

FREIHEIT und HOMOSEXUALITÄT

Wohlstand und Sexualität

In der heutigen Zeit etwas über Sexualität zu schreiben, ist wesentlich leichter als vor hundert, ja fünfzig sechzig Jahren. Wer hat vor sechzig Jahren schon gern mit Jugendlichen über dieses Thema gesprochen. Aufklärung war kein Thema, darüber sprach man nicht. Unterkunft und Ernährung waren damals in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg wichtig, wie komme ich in der Not zur Versorgung der Familie, der Kinder und Großeltern. Die Sorge um das Weiterleben, um die Bewältigung der Not und Armut war für 80 bis 95 Prozent der Bevölkerung zeitlebens also auch vor den Jahrhunderten der Weltkriege das wichtigste Thema.

Dass man Kinder bekam, war Angelegenheit des Storchs. Sexualität war zwischen Erwachsenen und Jugendlichen ein Tabuthema. Eventuell tuschelte die Jugend über solche Geheimnisse und dann nur unter Gleichgeschlechtlichen, also Jünglinge unter Burschen und Jungfrauen unter jungen Frauen. Sehr oft gingen Frauen aber auch Männer den Ehebund ein, ohne von einem Geschlechtsakt vorher etwas zu wissen. Dass der überwiegende Teil der Frauen in früherer Zeit also bis zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts unberührt, das heißt ohne sexuelle Erlebnisse und Erfahrungen, in die Ehe gingen, war selbstverständlich. Natürlich betraf das auch etliche Männer. Ausnahmen bestätigen diese Regel.

Erst mit dem fortschreitenden Wohlstand in der westlichen Welt, als die Menschen nach dem Zweiten Weltkrieg die Sorgen um die persönliche Existenz nicht mehr so spürten, begann man auch dieses Tabuthema aufzureißen. Ganz allgemein führte die medizinische Forschung zu vielen wichtigen neuen Erkenntnissen. Überall in der Welt, hauptsächlich in USA und Westeuropa, begann man auch über Tierversuche und direkt an weiblichen und männlichen Personen zu forschen. (Manchmal auch mit in Gefängnissen Inhaftierten auf freiwilliger Basis, denen die Ärzte Haftmilderung oder frühere Haftentlassung in Absprache mit der Justiz versprochen.)

Auch über Sexualität stürzte eine Flut von Informationen über die Menschheit herein. Die Jugend riss sich um die diesbezüglichen neu und zum ersten Mal in der Welt herausgegebenen Monats- und Wochenzeitschriften. Die erwachsenen Herausgeber fanden ein neues Feld, das finanziellen Erfolg versprach. Im Gegensatz zu den früheren Forschungsergebnissen um die Jahrhundertwende (19./20. Jh.), wurden das Schreiben oder Berichten über Sexualforschung, Sexualpsychologie, Sexualhygiene und Sexualpädagogik ein immenses Geschäft.

Der Kommerz mit diesem Thema wurde und wird immer noch in die breite Öffentlichkeit getragen, eher getrieben, um am Ball zu bleiben. Dieser Kommerz geht noch Jahrzehnte lang in die ganze Welt, bis das letzte Naturvolk weiß, was die Zivilisation haben will.

In allen Medien fand und findet Sexualität ein enormes Echo, weil auch die Erwachsenen in allen Ecken der Welt nicht so aufgeklärt waren, wie sie vielleicht sein sollten oder wollten.

Liberaler, Konservativer

Es ist auffallend, dass sich auch hier unter den zivilisierten Völkern, wie überall bei neuen oder alten Themenkreisen, Anschauungen oder Gesichtspunkten zwei gegenseitige Meinungen und Standpunkte bildeten und bilden.

Die eher konservative Einstellung dazu: die Menschheit hat immer gewusst, wie sie sich vermehren soll, deshalb nicht ausgestorben ist und dass Sexualaufklärung ab einem vertretbaren Punkt einzustellen sei, weil Abnormitäten aus Mangel an Sensationellem verharmlosend dargestellt werden.

Die andere Einstellung ist die liberale, die in ihrer äußersten linken Flanke Aufklärung so weit treiben will, dass alles unternommen werden muss, damit letztendlich Kinderkriegen als einen Lapsus einzustufen ist.

Dass diese Liberalen heute das Sagen haben, ist außer Zweifel. Sie melden sich fleißig bei Fernsehdiskussionen zu Wort und disqualifizieren alles, was ihnen entgegengestellt wird, selbstgefällig und hohnlächelnd ab. Was sie da anstellen und initiieren, führt zu neuen Lebensgemeinschaften, die Bibel lesende und Testament verstehende Christen ablehnen.

Auch die islamische Welt lehnt diese so „freiheitliche“ liberale Auffassung gänzlich ab. Jahrhunderte alte Traditionen und moralischen Gesetze stellen sich mit ihren konservativen Anhängen gegen die so modernen und moderaten Aufklärer der vier letzten Jahrzehnte. Die scheinheilige Männerwelt erhebt sich als Moralapostel über die Frauenwelt. Tun sich da neue Fronten auf?

Freiheiten und Freiräume will jeder Mensch, in welcher Lage er auch immer sein mag, erkämpfen, sich für sie einsetzen und sie auch ersehnen. Sich Freiheiten verschaffen, dafür ist der Mensch geboren, die Menschheit geboren. Ist diese Freiheit der obigen Liberalen im Namen der Freiheit ein Irrweg? Gibt es im Namen der Freiheit überhaupt Irrwege?

Agape mit Freiheit

Aber wenn die Freiheit nicht mit Liebe (Agape) gekoppelt ist, wird sie zur Unfreiheit. Frei ist, wer agapiert! Freiheit kann niemals mit Eigenliebe allein verbunden sein. Freiheit baut nicht auf Egoismus auf, sie ist ein spirituelles Ideal, das jeder eigentlich nur im Herzen aufbauen kann. Niemals darf diese geschaffene Freiheit andere Menschen in Abhängigkeit oder Unfreiheit bringen. Der Weg der Menschen in die Freiheit ist keine geradlinige, gut beleuchtete Einbahnstraße, sondern ist besonders in der heutigen Zeit ein dunkler Weg ohne genaue Richtung, ohne Hinweisschilder. Er ist ein labyrinthischer, verwirrender Weg mit vielen verästelnden mit Hindernissen übersäten Straßen und Gassen und das Ziel scheint kaum erreichbar.

Die obigen Liberalen verstehen die hier gemeinte Freiheit nicht mit Agape. Sie suchen ihre so genannte Freiheit im Ausleben von Trieben, oft in Exzessen, in Erlebnissen, über die sie selbst nach einer gewissen Zeit, meist nach dem 49. Geburtstag, nicht mehr reden wollen. Nach Jahrzehnten wollen die meisten an ihr jugendliches leichtsinniges frivoles Leben nicht mehr denken, schon die Erinnerung ist ihnen unangenehm und peinlich. Viele sind froh, dass das diesbezügliche Vergessen eine Art Erlösung ist.

Doch im sinnlichen Augenblick ist frei, was gefällt, was einigen in ihren vier Wänden passt. Aber so ist es eben nicht. Frei ist der, dem das Gewissen nachher nicht quält. Leider haben die oben genannten Liberalen kaum einen Sinn für das Gewissen, viele kennen es nicht. Sie lehnen als Realos alles Unsichtbare ab, nie werden sie sich für etwas Übermenschliches interessieren oder einsetzen, sie haben kein ernst zu nehmendes Verständnis für Spirituelles. Sie sind so nüchtern, wie die Wissenschaftler, die ja sowieso von einer eigenen Welt, von einer eigenen Wertewelt träumen, ohne unsichtbar Wirkendes anzuerkennen und die liberale Aufklärung erst ermöglichten.

Die liberalen Frauen sichern ihren Bauch für sich, wollen ihren materiellen Bauch als ihr Eigentum erklären, mit dem sie tun und lassen können, was sie wollen. Sie haben keine Ahnung und wollen auch keine Ahnung von Reinkarnation haben.

Sie haben keine Ahnung, dass auch sie selbst ihre Eltern vom Jenseits her ausgesucht und vorbereitet haben. Sie wissen nichts über ein Hereinkommen der Geistseele aus dem Weltraum. Sie können sich das auch nicht vorstellen. Sie sehen nach der Empfängnis nur die Zellteilung, wie eben die Wissenschaft auch. Sie haben sich das Recht der Abtreibung erkämpft. Und weil Abtreibung einen allzu negativen Beigeschmack hat, fanden sie mit den dabei gut verdienenden Gynäkologen ein neues Wort, das doch viel besser klingt: nämlich Schwangerschaftsabbruch. Deshalb auch die am Ende des zwanzigsten Jahrhunderts fast weltweite Legalisierung des Schwangerschaftsabbruches, auch in China und Indien.

Versagen der Kirchen

Es ist einfach in den vielen Weltreligionen kein wahres oder echtes Argument für das Kinderkriegen vorhanden. Behauptungen einer nach Evolutionsgesetzen vorgesehenen menschlichen Wiedergeburt werden in den Wind geworfen. Die Reinkarnation ist ein Tabuthema. Doch bringt Reinkarnation mit der ihr verbundenen geistigen Seelenentwicklung erst richtigen Sinn ins Weltgeschehen. Die Geistseele entwickelt sich von den vielen Erdenleben in die kommenden Erdenleben in verschiedenen Körpern immer weiter. Diese Entwicklung ist keine geradlinige. Sie verläuft wellenförmig oft mit etlichen Rückschlägen.

Weil die meisten christlichen Kirchen, besonders die katholische, anglikanische und evangelische Kirche, einen Reinkarnationsgedanken ablehnen, versagen die Kirchen, obwohl in den Evangelien ganz eindeutig darauf hingedeutet wird. (Johannes der Täufer ist Elias, auf dessen Wiederkunft die Menschen warten.)

Die Seelen der Menschen wollen nach ihrer Ausbreitung im Weltall wieder in ihre Heimat, also auf die Erde zurück, denn nur auf der Erde gibt es für die Menschenseelen Evolution.

Um es auf einen Punkt zu bringen: Geistige Entwicklung und Fortschritt gibt es für den Menschen nur auf der Erde, nicht im Jenseits. Das Jenseits bringt keine Entwicklung, keine Möglichkeit des Besserwerdens. Der Mensch ist mit seiner Geistseele auf die Erde gebunden, denn die Erde ist wegen der menschlichen Geistesentwicklung geschaffen. Die Geistseele entwickelt sich nach dem Tode in den Planetensphären nicht weiter. Dort erhält sie wie auch während des Schlafens lediglich Stärkung und neue Impulse, denn während des Schlafens verlässt sie auch täglich den materiellen Körper und bewegt sich in die Planetengebiete und darüber hinaus.

Dieses Wissen war in den alten Lebensauffassungen und Welterklärungen als Religion vorhanden, aber es wurde über Jahrhunderte nicht mehr darüber geredet und schließlich in der Öffentlichkeit vergessen. Im Kunst- und Kulturgeschehen haben manche Künstler dieses Weben bis ins 18. Jahrhundert intuitiv wahrgenommen.

Auch die Seelen der Frauen, die jetzt ohne Kenntnis der Sachlage abgetrieben haben, wollen unbedingt wieder in etwa ein oder zwei Jahrhunderten als Mensch, aber diesmal als Mann Fleisch werden. Das ist so! Die Suche aller Seelen aus dem Jenseits, eigentlich in der letzten Phase der Erdannäherung, der Mondphase, nach geeigneten Eltern im Diesseits braucht etliche Jahre. Dankbar werden sie die gewünschten Eltern finden, aber es wird immer schwieriger, denn viele Frauen treiben ab und viele Männer werden unfruchtbar werden.

Dunkles Vergessen

Wer spricht in den Kirchen über Wiedergeburt? Nur dieser ernste Gedanke bringt die Menschen auf Erhabenes, Sinngebendes, Erfreuliches. Diesseits und Jenseits gehören so zusammen wie ein Paar Schuhe. So wie der linke Schuh ohne den rechten Schuh nicht verwendbar ist, so ist das Jenseits, also das Leben der Geistseele im immateriellen Raum, nicht vorstellbar ohne in die Materie gegangenes Diesseits. Tiefer Ernst wird dem Abtreiben aus Ehrfurcht vor dem Jenseits Einhalt gebieten. Keine Kirche, keine Religion (außer wenige christliche Richtungen) sieht diese Zusammenhänge mehr. Die materialistische Erderklärung wischt seit Jahrhunderten diesen Glauben wie Abfall weg. Doch dieser Glaube wird in unserer neuen Zeit zum Wissen und nur dieses Wissen führt den Weg zur Wahrheitsfindung.

Doch die abermillionen Menschen der islamitischen Religionen gehen da anscheinend unbewusst andere Wege. Abtreibung kommt bei ihnen nicht in Frage, jeder ist froh, Kinder zu bekommen, vielleicht nur aus diesem unbewussten Reinkarnationsgefühl. (Die Geistseelen, die von westlichen Eltern nicht angenommen bzw. abgetrieben wurden, kommen bei Eltern zweiter Wahl auf die Erde, denn die Geistseelen müssen auf die Erde, wie ein in die Luft geworfener Speer wieder zur Erde fallen muss. Ihre Sehnsucht ist das Leben im Umkreis der Eltern ihrer ersten Wahl. Das mag mit ein Grund sein, warum Europa von Nichteuropäern so massenweise überschwemmt wird. Schließlich werden allein im deutschsprachigen Raum etwa 400 000 gesunde Leibesfrüchte jährlich abgetrieben.)

Wie bekannt, sind die Wege des Islam die Tradition und das Gesetz. Diese führen in die Pflicht und schließlich in die Verhärtung, in die totale Abhängigkeit, in die Unfreiheit. (Das ist auch ein Grund, weshalb sich im Islam Diktaturen am längsten halten. Auch die Herrschaft der Männer über die Frauen ist als eine Jahrhunderte lange Tradition im Großen und Ganzen heutzutage selbstverständlich.)

Jede Frau hat die Pflicht, Kinder zu gebären. Auch wegen Unfruchtbarkeit holt sich so ein Muslim nach alter Tradition mehrere Frauen. Der Mann ist der Herr und Gebieter, wenn er auch noch so dumm ist.

So hat nach dem Willen eines Mannes, des ältesten männlichen Familienoberhauptes, eine manchmal sehr gescheite Frau einen dummen Mann zu heiraten, wobei aus traditioneller Erziehung eine Frau einen Mann nie als dumm bezeichnen darf. Der Islam kennt den Weg der Freiheit noch nicht. Er kennt nicht oder kaum den Weg der Partnerschaft. Überall gilt der Mann oder der Knabe als eine Art Hoheit in der Familie. Wenn der Islam den Wiedergeburtsgedanken, wiedergeboren in verschiedenen Religionen abwechselnd als Mann

und Frau, in seine Religion aufnehmen würde, wäre das die Geburt der Freiheit für abermillionen Menschen. Das gleiche gilt natürlich für all die anderen Religionen und Kirchen der Erde.

Abtreibung und Materialismus

Ist Abtreibung ein Weg der Freiheit in die Freiheit? Oder ist Abtreibung und damit auch jede Verhütung ein Weg in den Egoismus? Ist Abtreibung ein Weg in den Materialismus? Haben die Frauen und Männer eine Pflicht Kinder zu bekommen?

Die Konservativen in unserer Betrachtung kennen wahrscheinlich die Agape auch nicht, aber die Freiheit kennen sie schon. Sie wollen vielfach, wenn sie politisch könnten, wie sie wollten, die Freiheit diesen Frauen wieder wegnehmen; denn in den letzten paar Jahrzehnten haben Ärzte Millionen Ungeborener das Leben auf der Erde nicht ermöglicht und sich dabei ein Vermögen verdient. Weil es früher keine Abtreibung gab, keine gesetzliche Möglichkeit zur Abtreibung gab, soll es jetzt aus Bequemlichkeit oder Schande auch keine Abtreibung geben. Die Traditionsbewussten stellen sich gegen das Moderne, ohne irgendwelche subtileren Argumente.

Der Materialismus verträgt auch keine nebulösen, unbeweisbaren Reden über die Reinkarnation. Abtreibung lässt sich nur durch den harten Materialismus erklären. Jeder materialistisch gesinnter Staat lässt Abtreibung gesetzlich zu. Überall, wo auf der Erde abgetrieben wird, blüht und lebt Materialismus. Der Materialismus ist die Grundlage der Abtreibung auf der ganzen Erde.

Aber nichts lässt sich zurückdrehen auch nicht das Abtreibungsverbot. Die Menschen werden sich aus innerer Einsicht richtig verhalten, überhaupt wenn sie wissen, dass sie als Geistwesen schon sehr sehr oft in Menschen der verschiedenen Erdepochen gelebt haben und noch sehr oft in weiteren Menschenleben in verschiedenen Völkern und Religionen sich weiterentwickeln werden. Gesetze wie das Abtreibungsverbot, Homosexuellenverbot, Haarabschneideverbot, Sonntagarbeitsverbot, Nachtruhegebot und so weiter und so fort, die hat irgendeine Clique von Moralhütern hauptsächlich in den letzten zweihundert Jahren in die Gesetzbücher eintragen lassen, diese Gesetze werden alle nicht mehr notwendig sein, sie werden überflüssig werden, wenn jeder einzelne Bürger ein feineres Gespür für den wahren Weltenauftrag aufnehmen wird.

Es gibt heute Menschen, die können jedem Menschen sagen, wo sie in ihren vorhergehenden Leben auf der Erde gelebt und gewohnt haben. In Hypnose versetzte Menschen werden auf diesbezügliche Fragen genaue Antworten mit genauer Beschreibung des Umfeldes, der Familien- und Lebensverhältnisse geben. Solche Antworten können auch genau überprüft werden. Aus diesen Zusammenhängen werden viele Frauen freiwillig auf eine Abtreibung verzichten und als Ausweg das Kind zur Adoption freigeben.

Viele Frauen gehen den Weg zum Arzt wider ihren Willen, werden ihrer freien Entscheidung beraubt und lassen das geschehen, was andere, die Personen ihrer allernächsten Verwandtschaft und Bekanntschaft, verlangen. Weltweit eingesetzte Ultraschalluntersuchungen fordern ihren unübersehbaren Tribut, denn vielfach ist nur das männliche Kind ein willkommener Nachkomme. In China fällt der Frauenmangel heute besonders auf. Aber noch wird im Westen keine Frau gezwungen abzutreiben, nur weil diese gesetzliche Lösung von staatlicher Strafverfolgung befreit.

Staat übernimmt Verantwortung

Mit dieser Gesetzgebung will ein Staat die diesbezügliche moralische Verantwortung einer Frau, eines Elternpaares, abnehmen. Der Staat kann mit seinem Gesetzesapparat nie eine moralische Verantwortung eines Menschen übernehmen. Der Staat maßt sich an, Moralverantwortung zu übernehmen. Diese Anmaßung nehmen viele Menschen gar nicht wahr. Der anonyme und nicht fassbare Gesetzgeber will dem Menschen per Gesetz die Moral, das Gewissen nehmen. Viele Menschen wollen das so, aber Verantwortung wird immer bei der einzelnen Person hängen bleiben. Die Verantwortung über Leben und Tod trägt immer die Frau persönlich, auch in ihre folgenden Erdenleben hinein. Der Mann bzw. der Vater spielt hier eine untergeordnete Rolle, aber bei Mitwissen ist er Mittäter. Auch er übernimmt damit eine schwere Last für seine nächsten Erdenleben. Der Chirurg, der viele Abtreibungen in seinem Leben vornimmt, wird ein sehr bedauerliches nachfolgendes Leben auf Erden haben. Aber ein anonymer Staat kann keine Verantwortung übernehmen. Verantwortung übernimmt nur das Individuum, weil nur das Individuum weiterlebt, Leben vor sich hat!

Die staatlich anerkannten, aber auch die nicht anerkannten Kirchen geben ihren Glaubensvölkern in vielen Glaubensfragen und insbesondere in der Reinkarnationsfrage meist keine Freiheit. Oft verbieten sie ihren Kirchenangehörigen über Dinge nachzudenken, die von ihnen nicht diskutiert werden, die sie zum Denken nicht frei gegeben haben. Das findet man im Buddhismus genauso wie im Schintoismus oder Hinduismus, die sind hauptsächlich für das Bewahren fest gefahrener Überlieferung. Das Christentum sollte aber über die Überlieferung hinaus Freiheit und Freude in die Welt bringen. Das ist ein wichtiger neuer Impuls.

Einem modernen Staat ist sowieso jede kirchliche, religiöse oder areligiöse Einstellung der Bürger egal. Staat und Religion haben sich vielfach in der sozialen Marktwirtschaft getrennt. In kommunistischen Staaten wurden Kirchen und Religion verboten. Wichtig ist einem modernen, liberalen Staat nur ein tolles Steuereinkommen, damit er auch seine oft ausufernden Verwaltungsorgane bestens bezahlen und seine meistens überbezahlten hohen Politiker in den Staatsregierungen mit entsprechender Propaganda halten kann. Wichtig ist dem Staat, das heißt den Vertretern und Anführern eines Staates, das Leben seiner Staatsbürger in Frieden, denn nur Friede kann Wirtschaftswachstum bringen. Für manche Staatsführer, Technokraten und Pragmatiker ist lediglich das Wirtschaftswachstum der Anker ihrer Soziallehre.

Freiheit und Liebe

Sind Liebe und Freiheit überhaupt zu vereinen? Kann man Liebe und Freiheit überhaupt auf einen Nenner bringen?

Das geht nur, wenn man den Begriff des Opfers kennt. Freiheit und Liebe sind nur gemeinsam anwendbar, wenn jeder Mensch ein Opfer, das Opfer auf sich nimmt. In Zeiten der Pille (Antibabypille) ist der Weg zum Kind ein noch größeres Opfer. Ein freiwilliges Opfer.

„Liebet und vermehret euch“ klingt wie ein Befehl, wie ein Auftrag, wie ein Gesetz. Wo bleibt die Freiheit? Die Freiheit wird zu unserer Jetztzeit, in unserer Gegenwart geboren. Die

Geburt der Liebe, das heißt die Entstehung der Liebe war schon früher, sie hat sich aber ganz langsam entwickelt und entwickelt sich heute noch weiter. Wenn man sie mit einem Menschenleben vergleicht, dann hat sie ihre Pubertät noch vor sich. Viele Jahrtausende wird sich die Liebe noch entwickeln, immer wieder Rückschläge erleiden, aber sich dennoch vervollkommen können.

Die Freiheit ist noch ganz jung, wird in unseren Jahrhunderten (19., 20. 21. Jh) geboren und ist noch ein kleines Baby. Beide, Freiheit und Liebe, tun sich schwer, weil ihnen die Opferbereitschaft des einzelnen Menschen noch abgeht. (Oder auch die Opferbereitschaft eines Volkes abgeht.) Die freiwillige Opferbereitschaft einer Frau oder eines Mannes, wenn man schon beim Vergleich mit einem Menschenleben ist, die ist erst gezeugt, sie steht vor ihrer Geburt, aber sie erscheint vereinzelt schon sozusagen als Frühgeburt in den Jahrhunderten nach Christus auf.

Vor Christus hat es kaum ein persönliches Opfer im Sinne einer Bereitschaft wegen einer positiven Erdentwicklung zu sterben gegeben. Nach Christus fällt diese Opferbereitschaft hin und wieder ins Auge, doch diese Opferbereitschaft wird in ferner Zukunft allgegenwärtig und üblich sein. Doch momentan fällt einem eher der überlieferte Ausdruck „Nach mir die Sintflut!“ ein. Doch Christus, der Sohn des obersten Gottes, ist mit seinem freiwilligen und unschuldigen Tod Vorbild und Maß der Opferbereitschaft für alle Menschen.

Die Menschen wollen und werden nicht mehr demütig ihr Leben in Gottes Hand legen, nicht in Unterwürfigkeit gnadenabhängig von Vatergott leben, wie es die Kirchen fordern, sondern sie entpuppen sich als Mitstreiter Christi, als bewusste Anhänger Christi in ihrer gesamten Lebensgestaltung, denn Christus ist der Erdengestalter der Zukunft. Gottvater war mit seinem hierarchischen Engelstab Weltschöpfer in der Vergangenheit. Christus ist mit seinen Helfern verantwortlich für die Zukunft der Erde. Viele Menschen werden seine unnachgiebigen Kämpfer und Streiter, aber nicht mit der Lanze, mit der Maschinenpistole sondern mit Weissagungen, gelebtem Glauben, mit heilenden Gebeten sein. Sie werden sich nicht scheuen die letzten Lebensstationen Christi im Opfer nachzuleben.

Die Opferbereitschaft wird sich bei vielen Millionen Menschen einstellen, die Menschen werden nicht mehr an sich denken, sondern das große Ziel der Erdentwicklung, Freiheit und Liebe zu schaffen, vor Augen haben und bei Verfolgung demütig den Märtyrertod auf sich nehmen. Dass Menschen, die bewusst an der Erdentwicklung (Freiheit und Liebe auf Erden zu erreichen) arbeiten, von ihren Gegnern, den liberalen modernen intoleranten Aufklärern, vor allem auch von den Satanisten, verfolgt werden, das wird wohl jedem einleuchten.

Aber auch die Konservativen werden sich gegen die Friedfertigen und Redlichen auflehnen, ihnen das Leben schwer machen, denn die Konservativen (die Nationalen und Kirchentreuen) wollen sich im Grunde genommen den Egoismus bewahren. Aber alte Traditionen müssen mit neuem Geist erfüllt werden. Der neue Geist ist Brüderlichkeit, Freiheit und Liebe. Die Konservativen wollen keine Änderung, alles soll so bleiben, wie es ist. Die Staaten sollen so bleiben, wie sie sind. Die Religionen ihr eng gebundenes Korsett nicht verlassen. Sie finden keinen Halt in notwendigen Veränderungen. Sie würden in ihren Augen sonst in ein ungeordnetes Vakuum fallen, das sie nicht mit neuer Ordnung füllen können. Vergangenes kann man nicht mehr gestalten, gestalten lässt sich nur Zukünftiges. Was du gestern oder vor einem Jahr erledigt hast, ist vorbei. Du kannst bestenfalls deine Lehren daraus ziehen, aber die Tat kannst nicht mehr ändern.

Das göttliche Experiment

Wegen der unbeweglichen Konservativen und der positivistischen Liberalen wird wahrer Friede unter den Menschen erst im Endstadium der Erdentwicklung aufkeimen und entstehen. Die Satanisten werden die Guten und Gerechten in allen Religionen der Erde verfolgen, kennzeichnen, einsperren, verhöhnen, foltern, erschießen, nur weil diese das christliche Ziel, das „göttliche Experiment“, verfolgen: Die Erde möge ein Planet der Freiheit und Liebe für den Kosmos werden. Mit dem Entstehen der Erde beginnt das göttliche Experiment.

So wie sich das satanische Element in alle Menschen aller Religionen und aller Völker heimlich und unerkannt eingenistet hat, wird und hat sich auch schon über alle Kirchen und Religionen hinweg der christliche Impuls, der Geist des Welterlösers verbreitet. Nur muss dieser als das Gute und Gerechte von der menschlichen Seele gesucht und gewünscht werden. Jeder einzelne muss Christus annehmen, nicht eine Gruppe, eine Sippe oder eine Institution, denn Christus setzt jetzt auf das Individuum zum Beispiel in China genau so wie in Südafrika. Sippenehre, Staatsehre, Volksehre werden einer neuen religiösen individuellen gerechten Geisteshaltung weichen.

Neue Lebensgemeinschaften

Kennt der Homosexuelle Opferbereitschaft? In den Augen Andersdenkender kennt er sie vielfach nicht, er ist der Egoist par Excellence. Er trägt keine Verantwortung, außer für sich; oft kennt er die Verantwortung sich gegenüber auch nicht, oder ihm ist Verantwortung wurst, deshalb raucht er meistens, säuft oder trinkt zu viel Alkohol und ist oft drogenabhängig. Seine Nerven liegen auch oft danieder, so ist er voll Unruhe.

Mit einem Gleichgesinnten sucht er eine partnerschaftliche Lebensgemeinschaft. Der moralneutrale bzw. Moral übernehmende Staat gibt ihm die gesetzlichen Grundlagen, damit er zufrieden ist, damit er arbeitet und dem Staat seine Steuern zahlt. Wichtig sind dem Staat nur Steuern, wie und in welchen neuen Lebensgemeinschaften der Staatsbürger oder die Staatsbürgerin lebt, ist ihm ganz egal. Wenn aber mehr als fünfzig Prozent der Staatsbevölkerung in neuen homosexuellen Lebensgemeinschaften leben, dann kommt der dümmste Bürger darauf, dass dieses Volk aussterben wird.

Der Homosexuelle trägt auch keine Verantwortung für seinen Partner, denn der ist ja großjährig. Er kann sich jederzeit von seinem Partner gerichtlich trennen. Wenn bei Scheidung Adoptivkinder da sind, werden sie wahrscheinlich gerecht aufgeteilt. Es gibt keine Bevorzugung der „Mutter“ mehr, keinen Kinderstreit, keine Eifersuchtsszenen. Morde werden in einer Homosexuellenehe kaum mehr vorkommen, da sie in endgültig gleicher Augenhöhe verkehren. Alles wird viel besser und schöner. Oder?

Das einzige, was Homosexuelle erreichen werden, ist die Aushöhlung, die Zerschlagung der traditionellen Ehe. Die Ehe zwischen Frau und Mann wird mehr aus dem staatlich gesetzlichen Schutz herausgehoben. Der Staat schafft durch gewisse finanzielle Erleichterungen, Rechte (z. B. Erbrecht) und Vorteile Anreize zur Eheschließung vor einem Standesbeamten. All diese traditionellen Rechte wollen die Homos ebenfalls, so werden mit neuen Gesetzen Ehen unter Lesben und Homosexuellen geschlossen. Auf der anderen Seite verhehlichen sich aber immer weniger Frauen und Männer, auch wenn zwei oder mehr Kinder vorhanden sind. Sie pfeifen auf die Reize einer staatlichen Eheschließung und leben

ein aufgeklärtes Leben ohne staatliche Bevormundung. Die so genannte wilde Ehe, die Privatehe, wird sich immer mehr ausbreiten. Die Erwachsenen lassen sich nicht mehr vom Staat oder von der Kirche vorschreiben, wie sie ihr Leben führen sollen. So befreit sich die Ehe allmählich aus der Aufsicht und aus den Fängen des Staates und der organisierten Kirchen. Der Staat oder die Kirchen mögen Homos trauen, wenn auch immer mehr Frauen und Männer den Weg einer Privatehe eingehen. In unserer oft ziellosen Zeit bleibt kein Stein auf dem anderen!

Normalerweise hat ein Homosexueller keine Kinder, die er groß zu ziehen hat. Wenn er einen wahren Kinderwunsch hätte, bräuchte er nur seinen sturen Egoismus aufzugeben, seine materialistische Lebensauffassung ändern. Ein Kinderwunsch deutet aber darauf hin, dass er doch kein echter Homosexueller ist. Doch wo bekommt er die Kinder her? Aus Waisenhäusern? Oft sind gleichgeschlechtliche Partner in der neuesten Mode chic gekleidet oder fallen durch äußere Eitelkeit auf.

Die äußerste Konsequenz der obigen Liberalen, ist das Nichterzeugen von Kindern bei uneingeschränktem Sexualtrieb. In ihren Augen ist die passende Lebensform die homosexuelle Partnerschaft und sie wollen ihre Neigungen durch wissenschaftliche Untersuchungen untermauert wissen. Die medizinische Wissenschaft findet, man findet immer, wenn man in bestimmter Richtung sucht. Man sucht das Phänomen Homosexualität, das es vereinzelt auch in der Antike gab, durch Anlagefaktoren biologischer oder psychischer Art, durch Umwelt zu erklären.

So fordert die Wissenschaft Toleranz, Anerkennung und keine Diskriminierung solcher Lebensformen und Lebensgemeinschaften. Die materialistische Wissenschaft ist etwas vollkommen Neutrales, sie vertritt keine Kirche, keine Religion, lediglich die Gesetze der Natur, deshalb kann man der modernen Naturwissenschaft jede moralische Einmischung absprechen, denn Moral ist mit Naturgesetzen nicht beweisbar. Macht auch diese materialistische Wissenschaft die Welt immer brutaler? Satan will, dass sich die Bevölkerung nicht vermehrt, er ist gegen jedes neue Kind auf der Erde, er will, dass die Menschheit ausstirbt. Er ist für den Tod der Erde, damit das „göttliche Experiment“ nicht gelinge, denn dieses Experiment bedroht ihn in seiner Existenz.

Neue Vordenker

Jeder Seelenforscher weiß, dass der Mann einen weiblichen Ätherleib und jede Frau einen männlichen Ätherleib hat, dass die Verschlingung zwischen Yin und Yang eine weisheitsvolle Absicht ist, damit ein Leben zwischen den verschiedenen Geschlechtern ermöglicht wird. Dieses Wissen erklärt die Annäherung von Weib und Mann. Es steht das Kind oder die Kinder im Vordergrund, sonst stirbt die Menschheit aus.

Die Naturwissenschaftler erkennen diesbezüglich nichts wesentlich Neues. In der Weltenweisheit sind sie keine Schaffenden, sie können nur da und dort hineinschauen und etliches finden, erkennen, entdecken. Manches Entdeckte verheimlichen gewisse maßgebende Kreise der Öffentlichkeit. Besonders in den Weltkirchen verheimlichen sie vieles vom Leben Christi bewusst, damit ihnen die Menschen nicht entgleiten, damit sie nicht die Führung verlieren. Aber der Naturwissenschaftler will zum Wohle des Geschäftes und des Umsatzes auch so manches verheimlichen (z. B.: Handymastenstrahlung, genmanipulierte Nahrung), sonst kommt er sich in seiner Wissenschaft nicht gefordert vor.

Ab unserer Gegenwart ist der Mensch aufgerufen, selbst auf Entdeckungsreise zu gehen, er braucht keine Vordenker mehr, die ihn unter Umständen absichtlich in die Irre führen. Er braucht Wahrheit sprechende Vordenker. „Erkenne dich selbst“, hat schon ein großer Mann gesagt, doch braucht jeder Hinweise, Aufklärung, wie es um dieses Erkennen der Weltweisheit bestellt ist. Ganz allgemein gilt: Je einfacher ein Mensch in dieser vernetzten, verstressen Welt lebt, umso Umwelt schonender und nützlicher ist er.

Diese Vordenker sind meist nicht die bekannten Religionsphilosophen, die Philosophieprofessoren, die Experten für vergleichende Religionswissenschaften oder andere Wissenschaften in den Hochschulen. Ach, werfen wir doch all das alte Geschwafel über das Erkennen und über die so genannte Wahrheit über den Haufen! Die Relativitätstheorie bleibt Theorie und wird bald ad absurdum geführt. Altes aus dem neunzehnten Jahrhundert führt nicht weiter, höchstens das Uralte.

Neu müssen sich Denkansätze öffnen, sie sind auch schon da. Sie entdecken und erforschen geistige, spirituelle Zusammenhänge, die jedem Menschen in Büchern zur Verfügung gestellt werden. Nur muss jeder diese Bücher suchen. Aus der Vielfalt des Angebotes sind die großen Geister von den kleinen zu trennen. Man muss sich schon die Bücher eines Arthur Schult, eines Emil Bock oder eines Rudolf Steiner aussuchen, denn da zeichnet sich Zukunftsmusik ab. Die moderne Naturwissenschaft tut so, als ob diese spirituelle Wissenschaft mit ihren handfesten Ergebnissen nicht vorhanden wäre. Die Modernen negieren die Geisteswissenschaften, als wären diese nicht da und überhören geflissentlich die häufigen Zwischenrufe. Ganz allmählich lassen auch die harten modernen Gesetze eine kleine diesbezügliche Öffnung durch den Gesetzeshüter, die Parlamente, zu.

Kein Mensch braucht in der heutigen Zeit Vordenker, einen Guru, der ihm sagt, wo es lang geht, wie man sein Leben zu gestalten hat. Jeder Mensch ist reif, eine persönliche Entscheidung zu treffen, jeder Mensch ist sich sein eigener Führer und Denker, gibt seinem Leben selbst einen tieferen Sinn. Für ein oberflächliches Dahinleben mit Essen, Trinken und Schlafen braucht man kein Mensch zu sein. So ein Leben hat Sinn für Tiere. Ein tieferer Lebenssinn liegt heute zum Beispiel schon in der Art, die kommende Reinkarnation in diesem Leben möglichst positiv vorzubereiten, indem man möglichst redlich und gerecht lebt.

Lebenssinn

Welchen Sinn soll das Leben haben? Ist der Sinn des Lebens Sport, Reisen, Hektik, Materialismus, Genuss um jeden Preis oder Ruhe, Arbeit, geringer Energieverbrauch, Familie, Religiosität? Seine Freiheit lässt den Menschen für dies oder jenes entscheiden, seine Freiheit lässt ihn auch in die Irre gehen. Aber wer gesteht sich zu, in der Irre zu gehen? Heute will doch jeder Mensch Recht haben und in seinen Augen das Richtige tun.

Doch hin und wieder tauchen unter uns Menschen auf, die eine nach außen hin unauffällige doch eine sehr gezielte und bewegte Vermittlerrolle als weiße Magier einnehmen. Es sind die reinkarnierten Eingeweihten, die in der heutigen harten Auseinandersetzung der verschiedenen Standpunkte auftreten, aber man muss sie erst suchen.

Allein die neue Auffassung der Reinkarnation ist ein Gebiet, das jedem materialistischen Wissenschaftler und jedem Katholiken oder Protestanten aufstößt, obwohl es in den Evangelien mehrmals eindeutige Hinweise gibt. Er gibt sich gar nicht damit ab, weil diese

Idee nicht beweisbar ist und bezeichnet sie als Unsinn. Für die Materialisten ist Gott auch nicht beweisbar, deshalb ist ihm Gott, göttlicher Glaube Unsinn.

Reinkarniert wird der Mensch nicht als Heuschrecke oder Ameise, also nicht als Tier, sondern nur als Mensch. Eine Frau reinkarniert als Mann, ein Mann wieder als Frau und das meist nicht im gleichen Volk, oft auch nicht in der gleichen Rasse, denn die Seele will alles in der Menschheit in den verschiedenen Kulturstufen erfassen, erleben, erdulden. Das Wissen von immer wiederkehrender Menschwerdung wird von den Gegnern als Irreführung und Phantasterei bezeichnet. Die Atheisten und Materialisten werden alles ablehnen, was ihr Fassungsvermögen übersteigt. Ihnen ist Lebenssinn: Gutes Essen und Trinken, Reisen, Komfort, Lebensstandartsteigerung, Urlaub, Sport, guter Verdienst usw.

Fragwürdiger Fortschritt, Streit

Was ist in der heutigen Zeit jedem Mitdenkenden, jedem politisch und wissenschaftlich Interessierten an wesentlichen Dingen aufgefallen? Sind Atombomben, Flugzeugträger, Autobahnen, Schaufelbagger, Panzer und Kriegsministerien doch etwas Wesentliches? Sind diese Errungenschaften wirklich so ein gewaltiger Fortschritt, dass man mit dem gegenwärtigen Kriegsmaterial die gesamte Erde zwölfmal zerstören könnte? Mit den Atombomben ist der Mensch Herr über Leben und Tod auf der Erde geworden. Wenn er wollte, könnte er die Erde ausradieren, die gesamte Menschheit auf einen Schlag innerhalb weniger Stunden und Tage mit automatischen Zündungsvorrichtungen mit den Atombomben auslöschen.

Das Wissen über diese Vernichtungsmöglichkeit lässt die Menschen aber nicht verzweifeln. Im Gegenteil: sie haben eine Zukunft, teilen sich das Leben ein, sind frohgemut und lassen sich nicht irre machen. Oft bezeichnen sie die Erfinder und Erhalter solcher Waffen als die größten Narren. Narren sind sie, die so genannte Intelligenz der Welt, sie sind die besten Verdienner. Mit dem Vernichten, mit dem Vernichten des menschlichen Lebens haben diese Narren immer schon gut verdient, aber noch nie so viel wie heute, denn die Ideologie hat sie zu Selbstmordkandidaten, zu Selbstvernichtungskandidaten gemacht. Das Selbstvernichten liegt in der Luft. (Wer steckt da wohl dahinter?) Vernichtet ein Kopfnicken, ein Knopfdruck?

Was streiten sich die Leute herum. In dieser Weltsituation oder gerade deshalb! Wegen Kleinigkeiten laufen sie zum Richter. Noch nie gab es so viele Gerichtstermine, Gerichtsurteile. Es geht um Schmerzensgeld, Wiedergutmachung und immer nur ums Geld, ums leidige Geld. Der Einzelne hat nie genug davon, was geht, holt er sich von seinem Kontrahenten oder von der Versicherung, deshalb will er sich Recht verschaffen. Viele Menschen sind zu Nörglern, kleinkarierten Zaunstehern und Fensterguckern, unübersehbaren Wichtigmachern geworden. Die Großzügigen, die Nachgebenden, die Vergebenden sind rar, äußerst rar geworden.

Althergebrachte Einsichten

Wie kommt der aufgeklärte, moderne Mensch zu seinen Einsichten? Er kann als auf der Erdoberfläche Lebender nur feststellen, dass etwas so und so auf der Erde aufgebaut ist, dass es da ist, dass es funktioniert, daraus zieht er seine Schlüsse und lässt die moderne Zivilisation mit ihren Wolkenkratzern und Containerschiffen entstehen. Der Materialist kolportiert schon

über viele Generationen, dass während langer Zeit durch Zufall aus dem Chaos mineralische und biologische Bausubstanz geschaffen wurde. Wer ist der „Zufall“, wer ist das „Wurde“? Wie ist der Mensch zum Denken gekommen? Durch Zufall?

Er wird nie Geistiges, geistig wirkende Wesenheiten, die die drei Aggregatzustände geschaffen haben, pflegen, erhalten und weiter aufbauen, anerkennen. Der Materialist versteht sich als Maß aller Dinge. Seine Hypothesen und Theorien sind zu Dogmen unserer Zeit geworden. Er nimmt sich die Freiheit heraus, die Materie aus der Materie zu erklären. Jede Freiheit untersteht der Möglichkeit des Irrtums. Freiheit in materieller Forschung ist nicht gleichzusetzen mit Wahrheit, weil hinter jeder Materie unsichtbare Wesenheiten stecken, die diese mit aller Prachtentfaltung aufbauen und versorgen.

Materie ist Materialisation geistiger Wesen

Jeder geistig gesinnte Mensch hat aber auch die Freiheit zu sagen, dass jede Materie Materialisation von geistigen Wesenheiten ist und diese Materialisation von geistigen Wesenheiten, von Engeln und Geistern, für die Menschen erhalten und geschützt wird. Aber wer macht das schon, wer traut sich so etwas zu behaupten?

Ein Stein oder eine Pflanze ist Materialisation eines oder vieler unsichtbaren Wesen? Der aufgeklärte moderne Mensch hält Materie für geistlos, nicht Manifestation unsichtbarer Wesen, die auch sämtliche Naturgesetze, wie Schwerkraft, Druckkraft, Kernkraft, Elektrizität, Magnetismus herstellen und unterhalten. Die aufgeklärte Wissenschaft hat höchstens bewiesen, dass sich kein Mensch vor der Geisterwelt zu fürchten braucht, denn diese macht sich als Helfer nicht bemerkbar. Keiner sieht sie.

In einem Wüstensandkörnchen ist ein ganz kleines unsichtbares Wesen, in jeder Wurzel sitzen andere Wesen wie in einem Blatt, in jedem Strauch abermillionen kleinste Wesen, alle Sträucher einer Art haben ein gemeinsames großes Wesen und alle haben ihre adäquate Aufgabe zu erfüllen.

Pflanzen- und Tiersphäre

Es gibt aber viele Sträucherarten, viele Baumarten. Für ihre Erhaltung und Vermehrung sorgen sich in einer kugelförmig um die Erde liegenden Sphäre große Seelenwesen. Diese Sphäre liegt unsichtbar außerhalb der Atmosphäre.

In ähnlicher Art wirken die Geistwesen der verschiedensten Tierarten als Erhalter, Wegweiser und Schützer ihrer anvertrauten Tierart noch erdseitig dieser Sphäre der Pflanzenwelt. Auf den unsichtbaren Tierartenraum folgt also der schaffende unsichtbare Pflanzenartenraum. Aus diesen Räumen werden die verschiedenen Pflanzenarten und die vielfältige Tierwelt reguliert und regiert.

Zu dekadenten Zeiten haben Menschen diese Wesen in Bäumen oder Sträuchern gefürchtet, ihnen oft ein Lamm oder einen Ziegenbock schlachten lassen, also geopfert. Mit Christus ist das so genannte Blutopfer verschwunden, Christus hat ein neues Denken und Fürchten gelehrt. Die Wesen in der Natur sind in ihrer vielfältigsten Arbeit und beinahe zauberhaften

Gestaltungskraft den Menschen weitaus überlegen, doch der Erde bisher wohlgesinnte Wesen.

Christus hat das Fürchten vor dem Versucher gelehrt, der sogar von ihm Anbetung forderte. Der Versucher wütet in den unausgegorenen, in den unsicheren Menschen und nicht in Pflanzen oder Tieren. Da hält er sich fern, weil keine Denk- und Entscheidungskraft vorhanden ist.

Satanisten

Auch heute fordert er Anbetung und es gibt leider diese schwarzen Magier, die Satan verherrlichen, anbeten und jede geistige Entwicklung im Sinne des Jüngers Johannes unterbinden wollen. Sie verfluchen die friedlichen Menschen und wünschen ihnen alles Unglück. Wegen dieser oft organisierten Satanisten hat es in der Zivilbevölkerung in Friedenszeiten noch nie so viele Morde, Amokläufe und Anschläge gegeben wie heute.

Das kommt auch daher, weil diese meist unbekannten Menschen als Verehrer Satans allein mit der Gewalt ihrer schrecklichen Gedanken ihnen oft fremden Menschen solch böse Zerstörungsgedanken wiederholt schicken. Diese Gedanken wirken wie Geschoße und überwältigen den labilen Gesuchten.

Aber die guten Gedanken der Guten treten auch mit aller Gewalt auf.

Unsichtbare Helfer

Zurück zur Materie: So sind auch in einer Quelle Wesen, im Bächlein größere Wasserwesen, noch größere in einem Bach, noch größere in einem Fluss, im Strom überschauen und regulieren wieder größere und auch mächtigere Wasserwesen das gesamte Stromsystem. Alle haben auch ihre Namen. Sie regeln die Wasserabläufe und die Wasserzuläufe in den Bächen und Flüssen, wobei ihnen die untergeordneten Wesen zu unterstützen haben.

Das soll man sich im gesamten Einzugsgebiet des Amazonas einmal vorstellen: ein riesiges Wesen zu diesem riesigen System, wie es arrangiert, was es macht, um der Wasserverschmutzung nach Manaus Herr zu werden. Wie ihn die Menschen, außer mancher Naturindianer, nicht anerkennen, nicht sehen, nicht wahrnehmen und nicht hören wollen. Zu solcher Weltauffassung kommt man auch nur durch Freiheit. Niemand zwingt einen Newton, Darwin, Haeckel oder Kant anzunehmen und bei ihnen stehen zu bleiben.

Die Entwicklung geht mit Bewusstsein, mit voller Verantwortung der unsichtbaren Welt gegenüber weiter. Einbeziehen muss man in der Erdegestaltung die unsichtbaren Helfer in unseren Tälern, in unseren Städten und auf unseren Meeren.

Sie würden so manchen besseren und klügeren Hinweis und Vorschlag für den technischen Fortschritt haben, vor allem würden sie nie gegen die Natur arbeiten. Ihre Widersacher wollen den brutalen, zentral geplanten technischen Fortschritt, besonders in der Energiegewinnung und in der Energieversorgung. Man merkt, dass die Widersacher momentan weltweit agieren.

Die Widersacher sind die teuflischen Dämonen, die ihr Wissen in die Gehirne der modernen Wissenschaftler weitergeben und damit Welt zerstörend wirken. Die Teufel sind auf die Menschen angesetzt und nicht auf die unsichtbaren Helfer der Natur, über diese haben sie noch keine Gewalt. Doch der Mensch sollte seinen Helfern die Arme entgegenstrecken zur gemeinsamen Aufgabenbewältigung bereit sein, sonst könnten sie die Menschen missachten und ihnen Schaden bringen, weil ihnen der Mensch Gewalt antut.

Entwicklung und Bewegung

Ist das Leben eine Freiheit? Bietet Leben Freiheit? Ist Homosexualität eine Form der Freiheit? Ist das Zusammenleben eines Mannes und einer Frau ohne sexuelle Enthaltung damit ohne Kinderzeugung eine Form der Freiheit? Ist Beischlaf ein Zwang? Ist Sexualität Zwang oder Freiheit oder Notwendigkeit? Hat es die Sexualität immer gegeben und wird sie in Zukunft ewig weiter bestehen? Ist Sexualität etwas Schönes? Ist Keuschheit etwas Schönes?

Da nichts auf der Erde eine dauerhafte Beständigkeit hat, da alles in Bewegung und Entwicklung ist, muss, wenn man die Evolutionslehre ernst nimmt, einmal vor uralten Zeiten alles anders gewesen sein. Die Entwicklung der Sprache ist verständlich, die Entwicklung des Denkens, das ist schon schwieriger zu verstehen, weil viele Menschen glauben, dass man vor zwei oder dreitausend Jahren gleich gedacht hat wie heute. Die Entwicklung des Denkens ist auffällig, wenn man an die Entwicklung der Autos oder des Computers, des Händis denkt. Gefühle haben auch ihre Entwicklung, infolgedessen muss man vor tausend Jahren ganz anders gefühlt haben als heute.

Entwicklung der Sexualität

Hat sich die Sexualität auch entwickelt? Wenn ja, wie?

Evident ist, dass vor alten Zeiten die Menschen nicht als Mann und Frau gelebt haben. Der Mensch war ein androgynes Wesen, ein Mannweib oder ein Weibmann, ein Zwitter in sich, der wie zwittrige Tiere sich selbst zum Vorbild fortpflanzte - ohne Sexualtrieb, ohne Vitaltrieb, ohne Geschlechtsorgane (wie Engel, die auch keine Geschlechtsorgane haben. Moderne Künstler ohne spirituelle Einsichten zeichnen oder malen Engel mit Penis. Daran erkennt man, wie dekadent, in welchen Verfall die Kunst der diesbezüglichen Modernen ist.)

Aus Freude stellte sich das Androgyn zur Zeugung ein gleiches Wesen vor sich hin, wie es war bzw. wie es ist. So war die Vermehrung. Gelebt hat ein einzelner Mensch sehr lange, weil er noch nicht so fest materialisiert war, noch keine festen Knochen hatte und der Tod schlafähnlich war. Schlaf und Tod ähnlich waren.

Die Zeit verlief nicht nach unseren Maßstäben und Vorstellungen, auch die Zeit hat ihre Entwicklung – oder soll man in diesem Fall ausnahmsweise die Evolutionslehre außer Kraft setzen? In den verschiedenen Mythen, auch in der Genesis bei Moses ist der androgyn Mensch angedeutet. Am sechsten Tag schuf Gott den Menschen nach seinem Vorbild.

Erst später schuf er Eva. In der Erdentwicklung spielt Zeit keine Rolle. „Gut Ding braucht Weile“ dieser Ausspruch mag am besten auf die damalige Zeit hindeuten (Weile statt Zeit!). Jede Entwicklung braucht geistige Vorbereitung! Bis die Geschlechtertrennung von geistigen

Wesenheiten allmählich durchgeführt wurde, brauchten sie unheimlich lange, bis das gesamte Fortpflanzungssystem bei den verschiedensten Tieren und speziell bei den Säugetieren durchdacht war. (Die sieben Tage bei Moses sind eine Symbol-, eine Gleichnissprache)

Denn die weitläufigen, oft überraschenden Fortpflanzungssysteme bei Pflanzen und Tieren mussten von Wesen, die natürlich wesentlich gescheiter sind als wir Menschen, entwickelt werden und ohne Versuche (Tierversuche) im aktuellen Leben funktionieren. Die verschiedensten Fortpflanzungsarten für die Erhaltung der beinahe unzählbaren Pflanzen und Tiere sind für uns Menschen die Quintessenz göttlichen Denkens, wenn man das so sagen darf.

Doch die Geschlechtertrennung kam, wohl vorbereitet. In der Genesis angedeutet durch die Geburt Evas aus der Rippe des Mannes. Die Rippe deutet noch einmal darauf hin, dass es im Gegensatz zu unserer heutigen Zeitauffassung keine Geschlechtsorgane gab. Das ist wohl schwer zu begreifen für einen Mann oder für eine Frau mit zwanzig vierzig oder neunzig Jahren. Denn so etwas hat man noch nie gehört, folglich ist das reiner Quatsch! „Die Freiheit, die ich meine“, kann nur eine spirituelle Freiheit sein.

Die Rippe deutet an, dass es keine Geburt, keine Entbindung gab, dass alle Menschen vorher Androgyne waren. Die Geschlechtsorgane bei Mann und Frau entwickelten sich langsam aus. Der Mensch war ja noch nicht so ein Kraftprotz wie heute, damals durchströmte ihn noch nicht so handfeste Materie wie heute. In der Evolution gibt es keine gewaltigen Sprünge, keine gewaltigen Mutationssprünge. Sexuelle Freiheit gab es nicht. Die Menschheit blieb in Gottes bzw. seiner Engel Führung, bis Gott einen Teil seiner untersten Engel eine Revolution, eine Auflehnung und Empörung erlaubte, um die Menschheit in eine neue Existenz mit ganz neuen Aufgaben zu führen, mit der Aufgabe Liebe und Freiheit für den gesamten Kosmos zu entwickeln.

Mann und Frau ist aus diesem Androgyn, aus diesem Gemeinschaftswesen hervorgegangen. In vielen heutigen Ehen treffen sich Frau und Mann, die früher einmal als einziges gemeinsames Androgyn gelebt und sich wieder gefunden haben. Das sind die Ehen, die halten. Wo Mann und Frau ein Fleisch, ein Androgyn sind. So funktioniert ein Gesamtüberblick. Weil nur Liebe entscheidet, was zusammengehört, darf es weltweit keine Zwangsehen mehr geben. Die Frau findet schon ihren Mann, auch wenn der in Südamerika leben sollte. Die Frau wird in der nächsten Ehe, also in der nächsten Inkarnation der männliche Ehepartner sein. Es gibt schon ein bisschen Gerechtigkeit auf der Welt. Nur muss man sie erkennen. Jedenfalls ist das Leben auf Erden auch in dieser Beziehung recht kompliziert.

Moderne Kunst und Freiheit

Ist moderne Kunst sexuelle Freiheit?

Wie verstehen manche Kunstschaaffende sexuelle Freiheit heute? Theaterregisseure verstehen unter sexueller Freiheit, wenn sie die armen von Einkommen getriebenen Schauspieler und Schauspielerinnen nackt und mit angehängtem Penis auf der Bühne herumlaufen lassen. Die Kunst, die eigentlich immer über Jahrhunderte das Geistige als Vorbild des Menschen aus den verschiedenen Religionen darzustellen versuchte, artet heute ins Gegenteil aus, wird profan und gipfelt mit ihrer Freiheitssuche im Peniszeigen.

Hat man nicht in der Geburtsstadt Mozarts in Salzburg neben dem erzbischöflichen Dom einen riesigen erektierten Penis samt Hoden aus Plastik, sozusagen als Freiheitsstatue, vor einigen Jahren mit Bewilligung der Politiker, also der Stadtregierung, aufgestellt? Der Penis als Freiheitssymbol auf einem etwa ein Meter hohen Marmorsockel! Der Penis als erstarrte Freiheit des Materialismuses! Freiheitssuche in und durch die Sexualität! In dieser oberflächlichen Betrachtung wird jede Kunstrichtung an den Aufgaben unserer Zeit kläglich scheitern, denn ihre Freiheit ist eine Pseudofreiheit, die den Menschen in ihren Zwang zieht und versucht in ihrer Engstirnigkeit dort zu halten.

Hat da nicht auch unlängst eine so fortgeschrittene und von sich eingenommene, überhebliche Jury bei einem der bekanntesten deutschsprachigen Literaturwettbewerbe einem Züricher Autor mit seinem Werk „Babyficker“ den hoch dotierten Preis zuerkannt? Da hilft nur Aufstand, nicht Aufschrei alleine gegen solche „ästhetischen Briefe“. Schweizer Frauen haben in jähem Wut tagelang sein Züricher Haus mit Protestmärschen heimgesucht und da sich der Feigling nicht sehen ließ, Fensterscheiben zu Bruch gehen lassen. Die damalige gesamte Jury wurde auf Druck der Printmedien ausgewechselt, damit der Bewerb keinen Abbruch erleiden sollte. Ein übler Beigeschmack mag wohl geblieben sein. Diese Jury wollte endlich ein Zeichen setzen, dass Sexualtrieb von einem Künstler behandelt, salonfähig ist.

Über den Sexismus kann die Kunst nur unterstes Niveau erreichen. Aber dieses unterste Niveau zieht die Jugend millionenfach in den Bann, sie ist bei Rock oder ähnlich lauten Elektrotönen so begeistert und hingerissen, als könnte es nichts Schöneres geben.

Das Laute führt zum Rausch der undisziplinierten Gefühle, zum Sexrausch. Da drängt sich ein Abenteuer suchendes Mädchen einem vor einer Stunde kennen gelernten Burschen mit eindeutigem Händedruck auf. Da führen Burschen und Mädchen ein Rennen an, in dem die erotischen Eroberungen gezählt und nummeriert werden. Die Erklärung für solche Erscheinungsbilder ist verhältnismäßig einfach: Die Jugend, die jungen Menschen wollen von der Ruhe Christi nichts wissen, die hat ihnen Satan ausgetrieben.

Der andauernde Kampf: Gutes gegen Böses

Es muss doch jedem einleuchten, dass auch das gegenwärtige Leben ein Leben zwischen guten und bösen Mächten ist. Die bösen Mächte verstehen es wunderbar, von ihrer Existenz abzulenken, damit sie nicht erkannt und wahrgenommen werden können. Sie haben, ohne dass es die Massen merken, weite Teile der Bevölkerung fest im Griff, besonders die von jeder Kirche befreiten Jugend. Ihnen wird ein Halt, ein Rettungsanker genommen und den Rettungsreifen der guten Mächte ergreifen sie nicht, weil sie die guten Mächte nicht anrufen, nicht kennen, nicht wissen, dass es so etwas gibt.

Gute Mächte muss man anrufen, damit sie helfen! Das muss man jedem Menschen sagen, weil er es nicht weiß. Jede und jeder kann auch ihrem/seinem Schutzengel einen gefälligen Namen geben. Man bittet ihn einzugreifen. Hilfe kommt dann immer. Immer vertreibt der Schutzengel mit aller Macht den Schwarzengel, nur muss der Schutzengel angerufen und herbeigesehnt werden, sonst kann er nicht helfen. Das gilt natürlich auch bei der Reinigung der Geistseele und des Körpers.

Neues Betätigungsfeld

Schlechte Mächte sind immer um und auch vielfach im Menschen, im Bankdirektor, im Sportmanager, im Polizisten, im Schauspieler, im Autor, in der Sekretärin, in der Konzerndirektorin, in der Abteilungsleiterin oder in der Pfarrerin, im Vater oder in der Mutter. Sie sind immer beim Menschen, denn die Menschen mit seinen schlechten Gedanken ist ihr Freund.

Sie brauchen den Menschen für ihre Existenz, sie sind kein Selbstzweck, sie faulenzen nicht auf der Erde herum. Sie leben neben den Menschen nicht arglos dahin, wie zum Beispiel ein Reh neben einem Hirsch. Schlechte Mächte greifen immer an, sind immer aggressiv, wie hungrige Wölfe. Jetzt sind sie im Kampf mit den Engeln unterlegen und wurden aus dem gesamten Kosmos auf die Erde gestürzt.

Ihr neues Betätigungsfeld ist die Erde und da haben sie es nicht auf die Pflanzen und Tiere abgesehen, sondern auf die bewusst denkenden Menschen. Den denkenden Menschen mit seinem Ich zu beeinflussen, negativ zu beeinflussen, das ist ihr Sinn und Trachten, damit das göttliche Ziel der Erde, Freiheit und Liebe zu schaffen, kaum und nur für möglichst wenige erreicht werden kann.

Schlechte Mächte

Haben die schlechten Mächte auch einen Sinn?

Die schlechten Mächte haben natürlich einen Sinn, denn sie ermöglichen mit ihrem Denken, das sie der Menschheit weitergeben, mit dem sie die Menschen beeinflussen jeglichen technischen Fortschritt. Die Zeit, in der die technische Entwicklung in der Industrie in England begann, das ist die Zeit, während der diese Mächte im Kampf gegen die Engel zur Gänze auf die Erde gestoßen wurden und gleich mit ihrer Arbeit begannen. Die Teufel waren wohl immer schon auf der Erde, aber im 19. Jh. musste die gesamte Schar der kleinen und mächtigen Satane die Himmel für immer verlassen, doch drängen sie wieder zurück. Das klingt wohl mehr nach Phantasie, ist es aber nicht.

Das ist auch der Grund, warum in den Jahrhunderten davor kaum technischer Fortschritt aufkam. Während dieser Jahrhunderte gab es die heute noch geschätzten Errungenschaften in Baukunst, Malerei, Bildhauerei, Dichtkunst und Musik. Ohne Zweifel bringt der technische Aufschwung, die technische Industrialisierung ungeahnte Möglichkeiten, deshalb ist Satan auch wichtig.

Nur erkennen will er sich nicht lassen und die ihn erkennen, widersetzen sich nicht dem technischen Fortschritt. Aber sie sehen arimahnisches Gedankengut dahinter, weil diese Technik der Welt, der Natur und damit dem Menschen auf die Dauer schadet. In England hat dieser Aufschwung mit seiner Verelendung der Arbeitermassen begonnen. Reichtum für wenige auf der einen Seite, Armut für die große Masse auf der anderen Seite. Global gesehen ergibt sich heute das gleiche Bild.

Abhängigkeit und Zentralismus

Mammon will in jeder Beziehung Abhängigkeit schaffen, er ist gegen Unabhängigkeit, gegen Freiheit. Er ist für Zentralismus. Von einem Ort aus möglichst viel steuern und überwachen können, das will Satan. Mit dem Internet beginnt der Mensch alle Menschen zu überwachen. So gibt er den Menschen ein, auf möglichst starken Zentralismus hinzuarbeiten. Das zwanzigste Jahrhundert stand im Zeichen der zentralen Staatsverwaltungen, der zentralen Technologie, der zentralen und vernetzten Schulbildung, der staatsbeherrschenden Parteien. Heute sieht jeder, dass das der falsche Weg in die Zukunft ist. Dezentralismus und Freiheit auf allen Ebenen ist Mammon ein Gräuel. Technischer Dezentralismus und Unabhängigkeit führen eher zur Freiheit und damit bewusst von Mammon weg.

Technischer Fortschritt

Von den ersten Flugversuchen der Gebrüder Wright bis zu den vierstrahligen Verkehrsmaschinen, von den ersten mit Dampf betriebenen Lokomotiven und Schiffen bis zu den modernen Hochgeschwindigkeitszügen oder Luxusdampfer. Von den ersten Autos bis zu den riesigen Lkw-Zügen und Omnibussen. Von den früheren holprigen Schotterstraßen bis zu den modernen Autobahnen, von den ersten Sägewerken bis zu den modernen, die oft mehr als dreitausend Festmeter pro Tag schneiden, von den ersten Radios zu den modernen Flachbildfernseher, von den ersten Kleinkraftwerken zu den riesigen Atomkraftwerken, von den ersten Bomben bis zur Atombombe und Neutronenbombe. Solcherart hat jeder Fortschritt seinen Preis, jeder Fortschritt seine positiven und negativen Auswirkungen. Die negativen werden verheimlicht, kaschiert oder verharmlost.

Bei all diesen verschiedensten Entwicklungen kann jeder feststellen, dass der Grad an Gefährlichkeit immer zunimmt. Der Grad der Gefährlichkeit steigert sich so, dass viele Menschen keine Gefährlichkeit mehr sehen. Die Gefährlichkeit ist so allgegenwärtig, dass man sie nicht mehr wahr haben will. Die Strahlung im Hochfrequenzbereich ist wie die Atomstrahlung unsichtbar, nicht hörbar und doch ist sie höchst lebensfeindlich. Missbildung kombiniert mit Missgeburten bei Tieren und Menschen treten durch diese Strahlung (im Bereich von Mobilfunksendern) bereits auf.

Und das ist die Gefährlichkeit der bösen Mächte, sie wollen jeden blind und unempfindlich machen, die Wissenschaft noch mehr in ihren Bann nehmen. Aber es gibt viele Menschen, die Mammons Wirken sehen und sich trotzdem nicht vor ihm fürchten, das bringt ihn zur Weißglut. Sie wird er als erstes ausmerzen, wenn er sich am Beginn des dritten Jahrtausends inkarniert. Er wird nicht als Mensch geboren, aber er wird sich in einen Menschen inkorporieren, so wie sich Christus in Jesus inkorporiert hat.

Neue Gesellschaftssysteme, ihre Folgen

Interessant ist auch, dass die radikalen und kompromisslosen sozialen Theorien und Gesellschaftssysteme in der Mitte des 19. Jhs in Europa entwickelt und niedergeschrieben wurden. Da waren die Verfasser schon dem Geiste des gestürzten Satans ausgeliefert. Er hat ihnen die Gedanken geliefert, von denen er wusste, dass sie unbeschreibliches Leid über den gesamten Erdball bringen werden. Karl Marx und andere standen mit ihren Theorien zur Verfügung. Als Feind jedes Menschenlebens sorgte die Schar der bösen Mächte für deren Realisierung. Kaum gab es im vorigen Jahrhundert eine Familie der Krieg führenden Nationen, die nicht einen oder mehrere Tote in ihrer Verwandtschaft zu beklagen hatten. Satan will Tod der Menschen und vorzeitiges Auslöschen und Vernichten der Erde. Nur das Erdenziel nicht erreichen!

Die so genannten sozialen kommunistischen Gesellschaftssysteme sind bereits fast überall auf der Erde gescheitert, nachdem sie unermessliches Leid, Verfolgung, Folter und Mord verbreitet haben. In Europa sind die kommunistisch diktatorisch geführten Staaten verschwunden, weil Freiheit Stacheldrähte und Mauern auch mit Rasseln des Schlüsselbundes aufreißt. In Asien wird sich der Bolschewismus ändern, wenn er auch mit unglaublicher Härte in China durchgegriffen hat. Aber auch die Religionsstaaten mit ihren diktatorischen Auftreten werden auch wie alle anderen diktatorisch geführten Staaten das Feld zugunsten neuer demokratisch geführter Staaten räumen müssen. Religionen haben früher einmal Staaten führen und lenken können, aber für die heutige weltoffene Zeit sind Kirchenstaaten unpassend, weil sie vom Dogma her intolerant in Erscheinung treten.

Wann hat sich der Materialismus endgültig in den Gehirnen der Wissenschaftler festgesetzt? Na, wann wohl? Fast all die Naturforscher der zweiten Hälfte des 19. Jhs und später waren gnadenlos den Impulsen der bösen Mächte ausgeliefert, denn zu dieser Zeit wurden die teuflischen Mächte zur Gänze auf der Erde vertrieben und gestoßen. Die gesamte Teufelschar wurde in einer großen Schlacht während etwa drei Jahrzehnten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aus den Himmeln auf die Erde geworfen.

Diese Wissenschaftler hatten keine Chance, sie dachten fast alle so, dass sie schlussendlich den lebendigen göttlichen Geist aus der Erde vertrieben und als Folge die Arbeit der unsichtbaren Helfer zu Naturgesetzen degradierten. Philosophen haben diese Ansicht der Welterklärung vorbereitet und nachfolgende Philosophen haben diese Philosophie bestätigt, bis keiner mehr sich traute, Neues zu denken, wenn er sich nicht auslachen lassen wollte. Die Wirkung des Stoffes, der Masse allein wurde zum Dogma bis in unsere Zeit. Licht wurde eine physikalische Größe. Kraft und Leistung wurde definiert. Alles musste messbar sein, dann war es vorhanden. Die Gedanken wurden in eine Richtung fokussiert und das passte den Dämonen. Die Gedanken entstehen demnach durch gewisse Schwingungen allein im Gehirn!

Dass die Gedanken oder Gefühle selbst immatriell sind, darüber denkt man auch heute nicht nach. Gedanken sind geistigen Ursprungs. Niemand kann den Gedanken des Gegenübers sehen oder auch seinen eigenen nicht betasten. Gedanken sind aus geistigem Material, für diese Einsicht können wir uns nur bedanken. Da stehen wir offenkundig wenigstens ein bisschen im Geisterland.

Banken, Börsen, Spielsucht

Ein weiteres wichtiges Feld dämonischer Mächte war schon immer das Geldwesen. Aber seit wann schossen Banken und Börsen wie Pilze nach einem warmen Regen aus den Hauptstädten Europas? Um das Jahr 1850 werden sieben Banken allein in Wien gegründet. 1873 gab es bereits den ersten großen Krach. Hemmungsloses Spekulantentum führte zur Krise. Unangenehme Gerichtsprozesse waren schon damals die Folge.

Das Bereichern und die Jagd nach Geld setzten besonders stark seit dem Sturz des Mammons auf die Erde im neunzehnten Jahrhundert ein und werden sich über die Gegenwart in die nächste Zukunft halten. „Geld regiert die Welt“, dieser Spruch ersteht wieder im 19. Jh, wird zum Wegweiser bis über unsere Tage hinaus. Mammon verstand und versteht es, sein Zeltlager in Form von Banken über die gesamte Welt auszubreiten. Vielfach bildet das imposante Bankenviertel das Zentrum einer Großstadt. Von hier aus regiert Mammon über die Gehirne der Bankenmanager auch mit Hilfe des Internet über die verschiedenen Völker in den verschiedensten Staaten der Erde. Mit den spitzfindigsten Gedankeneinfällen suchen die Banken oder Versicherungen Geld zu raffen, um sich noch reicher zu machen. Von einem Dienen der Bevölkerung gegenüber kann in unserer Gegenwart keine Rede mehr sein.

Natürlich breiteten sich ab 1850 n. Chr. auch die Spielkasinos, als könnte es nicht anders sein, in den bekanntesten Heilbädern, später in viel besuchten Urlaubsorten wie Brennnessel aus. Da die Besitzer immensen Reichtum häuften, riss sich oft der Staat mit entsprechender Gesetzgebung diese Kasinos als Monopol unter den Nagel. Der Staat nascht an diese Kuchen als Profiteur mit. Wenn nicht der eigene Staat sich an diesem Modell bedient, so sicher der Nachbarstaat.

Heute ist das Spielen und Verspielen liberalisiert. Die Spielhöllen verweigern wohl noch den Minderjährigen den Zutritt, aber sie stehen fast in jeder größeren Stadt um die Hausecke. Verspielt wird auch im Internet. Jedefrau und jedermann hat Zutritt, Mammon stürzt sie meistens ins Unglück. Die Freiheit soll jeder Mensch haben, aber diese Freiheit führt oft in den Ruin, in den Selbstmord, zum Bank- oder Kasinoüberfall. Da merkt man, wie Freiheit manipuliert wird, wie diese Freiheit auch durch staatlich vereinbarte Gesetzgebung zur Sucht wird. Frei von dieser Freiheit wird man selten. Frei von diesen Spielhöllen wird die Gesellschaft erst, wenn keiner mehr hingeht, wenn die Gier nach immer mehr Geld verebbt.

Sucht

Da muss man schon wieder mit dem Einkommen anderer Institute rechnen, die irgendwelche Süchte kurieren sollen. „Geld stinkt nicht“ hat so ein Kaiser im alten Rom gesagt, aber die Sucht nach immer mehr verdirbt. Sie verdirbt Seele und ruiniert schlussendlich den Körper. Auf jeden Fall merkt man, wie sich weltweit sehr viele Menschen nicht im Zaum halten, nicht im Griff haben. Jede Sucht verdirbt, deshalb wird irgendeiner Sucht kaum Einhalt geboten. Warum auch? Diesbezügliche staatliche Gesetze fordern zur Übertretung heraus. Ganze Heere von Übertretern sind in Produktion und Verteilung von Suchtgiften über die Erde verteilt. Sie bekämpfen sich untereinander mit Mord und Totschlag.

Der Staat

Soll man diese Freiheit einschränken oder verbieten? Wenn Sucht entsteht, entsteht Abhängigkeit, Unfreiheit. Soll ein Staat mit Gesetzen vor Drogen schützen? Dem Staat ist es eigentlich egal, er braucht nur Steuern. Aber damit er Steuern erhält, braucht er wieder ein gesundes arbeitendes Volk. Nur aus diesem Grund wird er Drogenhandel verfolgen und bestrafen.

(Da hat doch im 19. Jhd ein Staat, damit er noch bessere Einnahmen hat, einem anderen Staat den Opiumkonsum durch Krieg aufgezwungen! Da denke einmal darüber nach, dass auch Staaten, Regierungen im Namen ihres Volkes weltweit auch heute noch Geschäfte machen wollen.) Dem neutralen Staat ist es ziemlich egal, ob seine Staatsbürger Atheisten oder fanatische Religionsanhänger sind- es müssen nur die Steuereinnahmen stimmen. Dem Staat ist es egal, ob in seinem Land nur Biobauern oder nur technische Landwirtschaftsbetriebe existieren, er braucht nur Einnahmen. Einem Staat ist es eigentlich egal, ob fünf zentrale Energiegroßversorger im Lande stehen oder ob fünfhunderttausend kleinste Energieversorger existieren. Er braucht nur immer mehr Steuern.

Bis endlich einige Staatsbürger in hundert Jahren dahinter kommen, dass sie eigentlich nur Erdenbürger sind. In jedem Land leben Bürger, die ein Staat zu seinen Bürgern, zu seinen Staatsbürgern gemacht hat. Ein Staat (manchmal auch ein Unrechtsstaat) stülpt sich als so genannter Werthüter über seine Einwohner. Jedes Kind wird in einem Staat geboren, wird zu einem Staatsbürger und hat sich als Erwachsener nach seinen Gesetzen zu richten. Der Erwachsene darf normalerweise eine für ihn günstigere Staatsbürgerschaft unter mehreren Möglichkeiten aussuchen oder sie wird ihm aus welchen Gründen auch immer angeboten. Aber er bleibt immer ein Bürger eines Staates, bis auf die ganz Armen die Elenden, die einem Staat nichts bringen, um die kümmert er sich nicht. Das sind die ca. sieben Millionen Staatenlosen auf dieser Erde. Aber jeder Mensch gehört zu einem Volk. Ein Volk kümmert sich eher um seine Angehörigen als ein neuzeitlicher egoistischer Staat, der ohne Gesetze nicht agieren kann. Dieser lebt aus dem Gesetz, ist ganz Gesetzesstaat, wie ein Mensch echter Gesetzesmensch ist, der Freiheit nur insofern kennt, weil ihm Gesetze einen knappen Freiheitsraum gönnen.

Vor einigen Jahrtausenden hat es keine Staaten gegeben und in einigen Jahrhunderten wird es auch wieder keine Staaten mehr geben. Die Staaten betrachten sich in ihrem Staatsgebiet als Eigentümer von Grund und Boden. Sie können damit anfangen, was sie wollen. Sie können Atomkraftwerke oder Autobahnen bauen, wo und wann sie wollen. Mit entsprechender Gesetzgebung ist alles möglich. Vom Staatsbürger verlangen sie Grunderwerbssteuer, Erbschaftssteuer, Zweitwohnsitzabgaben, Baugenehmigungsabgaben, Straßenbenützungsgebühren, Gebühren über Gebühren und Abgaben über Abgaben. Den Staatsbürger lassen sie glauben, dass sie die Grundeigentümer sind, doch ist der Grundeigentümer in Wirklichkeit nur der Pächter des Staatsgrundes. Deshalb ist es vielen Staaten auch egal, ob wenige Großgrundbesitzer oder ob sehr viele Kleingrundbesitzer in ihrem Staatsgebiet leben. Wenn er irgendein Grundstück oder mehrere Grundstücke braucht, wird der Besitzer enteignet. Je kleiner ein Staat in sich strukturiert ist, umso größer bläht sich vielfach der Regierungs- und Verwaltungsapparat auf, umso teurer wird die Beamtenschaft, was eigentlich in der Zeit des Internets nicht mehr notwendig wäre.

Jetzt ist jede Fläche der Erde verschiedenen Staaten zugeordnet. Da kommen die Bürger darauf, dass man ohne diesen militärisch, polizeilich und verwaltungsmäßig aufgeblähten Staatsapparat einfach viel besser leben kann, dass man ohne Zollkontrollen viel besser durch die Landschaft fahren kann, dass der Staatsapparat mehr als die Hälfte ihres Einkommens mit Hilfe der Steuergesetze abkassiert, dass man sich neu organisieren, mit einer stark abgespeckten bürgernahen freundlichen Verwaltung nicht als Staatsservice sondern als Bürgerservice neu orientieren sollte, dass man in Kleinststrukturen Landschaft übergreifend auch zusammenleben kann.

Ein technisch fortgeschrittenes Volk wird auf ein eher landwirtschaftlich einfacheres Volk Rücksicht nehmen und dementsprechend agieren. Die Staaten schauen in ihrem Egoismus noch hauptsächlich auf sich, auf ihr errechnetes Bruttonationalprodukt. Jeder Staat will vor einem anderen glänzen. Aber die Völker werden sich ohne Staatsgrenzen untereinander besser und leichter verstehen. Kaum jemand kann sich ein Leben ohne Staatsgrenzen, ohne Strafvollzug nach staatsinternen Gesetzen vorstellen. Ein geduldiges und positiv beharrliches Reifen der Menschen ist dazu notwendig, das braucht seine Zeit.

Solche antirömische Staatsgedanken werden noch weitgehend abgelehnt, aber die alten festgefahrenen Staatsideen werden sich in Zukunft nicht mehr halten.

So wichtig wie heute das Militär in den verschiedensten Staaten mit einem unerhörten Staatsaufwand gehalten wird, so wird das Militär selbst bald als Bedrohung der Menschen gesehen und allmählich verschwinden. Dann ist einmal ein großer Brocken der Staatsausgaben verschwunden. Aber Staatsverträge verhindern und verbieten oft ein Aussteigen aus dem Militarismus. In Zukunft werden so manche Verträge zerrissen werden müssen, denn sonst kann sich eine innovative Zukunft nicht entwickeln.

Gesetzes- bzw. Ordnungsbrecher wird es immer geben, sie werden eine impulsive Gestaltungskraft wohl hemmen. Wenn man auf ihre Schliche kommt, wird auch die Justiz bei einer Verurteilung volksnah ganz neue Wege einer Inhaftierung ohne Gefängnishaft einschlagen müssen.

Das heutige Demokratiebewusstsein wird sich total ändern, weil viele Bürger das Parasitenleben tausender Politiker, Beamter, Bank- und Versicherungsdirektoren durchschauen. Ziviler Ungehorsam wird zur Tagesordnung, er tritt da und dort bereits in Erscheinung. Man wird Wege finden, um mit dem Internet nicht mehr über politische Parteien und ihren Kandidaten allein, sondern auch über sich bewerbende parteifreie Persönlichkeiten geheim für eine Wirtschaftsperiode, eine Legislaturperiode oder eine Kulturperiode abzustimmen.

Nur Staaten bzw. Völker, in denen die Ordnung des Wirtschaftslebens von der Ordnung des autonomen Rechtslebens und der Ordnung eines selbständigen Kultur- und Bildungswesens getrennt geführt wird, werden eine völkerverbindende Zukunftschance haben. Man wird in den Völkern über eine gewisse Zeit, für drei oder vier Jahre, drei Körperschaften wählen, die eine Ordnung in eine funktionierende Gesellschaft bringen werden. Es ist eine autonome Körperschaft von allen erwachsenen Bewohnern (Arbeitgebern, Arbeitnehmern, Gewerkschaften, Konsumenten) der Wirtschaft zu wählen, weiters haben alle Erwachsenen für eine gewisse Zeit eine autonome Körperschaft für das gesamte Rechtsleben zu wählen. Ferner ist von allen Bewohnern eine autonome Körperschaft des Kultur- und Bildungswesens zu wählen. Momentan ist auf der gesamten Welt ein einziges Parlament für die Gesetzgebung für Wirtschaft, Kultur- und Rechtsleben zuständig.

Das ist das Bild des modernen Einheitsstaates, der ein etwas abgewandeltes Bild des alten römischen Cäsarentums, des europäischen König- und Kaisertums, des mittelalterlich anmutenden russischen Zarentums oder des chinesischen Kaisertums ist. In den so genannten modernen Staaten bewegt sich nicht wirklich etwas, kaum ein Mensch kommt von den alten wohl überlieferten sozialen Formen weg. In dem vergangenen hundert Jahren hat sich die junge Demokratie nicht effizient entwickelt, sie hoppelt dahin und getraut sich über die politische Parteienlandschaft keinen Blick in verheißungsvollere demokratische Landschaften zu werfen. Diese Landschaft heißt Dreigliederung des sozialen Staates oder Volkes als dienende und nicht herrschende oder schmarotzende Einrichtung. Wer herrschen und Macht haben will, gehört in den meist korrupten Einheitsstaat. Wer der Allgemeinheit dienen will, gehört in den demokratischen oben beschriebenen Dreieitsstaat oder in die von drei Regierungen geführten sozialen Demokratien. Wer dieses System durchdenkt, kommt auf eine bescheidenere, kostengünstigere, bürgernähere und effizientere Gestaltung unseres Schul-, Bildungs- und Kulturlebens, unseres den gesamten Umfang umfassenden Rechtslebens und auch des in gewisse Schranken gewiesenen Wirtschaftslebens.

So wie in jedem Menschen eine Dreieit vorhanden ist, so soll auch jede soziale Gestaltung in Staaten oder Völkern eine Dreieit repräsentieren, eine Dreieit als autonomes staatsflächenweites Rechtsgebiet, wie es bereits zum Teil vorhanden ist, als ein autonomes Schul- und Kulturgebiet, wie es zum Teil ebenfalls aber nicht autonom vorhanden ist und als ein autonomes von Rechts- und Kulturleben beeinflusstes Wirtschaftsleben.

Die Staatsparlamente gehören nur auseinander gerissen und aus den entsprechenden parlamentarischen Unterabteilungen eigene Parlamente geschaffen, deren Abgeordnete von der Bevölkerung anschließend gewählt werden. Man soll auf ein abwählbares Persönlichkeitswahlrecht zurückkommen und die politische Parteienlandschaft verlassen. Die vier oder fünf Jahre eines Abgeordneten zum Rechtsparlament oder zum Kulturparlament oder zum Wirtschaftsparlament sind nur dann sicher, wenn dieser Abgeordnete im Sinne seiner Aufgabe dienend arbeitet. Einzelne korrupte Abgeordnete müssen abgewählt und ersetzt werden können.

Es passt nicht mehr in eine moderne Zeit, dass Kultur- und Bildungsleben mit dem Rechtsleben von der Wirtschaftsgesetzgebung abhängig gemacht werden. Es müssen drei autonome Körperschaften einem Staat oder einem Volk vorstehen. Der einzelne Mensch ist ja auch ein kultureller, ein durch Schulen gebildeter Mensch, der im Wirtschaftsleben steht, sich dort mit seiner Arbeit bewähren muss und er steht seit seiner Geburt bis zu seinem Ableben im Kreise des Rechtslebens. Diese drei Einheiten sind von der Bevölkerung immer neu zu beleben, dürfen nicht zu sehr von Beamten verwaltet werden. Die Bevölkerung wählt ihren Kandidaten mit den besten Ideen.

Das ministerielle Gehabe der Regierungen gehört der Vergangenheit an. Die gesamten Verfassungen aller Staaten müssen den alten damals fortschrittlichen Verfassungsstil der Vereinigten Staaten verlassen. Ein ganz neues Gedankengut muss in Form der Dreigliederung ein soziales aufgeschlossenes freies Leben verfassungsmäßig aufbauen. Es ist klar, dass die Europäische Union gerade das Gegenteil einer dreiteiligen Staatsführung aufbaut.

Nach der Schreckensherrschaft werden viele Völker die Vorteile einer verfassungsmäßig festgelegten dreiteiligen Volksführung erkennen und auch einführen. Auch in den Staatsverfassungen bleibt kein Stein auf dem anderen. Die Menschheit wird aber nur erst durch soziale Katastrophen aufgerüttelt und besonnen und die sozialen Katastrophen werden

kommen. Mephisto lässt die gescheitesten Wirtschaftsprofessoren, die redegewandten Zukunftsforscher, die nichts vergessenden Politikwissenschaftler, die umtriebigen Währungshüter, die spekulierenden Börsenmakler, die gut formulierenden Chefredakteure mit all ihren Anhängern wie blind gegen die Wand rennen. Kaum einer sieht in welchen Traumwelten wir leben oder welchen schicksalhaften Traumwelten wir alle zusammen, die Amerikaner, Inder oder Chinesen entgegenstrudeln.

Im Wirtschaftsleben müssen die Konsumenten als drittes Glied neben den Arbeitgebern und Arbeitnehmern ein Mitspracherecht und Mitgestaltungsrecht in der Produktion erhalten. So wird man giftiges Spielzeug, halbvergiftete Lebensmittel, unnötige Parallelproduktion, dummen Tand usw. verhindern können. Die Konsumentenvertretungen werden auch über Grenzen hinweg mitentscheiden, wo etwas und wie viel erzeugt werden soll. So wie die Konzerne global agieren, sollen die Konsumentenvertreter immer im Interesse der Konsumenten global mitsteuern.

Die Staaten werden mit ihren Politikern, Verwaltungen und Bankmanagern jede Neuorientierung verhindern wollen, deshalb wird der Parteienstaat von ihnen als die beste und notwendigste Institution hingestellt. Dass der Staatsgedanke in Frage gestellt wird, das kommt wohl jedem denkenden Menschen heute absurd vor. Doch die Staaten hat es nicht immer gegeben und wird es auch in ewige Zukunft nicht geben. In Amerika haben sich die Staaten angemaßt weite Gebiete, oft Millionen Quadratkilometer anzueignen, die vorher, also abertausende Jahre niemandem als Eigentum gehört haben, ohne Staat mit verschiedenen Stämmen bewohnt wurden. Staaten sind zu sehr auf Eigentum mit eigener Währung als Ausdruck der Allmacht aufgebaut. Momentan verkaufen von Europäern errichtete Staaten in Afrika Staatseigentum, also hauptsächlich Grund und Boden, an gut bietende Chinesen oder Amerikaner, weil die ansässigen Menschen dort vielfach das römische Eigentum nicht kennen. Der Staat, dort heißt es die Regierenden, bereichern sich, das Volk geht leer aus, verarmt, muss die verkauften Flächen verlassen.

Ein Volk hält viel mehr zusammen. Ein Staat ist ein fossiles Unternehmen geworden. Die zwei tausend Jahre alte Einrichtung Staat als Institution ist renovierungsbedürftig, für viele war und ist die Staatsführung das Podest der Bereicherung. Das gehört abgestellt.

Staaten überleben sich gleich wie die verschiedenen Religionen mit ihren organisierten Kirchen. Kirchen sind Vereine, aus denen jeder und jede austreten kann, deshalb muss niemand ein Gottloser werden. Staaten sind Vereine, aus denen man nicht so ohne weiteres austreten kann, denn dann wird man als Staatenloser ein Bürger „ohne Rechte“.

Mammon bzw. Satan sind gegen Neuorientierungen. Sie wollen zentral verwaltete Großstaaten, da haben sie über die Gesetzgebung Einfluss auf abermillionen Menschen. Sie brauchen auch möglichst große Verwaltungseinheiten im Bank- und Versicherungswesen, in der Medizin, in Forschung, in Wirtschaft, in Bildung, in der Justiz. Der Computer macht das möglich.

Ein Volk strebte früher nach einem eigenen Staat, kleinere Völker wurden oft gewaltsam diesem oder jenem Staat angeschlossen. Doch heute schließen sich viele große und kleine verschiedene Sprachen sprechende Völker freiwillig zu einem „Großstaat“ in Europa zusammen, der von bestellten Kommissaren zentral von Brüssel aus regiert und verwaltet wird. Da liegt doch etwas in der Luft!

Da lacht sich doch Satan ins Fäustchen, da toben sich denn auch die Positivisten und Agnostiker in der Kontrolle ihrer Mitgliedstaaten aus. Was Werte sind, bestimmt das Gesetz der Wertegemeinschaft. Die Wertegemeinschaft glaubt auch, dass Werte wie Recht und Gesetz identisch sind. Den Wert eines genmanipulierten Futtergetreides, den Wert eines Pestizideinsatzes oder den Wert eines Atomkraftwerkes entscheidet eine meist umstrittene Wertegemeinschaft. Die europäische Wertegemeinschaft entscheidet Werte nach dem Wert der Großunternehmer. Jeder sieht, dass so eine Verwaltung überfordert ist, man argumentiert nicht danach, was tut der Bevölkerung gut oder was ist für das Volk schlecht, sondern man argumentiert meist nach dem Wirtschaftsimpuls. Schließlich muss als oberste Lebensmaxime das Wirtschaftswachstum immer wachsen – bis 3015 oder noch länger. Das ist auch der Grund, warum sich die EU immer selbst lobt und preist.

Wegen der Terrorgefahr werden Gesetze erlassen, die das Speichern jedes Mobilfunktelefonates, jedes SMS eines einzelnen über Monate oder Jahre ermöglichen. Verbrecher wechseln auch oft ihr Wertkartenhandy, damit sie nicht so leicht erfasst werden können. Aber der Schmach mit der Terrorgefahr ist vielen einsichtig und andere haben in ihrer Einfalt nichts gegen einen Überwachungsstaat. Kameras dort und da auf allen möglichen und unmöglichen Standorten, viele Menschen haben sich daran gewöhnt wie ans Essen oder Schlafen. Die Polizei kann nur etwa 80% der Delikte aufklären und ruft nach besserer Überwachung. Sie beklagt sich nicht über das Versagen des Schulwesens, das Versagen des Ethik- oder Religionsunterrichtes, das Versagen der Erziehungsmethoden. Sie beklagt sich nicht über die stillosen Fernsehfilme oder Computerspiele, in denen Stehlen, Einbrechen, Messerstechereien, Bettszenen zum guten Ton gehören.

Nein sie will Kontrolle der Erwachsenen, die in dieser Unkultur aufgewachsen sind. Videokameras gehören in ihren Augen auf alle große Plätze, auf alle Straßenkreuzungen, entlang tausender Kilometer der verschiedenen Autobahnen, in jede Stadt, in jedes Dorf. Kontrolle bedeutet schließlich auch Einnahmen und an Geld hat es bis jetzt jedem Staat noch gefehlt. Staaten haben durch siegreiche Kriege auch gut verdient. Ihre Anführer ließen sich auch dementsprechende Monumente im gesamten Staatsgebiet errichten, auch in dem Gebiet der vernichtend geschlagenen Völker.

Die Innenminister fordern europaweit hunderttausende Kameras, damit man Millionen überwachen kann, von denen nur ein winziger Teil Terroristen oder Straftäter sind. Für einen Gesetzeshüter ist jeder Mensch ein potentieller Gesetzesübertreter, deshalb gehört jeder Bevölkerungsteil überwacht, dass sich Orwell oder andere nur so blamieren.

Die weltumspannende Wertegemeinschaft setzt damit bestimmte Werte außer Kraft. Was redet man da über Menschenwürde, freie Religionsausübung, freie Meinungsäußerung, Versammlungs- und Streikfreiheit, aber man redet selten über genfreie Nahrung, nicht über Wlan freie Städte. Jeder sieht, dass neue Werte entstehen. Über das Handy ist auch die Bewegung jedes Anrufers in Europa oder der Welt feststellbar. Mit der gesetzlichen Meldepflicht ist jeder EU Bürger registriert. Die Terroristen, Diebe, Räuber und Betrüger finden immer Wege, um sich vor dem Staatsapparat, vor den Gerichten unsichtbar zu machen. Oder wird sich ein Verbrecher mit echtem Namen, wahren Herkunftsland, wahren Daten in irgendeinem Hotel registrieren lassen? Für wie dumm wird der Staatsbürger gehalten? Pässe auf ihre Echtheit kann nur die Polizei überprüfen.

Terroristenplage

Die Terroristenfrage wird benützt, um legistisch Kritiker oder Unbequeme, so genannte Dissidenten, wie in Diktaturen zu eruieren, unter die Lupe zu nehmen, um bei Notwendigkeit einsperren zu können. Die Terroristen vernichten mit ihren Anschlägen die Freiheit und Menschenwürde in der gesamten Welt. Wer wirkt vehement in einem Terroristen oder Mörder? Wer will töten und zerstören? Etwa ein Schutzengel oder doch ein Höllenengel? Was geht einem Staatsbeamten oder Geheimdienst an, was ein ixbeliebiger Bürger macht.

Wer hätte vor dreißig Jahren gedacht, dass eine weltweite Kontrolle jedes einzelnen über Jahrzehnte mit Hilfe des Mobiltelefons oder des Internet möglich wird. Jeder harmlose und normale Einkauf übers Internet kann jahrzehntelang, ja über den Tod hinaus registriert werden und gespeichert bleiben. Einige Einfältige haben damit kein Problem. Aber, wenn man weiß, was bald kommen wird, dann steigt einem die Gänsehaut auf.

Das Speichern und Registrieren ist eine Kriegserklärung der amtierenden Regierungen an die zivile Bevölkerung, ist eine Werteverletzung eines jeden freien unabhängigen Bürgers. Wer in jedem Bürger einen potentiellen Verbrecher sieht, macht sich des Regierens unwürdig und gehört abgewählt oder, wenn alles beim Alten bleibt, gestürzt. Mit brennenden Kerzen, mit Rasseln eines Schlüsselbundes, mit Trommeln auf eine Küchenpfanne werden noch manche warm gebettete auch demokratisch gewählte Regierungen mit ihren redegewandten Ministern von Hunderttausenden vertrieben werden. Doch Neues braucht auch eine Ordnung, Chaos will nur Satan mit seinen Satansbeschwörern.

Satan will jeden Schritt, jede Tat eines jeden Bürgers überprüfen können. Er selbst weiß das schon, aber die Behörden sollen auch mit der modernen Technik in der Lage sein, die sonst unsichtbaren Bewegungen eines beliebigen Menschen mit dieser oder jener Sozialversicherungsnummer über sein Handy jahrelang verfolgen zu können. Das öffnet doch neue Perspektiven. Der Overkontrolleur kann erscheinen. Der Terror ist nur eine Ausrede für eine gesetzlich verankerte allgemeine Observierungsmöglichkeit.

Stasi

Wenn man hört, wie ein Staat mit seinem Geheimdienst weltweit agieren kann, der zu einem Militärschlag aus diesem oder jenem Grunde rät, einzelne Personen aus welchen Gründen auch immer hinrichtet oder aus Staatsinteresse hingerichtet hat, so sieht man, dass da nur menschliche Interessen dahinterstecken. Die Gier nach Geld. Die Gier nach Machterhalt. Die Gier nach altem Musterdenken. Ein Staat kann Menschen ohne Anklage mit seinem Geheimdienst ermorden, die seinen hauptsächlich wirtschaftlichen Interessen im Wege stehen.

Für solche Morde übernimmt großzügig der Staat, das heißt der unterschreibende Minister oder Beamte, die Verantwortung. Die Durchführung der Mordtat ist wie ein Befehl, so glaubt der Staatsapparat laut irgendwelchem Staatsgesetz die Tat zu legitimieren. Dieser Mord wird von keinem Gericht im eigenen Staatsgebiet verfolgt. Aber dieser Mord bleibt an diesem mit eingebundenem Mitarbeiterstab hängen. Jeder haftet in seinem nächsten Leben, wird womöglich als Krüppel, als Räuber, als Behinderter oder von verschiedenen Krankheiten

gequälter Mensch als Mann oder Frau irgendwo im Busch, im Slum oder im Rotlichtmilieu wiedergeboren. Der Staat kann kein Karma übernehmen, sondern immer nur die einzelnen betroffenen Personen.

Ein Volk hat ja nicht das Interesse ein anderes Volk zu beherrschen oder zu vernichten. Nur ein Machthaber eines Staates mit seinen Cliques hat Interesse, fremde Völker zu beherrschen, um in diesem Leben möglichst rasch reich zu werden. Im Allgemeinen haben Menschen Interesse die Sprache des anderen Volkes zu lernen, um mit diesen Leuten reden zu können, Wein zu trinken, lustig zu sein.

Ein Staatssicherheitsdienst ist nur da, um politische Veränderungen zu verhindern. Ein Kaiser oder ein Diktator will keine politische Veränderung, deshalb braucht er die Stasi als Folter- oder Vernichtungshelfer. Aber jetzt leben wir im dritten Jahrtausend, da weht ein anderer Wind. Ein Wind, der keine Maschinengewehre mehr rattern lassen will, der auch in der Wirtschaft nach Brüderlichkeit schreit.

Die Stasi ist der Handlanger einzelner Machtmenschen, einzelner Politikergruppen, die im Auftrag eines Premier-, Außen-, oder Innenministers wie auch immer arbeitet. Ein Staat arbeitet auf Grund seiner Gesetze mit seiner Stasi oft als Terrorist innerhalb und außerhalb seines Staatsgebietes. Wie oft schon wurden Staaten von machtgierigen Menschen missbraucht. Ein König sagte, der Staat bin ich. Ein Zar behauptete, der Staat sei sein Eigentum. Deshalb werden Staaten nicht mehr lange existieren, weil Machtgebiete und Herrschaftsbereiche verschwinden werden müssen, weil ein Einheitsstaat mit seinen Beamten keine Verantwortung in Erziehung, Moral oder in einem Tötungsauftrag übernehmen kann und darf. Völker verständigen sich leichter und besser als Staaten. Staaten mit ihren meist aus Kriegen festgenagelten Grenzen öffnen sich schwerer. Völker sind von den Göttern gewollt, Staaten sind ein Produkt von degenerierten machtberauschten Menschen, die als Herren herrschen und gebieten wollen.

Kein Kötandenken

Herrschen heißt, Herr sein über andere. Einer oder wenige über alle. Die Menschen sind aber reif, neue Wege zu beschreiten. Das Kötandenken ist vorbei. Jeder Mensch steht in gleicher Augenhöhe mit dem Mitbürger. Ein aufgeweckter Arbeiter braucht sich vor keinem Präsidenten oder Abgeordneten zu genieren. Die Schulbildung hat über viele Jahrzehnte diese gleiche Augenhöhe gebracht. Keiner ist besser als der andere, der eine weiß vielleicht mehr, ist schneller im Argumentieren, schneller im Denken, aber dafür ist er um nichts besser als zum Beispiel ein Bettler.

Ein Fabrikdirektor weiß natürlich seine Fabrik zum Erfolg zu führen, das kann nicht jeder, dafür wird er auch besser bezahlt als ein Mitarbeiter. Doch als Mensch ist er Mensch wie jeder andere. Er wird gezeugt, wird geboren, wird gewickelt, gebadet, geht in den Kindergarten, in die Schule, in die Lehre oder der Matura entgegen, verliebt sich (vielleicht oft), studiert, verlobt sich und macht einer netten Frau einen Heiratsantrag, arbeitet redlich, hat die verschiedensten Erlebnisse und stirbt und wird von seinen Mitarbeitern zu Grabe getragen. Spätestens im Angesicht des Todes merkt jeder, dass der Tod alle Menschen gleich macht. Niemand kann materiell etwas mitnehmen. Jeder soll seinem Talent nach der Allgemeinheit dienen, der eine hat viele Talente, der andere wenige. Und doch ändert jeder Mensch mit seinem Leben die Erde.

Das Herrschaftsgehebe der ehemaligen Adeligen in Europa, Japan, Indien oder China ist Gott sei Lob und Dank zu Ende. Von ihnen glaubte keiner, dass die Menschen auch ohne sie existieren können. Die Zeiten ändern sich, aber viele Bessergestellte glauben das Rad der Geschichte heute noch zurück drehen zu können. Dabei drängt alles, die Engel, die Erzengel, die Elementargeister, viele Menschen mit ihren Helfern nach vorne. Da ist etwas zu bewegen, in die Vergangenheit kann man sich nur verkriechen. Die Menschen, überall auf der Erde, sind reif für einen Materie und Geist umfassenden Fortschritt, der nie in der von Menschen gewollten Erdzerstörung enden kann.

Macht der Konzerne

In den demokratischen Staaten gibt das Volk die Führung und damit die Macht an die gewählten Parteimandatare ab. In den Parlamenten bestimmt man, was für das Volk gut sein soll. Gesetze werden oft im Sinne der Konzerne getroffen, weil so mancher Konzern oft Mandatare welcher Partei auch immer mit hohen Summen besticht. Für ein Volk ist es äußerst schwierig, Gesetze gegen diesen global wirkenden Machtkomplex, besonders in der Lebensmittelbranche oder im Mobilfunksektor, zu erreichen. Die Konzerne brauchen die Staaten mit ihrer Gesetzgebung. Es sollen auch Gesetze verhindert werden, damit auf verschiedensten Ebenen keine sie behindernde Gesetze erlassen werden. Die Gesetze oder das Fehlen von Gesetzen ermöglichen das Agieren der Konzerne. Der Staat wird weltweit von diesen global wirkenden, geldgierigen Managern missbraucht.

Die Macht ist die Wirtschaftsmacht, der alles zu unterordnen ist. Macht muss der Einsicht weichen! Wenn der einzelne Mensch nicht mehr allein an sich denken wird, so wird man aus diesen Strukturen herauskommen. Im dritten Jahrtausend ist der Mensch berufen und reif, Einsicht, Rücksicht in eine geordnete Gesellschaft zu bringen und nicht „Ordnung“ von zweifelhaften Geschäftemachern zugeteilt zu bekommen.

Mammon ist für Macht, für scheinheilige Meinungsbildung (Meinungsfreiheit ist sein Schlagwort), für Manipulation der öffentlichen Meinung (Pressefreiheit ist hier sein Schlagwort). Er ist für harte Strukturen und für die Einschränkung persönlicher Freiheiten. Die Macht der Konzerne lässt besonderes in Lateinamerika Staaten erzittern, wobei die Konzerne die öffentliche Meinungsbildung in den Printmedien prägt. Existenzarmut wütet sich in Hass, Aufstand, Revolution aus oder wandelt sich in Demut, Hingabe und Gelassenheit, weil die Hoffnung auf eine bessere Reinkarnation offen bleibt.

Mammon spricht scheinbar mit zwei Zungen. Die Menschheit soll glauben, dass er es gut meint. So tritt er wieder für die Liberalisierung des Drogengeschäftes ein, denn er will berauschen, verwirren, eine Phantasiewelt erträumen, doch in Wirklichkeit will er Menschenleben frühzeitig vernichten. Für alle Untugenden ist er zu haben. Nur keine Stärkung des Menschen durch seine eigenen oft noch schwächlichen wahren Ichkräfte. Der Mensch, jeder einzelne Mensch soll über seine Ichkräfte nicht erstarken können, denn dann hat Mammon mit seinen Staatsgebilden verloren. Denn die Ichkräfte sind die eingreifenden und einsetzenden Christuskräfte in jedem einzelnen Menschen.

Ichkraft

Wer baut seine Ichkräfte auch schon so aus, dass er einen verhassten Menschen erdulden oder gar lieben kann? An diesem gordischen Knoten bahnt sich nicht der Hieb als Lösung an sondern die friedliche zähe zeitaufwändige und Zeit raubende Entwirrung. Das geht nur über Meditation und versöhnendes Gebet. Gebete stärken die Ichkräfte des Menschen immens und zwar durch und durch. Sie helfen ihm, der menschlichen Umgebung und der Welt insgesamt. Gebete sollen hauptsächlich für den anderen sein, die anderen werden hoffentlich auch für den Betenden beten. So werden geistige Fäden in Goldwert gesponnen, das sind die Gold spinnenden Mädchen in den Märchen.

Die Ichkraft ist eigentlich eine Kraft, die direkt von Christus ausgeht. Sie ist eine am Menschen selbst arbeitende Kraft, um ihn stärkend die Umwälzungen der Zeiten bestehen zu lassen. Sie ist eine geistige Stärkung, die jeder in sich ausbilden muss, damit er Opferwillen für ein göttliches Geschehen aufbringen kann. Die Ichkraft kommt aus dem Ich jedes Menschen, ist aber fern jedem Egoismus. Sie ist die Überwindung des Egoismus. Das muss sich jeder im Laufe der Inkarnationen erarbeiten. Die Stärkung des Ich verwandelt und festigt die gesamte Körperstruktur jedes einzelnen Menschen. Aus dieser Stärkung festigt sich auch die Gesundheit jedes Menschen.

Rauchen

Aber wie schaut das heutzutage mit dem Rauchen aus? Da bemühen sich die Staaten der westlichen Welt, Rauchverbote durchzusetzen, obwohl das Rauchen zur Selbstverständlichkeit geworden ist. Auf Ärztekongressen weigern sich Lungenfachärzte vor rauchender Ärzteschar ihr vorbereitetes Referat zu halten. Eine Art der Freiheit wird beschnitten. Früher war in vielen Staaten die Zigarettenherstellung Staatsmonopol, weil der Zigarettenverkauf riesige Gewinne abwarf. In Zeiten der Liberalisierung wurden die Staatsmonopole gesprengt. Jetzt kann sich der Staat zum Zigarettenkonsum freier äußern.

Wie kann man das Rauchen einschränken oder gar verhindern? Es ist zum ersten Mal, dass ein Umdenken statt findet. Die Menschen mit ihrer meist rauen Stimme, mit ihren faltenreichen runzligen Gesichtern, also die Dauer- und Gewohnheitsraucher verstehen die Welt nicht mehr. Es dreht sich nicht um die Gelegenheitsraucher, die ihren Genuss an einer Zigarette am Tag haben. Es geht um die Abermilliarden Zigaretten, die täglich verraucht werden. Wenn wir verfolgen, wann das Rauchen unter der Bevölkerung so derart in Mode gekommen ist, so ist es das vorletzte Jahrhundert, also nach dem Sturz der Bösen auf die Erde.

Die Reichen und der Adel haben ja das Rauchen schon früher salonfähig gemacht. Das Volk wollte endlich wenigstens hier sein wie der Adel. Das Vorbild erreichen, führte zur Sucht weite Teile vieler Völker. Immer wieder wird in diesem Buch betont, dass sich Mammon gut eingemischt hat in dieser Frage, weil er dadurch Leben abkürzen konnte. Leben erhalten ist nicht seine Sache, doch erlebt er jetzt einen Rückschlag. Der Mensch verlängert ohne Rauchen wieder sein Leben und erlebt es auch gesünder, auch wenn er von Gesetzen angehalten wird. Bis Mammon ein Verbot der Zigarettenproduktion erleben wird, wird es

noch lange dauern. Aber ein gewisser Wendepunkt ist eingetreten, ein kleiner Sieg der Guten bahnt sich an, wenn auch die Guten nicht über den Gesetzesapparat arbeiten wollen.

Neues Schlachtfeld

Ein bisschen oder doch öfters sieht man auch die guten Wesenheiten in der heutigen Weltgeschichte wirken, die im Kampf die Bösen zurückdrängen. Der Mensch, jeder Einzelne ist das Schlachtfeld auf Erden, um ihn dreht sich alles. Jeder Einzelne und sei es der Geringste, ist wichtig für das Weltgeschehen, das macht ja eigentlich seine Menschenwürde aus. Jeder prägt das Antlitz der Erde, kein Mensch ist so ein unwichtiges Würmchen. Die Nihilisten verbreiten die Anschauung, dass ein Mensch, ein Menschenleben ganz unwichtig sei und viele fühlen sich wohl in und mit dieser Bedeutungslosigkeit. Das Ringen um den Menschen geht weiter.

Viele Menschen wollen ein Ringen nicht zur Kenntnis nehmen, lassen sich gehen und haben sich nicht mehr in der Hand. Was kümmert sie der Kampf der Guten gegen die Bösen im übersinnlichen Bereich. Mord, Totschlag und Überfall hat es noch nie in diesem Ausmaß auf Erden gegeben. Frauen werden zu frechen Mörderinnen, weil sie Geld für den Urlaub brauchen. Eifersucht und Erbschaftsstreit oder Streit ums Geld lassen viele zu Verbrechern werden.

Mord

War Mord bei uns vor sechzig Jahren eine ausgesprochene Seltenheit, so ist er heute alltäglich geworden. Die Schwellen werden trotz staatlichem Schul- und Ethikunterricht überschritten, manche schrecken im letzten Moment vor solchen Gräueltaten zurück. Sie entwinden sich dem Widersacher, aber er lässt sie nicht in Ruhe, stachelt sie wieder an, reizt sie auf. Da hilft nur, dem jeden Menschen zugeteilten Schutzengel die verschlossenen Schranken zu öffnen, ihn anzusprechen, dann greift er mächtig ein, hilft und bald erfüllt ein heilsamer Ausgleich die Seele.

Auch die Selbstmorde haben noch nie solche Ausmaße erreicht. Da kann sich der Teufel, der da überall dahinter steckt, nur freuen. Das glaubt die Masse der Menschheit nicht, weil sie nicht religiös ist und vom Bösen wenig hört.

Göttliches Ziel

Gibt es ein göttliches Ziel? Was soll das Ziel sein?

Ein göttliches Ziel ist die Freiheit. Die Freiheit müssen die Menschen erringen, damit Freiheit darüber hinaus im Weltraum wirken kann, denn die Freiheit als Freiheit gibt es noch nicht. Einen physischen Freiraum haben, in dem man schalten und walten kann, wie man will, ist unter Freiheit nicht gemeint.

Der Weltraum ist auf Grund von Gesetzen aufgebaut. Die Sonne muss jeden Tag aufgehen, die Planeten müssen so und nicht anders laufen, das Gesetz der Schwerkraft muss ständig wirken. Das Gesetz, dass sich Flüssigkeiten bei Erwärmung ausdehnen müssen, dass Wasser

bei etwa null Grad gefrieren muss, dass Plastik keinen elektrischen Strom leitet usw. diese Gesetze müssen halten. Naturgesetze müssen jetzt noch eingehalten werden. Und doch, wenn das Ziel der Freiheit erreicht sein wird, wird es eine neue Form der Naturgesetze geben, Einschränkungen gibt es nicht mehr und trotzdem wird es kein Chaos geben. Gesetze werden überflüssig, auch Naturgesetze werden Freiräume erfahren und öffnen. Chaos wollen nur die negativen Mächte. Warum wohl?

Die Umstände, die Lebensverhältnisse werden sich auf der Erde verändern, es wird anders werden. Doch Chaos wird es im Weltraum und auf der Erde nicht geben, weil es noch ein weiteres göttliches Ziel gibt, das sich gleichzeitig konform entwickeln soll: und das ist die Liebe. Liebe und Freiheit sind nicht voneinander zu trennen, sie sind von einander abhängig, sie sind wie eineiige Zwillingsschwestern.

Freiheit geht ohne Liebe nicht und Liebe geht ohne Freiheit nicht! Liebe wird die Naturgesetze erhaltenden Mächte veranlassen, allen Erhalt der Ordnung in der Natur und im Kosmos freiwillig zu ermöglichen. So führt Freiwilligkeit zur Ordnung. So werden Liebe und Freiheit in den hierarchischen Engeln jedes Geschehen ohne göttlichen Befehl ordnungsschöpfend gestalten.

Sympathie, Liebe

Unter Liebe versteht man die Agape, nicht die Liebe im Bett (Liebe machen). Es ist die Liebe, die über die Nächstenliebe hinausgeht, es ist auch die Völkerliebe. Die Zuneigung nicht nur zu und unter einzelnen Personen, sondern auch die Zuneigung, die Sympathie unter zwei oder mehreren Völkern, die Sympathie aller Völker und Menschen untereinander ist Liebe. Liebe öffnet den Weg zu all den Tieren, Liebe öffnet das Tor zu all den Pflanzen, Liebe öffnet das Spektrum zu allen Wesenheiten, Dienern und unsichtbaren Helfern der Menschen. Darüber hinaus führt diese Liebe zur Geborgenheit unter den göttlichen Mächten.

Das Aufrichten der Liebe ist ein göttlicher Beschluss, eine göttliche Absicht, das göttliche Experiment. Und Liebe im Weltall kann nur der Mensch errichten und erreichen, deshalb steht die Erde, deshalb stehen die Menschen auf der Erde im Mittelpunkt des kosmischen Geschehens. Es dreht sich alles um die Erde, um die Materie der Erde als momentanen Standort der Menschheit.

Das „göttliche Experiment“ heißt Liebe und Freiheit durch den Menschen für den Kosmos, für den Himmel zu schaffen. Die Liebe führt zur Freiheit. Liebe und Freiheit können die Engel für den Kosmos nicht erreichen. Weil sie Liebe und Freiheit für alle Wesen des Weltalls haben wollen, bauen sie an der Erde, am Menschen, helfen, wo es zu helfen gilt. Die Menschheit ist berufen als zukünftige „Engel der Freiheit und Liebe“ dieses gigantische Werk zu erreichen. Die Engel hatten wieder andere Aufgaben zum Beispiel das Erzeugen der Materie, der Luft, des Kosmos und das Entwickeln von Ordnung gebenden Gesetzen, von Naturgesetzen. Erbarmen, Gnade und Nachsicht kennen die strengen Engel oder Elementargeister kaum, eher nicht, denn das sind schon Elemente der Menschwerdung.

Wie soll ein Zusammenwirken von Freiheit, die jeden Zwang, alle Gesetze beseitigt, und Liebe im Kosmos und auf Erden funktionieren?

Zwang und Gesetz erreichen zweifellos eine Ordnung. Da gibt es Gesetze, die jemand aufstellt, die andere durchzuführen oder zu erfüllen haben. Weil die Menschheit nicht wusste,

wie sie sich verhalten soll, hat es immer und überall in allen Völkern und Stämmen Verhaltensregeln gegeben, nach denen sich die Einzelnen zu richten hatten. Bei Verstößen wurden Strafen vorgesehen. Die Todesstrafe wurde laut Gesetze zur Erhaltung der Ordnung eingeführt, dann wieder vielerorts abgeschafft. Das Leben vor Christus war eine strenge gesetzesabhängige mit verschiedensten Vorschriften versehene unfreie Zeit. Moses hat das steinharte Gesetz als Verhaltenskodex erhalten und verbreitet. Christus setzte Freiheit und Liebe in die Welt, es beginnt eine neue Zeit. Wie wir sehen beginnt diese Zeit im dritten Jahrtausend.

Gesetzesflut

Interessanterweise sind jetzt die verschiedensten Gesetzeslehrer wieder am Werk. In keiner Zeit gab es so eine Flut von Gesetzen und Verordnungen, Erlässen und Bestimmungen wie in der heutigen. Das Gesetz regelt das Verhalten der Menschen in Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Justiz, Finanz, Bildung, Sport, Familie, Unterhaltung, Kunst, Religion und der Staaten untereinander bis ins Einzelne. Da gibt es Millionen von Gesetzen, denn jedes Sozialgesetz zum Beispiel ist in jedem Staat, soweit es solche dort gibt, etwas anders.

Je mehr sich der Einzelne um persönlichen Freiheitsraum bemüht, umso mehr wird mit Gesetzen und Verordnungen dieser Freiheitsraum eingeengt. Aber einen Freiheitsraum kann die Gesetzgebung nicht einschränken, das ist das bewusste Denken des Menschen. „Gedanken sind frei“, dafür muss man auch keine Abgaben zahlen. Nur wenn einer seine Gedanken niederschreibt, kann er je nach staatlicher Gesetzeslage festgenommen, verurteilt, eingesperrt werden. Aber auf keinem Fall ist er abgabenfrei, außer er will mit seinem Buch kein Geschäft machen.

Auf der Erde geschieht also jetzt etwas ganz Entgegengesetztes, von dem, was von Christus erstrebt wird. Die Menschheit wird eingedeckt von abermillionen Gesetzeswörtern.

Vom Gesetz her hat der Mensch zu gehorchen, damit Ordnung und Ruhe in der Gesellschaft herrschen. Das Wort ist zum Gesetz geworden. Das Wort ist nicht Fleisch geworden, das unter uns wohnt, sondern das Wort wird Gesetz. Gesetz wurde das Gesetz in Steintafeln, weil das Volk noch naiv war. Gesetz wird heute das Gesetz in die Köpfe des Menschen, nicht weil der Mensch dumm ist, sondern weil er zum Gehorchen erzogen werden soll. Horch hin auf die Gesetze, dann hörst du den Gehorsam daher schleichen.

Die Gesetzesflut liegt ganz im Interesse Satans, er zeigt den Menschen, wie man Gesetze, wie man Statuten macht, wie man Freiheit vernichtet. Freiheit und Liebe sind für Satan unerträglich. Für einen Juristen wird das Zusammenleben der Menschen äußerst schwierig, weil er oft selbst erst die entsprechenden Gesetzesstellen finden muss und dann gibt es noch so viele oft klein geschriebene Zusätze, Erläuterungen und oberste Grundsatzerkennnisse.

Freiheit

Wie entwickelt sich Freiheit?

Die Freiheit wird langsam vorbereitet. Auf der Erde wird sie unter viel Blutvergießen erkämpft, denkt man an die Französische Revolution, die Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit auf ihre Fahnen geheftet hat. So ist sie der erste Freiheitskampf des hungernden Volkes gegenüber den Gesetzgebern. Weitere Freiheitskriege und Aufstände folgen, erreicht wird lediglich die Eindämmung des materiellen Notstandes. Die spirituelle Freiheit war das noch lange nicht, die hat man auch immer verfolgt. Aber geistige Freiheit kann auch in grässlicher Armut aufblühen.

Eine völlig neue Art von Freiheitsbewegung entsteht in den Jahren 1989 bis 1991. Bis auf wenige opferbereite Tote wird die Freiheit vieler Völker im Osten Westdeutschlands unblutig erreicht. Mit Schlüsseln, Kerzen und Gebeten abertausender Demonstranten wurde die Freiheit gegen diktatorische Regime errungen, wurden neue demokratische Staaten errichtet. Ein neuer Zeitgeist ist in die Völker gefahren, das ist ja sensationell. Revolutionen dieser Art hat die Welt noch nie gesehen. Millionen Quadratkilometer sind auf friedlichem Weg von der Diktatur befreit worden. Man merkt, dass der Erzengel Michael als Fackelträger in die nächste Hierarchie aufgestiegen ist. Auch in den verschiedenen Engelreichen bleibt nichts beim Alten.

Es bewegt sich auch etwas in der Liebe der Völker zueinander und das auf der gesamten Erde. Verzeihen, Vergeben, die Vergangenheit gemeinsam bewältigen und in die Zukunft schauen: das ist Musik, an der sich die Götter, das heißt die mithelfenden Scharen der Engel, Erzengel und Mächte erfreuen.

Tobend versteckt sich die negative Macht hinter den Bergen von Gesetzen, die die Freiheit wieder einschränken sollen.

Das darf der Bürger, das darf er nicht, das darf er auch nicht, jenes darf er wieder. Doch der Bürger, der einfache Mann weiß gar nichts von den vielen Gesetzesbüchern, er lebt nach seinen Lebensvorstellungen, macht natürlich dort oder da eine Gesetzesübertretung, ohne dass er es manchmal weiß, aber er ist fleißig, redlich und wenn es gut geht auch etwas fromm. Er sticht seinen Gemüsegarten um, er setzt mit seinen Kindern Jungpflanzen, schneidet seine sieben Obstbäume aus, hilft seinen Nachbarn hin und wieder, geht regelmäßig zur Arbeit, spielt und singt mit den Kindern die alten Kinderlieder und kontrolliert abends ihre Hausaufgaben, bedankt sich bei seiner Frau und bei seinem Schutzengel, bei den vielen Schutzgeistern für den gelungenen Tagesablauf, ist wohlgemut und spricht mit den Kindern das alte Abendgebet.

Der Redliche wird immer ohne Gesetzesbuch, ohne Rechtsanwalt, ohne Gericht auskommen, weil er auch dort und da zu verzichten weiß, weil er dort und da nachgibt und jedem Gewaltakt ausweicht. Obwohl zugedeckt mit Gesetzen, braucht er sie nicht, er streitet nicht, er ist friedfertig. Ihn kümmert das Gesetz "Du sollst nicht stehlen" oder das Gesetz „Du sollst kein falsches Zeugnis geben“ oder das Gesetz „Du sollst nicht töten“ nicht. Nie würde es ihm einfallen, etwas zu stehlen, oder zu lügen. Es kommt ihm gar nicht der Gedanke, jemanden töten zu wollen. Die Gesetze, die anderen etwas vorschreiben, leben in ihm, sind ihm wie selbstverständlich ins Blut übergegangen, dass er sie nicht als Gesetze empfindet.

Sind das überhaupt noch Gesetze, diese zehn Gebote, wenn sie für jedermann in Fleisch und Blut übergegangen zur Selbstverständlichkeit geworden sind, wenn sie einmal von niemandem gebraucht werden? So bereitet sich Freiheit allmählich aus. Das ist doch ein neuer, ein unübersehbarer Fortschritt. Die ehemaligen alttestamentarischen Gesetze sind bei vielen Menschen in Fleisch und Blut übergegangen. Da hat sich doch etwas getan. Das kommt aber nicht von allein, da merkt man das Wirken Christi auf die Menschheit. Da wirkt Christus in jedem einzelnen Menschen Afrikas, Asiens, Amerikas, Australiens oder Europas.

Die Entwicklung zu diesem Ideal beginnt, das dauert noch sehr sehr lange, aber sie beginnt. Wenn die Menschen wissen, wie man leben soll, brauchen sie kein Gesetz mehr. Liebe und Freiheit ersetzen jedes Gesetz!

Hört die Freiheit des einen dort auf, wo die Freiheit des anderen beginnt? Diesen Satz hört man heute wohl oft und er erscheint einleuchtend, ist es aber nicht. Man meint vielleicht die körperliche Freiheit, die räumliche Freiheit, denn dort wo ein Körper liegt, kann ein anderer Körper nicht sein. Geistige Freiheit geht in Freiheit über, wie Liebe in Liebe übergeht. Freiheit und Liebe kennen keine Grenzen. Wenn Freiheit dort aufhört, wo die Freiheit des anderen beginnt, dann ist der Freiheitsbegriff falsch ausgelegt, dann engt die Freiheit ein. Freiheit öffnet in Wirklichkeit, Freiheit gekoppelt mit Liebe ist in Wahrheit das Maß aller Dinge.

Frei von Gesetzen leben, heißt noch lange nicht richtig leben. Richtig lebt jeder einzelne Mensch erst, wenn in ihm die Liebe zum Nächsten keimt. Wenn er es nicht ertragen kann, dass der andere kein Geld für das Notwendigste hat, dann gibt er ihm etwas Geld. Er wird seinen Nächsten nicht an die staatliche Wohlfahrt vermitteln, oder an das nächste Sozialamt, sondern er wird selbst helfen, er wird selbst eingreifen in das Leben, in die Lebensgestaltung des anderen, wenn es notwendig ist. Die Liebe reift nicht über den unpersönlichen Staat, das ist ein Irrtum. Es gibt nichts Sterileres als ein Staatsgebilde mit seinem nüchternen Beamtenapparat. Mit sozialen Gesetzen kann man einiges erleichtern, sie sind dauernd anzupassen und zu novellieren, aber Liebe wird ein Staat nie ausstrahlen.

Auf der Erde soll Liebe erstrahlen, aber über Gesetze kann man nie Liebe erzwingen. Das ist völlig unmöglich, deshalb forcieren die negativen Mächte den Staatsapparat, die Verwaltung, die Staatsschulen, die Anonymität, denn sie wollen Liebebildung verhindern. Per Gesetz Liebe verordnen, das möchten die negativen Impulsgeber, wenn Arbeitslosengeld, Familienbeihilfen, Geburtenbeihilfen, Heiratsbeihilfen vielleicht auch Scheidungsbeihilfen nach Antragstellung ausbezahlt werden. Solche Gesetze helfen zwar wohl, aber Liebe braucht den persönlichen Einsatz, eine Persönlichkeit.

Bei wem kommt Liebe zum Staat auf, wenn er Kinderbeihilfen von einem Schalter einer Staatskanzlei abholt oder wenn er die Familienbeihilfe auf sein Konto überwiesen bekommt? Eher wird er an eine Verpflichtung des Staates, der Staatsverwaltung denken, die sich an ihre eigenen Gesetze zu halten hat. Liebe geht von Personen zu Personen über und nicht von Institutionen zu Institutionen, deshalb werden in Zukunft Staaten mit ihren aus Kriegszeiten gebildeten oft willkürlichen Grenzen allmählich verschwinden.

Die herrschenden anmaßenden Regierungen europäischer Staaten haben im 19. Jahrhundert und auch später nach ihrem Gutdünken oft riesige Staaten in Übersee gebildet und ihre Grenzen einfachheitshalber nach Breiten- und Längengraden gezogen. So wurden aus Willkür und Einfallslosigkeit Staaten gegründet, die vorher gar nicht da waren. (Aus dem Sudan hat

man nach jahrelangen verheerenden Kämpfen mit Volksabstimmung zwei kleinere Staaten gebildet.)

Das Festhalten an Nationalstaaten gehört zwar dem 21. Jh. noch an, aber Liebe kennt keine Grenzen, schon gar keine Staatsgrenzen. So langsam wie sich in der Geschichte die Staaten, die ehemaligen Herrschaftsgebiete des Adels als Schutzfunktion des Adels und seiner Bevölkerung gebildet haben, so langsam werden Staatsgebilde nicht verschwinden, sondern sehr sehr schnell, weil der Bürger als Weltbürger keinen Schutz vor anderen Völkern mehr braucht. Völker verstehen sich untereinander von Volk zu Volk viel besser. Staaten vertreiben oft ein Volk aus welchem Grund auch immer aus ihrem Territorium, weil die politische kurzsichtige Führung es so will.

Gesetzesbrecher

Unangenehm und gefährlich sind lediglich die Verbrecher. Verbrecher als Störenfried der Gesellschaft formieren und organisieren sich international über Staatsgrenzen hinweg. Sie sind in diesen Massen, wie sie heute überall auftreten, eine dauernde, lästige Qual und saugende Blutegel der Aufrechten. Sie treibt ebenfalls die Gier nach Geld, schrecken vor keinem Mord zurück. Sind also die Lieblinge von Ahriman. Sie sind dessen offenes und bekanntestes Aushängeschild. Jeder Mensch muss sehen, dass unter diesen Leuten auch brutale Teufelsanbeter sind, die sich mit ihrer schwarzen Kleidung brüsten. Diese schwarz gekleideten Bestien hat es schon im Staatsauftrag unter Iwan dem Schrecklichen gegeben.

Sie sind stolz, wie Mephisto stolz ist. Noch nie hat es so viele Verbrecher je auf Erden gegeben. Sie kennen in ihrer Gier echte Liebe nicht. Mit ihrem Hass setzen sie nur Verzweiflung, Ohnmacht und Kriechertum. Erpressung ist ihr Lebensstil. Da sieht jeder, dass man solche Menschen möglichst rasch hinter Gitter bringen soll. Doch soll man auch bei ihnen völlig neue Haftbedingungen einführen, um einen Liebeskeim zu säen. Gefängnisse hat es immer schon gegeben. Das ist mit ein Grund, Gefängnisse aufzulösen. Auf Altem kann man Neues nicht aufbauen. Viele Menschen sind klug genug, völlig neue Möglichkeiten einer Haft zu finden.

Tradition

Die Verbrecher werden das Verschwinden der nationalen Staaten nicht aufhalten, aber die Teufel werden dies zu verhindern wissen. Da werden sie durch die traditionsbewussten, national eingestellten Menschen wirken. Das Halten an Altem, an althergebrachten Traditionen, am Sippendenken, das Verharren in den alten Trachten, in den Dialekten, das Denken mit dem nationalen Gehabe, das Denken in und mit den uralten Dogmen, das ist das Fachgebiet Luzifers. Diesbezüglich sind ihm Mitglieder tausender Traditionsvereine ausgeliefert und untertan. Natürlich gibt es Altes, das erhaltenswert ist: Die schönen Lieder, die alten Märchen, die alten Bilder und Skulpturen, aber für sie hat der neuzeitlich Denkende nur Verachtung, mit seiner Klugheit findet er darin keinen Sinn.

In der heutigen Zeit lernt man nicht aus der Vergangenheit, es wiederholt sich nichts Wichtiges aus der Vergangenheit, denn die Vergangenheit hat die materialistische Wissenschaft und die positivistische Menschheit geprägt. Die Zukunft ist aus der Gegenwart

neu zu gestalten, so dass das materialistische Denken überwunden wird, dass das materialistische Denken mit dem spirituellen Denken gekoppelt wird.

Neuer Wandel

Doch der Welthandel, der Weltverkehr, der Tourismus werden das Ihrige zum Weltbürgertum beitragen. Man hat seine Freunde auf mehreren anderen Kontinenten, wird eingeladen und lädt selbst ein. So wird man zum Weltbürger. Hat man vor sechzig Jahren gerade noch in die Nachbargemeinde schauen können, so schaut man heute in andere Staaten, in andere Kontinente. So schnell ändert sich die Zeit. Von dieser schnelllebigen Veränderung geht eine gewisse Faszination aus, es macht die ältere Generation perplex. Sie sieht, dass kein Stein auf dem anderen bleibt.

So wie in der heutigen Zeit alles über das Geld geregelt wird, wird in ferner Zukunft alles über die Liebe laufen. Das Geld wird nur als notwendiges Übel gelten. Ganz ohne Geld wird man nie auskommen, aber das Geld muss die Weltbeherrschung verlieren. Während in der heutigen Zeit Zwist und Zwietracht, Konkurrenz und Wettkampf das Geschehen im globalen Wirtschaftsleben bestimmen, werden in ferner Zukunft (vielleicht in tausend Jahren) Eintracht, Nachgeben, Brüderlichkeit, eben Liebe im Wirtschaftsleben herrschen. Wie in einem Bienenstock jede einzelne Biene nur das Gesamtwohl des Volkes im Auge hat, so wird in fernen Zeiten jedes einzelne Volk das Gesamtwohl der Erdbevölkerung im Auge haben. Das sind göttliche Ziele!

Opferbereitschaft

Zu Freiheit und Liebe kommt aber noch etwas Unerwartetes dazu, sonst können Freiheit und Liebe nicht das Endziel der Erde erreichen, nicht den Kosmos mit Freiheit und Liebe erfüllen. Es ist das freiwillige Opfer!

Jeder Mensch, der nach geistiger Freiheit, das heißt göttlicher Freiheit strebt, muss auch die Last des Opfers tragen, den Weg des Opfers freiwillig gehen. Freiwillig ein Opfer übernehmen. Kein Mensch weiß, welches Opfer er tragen und übernehmen wird. Jedenfalls müssen solche Menschen, die Teile geistiger Freiheit und damit Wahrheit für sich oder die nächste oder übernächste Generation erreichen wollen, Opferbereitschaft zeigen. Für die heutige Zeit mit ihrer politischen Unausgegorenheit, ihrer Unerfahrenheit in demokratischen Dingen, mit ihrer Verteidigung von monetären und militärischen Machtstrukturen, ihrer verhängnisvollen Verehrung des Positivismuses, für diese Zeit wird die Opferbereitschaft wohl bis zum Tode gehen.

Es wäre ein Märtyrertod, den nur wenige als solchen werten wollen. Aber die Bereitschaft muss da sein. Sein „folge mir nach“ ist für einen Menschen leichter zu ertragen als für einen Gott. Sein Tod am Kreuz war das höchste Opfer, das je im Kosmos stattgefunden hat. Ein Gott, der höchste aller Götter, stirbt freiwillig durch Menschenhand! Es gibt kein größeres Weltereignis. Mit blühenden dreiunddreißig Jahren richten ihn die Gelehrten, Gesetzeslehrer und Mächtigen. Nein, das Volk hat ihn nicht gerichtet, im Gegenteil alle Völker der Erde haben ihn aufgenommen oder werden ihn noch aufnehmen, denn er ist allezeit bei den Menschen.

Das freiwillige Opfer vieler Menschen wird das Ziel von Freiheit und Liebe als das göttliche Erdenziel ermöglichen. Entstehen Freiheit und Liebe durch die Menschen am Erdenende oder bereits früher wirklich im Weltraum, dann werden die Wesenheiten des Sonnensystems, Sonne, Mond und Planeten freiwillig sozusagen als Opfer ihre Bahnen ziehen, freiwillig alles in Ordnung halten, bis die Erdenmission vollendet ist.

Sie werden das, wozu sie durch Auftrag, durch Befehl des Vatersgottes verpflichtet wurden, freiwillig ohne angeordneten Gehorsam weiterführen. Dann wird Wasser freiwillig abwärts rinnen und bei etwa null Grad Celsius gefrieren. Die Naturgesetze werden freiwillig von den betroffenen Wesenheiten auf der Erde eingehalten. Sie werden auch dem Menschen in einer umweltfreundlichen Technik Erleichterungen durch Aufbrechen einzelner Naturgesetze bringen. Freiheit ersetzt den Zwang. Freiwillig wird in Freiheit in und auf allen Ebenen gearbeitet. Kein Wesen, kein Engel, kein Mensch muss arbeiten, sondern alle dürfen zum Gelingen des Gemeinwohles freiwillig mit vollem Bewusstsein ihren Beitrag leisten.

Wird Freiwilligkeit zu moralischem Zwang? Ist freier Wille eine Art Zwang?

Man muss zwischen menschlichem und göttlichem Willen unterscheiden. Der Wille des Menschen zwingt, wenn er von einer mächtigen Person ausgeht. Von einem Menschen ohne Macht kann der Wille zu einer Tat nur überzeugen, überreden.

Die Überzeugung, dass eine Tat gut ist, führt zum freien Entschluss dabei zu sein. Wer diesen Entschluss nicht fasst, bleibt bei der schlechten Tat im Abseits, wird bei einer anderen außen stehenden Partie dabei sein. Freiwilligkeit ist freier Wille. Gott will überreden und überzeugen, von Christus geht kein Zwang aus. Wer sich nicht freiwillig dem Sinn des „göttlichen Experimentes“ einordnet, bleibt in den Zwängen des Widersachers. Eine dritte Möglichkeit gibt es nicht.

Der Wille ist wie das Denken und wie das Fühlen frei. Man kann den Willen zu dieser oder zu jener Tat, zu diesem oder jenem Gedanken haben. Auch jeder kann sich irren. Auch die unsichtbaren Wesen und Welten liegen für eine Geisteswissenschaft nicht offen da. Ganz verantwortungsbewusst, ernst und demütig werden sich einzelne Forscher in dieses Gebiet wagen, denn beide, Ahriman und Luzifer, wollen auf jeden Fall ein Wissen über Übersinnliches verhindern und werden etliche Fallstricke aufstellen.

Freiwilligkeit ist zielgerichteter und hat mit Opfer zu tun, mit Hingabe. Kein normaler Mensch kann frei von einem Willen sein, er kann denkend freiwillig auf seinen Willen verzichten und wird dann gehorsam. Die Patres sind freiwillig gehorsam. Keiner zwingt sie den Eid, das Gelübde des Gehorsams abzulegen. Wenn sie das Gelübde nicht ablegen, können sie keine Ordensbrüder werden.

Göttlicher Wille ist göttliche Kraft, Entstehungskraft, ist göttliches Wort, dazu ist der menschliche Wille nur eine kleine Zelle. Aber immerhin, der menschliche Wille kann zu göttlicher Kraft werden, weil der Mensch wie alle Engel auch ein Teil Gottes ist bzw. sein sollte.

Alle Menschen werden das Ziel der Freiheit und Liebe nicht erreichen, das „göttliche Experiment“ mit der Erde nicht entwickeln können. Sehr viele werden im Abseits stehen, deshalb wird ihnen durch die Neugeburt der Erde, die dann natürlich anders heißen wird, eine weitere Chance eingeräumt werden.

Der Zwang des Gesetzes wird und muss verschwinden. Freiheit kann aber nur über das Menschentum auf Erden und nicht über die Engel in ihren Reichen erreicht werden. Deshalb ist jeder gute Mensch, ob arm oder reich, wichtig für die Entwicklung der Erde. Nur auf der Erde kann durch die Menschheit Freiheit entwickelt werden. Aus diesem Grunde existiert die Erde. Das Gesetz war vor Christi Geburt notwendig, nach dem Wirken Christi soll das Gesetz in der Liebe aufgehen. Die Liebe, also Christus, kennt keinen Zwang.

Auch mit einem göttlichen Gesetz kann man keine Liebe erreichen, deshalb wird das Gesetz durch Liebe ersetzt. Liebe kann nicht von den Wesenheiten des Saturn, Jupiter oder Mars geschaffen werden, sondern nur von den Menschen, von jedem einzelnen Menschen hier auf der Erde, in dieser Erdentwicklung entwickelt werden. So ist jeder einzelne Mensch, ob getauft oder ungetauft, mit seinen vielen Reinkarnationen wichtig.

Kleine Heilige

Ein Mensch soll Nachsicht, Erbarmen, Mitgefühl, Mitleid, Demut, Barmherzigkeit, Bescheidenheit, Sanftmut, Frieden und Freude auf seine Mitbürger ausstrahlen. So wie die Blumen ihren Duft an die Atmosphäre abgeben und damit viele Kreaturen beglücken, so werden empfindsame Menschen, die Ausstrahlungen oben bezeichneter Leute spüren und aufnehmen. Viele Mitmenschen werden fühlen, dass da kein alltäglicher Mensch vorbeigeht, sondern ein kleiner Heiliger, der seiner täglichen Arbeit nachgeht, Mühe und Plage mit seiner Familie auf sich nimmt und erträgt.

Die Leute werden sich in seiner Nähe, in seiner Aura sehr wohl fühlen, ihn irgendwie in seiner Bescheidenheit bewundern und die oben genannten vielen Ansätze der Liebe werden auf ähnlich gesinnte Menschen seiner Umgebung unbemerkt überspringen. Die Eigenschaften Christi werden sich so von Mensch zu Mensch übertragen. Die kleinen, bescheidenen, unscheinbaren Heiligen werden sich auch auf der gesamten Erde ausbreiten, quer durch alle bestehenden Religionen Brüderlichkeit, Gleichheit und Freiheit tragen. Sie werden, und tun es auch schon, alte Traditionen und kirchliche Gesetze gewollt und ungewollt aus den Angeln heben. Sie werden Mut zeigen, weil die Frevler, die Gesetzeslehrer nie nachgeben werden.

Unauffällig und langsam werden die Ansätze der Liebe wie bestehen bleibende duftende Blüten aufgehen, als würde zarte weiche Musik aus den Köpfen der Heiligen zu hören sein. Die Satanisten werden sie aufs Schärfste verfolgen, werden ihre Mörder. Doch weiß der Liebe Lebende, dass er damit rechnen muss. Ein „Herr vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“ werden ihre letzten Gedanken oder Worte sein.

Mit diesem Liebeleben wird in allen neun Hierarchien Liebe herrschen, die gibt es dort noch nicht, das soll das Menschengeschlecht mit seinem „göttlichen Experiment“ erreichen. Dort gibt es Achtung, Ehrfurcht, Vertrauen voreinander, aber die Liebe wird eine neue Sphäre der Harmonie und Freude bringen. Zu diesem Ziel muss sich die Menschheit trotz satanischer Versuchungen durchringen. Es ist ein schönes Ziel des Opfers wert.

In der Trinität gibt es Liebe, Freiheit, Weisheit, Wahrheit und Vollkommenheit, doch die Vollkommenheit Gottes wird nicht über die Gewalten, Herrschaften und Throne, über Erzengel, Engel und Mächte und Menschen ausgeschüttet. Diese Vollkommenheit sollen sich die Engelshierarchien erarbeiten, deshalb braucht Gott diesen gewaltigen Entstehungsaufwand der Erde und des Kosmoses. Sonst wäre jedes Sein sinnlos. Das Experiment Erde hat die

Aufgabe, Freiheit und Liebe über die Gattung Menschheit für alle Zeiten in den Kosmos zu setzen.

Mit der Suche nach diesem Ziel und mit der Absicht, dieses Ziel zu erreichen, wird noch etwas Gewaltiges erreicht.

Erlösung

Es ist die Erlösung tausender Anhänger Ahrimans und seines kleineren, nicht so schlimmen Bruders Luzifer. Sie werden massenweise wegen der Menschen Durchhaltevermögen von ihren zwei Anführern abfallen und reumütig in die Engelscharen Gottes zurückkehren können. So kann der Mensch wegen seiner positiven Beharrlichkeit, obwohl er von den Teufeln so oft in unmoralische Versuchung geführt wurde, Heerscharen von ihnen in seinem bestehenden Leben erlösen. Aber es werden noch genug unerlöst bleiben, die umso mehr toben und neue Unterstützung suchen werden.

Jeder einzelne standfeste moralische Mensch wird dadurch jetzt und immerdar zum Erlöser. Das soll und muss er wissen! Christus ist in seiner Herrlichkeit und Vollkommenheit der Erlöser der Menschen, des gesamten Menschengeschlechtes geworden. Jeder gutgesinnte, aufrichtige und redliche Mensch wird Erlöser vieler Teufelscharen, auch wenn er es nicht weiß.

So wie unser Herr den willigen Menschen Erlösung bringt, so bringt der willige Mensch Erlösung der teuflischen Welt. So schaut das aus! Und dann soll einer noch sagen, ein einzelner Mensch kann gar nichts erreichen, ein einzelner Mensch ist nichts wert. Mehrere einzelne Menschen können mehr erreichen, als Könige und Kaiser oder Päpste mit dem Schwert in der Hand je erreichen konnten. Denn die redlichen kleinen Heiligen werden unerkannt bleiben und jeder wird sein eigener König, Kaiser oder Papst ohne jedes weltliche Reich sein und vielleicht setzen ihnen ihre Schutzengel nach ihrem Tode eine unsichtbare Diamantkrone auf, weil sie diese in ihrem Leben verdient haben.

Hure Babylon

Ein Homosexueller und anderer Unzucht Treibender wird nie Teufel erlösen können. Doch können gleichgeschlechtliche Menschen, die in einer gemeinsamen Wohnung leben, aber aus welchem Grund auch immer untereinander keinen Sex haben, sehr wohl moralisch gefestigte Menschen sein und damit zum Heil der Welt ihren guten Beitrag leisten.

Wer sieht, wie die wenigen noch echten Naturvölker auf sexueller Ebene leben, der weiß, wie er selbst mit seinem Sexualleben umgehen sollte. Sex gibt es dort nur für die Kinderzeugung. Wer erkennt, wie degeneriert unser Sexualleben momentan ist, sieht, was und mit welchen Perversitäten Satan besonders im letzten halben Jahrhundert aus dem Sexualleben gemacht hat. Satan will die gesamte Welt zur Hure Babylon machen.

Ein Homosexueller kann sich ändern, jedem Irrenden steht Umkehr offen. Einmal sagt sogar Paulus, dass ein Mann besser unverheiratet bleiben soll, so wie er. Kaum ein Mensch ist in dieser Zeit so weit herumgekommen wie Paulus, außer Apollonius von Tyana. Mit Frau und

Kindern wäre das unmöglich. Auch Buddha ist weit gereist, war unverheiratet. Wer eine Familie hat, ist eher sesshaft.

Entwicklung des Sexuallebens

Nach endlich erreichter und im heutigen Sinne durchgeführter Geschlechtertrennung, wussten die Menschen nichts von einem Geschlechtsakt. Das entwickelt sich äußerst langsam und sagen wir vorsichtig. Jeder, der sich mit der Antike beschäftigt, weiß, dass es damals Mysterienstätten gegeben hat, in denen ursprünglich göttliche Weisheit durch Priester weitergegeben und exerziert wurde. Das betraf auch die Fortpflanzung, sie war noch ein von Engeln geführten Priestern gehegtes Geheimnis.

Aus uralten Schriften ist bekannt, dass die Menschen ihre Kinder nur in den drei Wochen um die Wintersonnenwende bekamen. Das geschah deshalb, weil die Priester im Frühjahr in den verschiedensten heiligen Mysterienstätten angetraute Paare zu sich einluden, wo sie in den Räumen, Hütten oder Zimmern, übernachteten. Im Schlaf führte der Priester die Paare zum Beischlaf zusammen, ohne dass der Mann oder die Frau von einem Geschlechtsakt etwas merkten. Es gab damals ja auch noch keine Unterwäsche im heutigen Sinne. (Das Wort Beischlaf wird wohl auf diesen Schlaf hindeuten!)

Das Kinderzeugen war also ein heiliger Akt, den die Menschen gar nicht mitbekamen, nicht wahrnahmen. Zur Wintersonnenwende kamen dann die Kinder zur Welt. Darauf deutet auch die Geburt Jesu hin, der ja zur Zeit der Wintersonnenwende zur Welt kam. Bei Josef und Maria war es wohl auch noch so, dass sie von den Priestern in den Tempel bzw. Synagoge gebeten wurden, weil ihnen ein Zeugungsakt von Jesus nicht bewusst war. Es war also in uralten Zeiten nicht so, dass eine junge Frau jeden Monat empfangen konnte, sondern nur im zeitigen Frühjahr, ähnlich wie bei uns in der wilden Tierwelt.

Neuer Einblick

Durch die Menstruation, die monatlichen Regel der Frauen hebt sich die Menschheit auch diesbezüglich deutlich von der Tierwelt ab. Die Tierwelt kennt das Blut der Monatsregel nicht. Diese Regel war ein Entwicklungsschub, ein öffentlicher Hinweis, dass Menschen nicht aus der Tierwelt stammen können.

Aus Tieren kann kein denkender Mensch entstehen. Der Äon der Tierentwicklung ist nach dem Äon der Menschenentwicklung und vor dem Äon der Pflanzenentwicklung. Der Äon der Gesteinsbildung, der mineralischen Entfaltung ist jetzt die Erde, auf der Pflanzen, Tiere und Menschen in aller Vielfalt leben. Nach diesem Erdenäon wird es noch drei Äone geben. Die Erdgestaltung steht in der Mitte der sieben Äone und hat seine Jugend schon längst hinter sich. Die Erde sprüht nicht mehr wie früher Kraft und Leben aus, sie ist alt. Damit etwas wächst, muss man sie düngen. Das war auf der jugendlichen Erde nicht so, da wuchsen die Früchte wie im Paradies. Nur in den heute aktiven Vulkangegenden ist der Boden jugendlich. Hier wächst und gedeiht fast alles ohne zu düngen.

Neuer Beginn

Die Entwicklung der menschlichen Fortpflanzung geht weiter, schnelle Sprünge kommen kaum vor. Die Priester verlieren an Geltung, Dekadenz tritt auf: Mit einem Wort die bösen Geister, also die abgefallenen und gestürzten Engel, denen der Allmächtige die Freiheit der Auflehnung gab, begannen sich damals auch schon mit den Menschen zu beschäftigen, sie auf Abwege und in die Irre zu führen. Durch ihr Einwirken erhielt die Menschheit zum ersten Mal in der Weltgeschichte die Möglichkeit sich für Gutes oder Schlechtes zu entscheiden, das war früher unmöglich. Die Menschheit entschied sich über Luzifers Einfluss für ein Leben mit Mühe und Plage mit dem fernen undeutlichen Ziel der Freiheit vor Augen. So begann das „göttliche Experiment“ mit Hilfe Luzifers. Das Entstehen der Welten ist von Anfang an ein „göttliches Experiment“. Luzifer ist lediglich ein vollkommen beabsichtigter Helfershelfer Gottes.

Die guten Engel hätten die Menschen immer nur auftragsgemäß, wie gute Eltern ihre Kleinkinder an der Hand geführt und damit zu Engel, zu ihresgleichen gemacht. Aber das war so nicht vorgesehen. Es sollte etwas Neues entstehen: Die Menschheit wurde aufgerufen Freiheit und Liebe zu entwickeln, die es bei den Engeln untereinander nicht gibt und auch Freiheit und Liebe in das Weltall und damit in die Götterwelt zu tragen.

Freiheit und Liebe ist nur möglich, wenn Böses, wenn Verführerisches auftaucht. Die Menschen danken Luzifer, dass sein Eingreifen dazu führte, dass die Menschheit zu den „Engeln der Freiheit und Liebe“ werden können. Wenn dieses Experiment Gottes gelingt, werden die „Engel der Freiheit und Liebe“ die unterste Stufe der Engelleiter erreichen. Damit werden die Menschen Engel, die für alle Zukunft, für alle Äone Freiheit und Liebe über alle Wesen des gesamten Kosmos ausstrahlen. Eine neue Evolution, eine neue Bewegung eröffnet sich dadurch auch in den Engelshierarchien.

Das Engelreich der Menschheit soll durch das „göttliche Experiment“ erreicht werden. Deshalb wurde ein Abfall vieler Engel zugelassen, deren Anführer Luzifer und Ahriman wurden, damit sie die Menschheit in die Selbstständigkeit führen, in die Unabhängigkeit von Gott und dass damit ein neues Reich entstehe: das Reich der Liebe und Freiheit und zwar nicht nur und allein auf der Erde, sondern im gesamten Kosmos.

Das Unappetitliche

Jede Unmoral, jede Untugend soll sich ausleben, soll ausbrechen wie ein Vulkan, soll die Welt verdunkeln wie eine Sonnenfinsternis, soll so lange wirken, bis sie vom Menschen erkannt und überwunden ist. Das Schlechte soll sich austoben, die Menschheit muss diese Ventile öffnen, man muss den Dampf ablassen, denn sonst brodelte das Unangenehme, Unappetitliche immer und ewig vor sich hin und hält die Menschheit in dauernder Gefangenschaft und Erregung. Jetzt ist ein gewisser Tiefpunkt erreicht.

Die Kriminalität ist fast nicht mehr zu überbieten. Immer werden die Guten von den Schlechten geschlagen. Das ist das Los der Menschen. Aber das Böse kommt nicht wie eine Naturgewalt über die Menschheit, da arbeiten doch viele Frevler und Heuchler gerne mit. Auch hätte diese Art von Sexualleben, dieses Ausmaß der Kriminalität, dieses Grässliche und

Gefährliche nicht unbedingt eintreten müssen, sie waren eher nicht im Weltenplan vorgesehen. Doch für eine immaterielle Werte entwertende Naturwissenschaft ist dieser Weg normal.

In solchen Zeiten der Turbulenzen leben wir jetzt, wo die Schwarzen (Teufel) die Weisen (Engel) immer mehr verdrängen wollen, wo viele Menschen nicht mehr wissen, was gut und was schlecht ist. Später in einigen Jahrhunderten wird diese Art der Unmoral nur mehr sporadisch, vereinzelt auftreten, denn ihre Zeit ist mit dem Ventilöffnen so eher beendet. Satan will aber solche Zeiten nie enden lassen. Aber wir müssen heute durch diese moralischen Wirbelstürme und Störungen durch, wir müssen die Prüfung bestehen und zwar überall möglichst viele, in Indien genau so wie in Brasilien. Je schneller dieses Zeitphänomen unsere Epoche passiert, an unserer Epoche vorbeigeht, umso rasanter werden neue spirituelle Gedanken produziert und auch in tragfähige Kunst einfließen.

Erbsündendogma

Die so genannte Erbsünde ist keine über die gesamte Menschheit geworfene Sünde, wie uns manche Kirchen mit diesem Dogma weismachen wollen. Jeder Mensch lebt ohne geerbte Sünde, ein Inder lebt genau so ohne angedichtete Erbsünde wie ein Chinese. Mit diesem Dogma verstanden es die Kirchen ihre Schäflein bei der Stange zu halten. Niemand kann eine Sünde erben. Man kann ein Auto oder ein Haus erben, aber niemals eine Sünde einer symbolhaften Gestalt wie Adam.

Die Sünden häufen sich erst im Laufe eines persönlichen Lebens an. Unter Erbsünde ist die Weile zu verstehen, in der die wenigen damals lebenden Menschen den Weg der Selbstständigkeit einschlugen. Und heute sind wir noch froh darüber, dass jeder Einzelne den Weg der Freiheit gehen darf, nicht von seinem Engel brav an der Hand geführt wird. Jeder Mensch darf und soll irren. Fehltritte, also Sünden, sind in jedem Menschenleben einkalkuliert, damit er sich selbst durch Sühne und Reue seiner Sünden bewusst wird und damit er gestärkt weiterleben kann. Sünden führen durch Reue zur Stärkung seiner Seele.

Einen sündenlosen Menschen gibt es nicht, außer er ist ein großer Heiliger. Je größer bei großen Sünden die Reue sein muss, umso stärker werden die Geistseele und auch das Ich jedes Menschen. Wenn die Seele stark genug ist, hat sie die Kraft jeder luziferischen oder ahrimanischen, also unmoralischen Versuchung zu widerstehen.

Gebete, viele Gebete (wenn man alleine im kleinen Kämmerlein ist, kann man sie auch halblaut vortragen) führen ebenfalls zur Stärkung der Geistseele und verkürzen den mühsamen Weg der Reue und Sünde um viele viele Jahre.

Doch niemand spürt etwas von einer Ursünde, die ihn im Gewissen unruhig werden lässt. Diese Ursünde gibt es nicht! Die Taufe befreit nicht von dieser Erbsünde, weil sie gar nicht existiert. Johannes hat getauft, damit die Menschen ihren Sinn ändern sollten und nicht damit sie von der Erbsünde befreit werden. Er war ja der Erste, der mit dem Taufen begonnen hat, weil Wasser ganz allgemein von Sünde befreit. Wasser ist also ein ganz großes Heilmittel!

Johannes hat mit Wasser getauft, Christus tauft mit dem Heiligen Geist, auch jetzt und immer. Dieses ist eine immaterielle, eine geistige Taufe. Jedes irgendwo auf der Erde geborenes Baby ist von Christus mit dem Heiligen Geist getauft. Christus tauft mit dem Heiligen Geist mehrmals jeden Menschen während seines Lebens, damit er die Tücken des Daseins ertragen

kann. Alle sieben Jahre wird neu getauft, bis zum Lebensende. So wie das Baby nichts von einer Taufe durch den Priester weiß, so weiß auch der Erwachsene nichts von den wiederkehrenden göttlichen Taufen. Doch der Erwachsene geht noch ungeahnten, selbst nicht gewollten Wegen entgegen.

Die Priester der christlichen Kirchen taufen alle immer noch mit Wasser oder mit Öl, sie können nicht wie Christus taufen. Christus tauft anders, er tauft mit Geisterkenntnis, mit dem Heiligen Geist, weil wir im Grunde genommen ein Teil Christi sind. So ist auch ein von Priestern Ungetaufter ein Teil Christi. Christus klammert keinen Menschen aus. Der Redliche und Gerechte, wo er auch leben mag, welchem Glauben er auch angehört, geht den Weg des Herrn.

Geisterkenntnis führt zur Wahrheit. Es ist nicht an ein Fest, wie an das Pfingstfest vierzig Tage nach Ostern gebunden, sondern die Geisterkenntnis mit Hilfe des Heiligen Geistes erstreckt sich über das gesamte Jahr, über das gesamte Leben.

Auch der Geburt Christi und der Geburt Jesu sollte man nicht nur im Frühjahr beziehungsweise im Hochwinter einmal im Jahr eingedenk sein, sondern jeden Tag an sein Erscheinen denken. An Tod und Auferstehung Christi sollte man auch nicht nur an einem Osterfest allein denken, sondern dieses Ostern, Weihnachten und Pfingsten jeden Tag das Jahr und Leben über bedenken.

Ein Mensch mit solch kritischen Gedanken wäre im Mittelalter gefoltert, gevierteilt, gerädert und auf jeden Fall als Ketzer verbrannt worden, denn ein Priester oder Bischof hatte Macht über Leben und Tod. Die Vollstreckung des Urteils überließ er der weltlichen Macht, denn die fürchtete sich auch vor Acht und Bann. Da können wir doch froh sein, dass diese Zeiten mit ihren Zünften und Zunftzwang, mit ihren Kleider- und Lebensvorschriften vorbei sind. Da freu ich mich der neuen Zeit, dass man trotz neuer Lebenseinstellung fast unbeachtet bleibt. Aber das Buch ist da und wird wie jedes Buch über die Lesegeister in die Weltchronik eingehen.

Wir werden aus den für frühere Zeiten wohl und gut gemeinten christlichen Festtagen mit all ihren Traditionen wegkommen und darüber hinaus die christlichen Festtage an jedem Tag auch im dreckigsten Arbeitsgewand im Herzen bedenken und feiern. Es fällt jedem auf, mit welcher Elleganz Teufel und Mammon bei diesen kirchlichen Festen mitmischen. Das Geschäft, der Kommerz hat diese Feste so hart in der Hand, dass man auf Sinn und Bedeutung dieser Feste vergisst. Die Jugend beschenkt sich, weil es Tradition geworden ist. Jeder Mensch soll sein Gedenken an Christus neu fassen und andere täglich mit Christi Geist in Gedanken beschenken.

Verselbstständigung

Selbstständig sein heißt: freie Entscheidungen treffen, für sich selbst und für andere sorgen, seinen eigenen Weg gehen, seine Begabungen nutzen, Sympathie oder Antipathie für dies oder jenes empfinden. Selbständig sein heißt auch, das Gängelband verschiedenster Institutionen, wie Einheitsstaat oder Einheitskirche, zu zerreißen.

Der Mensch sitzt ab seiner Selbstständigkeit bis heute auf dem Waagebalken, der auf der einen Seite für das weniger Böse auf der anderen Seite für das sehr schlimme Böse ausschlägt. Christus hat den Menschen gezeigt, wo sie auf dem Waagebalken stehen sollen:

nämlich in der Mitte. Christus hält mit seinen Redlichen und Getreuen das Gleichgewicht der Weltentwicklung in der Mitte, auf der Achse. Jeder Mensch soll Luzifer und Ahriman erkennen, aber ihnen nicht verfallen.

Völkermord

Es gibt Menschen, ja auch Völker, die von den bösen Mächten total beherrscht werden, die zu gewissen Zeiten Unheil und Zerstörung über die Menschheit gebracht haben und noch bringen werden. Die Hunnen im dreizehnten Jahrhundert sind so ein Beispiel von ungezügelterm urgewaltigem Zerstörungswillen. Die Diktatoren des zwanzigsten Jahrhunderts sind von Macht besessene, von bösen Geistern besessene Menschen, die Mord, Tod, Folter und millionenfaches Soldatensterben angezettelt haben.

Auch das Böse kann sich im Menschen immer schrecklicher entwickeln, es fordert immer Leben, Menschenleben und fördert Verharmlosung, daran ist es zu erkennen. Mammon ist immer gegen das Leben, gegen das menschliche Leben und fördert alles, was das menschliche Leben beeinträchtigt oder verhindert. (Ein Homosexueller verhindert Leben.) Das Böse ist vorsichtiger geworden, im reinen Dahinmorden auf den Schlachtfeldern oder auf den Straßen wird man leicht erkannt.

Es macht sich unsichtbar, versteckt sich auch in der modernen Wissenschaft, verfolgt aber nach wie vor, die Menschenleben möglichst rasch und möglichst viele vorzeitig, also ohne dass die Menschen mit Weisheit begabt werden, zu kriminalisieren, zu sklerotisieren, zu verstressen, zu demoralisieren, zu versporteln, zu verfetten oder überhaupt auszulöschen.

Gutes Versteck der Bösen

Die moderne Wissenschaft bietet ein gutes Feld, um die Menschen zu schwächen. Die Ernährungswissenschaft ist auch ein unauffälliges Betätigungsfeld. Die Bösen schwirren in den Köpfen der Wissenschaftler herum, bis widerstandsfähige Genpflanzen auftauchen, bis Plastik als Verpackungsmaterial von Säften oder Milch selbstverständlich zugelassen wird, bis Salz jodiert und fluoridiert wird. Die bewährte Glasflasche hat ausgedient. Natürlich wird der gesamte juristische Apparat, ein so genannter Gesetzgeber, eine Körperschaft der Mandatare mit eingebunden.

Sehr gut bieten sich Impfungen, Massenimpfungen gegen die verschiedensten Krankheiten an, um eine den Leuten eingeredete Pandemie zu verhindern. Mit den Impfungen versuchen die materialistischen Ärzte die Seele der Menschen bewusst oder unbewusst zu schädigen.

Satan schaut, dass sehr früh mit dem Impfen begonnen wird. Die Seelen sollen sich mit ihrem Babykörper gar nicht so richtig verbinden können.

So sieht man, dass so vieles, was als selbstverständliche neue wissenschaftliche Erkenntnis in den Ärztekongressen propagiert wird, eigentlich teuflisch infiltriertes Gedankengut ist. Jeder Pharmakonzern lebt von solchen Impfaktionen. Auch hier zeichnen sich Distanziertheit und Misstrauen unter der Bevölkerung ab.

Der letzte Hit war die Schweinegrippe (im Jahre 2011)– eine tolle Neuheit, wie die Menschen über die verschiedenen Medien andauernd bearbeitet wurden und was man da für undelicate, verbrecherische Sachen aus der Impfnadel in die Körper spritzte. In ihrer Wollust blieben die Bösen aber entdeckt. Millionenfach blieben sie auf ihren bereits ausgegebenen und an viele Staaten verkauften Spritzen sitzen. Es war ein Supergeschäft, aber die europäische Bevölkerung verweigerte instinktiv zum größten Teil den Impfgang. Auch in Afrika hatte diese Impfung wenig Erfolg. Ausnahmsweise drängten sich die Guten im Schlaf in die Menschen, so dass am nächsten Tag oder in den folgenden Tagen ein Massenansturm unterblieb. Die Guten rühren sich nur bei größter Gefahr. So haben sich nur ganz wenige Mediziner und Nuklearbiologen gewagt, diese Impfung anzugreifen. Fast niemand hat sie gehört.

Niemand soll an der Tatsache vorbeigehen, dass das Böse ins gegenwärtige Leben, auch ins persönliche Leben (aber da wird es oft schnell wahrgenommen) eingreift, dass es wirkt, dass es immer zerstören will. Jeder soll wissen, dass die Guten auch da sind, dass sie helfen, dass auch sie eingreifen, dass sie aufbauen wollen. Dass das Rauchen ungesund ist, weiß jedes Kind, es zerstört frühzeitig Leben. Na, wer ist wohl dahinter, dass das Rauchen eingedämmt und verboten wird? Die Guten wollen keine Gesetze sondern Einsehen, Verständnis. Den Kontakt zu den Guten hält man mit täglichem Gebet.

Die schwarzen Magier beten zu Ahriman, dass er zerstören helfe. Das sind die Satanisten. Ein schier ungeheueres Kampffeld tut sich auf, doch Michael der Erzengel hält die Satanisten in Schranken. Aus diesem Grunde kann es nie zu einem echten Frieden auf Erden kommen. Immer wird eine wohl kleiner werdende Schar der Teufel gegen das „göttliche Experiment“ auftreten. Nikotin, Alkohol und Drogen sind aber ein gepaartes und augenfälliges Einsatzprogramm der Bösen.

Sex und Krankheit

Homosexualität verhindert das Entstehen von menschlichem Leben. Folglich ist Homosexualität und überhaupt Sexualität in ihrer heutigen Form weitestgehend von bösen Mächten besetzt, sie fördern und verlangen Sexualität in allen Varianten, aber verpönen das Kinderkriegen. Leben erzeugen wollen die Bösen nicht, sondern nur verhindern. So ist aus dem ehemals heiligen Geheimnis, ein Teufelszeug geworden, das sich in der zivilisierten Welt explosionsartig verbreitet und sich mit Hilfe des Computers, des Fernsehers in der hintersten Ecke der Erde einnistet. Wer von Teufelszeug redet oder schreibt, ist natürlich dem Hohngelächter der ach so gescheiten linken oder rechten Liberalen und Konservativen ausgesetzt. Sie dulden Freiheit im Denken nur für ihre Auffassungen.

Aber der Mensch ist zur Freiheit geboren. Viele erkennen diese Machenschaften, viele erkennen sie nicht und nehmen sie wie ein Naturgesetz hin. Das Erkennen ist gut, es leitet an zum Mitmachen oder zum Nichtmitmachen.

Der Erfinder der so genannten Pille, muss ein durch und durch von Dämonen besetzter Mensch sein, denn seine Erfindung ist Leben hemmend. Ja Leben zerstörend, da über lange Zeit eingenommene Pillen Brustkrebs hervorrufen. Signifikant für ein Versiegen der Muttermilch, damit für das Verschwinden der Leben spendenden Nahrung ist der immer weiter um sich greifende Brustkrebs. Ohne Brust gab es in früheren Zeiten keine Babynahrung, in ganz Indien und China gab es kaum Ersatzmilch.

Bei uns war das Säugen durch viele Jahre verpönt, Ersatzmilch wurde aus der Wissenschaftsküche weltweit mit viel Werbung angepriesen und damit den Müttern ihr Haushaltsgeld zum großen Teil abgenommen, bis auch hier ein Umschwung einsetzte.

Kennzeichnend für die heutige Zeit ist auch das vermehrte Auftreten des Gebärmutterhalskrebses. Es trifft die Frauen gerade an diesen Stellen, die für Vermehrung am wichtigsten sind. Da viele Frauen und Männer nur mehr Lust am Sex haben, aber kein Interesse am Aufziehen eines Nachwuchses, trifft sie nur die Krankheit. Damit kann man natürlich fertig werden. Bei vielen Frauen und Männern stellt sich nach überstandener Krebsbehandlung ein neuer Lebenssinn ein, der oft weit weg von Sex und jeder Sexualität ist.

Die Sexualität in ihrer übertriebenen Art trifft auch die Männer. Ein Versagen der Erektion wird als Persönlichkeitsschwund empfunden, so bietet die Medizin ganz einzigartige, selbstverständlich sündteure Tabletten an, die ein diesbezügliches Versagen verhindert. Aber wieder soll ein Samenerguss in die Vagina verhindert werden, so bieten verschiedenste Firmen weltweit schon über Jahrzehnte Kondome an, die das Entstehen von Leben verhindern soll. Leben verhindern oder zerstören ist wessen Auftrag?

Strahlung und Bevölkerungsrückgang

Nicht bemerkt die Allgemeinheit, dass die allgemeine Fruchtbarkeit der Frauen und Männer abnimmt, dass viele Frauen Kinder wünschen, die andere abtreiben. In naher Zukunft wird die Fruchtbarkeit bei den Frauen und auch bei den Männern hauptsächlich durch den zivilen technischen menscheindlichen Fortschritt, wie Fernsehstrahlung, Atommeilerstrahlung und Handystrahlung, die Strahlung bei drahtlosem Internet so dramatisch abnehmen, dass ein Kinderwunsch nicht nur in der modernen westlichen Welt, sondern auch im modernen China, Indien, Afrika oder Lateinamerika nicht erfüllt wird. Ärzte werden zuerst wohl gegen gutes Geld aushelfen können, aber bald ist auch diese Hilfe vorbei.

Es ist ein fataler Irrtum der heutigen Statistiker und Demographen, dass sich die Erdbevölkerung in diesem Jahrhundert verdoppeln wird. Während ihres Lebens werden sie ihre wissenschaftlichen Ergebnisse als Irrtum bezeichnen müssen. Der Bevölkerungsschwund könnte als Rache der göttlichen Welt gegenüber den Leben verhindernden zerstörenden und verachtenden Anschauungen und Auffassungen unserer Zeit sein, ist es aber nicht. Gott kennt keine Rache.

Warum gibt es denn jetzt so viele Kinder auf Erden? Die menschlichen Seelen kommen momentan massenweise auf die Erde, um in ihrer Entwicklung den niederen Materialismus und das mit ihm verbundene erniedrigende Sexualleben kennen zu lernen. Sowie sich die Einstellung der Menschen zur Materie und Sex ändert, kommen nicht mehr so viele Menschen auf die Welt. Materialismus ist mit heutiger moderner Sexuallehre aufs engste verbunden. Ohne diesen zerstörenden Materialismus gäbe es keine perversen Überzeugungen im sexuellen Geschehen. Heute wird Sexualität in allen Varianten weltweit als billige Kommerzware angepriesen, verkauft und missbraucht.

Geschäft mit Sexualität

Das Geschäft mit der Sexualität blüht, wie noch nie seit Bestehen der Erde. Es blüht in allen Ländern und Kontinenten, nur bei den Naturvölkern ist dieses Geschäft nicht vorhanden. Über den Kommerz redet man nicht, Geld macht man auch über die Aktien des spezifischen Pharmakonzernes. Geld macht man in der Kondomfabrik. Geld macht man bei jeder Abtreibung im Sanatorium. Geld machen die Anwälte bei den verschiedensten Klagen und Partnerscheidungen. Geld macht man mit der Partnersuche. Geld braucht man bei der Partnertrennung, auch bei den eingetragenen Homosexuellen, die oft einen noch größeren Verschleiß ihrer Partner haben. Geld braucht man bei der Plage vieler Homosexuellen, der Aids Bekämpfung. Viele demoralisierte Homosexuelle sterben eines unerwartet frühen Todes. Aber das ist alles keine Aufregung wert, denn wir schaffen das schon, wir kommen da schon durch, kein Problem. Das ist doch die saloppe und gedankenlose Ausdrucksweise der Ausdruckslosen.

Viele verstehen nicht, warum diese Abnormität Homosexualität heißt. Homo kommt in diesem Fall aus dem Griechischen und nicht aus dem Lateinischen, Homo heißt wohl der Mensch, aber Menschensexualität würde eine nicht zielführende Übersetzung sein, würde jedenfalls keine Abnormität bezeichnen. So ist homo aus dem Griechischen gemeint, was "gleich" bedeutet. Also Sex unter gleichem Geschlecht. Homosex ist Sex unter gleichem Geschlecht und damit ist kein unbekümmertes Zusammenleben unter Freunden oder Freundinnen gemeint. Es ist ganz eindeutig eine Abnormität. Sex unter Männern oder Sex unter Frauen. Dieser Sex ist angeblich etwas Besonderes, ist Steigerung des Ordinären, was manche Frauen und Männer des unbekannten Reizes willen leben und ausprobieren. Viele machen das auch wegen des finanziellen Einkommens.

Ist Sex Liebe? Der Sex ist Geschlechtstrieb und hat mit Liebe nichts zu tun. Liebe hängt an einem Wesen und nicht an einem Trieb. Luzifer macht Liebe zum Trieb. Im Deutschen tritt sogar das Wort „schlecht“ in der Bezeichnung Ge-schlecht auf, aber es ist sicher kein Hinweis auf das heutige schlechte Verhalten der Ge-schlechter. Oder doch?

In der heutigen Zeit muss man alles erleben, überall dabei sein, auch wenn man von Partnerwechsel redet, wie von häufigem Sockenwechseln. Für einen Homosex ist der überwiegende Teil der Menschen nicht zu haben, er hat ihn aber in der westliche Welt am Ende des 20. Jahrhunderts legalisiert, doch nicht mit einem solchen Ausbreiten der Homosexualität gerechnet. Sie breitet sich aus wie eine Grippe, sie wird gewiss kaum zu bremsen sein, denn Negatives hält sich zäh fest.

Die Menschheit ist für das Aufbereiten des Lebens da und nicht um es zu verhindern. Lesben und Homosexuelle verhindern durch ihr Verhalten das Entstehen von Leben und das kann nicht Aufgabe einer Kultur- und Zeitepoche sein. Freilich sind sie eine mehr oder weniger kleine Gruppe, etwa zehn bis fünfzehn Prozent der modernen Bevölkerung, doch führen sie sich auf und machen von sich reden, als würde die Welt ohne sie zugrunde gehen, als wären sie der Nabel der Welt. Die Welt würde mit ihnen auf eine Bevölkerungsgengstelle zusteuern, wenn keine Nachkommen mehr gezeugt werden.

Neue Richtlinien

Doch wird sich das Erzeugen von Nachwuchs in ferner Zukunft total ändern. Dem heutigen Sexuellen werden der Trieb und die Hormone genommen. Es folgt eine totale körperliche Umstellung. Gebärmutter und Hoden haben ihre Aufgabe über mehrere Jahrtausende erfüllt. Die so genannten Geschlechtsteile in ihrer heutigen Form werden umfunktioniert und keine Funktion mehr haben. Sie werden als Zeugungsorgane verkümmern, vergleichbar mit dem Verkümmern der Zeugungsorgane in sehr hohem Alter. Schließlich wird in etwa tausendfünfhundert Jahren alles, was mit Zeugung von Kindern bei Mann und Frau heute zusammenhängt, verschwinden. Das geschieht deshalb, weil der Mensch nicht mehr materiell denken wird, er wird den Materialismus überwunden haben und engelhaft die Erde in ihrer Evolution betrachten.

Der Nachwuchs wird aus dem Wort entstehen, dabei wird der Kehlkopf und der gesamte Stimmapparat eine neue Funktion und Aufgabe erhalten. Die Menschheit wird sich von den Säugetieren abkoppeln. Sie wird deutlich eine Stufe höher steigen. Bei den Säugetieren wird die geschlechtliche Fortpflanzung bleiben, denn Tiere kennen nur die Normalität und nicht die Perversität. „Das Wort ist Fleisch geworden“, so wird in ferner Zukunft lediglich aus dem Wort, aus dem ausgesprochenen Wunschwort Nachwuchs entstehen. Die derzeitige Lage des Geschlechtswesens wird also nicht bis zum Ende der Welt beibehalten. Die Evolution, das heißt die Engel, die wie überall die Entwicklung vorantreiben, werden auch hier ganz unerwartete Maßstäbe setzen und die Fortpflanzung zum Wohle der Menschen neu regeln. Die Mehrheit der Menschen werden auch ihren Körper mehr vergeistigen.

Viele Frauen und Männer fürchten sich vor einer Geburt, vor dem Aufziehen des Kleinkindes, vor der damit verbundenen persönlichen Einschränkung und Verantwortung. Im Westen gibt es so viele Singels, die erst im Alter die Probleme des Alleinseins erkennen. In ferner Zukunft werden keine Babies geboren, sondern Halbwüchsige, die in zwei drei Jahren Erwachsene sind. Zeugen wird dann nicht mehr der Same, die Samen- und Eizelle, sondern der gedankliche Wunsch eines Menschen wird aus dem Erdäther einen fast Erwachsenen entstehen lassen. Das Leben der Menschen wird sich auf der Erde völlig umstellen, da Gotterkennen einen neuen Fortschritt bildet. Die Erde ist wegen der Menschen da, die das geistige Weben und Opfern der unsichtbaren positiven Mächte erkennen werden. Die Materialisation des Geistes ist das Gesetz unseres Äons.

Erkennende Menschheit

Was wäre die Erde ohne erkennende Menschheit?

Ohne Menschheit wäre die Erde nicht da! Die Erde ist nur wegen der Menschen geschaffen, damit das „göttliche Experiment“ gelinge. Dass die Menschheit von der Erde verschwinde, ohne ihren Auftrag zu erfüllen, das ist Absicht und Ziel der Bösen. So ist jede einzelne Geburt gegen die Absicht der Bösen und in der Absicht der Guten!

Kleinkinder

Die Neugeborenen sind aber oft der Einfältigkeit und Gedankenlosigkeit der Eltern immer mehr ausgeliefert. Radio- oder Fernsehlärm, Gestank wegen rauchender Mütter und rauchender Väter, Geschrei und Streit ums Geld, Eifersucht unter den nicht nur jungen Eltern, falsche Ernährung, sind vielerorts keine Seltenheit, weshalb manche Eltern diesbezügliche Schulungskurse absolvieren sollten. Auch das Telefonieren mit dem Mobiltelefon während der Schwangerschaft und in der Nähe der Kleinkinder ist für die nahe Umgebung gesundheitsschädlich. Verwahrlosten Eltern (meist in Großstädten) sollte man Kinder wegnehmen und diese zur Adoption freigeben. So vielen Frauen bzw. Eltern wäre eine Adoption die Erfüllung ihrer Wünsche.

Die Wirklichkeit ist oft so traurig, doch sechzig bis siebzig Prozent der Kinder wachsen noch in geordneten Verhältnissen auf. Viele werden mit Lebensmittel ohne Ernährungswert überfüttert, sind zu dick, machen zu wenig Bewegung. Das viele Telefonieren trägt auch zur Schwächung der Kindes- und Erwachsenenkonstitution bei. Doch Mammon, auch ein Ausdruck für Satan, ist überall dabei, mischt sich immer ein, kurbelt Streit und Unzufriedenheit gepaart mit Krankheiten an. Frieden ist für ihn auch etwas Unerträgliches.

Er wirkt auf die Menschheit wie ein Magnet: unsichtbar, anziehend und Richtung weisend. Seine Richtung führt immer ins Böse, deshalb sind so viele Menschen in der modernen Welt zerstritten, oder haben keinen Kontakt zu Nachbarn, zu den allernächsten Verwandten, vereinsamen ohne irgendwelchen Wissensdurst. Es ist das Ego, das von den Dämonen ins falsche Licht gesetzt wird. Das Ego des Menschen muss erst einmal den Egoismus überwinden, dann erst geht der Waagbalken wieder in Gleichgewichtslage. Echte Mütter denken zuerst an das Wohl der Kleinen, sie sind deshalb ein Quell des Altruismus.

Kraftströme neu

Die Dämonen im Menschen verzerren das Leben, machen, dass nur die Materie zu sehen ist und wollen dem Menschen nicht die Anschauung zugestehen, dass Unsichtbares Hauptakteur am Gedeihen der Natur ist. Die unsichtbaren Guten erzeugen mit ihren Helferheeren Kräfte, halten alle Kräfte und Kraftströmungen auf der gesamten Erde im Schwung und in Bewegung. Sie opfern sich sozusagen in diese Arbeitsergebnisse hinein.

Die Schaffung der magnetischen Pole und des gesamten natürlichen Magnetfeldes auf der Erde ist ein Beispiel aus abertausenden engelhaften Ideen. Aber die Dämonen setzen den Menschen in der heutigen Zeit die Meinung in die Ohren, dass Materie Materie, materielle Kraft erzeugt, dass elektrische Energie lediglich eine materielle Kraft sei und keine geistigen Wesenheiten elektrische Energie erzeugen aufbauen und durch ihr Opfer erhalten.

Die Dämonen lassen alles in der Natur durch den Menschen erforschen und entdecken, führen viele absichtlich in die Irre, führen in den Materialismus. Das ist die Sackgasse aus der der Mensch wieder zurückgehen muss. Der Mensch muss erkennen, dass er auch von guten geistigen, also guten unsichtbaren Wesen massenweise umgeben ist, ja dass sie ebenfalls in seinem Körper anwesend sind und darin arbeiten, zum Beispiel im Verdauungsapparat, in den Drüsen, im Herzen usw. Sie sind für das Gedeihen und für die Gesundheit verantwortlich.

Selbstverständlich sind sie nicht für Krankheit und Siechtum verantwortlich. Natürlich hat noch kein Arzt große oder kleine Engel in Muskeln, Sehnen oder Nieren gesehen, aber Unsichtbares, wie Gedanken, kann man eben nicht sehen.

Die Guten würden bei einer von den Menschen gewollten Zusammenarbeit den Forschern wesentlich einfachere effizientere und ungefährliche Erfindungen im technischen Bereich ermöglichen, denn auch sie wissen bestens Bescheid. Die Dämonen helfen den Wissenschaftlern sich im Labyrinth zu verrennen. Die geschaffenen Atombomben sind ein Zeichen dieses Irrweges. Das Hervorzaubern dieser Gewalt neuer Naturgesetze kann also äußerst gefährlich für die Menschen werden. Die Dämonen lenken von der Gefährlichkeit ab, lenken die Menschen besonders bei Atomkraftwerken auf Luftreinhaltung, auf saubere und billige Energie hin. Dabei sind die Kosten der Auflösung und Abtragung eines Atomkraftwerkes um ein Vielfaches größer als sein Bau, wobei Strahlung nicht beseitigt werden kann.

Verständigungshindernisse

Die Dämonen sehen natürlich das Unsichtbare, weil sie ja selbst unsichtbar sind. Doch verhindern sie vehement, dass die unsichtbaren Mächte in der Natur von den Menschen erkannt, gespürt, wenn auch nicht gesehen, so auch nicht eventuell gehört werden. Sie wollen auch eine Kommunikationsmöglichkeit unter den verschiedenen Arten der Elementargeister untereinander verhindern. Sie wollen ein Absprechen der Elementarwesen auf ihren vier Ebenen (Luft, Wasser, Erde und Wärme) verhindern.

Die Wassergeister sollen keinen oder möglichst geringen Kontakt zu den Luft- und Erdwesen haben. Sie wollen ein Gespräch, ein Ausreden unter diesen Wesen verhindern. Lediglich eine Verständigung unter den vielen Luftgeistern oder unter den vielen Feuergeistern oder unter der Gruppe der Erdgeister können sie nicht verhindern. Sie wollen auch eine Kommunikationsmöglichkeit zwischen Elementargeistern und Menschen verhindern, indem sie erschweren, dass Elementargeister in den verschiedenen Völkern und Gebieten der Erde die Sprache dieser Menschen dort verstehen und sich in ihr ausdrücken können.

Es ist aber an der Zeit, dass sich da endlich etwas ändert. Die Menschen können die Elementargeister, also die Wesen der vier Elemente Feuer, Luft, Wasser und Erde, zwar nicht sehen, aber sie sollten sie hören können. Der Mensch soll mit ihnen reden, sie anerkennen, sich bei ihnen für ihre Mühe und Plage bedanken, obwohl er keine Antwort erwartet. Ein so Sprechender wird die Freude der Unsichtbaren spüren.

Als Dank werden sie ihm so manches Ungemach ersparen. Danken und ihnen Segen spenden, macht zum Beispiel die Luftgeister lustig und heiter. Dass die Elementarwesen uns verstehen, ist nicht selbstverständlich. Doch sollten sie auch jeden Menschen in seiner Sprache verstehen und antworten können. Ein Hellhören wird sich sowieso vor einem Hellsehen in der Zukunft ausbilden und einstellen.

Davor soll sich der einzelne Mensch nicht schrecken. Damit man aber weiß, dass man es nicht mit den Schlechten zu tun bekommt, soll man sich vorher bekreuzigen. Denn immer noch fürchtet sich der Teufel und damit das Böse vor Weihwasser, Kreuz und Ich, denn im höheren Ich ist der Tempel Gottes.

Neuer Tempel

Heißt es da nicht irgendwo im Evangelium, im Menschen ist der Tempel Gottes? So müssen wir das verstehen, nur im höheren Ich jedes einzelnen Menschen ist der Tempel, das ist das unberührte Heilige. Der Tempel Gottes ist also nicht nur in einer Moschee, einer Kirche, einem hinduistischen Tempel, in einem heiligen Schrein der Shintoisten. Der Tempel Gottes der Zukunft ist in jeder einzelnen Menschenseele, in jedem einzelnen Menschengestalt zu suchen, ganz egal, welcher Religion er angehört.

Das höhere Ich lernen wir aber sehr spät in der Erdentwicklung, im Leben auf der Erde erst nach vielen Reinkarnationen kennen. Es verlässt uns bei der Geburt und kommt nach dem Sterben, also nach ein paar Jahrzehnten Erdendasein, wieder zu uns. Im Schlaf, wenn wir kein Bewusstsein haben, wenn wir von uns nichts wissen, da sehen, erleben und haben wir es im Übersinnlichen.

Unsterblicher Geist, Sophia

Wir legen ja nur den Körper in die Erde, oder den verbrannten Körper als Asche irgendwohin, doch der persönliche Geist, das ist das persönliche Ich, lebet immerdar. Nach einem oder zwei oder drei Jahrhunderten, das richtet sich auch nach dem erreichten Lebensalter (Seelen gestorbener Babys können auch schon nach einem Jahr sogar in der gleichen Familie wieder geboren werden), sehnt sich die Geistseele nach all den Erlebnissen und Läuterungen in den Planetensphären und nach dem erfrischenden Leben ohne Rast und Schlaf in der reinen Engelswelt wieder auf die Erde, zu ihrer Mutter Erde zurück.

Schlecht für die Erde ist, wenn die Seele bzw. der Geist nicht zum göttlichen Licht vorkommt, sondern schon früher zur Erde umkehrt. Solche Seelen werden als inkarnierte Menschen zu echten Unruhestiftern auf der Welt. Aus diesen Hinweisen ist ersichtlich, dass es die Hölle nicht gibt, geschweige denn eine diesbezügliche ewige Verdammnis.

Zur Erde sagt man nicht umsonst Mutter. Sie ist die Mutter Erde, die Mutter alles Erdgeschaffenen. Jede Mutter ist ein Wesen. Auch die Mutter Erde ist so ein beseeltes Wesen. Sie ist so beseelt und hat solch einen Geist wie die gesamte Menschheit. Die Mutter beherbergt alle Menschen der Erde. Die Menschen der verschiedensten Nationen suchen Herberge bei ihr, indem sie der Weiterentwicklung und Evolution ihrer Seelen durch andauernde Inkarnationen verfolgen.

In diese Edenmutter hat sich Maria, die Ziehmutter und Stiefmutter von Jesus, verwandelt. Die alten Erdgöttinnen haben ihr diesen Platz frei gemacht, damit die Erde durchchristlicht werden kann. Die Mutter von Jesus Christus, wurde zur Mutter aller Menschen, indem sie ihnen das Leben auf der Erde ermöglicht. Vielfach wird sie auch als die heilige Sophia verehrt. So ist Maria niemals leiblich in den Himmel gefahren, denn Leiblichkeit gibt es in keinem Himmel, (am Mars oder am Mond könnte sie nicht einmal atmen!) sondern da sind wichtige geistige Wesen.

Maria, der Inbegriff höchster Menschlichkeit, ist zur Mutter Erde geworden. Sie wurde auch seinerzeit zur Mutter des Menschen gewordenen Gottessohnes Jesus ausgesucht. Maria hat sich als Menschheitshelferin in die Erde verkörpert bzw. vergeistigt, ist sie ja auch Gotteshelferin auf Erden gewesen. Maria blieb und bleibt wie ihr Sohn auf der Erde. Beide

betreiben und wachen über eine friedfertige Menschheitsentwicklung. Das ist eher einleuchtend als das materialistische Mariendogma des Papstes Pius II aus dem Jahre 1950, das jeder katholische Pfarrer predigen und für das jeder Bischof einstehen muss.

Elternsuche

Während der Rückkehr durch die Planetensphären und Mondsphäre auf die Erde muss die Geistseele ihr kleines oder großes Sorgensackerl in der Mondsphäre wieder aufnehmen, das begleitet sie das gesamte Karma durch. Die Schwere des Sorgensackerls richtet sich nach dem moralischen Leben des Menschen im vorhergehenden oder mehrerer vorhergehender Erdenleben. Die Geistseele bereitet sich auf ihr Leben auf der Erde auch insofern vor, dass sie sich jahrelang die passenden Eltern mit deren Umfeld irgendwo auf der Erdoberfläche aussucht. So schaut die Realität aus.

Kein Arzt würde sich mehr auf der Erde finden, wenn er dieses Wissen hätte, um eine Abtreibung durchzuführen. Ein Fötus zerschneidender Arzt wird in seiner nächsten Inkarnation jeden Beruf ergreifen, nur nicht den eines Arztes. Auf Erden ein Kind zu werden, bedarf eine mühsam vorbereitete Entwicklung. Jedes Kind hat sich seine Eltern ausgesucht. Schlimm wird es, wenn die Eltern das Kind verhindern, dann wird es diesen Eltern und auch diesem Kind, das doch anderswo geboren wird, weil die Seele auf die Erde muss, auf Erden nicht gut gehen. So manches Märchen weist auf dieses Heimweh der Seele auf die Erde hin.

Hat die Geistseele vorher als Frau gelebt, so wird sie diesmal wieder ein paar Jahrzehnte (ihr Stern kann ihr 72 Jahre geben, die Jahre darüber sind ein Geschenk ihres Sternes) als Mann auf der Erde leben. Normalerweise kommt also ein Mann in seiner nächsten Inkarnation als Frau wieder auf die Erde. Ausnahmen bestätigen auch diesmal die Regel. Wenn das die heutige von Männern dominierte Welt wüsste, würde sie eine Diskriminierung und Freiheitseinschränkung der Frauenwelt sofort beseitigen, damit sie das Schicksal der heute oft armen und bemitleidenswürdigen Frauen nicht erleben müssten. Doch der gerechte Ausgleich wird die Männerwelt noch treffen. In fernerer Zukunft schaut das anders aus.

Aufklärung

Aufklärung unter den jungen Mädchen bedeutet von so genannten erfahrenen Frauen ausgesprochen nicht, warum man enthaltsam und keusch leben soll, sondern wie man Kondome gebraucht, warum man Kondome gebraucht. Kondome braucht man, damit man mit dem Freund ohne Gefahr Sex machen kann und damit jede Frau sicher vor Aids ist. So soll auch jede junge Frau für alle Fälle ein Kondom bei sich haben. Mit großer Breitenwirkung wird auch für Kondome im Fernsehen im Sinne der Aufklärung Werbung betrieben. Enthaltensamkeit wird kaum angesprochen.

Aufklärung heißt aber heute auf jeden Fall, wie man Schwangerschaft vermeiden kann, wie man Aids vermeiden kann. Wenn man durch sexuelle Aufklärung lediglich das Keimen neuen Lebens verhindern will, ist solche einseitige Aufklärung für viele fragwürdig oder gar abzulehnen. Denn mit dieser Methode erreicht man immer älter werdende Eltern, oder dann Frauen, die sich ab einem gewissen Alter die Bewältigung eines Kindes oder mehrerer Kinder nicht mehr zutrauen. Es folgt, dass bei aufgeklärten Frauen immer weniger Kinder zur Welt kommen.

Zwillinge

Auffallend ist, dass sich bei älteren Kindesmüttern verhältnismäßig oft oder überhaupt in der heutigen Zeit oft Zwillingsgeburten einstellen, weil doch mehrere Seelen als Babys auf die Erde kommen wollen. Sonst hätten sie wahrscheinlich keine Chance mehr in dieser Umgebung aufzuwachsen, weil die Eltern ein zweites Kind nicht planen, eine zweite Geburt verhindern wollen. So freut sich das zweite Kind und nimmt die Chance einer Zwillingsgeburt in dieser Umgebung in Kauf.

Sarg, Grab

Das nüchterne Anschauen von Phänomenen erklären Professoren mit solcher Beredsamkeit, mit Beweisen, dass die Beweise sich beweisen. Nur hält ihre Rede an, wenn von der Vergänglichkeit diskutiert wird, da wissen sie nichts, im Gegensatz zu den Priestern vor uralten Zeiten. Der moderne Mensch anerkennt, was er sieht. Er sieht den Sarg, das Grab. Das ist alles. Mit dem Grab ist es aus. Das war es!

Ratlosigkeit öffnet sich, ein Unwissen tut sich auf, weil die Dämonen ein reales Wissen vom nachtodlichen Leben im Laufe der Jahrhunderte ersterben ließen. Dass es eine reale böse Macht auf der Erde gibt, dass es eine reale gute Macht auf der Erde und im Weltall gibt, das anerkennt der heutige moderne Gelehrte nicht, weil er diese Mächte nicht sieht. (Er sieht sie schon, aber erst nach dem Tode und im Schlaf, deshalb wird auch der Tod als des Schlafes Bruder bezeichnet.) Was man nicht sieht, riecht, hört oder schmecken kann, das gibt es nicht. Natürlich ist ein Blinder kein Erleuchteter, weil er auch als Blinder zum Materialisten erzogen worden ist. Ja, zum Materialisten wird man erzogen, von Klein auf.

Wer traut sich denn heute noch auf Zwerge, Elfen, Undinen hinzudeuten, die hat noch keiner gesehen, also gibt es sie nicht. Warum gibt es aber diese Bezeichnungen, in vielen Märchen der Welt treten sie auf? Wer hat den Namen, den Begriff Zwerge, die Bezeichnung Elfen erfunden? Zwerge kommen auch in vielen Sagen und Mythen vor. Sind sie, weil sie unsichtbar sind, nicht vorhanden?

Der Materialist und eine materialistische Zeit leugnen jede übersinnliche Gestaltung, weil er eine materialistische Erziehung genossen hat. Er ist doch kein Kind mehr, das an Märchen glaubt.

Der Materialismus wird sich erst ad absurdum führen, wenn die Menschheit Übersinnliches zu hören und zu sehen bekommen wird. Einzelne, zuerst Kinder, werden Dinge sehen, von denen ihnen niemand erzählt hat, die der Materialist nicht kennt, nicht ahnt, nicht spürt. Über viele Jahrhunderte hat man dieses Wissen tot geschwiegen, so tot, dass es jeder vergessen hat. Man hat Furcht und Angst über all diese Gestalten geworfen, aber in Wirklichkeit fühlen sich diese Wesen wohl, wenn einzelne Menschen nur an sie denken und sich bei ihnen für ihre Arbeit bedanken.

Echtes Kinderspielzeug

Hat das mit Homosexualität etwas zu tun? Ja sehr viel. Denn die Homosexualität zerfällt in nichts, sie hört von alleine auf, wenn die Kinder wieder Märchen aus Menschenmund erzählt bekommen, wenn sie alte Volkslieder aus Menschenmund hören und singen (nicht auf der CD oder aus dem Fernsehen, oder im Video), wenn die Kinder gemeinsam alte und bewährte Spiele im Freien, im Wald oder am Waldrand, in der Natur spielen werden. Da sind die Unsichtbaren vermehrt um sie, freuen sich oder leiden mit ihnen. Jedenfalls spüren die Kinder sie, nehmen sie unbewusst auf und erleben eine Welt, die dem Erwachsenen unbekannt geworden ist. Diese unbekannte Welt führt später den Heranwachsenden in die richtigen, normalen Bahnen.

Homosexuelle findet man hauptsächlich in Großstädten und kaum am Land, weil dort die anonyme unbekannte Gesellschaft zum Verstecken einlädt. In der Großstadt taucht man leichter unter. Auch können die Elementargeister in diesen Städten nicht so wirken und ziehen sich eher auf die wenigen Parkanlagen zurück.

Doch die gierig aufgenommenen Computerspiele und andere elektronische Spiele lassen die Kinder auch im letzten Winkel der Erde schon vereinsamen. Selten sieht man heute spielende Kinder auf Wiesen, Hainen, bei Bächen oder Teichen. Viele Kinder verwahrlosen mit ihren modernen technischen Spielen bei wilden Rhythmen einsam zu den morgigen Übel- und Straftätern. Das wird doch hoffentlich jede erziehende Mutter einsehen, dass ganz besonders die wilde laute Musik äußerst negativ auf ein Kind einwirkt.

Die gute unsichtbare Welt mit ihrem vielfältigen Wirken lebt natürlich überall auf der Erde, aber sie zieht sich eher aus Lärm- und Gestankgebieten zurück. Autoabgase verunstalten die unsichtbaren Helfer, weshalb sie Urlaub und Erholung am Lande suchen.

Technische Spiele in Kindeshand führen zur Abnormität in späteren Jahren, auch Spiele mit Totschießen, Gruselfilme alles, was heute so angepriesen wird, womit Skrupellose so gut verdienen, führt zu keiner normalen Entwicklung. Wer oder was ist denn da interessiert, dass das gesunde Leben am Wendepunkt zu einer neuen Weltentwicklung angekränkelt wird? Ist das der Mensch, der normale Mensch?

Reichtum, Scheingeschäft, Seifenblasen

Der normale Mensch ist das nicht, das ist der angekränkelte Erwachsene, der von Mammon geführt zu Reichtum kommt. Er wird von den meisten beneidet, aber auch von manchem bemitleidet. Mammon mit seiner Anhängerschar gibt es nicht, das ist doch Unsinn, glauben viele. Aber diese Wesenheiten sind da, der Mensch, ganze Generationen sind besessen von ihm. Er verführt die Menschen zu Scheingeschäften im großen Stil, die dann wie Seifenblasen in sich zusammenfallen und zu den bekannten Bankenskandalen im Jahre 2008/2009 führten. Jetzt beunruhigt und destabilisiert er sogar ganze Völker und Staaten.

So geblendet ist die Menschheit, dass ihr dieses Wirken, das Wirken Mammons im Geldwesen, wie ein unabänderliches Naturschauspiel vorkommt. Die Menschheit kann es nicht ändern, sie ist gefangen im selbst gebauten Arrest. Natürlich hat es solche

Selbstbereicherungen auch schon früher gegeben, besonders auffallend im 19. und 20. Jahrhundert.

Durch den Zerfall der Sowjetunion haben sich einige wenige Männer, die so genannten Oligarchen, besessen von Mammon Vermögen angehäuft, das ins schier Unermessliche geht. Während der kurzen Privatisierungswelle haben sie geschickt riesige Staatsbetriebe mit Billigangeboten erworben, weil der Rest der Bevölkerung überhaupt kein Geld hatte. Oft reichte schon eine bestochene Unterschrift und ein staatliches Bauunternehmen erhielt seinen privaten Besitzer. Manche dieser Oligarchen sind trotz des märchenhaften Reichtums zwanzig Jahre später im englischen Exil ihres Lebens nicht sicher.

Mammon beherrscht heute mit all seinen Intrigen, Bestechungen, das Verderben in der Wirtschaft, führt einzelne zu oft unermesslichem Reichtum und wer gegen ihn ist, landet verarmt und ausgehungert im Straßengraben. Mammon ist der große Beherrscher der Welt, der Fürst der Welt, er führt zu Reichtum und Armut. In der Armut lässt er vielfach die Inder oder die Schwarzen Sudans verhungern in sein Reich kommen, weil sie oft in Gram, mit Verfluchungen gegenüber den Reichen sterben. Die Reichen sind ihm bildhaft gesprochen meistens sowieso sicher.

Lamm, Versuchung

Ihm ist nur einer gewachsen, das ist unser Lamm, unser Erlöser, der das schwere Kreuz der Menschenlast auf sich genommen hat. Ihn müssen die Menschen um Stärkung und Kraft bitten, dass sie nicht unter- und vergehen, dass die Menschheit nicht im Sumpf der Korruption und Bestechung untergeht und jämmerlich versagt.

Homosexualität ist Korruption und Bestechung am eigenen Körper. Aber auch Bestechung und Zerstörung der eigenen Geistseele. Homosexualität kann sich weiter zur Perversität, Obszönität und Pornografie entwickeln. Wer Homosexualität wählt, nimmt sich die eine Seite der Freiheit, sie führt aber sicher in die Irre, doch hat jeder Mensch noch den Weg der Umkehr offen. Homosexualität fördert nicht die Weiterentwicklung der menschlichen Entwicklung, sie ist eine Bindung, die kein menschliches Leben zeugen kann, deshalb ein Irrweg. Homosexualität ist das Gegenteil von Freiheit. Aber es gibt noch viele andere Irrwege der Menschheit. Homosexualität ist auch eine Bandbreite der aktuellen Versuchung.

Solange die Erde besteht, wird es immer Kampf um Anschauungen geben. Jeder einzelne hat sich zu bewähren, denn die Zeiten des Mitläufertums sind vorbei. Gute Mächte und schlechte Mächte verlangen von den in Freiheit gestellten Menschen Parteistellung. Der Mensch ist der Getriebene. Mit der Freiheit hat er auch die Wahl zwischen Liebe und Hass.

Behütung

Die Liebe wird ihn zur Opferbereitschaft führen. Hass wird ihn zur Opfervernichtung führen. Töten, besonders das Töten eines Menschen, wird doch gesteuert. Der Mensch als Kleinkind kennt kein Gut und Böse, es schläft, verdaut und trinkt. Das Baby weint, wenn es nass oder angegast oder hungrig ist. Es ist jenseits von Gut und Schlecht. Es lebt und gedeiht im Guten durch seinen Schutzengel.

Die guten Schutzgeister behüten es in den ersten Jahren, doch je älter es wird, umso freudiger verlässt es unbewusst sein Paradies, wird aber immer angreifbarer. Der kleine Mensch wird immer mehr von den Eltern behütet. Wurden die Eltern in ihrer Kindheit von ihren Eltern behütet, dann werden sie das Behüten weitergeben. Wurden die Eltern vor den Fernseher gesetzt, werden sie ihre Sprösslinge wieder vor den Fernseher setzen.

Das Steuern der Menschen beginnt in der Kindheit, je naturbelassener ein Kind aufwächst, je weniger Plastik es in die Hand bekommt, je weniger Strahlung es ausgesetzt ist, umso gesünder und besser lebt es. Mit dem Plastik und mit dem modernen technischen Spielzeug filtrierte man ahrimanisches Denken ein, weil das keine Naturstoffe sind. (Plastik findet man schon im Blut und im Zellaufbau vieler Menschen, weil sie es über die Nahrungskette der Meerestiere, also Fische, aufnehmen.) So kommt eine Vielzahl der heutigen Jugend Mammon gar nicht aus. So versteckt er sich, der Mephisto. Dieser heranwachsende Jugendliche wird oft aggressiv, ein Raufbold, ein Trinker, Raucher, Einbrecher, Arbeitsscheuer, Asozialer. (Nimmt den Kindern jegliches Plastikspielzeug weg.) Schafft der Jugendliche es trotzdem zu einem edlen Menschen, dann wirkt sein Schutzengel über jedes erdenkliche Maß ein.

Verwahrlosung

In Kleingruppen überfallen und berauben die Haltlosen unbekannte Ahnungslose, die sie noch in ihrer Menschenwut zusammenschlagen. Auf den am Boden Liegenden dreschen sie noch mit Füßen, dass dieser im Krankenhaus gerade nicht stirbt. Messerstechereien auf der Straße, Messerstechereien in der Wohnung! Jedem Menschen wird vom pädagogischen Fachmann erklärt, dass solche Veranlagungen nicht vom technischen Spielzeug, vom Kunststoff Plastik gefördert werden. Keiner wagt es, gegen Unsinn in der Wirtschaft aufzutreten.

Mephisto wird sich nicht freiwillig zurückziehen und eher bei vielen Menschen über Depressionen auf Selbstmord hinarbeiten oder sonst irgendwie zerstörend und vernichtend auf jeden Einzelnen wirken.

Die sich gehen lassende Menschheit sucht das Vergnügen, ist gierig nach Alkohol und Suchtmittel, nach Betäubung, lässt sich mit der Masse treiben, stürzt sich ins Nachtleben der kleineren oder größeren Städte. Sie wird nie nach Ruhe suchen. Das Essen wird zum Fressen, das Trinken zum Saufen, das Atmen zum Rauchen, das Stänkern zum Raufen, das Schlafen zur Qual, das Reden zum Schweigen. Viele Jugendliche haben es noch besser, wachsen in Verantwortung auf, damit sie einmal Verantwortung übernehmen können.

Kirchen

Aber was ist mit den Kirchen? Breiten sie noch echte Religiosität aus? Am ehesten treffen wir Religiosität noch im Osten, in den slawischen Völkern, bei den Polen aber besonders im russischen Volk. Trotz der 72 Jahre Verfolgung im Sowjetregime ist der echte Glaube an Christus nicht ausgerottet. Die Verehrung Gottes tritt mit einer solchen Intensität auf, dass sich die Welt verwundert. Es ist ein kleines Wunder, nein ein großes Wunder nach den vielen Jahren des Terrors und des geheimen verfolgten religiösen Lebens im Untergrund.

Diese offene Hingabe und Verehrung von Jungen und Alten während der häufigen täglichen Messfeiern treffen wir nirgends im Westen. Und das in der heutigen Zeit. Sie gestalten ein

Leben aus und in dem Glauben an Christus. Im Glauben strahlt ein Funken der Gottesliebe, der Gotteserkenntnis. Niemand hätte so ein Aufleben hingebungsvoller Religiosität in den armen, geschundenen Völkern erwartet.

Das dämonische Experiment der sozialen sozialistischen Diktatur haben Lenin oder Stalin und andere nicht durchsetzen können, obwohl Millionen mundtot gemacht wurden.

Marxismus ist ein dämonisches Experiment! Hier in Russland ist etwas geschehen, was nur Bewunderung hervorrufen kann. Mit anderen Worten: Ahriman hat die Herrschaft über das Volk abgeben müssen, Michael der Fackelträger Gottes beginnt es wieder zu erobern. Mit Gorbatschow beginnt ein friedlicher Umschwung, er ist ein Fackelträger der Menschlichkeit geworden. Er ließ nicht die Panzer auffahren. Die alten Militärschefs wollten ihn vernichten, aber er ist als ganz Großer in die Menschheitsgeschichte eingegangen. Er ist wie Ghandi ein unvergessliches Vorbild des vergangenen Jahrhunderts. Heute lebt er bescheiden als Pensionist in einer kleinen Moskauer Wohnung.

Natürlich lässt sich Mammon in Russland nicht so leicht beseitigen, die Reichen zeigen oft kein Mitleid mit den Armen, kaufen sich lieber im Westen ein, damit sie noch reicher werden. Sie sind in ihrem Denken nicht besser als die Reichen im westlichen Europa. Mammon ändert sein Gesicht nicht, auch nicht in China oder Japan. Wenn das russische Volk den Kapitalismus des Westens übernimmt, wird es in seiner Religiosität gehemmt, wird der Glaube womöglich wie bei uns größtenteils verschwinden. Im Westen und überhaupt gibt es weit mehr Atheisten als man glaubt.

Vielleicht kann das russische Volk ein weiteres Wunder vor diesen materialistischen, kapitalistischen, einseitigen Einflüssen schützen, denn sie sollen einmal Kulturträger der Erde sein. So wie jetzt das deutsche Volk mit der Entwicklung der Bewusstseinsseele Kulturträger sein sollte.

Der Glaube im Westen ist durch die verweltlichten Kirchen verschwunden, echte Esoterik hat die Amtskirchen verlassen. Die Priester sind nicht überzeugt von dem, was sie reden. Das Lesen der Evangelien wird unter den Kirchenmitgliedern nicht propagiert, denn sonst würde der Einzelne die Evangelien bald besser kennen als mancher Priester. Mit Leichtigkeit werfen diese nach ihrem Theologiestudium mit sich widersprechenden und zwiespältigen Erscheinungen und Hinweisen in den Evangelien herum, die sie wie ihre Hochschulprofessoren nicht begreifen, die aber doch so auffallend sind.

Hat ein Professor, der die Evangelien als die wichtigste Grundlage des christlichen Glaubens anerkennt, je darüber nachgedacht, dass der Großvater von Jesus im Lukasevangelium einen anderen Namen hat als im Mathäusevangelium. Natürlich haben auch der Urgroßvater und der Ururgroßvater von Jesus in beiden Evangelien andere Namen. Was ist da los, Herr Professor? Irren sich diese beiden Evangelisten? Warum werden zwei ganz verschiedene Stammbäume bis David festgehalten? Oder kann das jeden Christen egal sein? Braucht man die Evangelien nicht wörtlich zu nehmen?

Zwei Evangelien beginnen mit der Taufe, mit dem Wirken Christi und zwei beginnen mit der Geburt Jesu. Die beiden Jesusevangelien schildern aber ganz verschiedene Ereignisse und Erlebnisse der heiligen Familie. Da beschreibt doch ein Evangelium etwas ganz anderes als das andere. Weil die Kirchen keine in die Tiefe gehenden Erklärungen finden und haben, mischen sie einfach alles durcheinander. Ist das Absicht? Die unaufgeklärte Jugend läuft den

unwissenden Pfarrern und Bischöfen und damit der Kirche davon. Die Jugend verselbständigt sich, denen wird Kirche langweilig und unwichtig. Aber Religion ist spannend und fesselnd!

Doch Kirche bedeutet nicht Religion. Heute kommt es manchem schon vor, als würden die Amtskirchen manches verheimlichen, manches Neues hüten sie sich zu veröffentlichen, weil sonst der Dogmenkult untergraben wird. Kirche ist Dogma! Dogma ist Denken im Alten, Dogmen stemmen sich gegen Neues, verbauen die Zukunft, sind Barrikaden für die Zukunft.

Mammon stemmt sich auch gegen Neues im Geistesleben. Satan will keine Entwicklung, keine weitere Evolution des Geisteslebens, das wäre schrecklich für ihn. Mammon braucht Dogmen, denn diese führen zur Unbeweglichkeit. Aus diesen Dogmen, aus diesen Kirchengesetzen kommt kein Papst hinaus. Die oft mehrere Jahrhunderte alten Kirchengesetze dürfen nicht modernisiert werden. Die Reinkarnation widerspricht dem kirchlichen Gesetz! Doch weist Christus ausdrücklich auf die Reinkarnation hin. Die Jesuiten lassen nichts Neues zu, sie sind die Steigbügelhalter für Unfreiheit, Gehorsam und Tradition. Sie wären eine Bereicherung für den Islam, der das Wort Freiheit noch nicht kennt.

Geistige Goldfäden

Wie soll das Erdenziel erreicht werden, wenn heute so viele Bremser und Verhinderer am Werk sind, an oberster Stelle dirigieren? Der redliche und fromme Mensch, ob Frau oder Mann, wird die Entwicklung selbst in die Hand nehmen müssen und seine geistigen Goldfäden ausfahren lassen. Er lässt sich nicht mehr am Gängelband einer Kirche halten, die mit geistiger Entwicklung nicht mithalten kann und will. Wie kann eine Kirche Freiheit propagieren, wenn sie selbst nicht weiß, was unter Freiheit zu verstehen ist.

Heißt Freiheit frei von Freiheit sein? Wäre Freiheit so gesehen eine Art von Zwang? Christus zwingt niemanden, deshalb werden so viele über die Freiheit lachen, über dieses Thema sich lustig machen. Warum haben wir nicht die Freiheit, im Jenseits zu bleiben? Ist es Freiheit, geboren zu werden? Ist es Freiheit, sterben zu müssen? Ist Sterben Freiheit oder Zwang?

Das Sterben nimmt einem nicht die Freiheit. Einer, ein ganz Gescheiter, könnte sagen, Sterben ist die Erfüllung der Freiheit. Sicher das klingt nach philosophischer Freiheit, ist aber eine hohle Worthülse, denn das wäre eine indirekte Aufforderung zum Selbstmord. Das Sterben, hinter dem ein gutes und ein böses Wesen stehen, führt über Umwege wieder zum Leben, zur Geburt auf Erden. Freiheit wird das Reinkarnieren, wenn die Freiwilligkeit dazukommt. Freiheit wird über die Liebe zum Opfer, jeder Mensch macht ein Opfer, wenn er wieder auf die Welt kommt und zwar aus Liebe zum „göttlichen Experiment“.

Der Mensch, die Erde ist ein göttliches Experiment, damit, wie schon oft hingewiesen, einmal Liebe und Freiheit den gesamten Kosmos erfüllen. Die Menschen sollen die Engel der „Liebe und Freiheit“ in der Hierarchie der Engelwesen werden. Vom ganzen Kosmos ist damit die Erde das wichtigste Stück. Das war auch ursprünglich der Sinn des geozentrischen Weltbildes. Durch das heliozentrische Weltbild ist eher dieser schicksalhafte göttliche Auftrag der Erde allmählich verschwunden. Man hat diesen Auftrag aber später auch im geozentrischen Weltbild nicht mehr gesehen. Der Mensch ist das Wichtige, die Entwicklung führt ihn zum Fackelträger Gottes. Das sind neue Worte.

Im Alten Testament weist man so oft auf das Kommen Christi hin als das wichtigste Erscheinen auf Erden. Das Alte Testament brauchen wir aber kaum mehr. Das Alte Testament

ist nicht mehr so wichtig, weil Christus gekommen ist und neue Richtlinien setzt. Das neue Ziel heißt, eine zehnte Engelshierarchie zu schaffen, die soll als Engel der „Liebe und Freiheit“ bezeichnet werden und das sollen die Menschen sein. Mit seinem Erscheinen und mit seinem Opfer wird Christus Freund und Helfer aller Menschen, auch der Lateinamerikaner, der Afrikaner, der Asiaten, jedes einzelnen Menschen, damit dieses Ziel erreicht wird. Viele Menschen laufen schon dem Ziel entgegen, aber es ist noch fern.

Materialistischer Fortschrittsglaube

Wenn heute Sonden ins Weltall geschossen werden, sündteuer, mit dem Geld könnte man sofort jeden Hunger beseitigen, so suchen die Forscher materielle Wesen, die eventuell am Mars oder auf der Venus leben könnten. Da werden Gehirngespinnste mit teurem Geld verfolgt, die keinen Erfolg zeitigen können, weil wohl Wesenheiten auf und um die Planeten existieren, die aber geistiger und niemals materieller Natur sind. Die schauen mit besorgtem Blick auf das dumme Menschengeschlecht, das nicht weiß, wie wichtig es für die Befreiung von Zwang und Knechtschaft, wie wichtig es für die Evolution der Liebe im Weltall und damit auch für die Erde selber ist.

Kontakte mit diesen Wesenheiten kann man nur auf spirituelle Basis aufnehmen, aber echt inspirieren, schnell, wie es die Menschen heute wollen, und helfend einspringen, werden sie nicht so einfach. Sie hoffen alle, dass es die Menschen alleine schaffen, doch sind sie alle froh, dass sie das Böse los sind, dass das Böse nur mehr auf der Erde existiert. Mit dem wären sie auf die Dauer immer gehemmt gewesen.

So haben die Menschen das Weltall schon vom Bösen befreit und erlöst, nun müssen die Menschen versuchen, möglichst viele der Bösen durch eine unangreifbare moralische Stärke zu erlösen. Das wäre auch ein weiteres göttliches Ziel, um das das Leben lebenswert ist. Jeder einzelne soll eine Art Hiob aus dem Alten Testament werden.

Der moderne Landwirt

Wie und wo äußert sich das Böse noch. Das Böse will natürlich Leiden hervorrufen. Außer bei der Menschheit kann Leid und Schmerz nur noch ganz deutlich und für jedermann ersichtlich bei den Tieren hervorgerufen werden. Sicherlich erleiden auch die unsichtbaren Wesen Leid, Angst und Schrecken zum Beispiel in der Pflanzenwelt. Weniger auffallend sind diese drei Begriffe in der Mineralienwelt. Aber auch hier gibt es Qualen, wenn zum Beispiel in einem Kieswerk aus einem großen Felsen feiner Sand gerieben wird oder auch in jedem Zementwerk.

In seinem Wahn möglichst schnell reich zu werden, hat etwa in den letzten fünfzig Jahren der westliche Bauer in der Massentierhaltung begonnen, das Elend und Leid bei den Tieren vorzubereiten. Oder hat er sich das vom Kommunismus abgeschaut? Mammon gibt ihm die Idee, wie man so etwas machen kann, ohne Mitleidgedanken aufkommen zu lassen. Nur in der zivilisierten Welt, in der so fortgeschrittenen und einfallsreichen Zivilisation tritt wegen der Arbeitsvereinfachung diese Verachtung und Kaltblütigkeit der Tierwelt gegenüber in Erscheinung. Da Massentierhaltung gesundheitliche Probleme provoziert, greift der Tierarzt mit entsprechender Chemie sofort ein. Die Tiere werden zum Fleischproduzenten oder Eierproduzenten degradiert!

Der alte Bauernhof

Vor sechzig Jahren war bei uns in der westlichen Welt der Bauernhof noch eine Idylle. Nirgends war nur eine einzige Tierhaltung zu sehen. Da liefen die Sauen mit ihren Ferkeln im freien umzäunten Gehege umher, suhlten sich in den Pfützen und fühlten sich sauwohl. Wenn kein Eber vorhanden war, fuhr man mit der Sau mit dem Ross zum Eber des Nachbarn. Da gackerten etwa zwanzig Hühner hinterm Stall, die vom wachsamen Hahn geführt wurden. Meist war auch ein kleiner Teich in der Nähe, in dem eine kleine Schar Enten oder Gänse badeten. Die zwanzig oder dreißig Kühe trieb der Halter nach dem Melken hinaus auf die umzäunte Weide. Zwei oder mehrere Pferde brauchte man zum Pflügen, Eggen und für die Heuernte oder fürs Holz. Oft waren noch ein paar Schafe oder Ziegen mit ihren Jungen da, an denen sich die kleinen Kinder besonders erfreuten. Hund und Katzen durften nicht fehlen. Auch all die Haustiere fühlten sich wohl, erreichten ein ansehnliches Alter und waren im Großen und Ganzen gesund.

Diese Vielfalt an Tieren verlangte vom Besitzer dauernden Einsatz, Arbeit über Arbeit, weil man das nicht alleine schaffen konnte, waren Mägde und Knechte mit einem Melkerehepaar mit im Einsatz. Verdient haben die Mitarbeiter nicht viel, hatte doch der Bauer auch nicht viel. Grund und Boden wurden erst in jüngster Zeit wegen des Bedarfes an Bau- oder Industrieland teuer und oft unerschwinglich.

Heute finden wir solche Verhältnisse nach dem Ende der Kolchosen und Sowchosen nur mehr im Osten. Die Polen oder Slowaken denken und spüren da noch anders, sie jagen dem Geld nicht hinterher, leben bescheiden in einem schier arbeitsreichen Jahresablauf mit ihren oft viel kleineren Höfen, die es natürlich früher bei uns genauso gab. Aber das ist heute bei den Modernen nicht gefragt. Das Leben der Haustiere führte aus der Idylle direkt in den Tierarrest.

Haustiereklend

Ob das jetzt Hühner, Gänse, Truthühner, Schweine oder Rinder oder Fische sind, alle trifft sie das Los der Massenhaltung, der Verknechtung und Versklavung. Interessanter Weise gibt es keine Massentierhaltung wegen der Fleischproduktion bei Pferden. Scheut sich da der Mensch, dieses edle Tier so zu behandeln? In manchem Märchen taucht auch das Pferd auf, das hören und sprechen konnte. Hätte doch der Mensch diese Achtung allen Tieren gegenüber. Als Renn- und Turnierpferd hat es wohl einiges zu ertragen, aber man schlägt es nicht, wenn man damit nicht gewonnen hat. Für die Tiere sind ja die Menschen Götter.

Um den Bauernhof ist es still geworden, manchmal bellt wohl noch ein Hund, aber die Vielfalt ist verschwunden. Riesige Hallen deuten auf das Elend der Tiere hin. Man will nicht hineinschauen. Es ist eine Katastrophe, wie hunderttausende Masthühner oder tausende Mastschweine gehalten werden. Innerhalb kürzester Zeit müssen sie ihr Schlachtgewicht erreicht haben. Aus automatischen Misch- und Fütterungsanlagen erhalten sie ihr Futter. Gras werden sie in ihrem Leben nie bekommen. Die modernen Schlachthäuser werden zum Schlachthof der Menschenwürde. Die Tiere, die zum Menschen als ihre Götter aufschauen, werden brutal niedergemetzelt und vermarktet.

Manche Überschlaue verlegen die Fleischproduktion mit tausenden Tieren, in ausrangierte Frachtschiffe, die sie in seichten Meeren verankern. Da riecht keiner den Gestank. Verendete Tiere und Mist werden ins Meer versenkt.

So zeigt sich wieder einmal, wie Mephisto auf den Menschen wirkt: kalt, roh, verachtend, berechnend, gefühllos, gierig, hetzend, treibend und unbarmherzig. So etwas hat es in diesem Ausmaß seit Bestehen der Erde noch nicht gegeben. Wie eine einzige Generation in so kurzer Zeit das Bild der Erde und das Leben auf der Erde verändert!

Neuer Machtausch

Sind die Menschen blind? Sehen sie nicht, dass sie Getriebene sind und merken sie nicht, wer sie treibt?

Früher haben die Menschen Kriege geführt. Kein Jahrhundert ohne Krieg. Eroberung wegen des Machtausgleichs einzelner Gruppen gegen eine andere Nation. Jetzt geht es aber um den Machtausgleich einer Vernichtung und Zerstörung wollenden ehemaligen Engelwesen und eines gestürzten Erzengelwesens, denen der Mensch ausgesetzt ist und nicht Paroli bieten kann, weil er sie nicht ahnt, nicht kennt, nicht kennen will.

Doch die Guten schlafen nicht. Die Menschheit beginnt immer weniger Fleisch und Fisch zu essen. Sie versuchen auf diese Weise, dieses Problem zu lösen. Der Fleisch- und Fischkonsum geht langsam aber stetig zurück. Die Menschenbevölkerung wird abnehmen. Die verdreckten Meere werden sich wieder erholen können, die Fleischfabriken werden allmählich wieder verschwinden. Zukünftige Generationen werden mit Grauen an diese Irrwege der Menschheit denken. Langsam beginnt die Mehrheit der Menschen Vegetarier oder Laktovegetarier zu werden.

In den vielen Tierschutzvereinigungen zieht das Denken der Guten ein, sie zeigen das Elend der Kreatur auf, das sich in der Massentierhaltung manifestiert. Tierschützer wehren sich, halten Vorträge, klären auf und haben auch schon so manche Gesetzesänderung erreicht. Sie halten sich an die nackten Tatsachen, leiden mit den Tieren mit, wissen aber wahrscheinlich nicht, dass sie damit ein Werkzeug der Guten sind.

Gleichgewicht

Es braucht nur das Gleichgewicht hergestellt zu werden. Zwischen Luzifer und Ahriman steht der der Menschheit beistehende Christus, dieser steht in der Mitte und hält die Waage möglichst im Gleichgewicht. Das Erkennen von gut und böse, das Erkennen der Kräfte von Guten und Bösen ist die Aufgabe unserer Zeit und in diesem Gleichgewicht leben ist wichtig. Mit den Bösen zu leben, damit muss der Mensch fertig werden, er hat auch einen Auftrag den Bösen gegenüber zu erfüllen.

Nie in den Jahrhunderten vor uns hat sich das Böse so durchsetzen können, weil es noch nicht richtig gewirkt hat auf Erden. Erst seit dem Sturz Satans und seine Anhangs auf die Erde, der in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts fällt, beginnt das Chaos auf der Welt. Vorher waren die Bösen auch im Weltall, aber seit 160 Jahren wirken sie nur mehr auf der Erde.

Das mögen die Kriege zu dieser Zeit und die beiden Weltkriege bestätigen und die Diktaturen in Lateinamerika und die darauf folgenden Diktaturen in Ost- und Südeuropa oder die Kriege in Indochina, Korea, Vietnam, Afrika und China. Hoffentlich! Diese aus einer irren Ideologie heraus geführten Kriege rafften Abermillionen, Junge und Alte, Frauen und Kinder dahin: Da lachen sich Ahriman und seine Freunde ins Fäustchen, denn sie sind für jede Art von Vernichtung des Menschenlebens.

Kapitel Sport

Kann sich da irgendjemand vorstellen, wo sich das Böse noch äußert? Natürlich lässt sich Mammon, also der Satan oder Mephisto, kein Gebiet entgehen, in das er nicht einwirkt. Er weiß genau, wo er ansetzen muss, in welchem Gebiet er besonders viel Erfolg haben wird. Es ist der jeder Geisteswissenschaft meist entgegengesetzte Pol. Je mehr er in diesen Pol einwirkt, umso mehr schadet er geistiger Entwicklung. Dieser Pol ist der Sport. Geistige Entwicklung wird von nichts mehr gestört als vom Sport!

Wann wurde die Sportidee, neu mit Olympischen Spielen zu beginnen, geboren? Da hat er schon seinem französischen Söhnchen im 19. Jahrhundert gehörig zugesetzt, diese Idee in die Öffentlichkeit zu bringen. Was ist aus den Olympischen Spielen alles geworden: Winterspiele, Sommerspiele. Da man nicht vier Jahre ohne Sportereignis bleiben wollte, kamen mit der Zeit, mit sich einstellenden Wohlstand Weltmeisterschaften, Europameisterschaften Staatsmeisterschaften in allen erdenklichen sportlichen Disziplinen dazu.

Jeder Staat, der auf sich etwas hält, setzt Sportvereine an, um in jeder Disziplin Staatsmeister zu eruieren und fördert diese Großereignisse großzügigst. An jedem Wochenende findet heute im Winter wie im Sommer so ein Großereignis statt. Das besonders in europäischen, westeuropäischen Staaten, aber auch auf allen Kontinenten. Der Sport wurde zum Magneten. Wie begeistert sind doch auch so viele Bischöfe und Priester aller Couleurs vom Spitzensport, nicht einmal sie durchschauen die Zusammenhänge. Warum auch? Satan fördert und steigert die Blindheit.

Fußball

Hunderttausende Fans ziehen zum Beispiel mit ihren Fußballmannschaften quer durch Europa. Sie füllen die Züge. Die Stadien wurden immer größer ausgebaut, dass dreißig- bis siebzigtausend Zuschauer Platz finden. Die Eintrittspreise schnellten auf fünfzig oder hundert Euro für gute Plätze hinauf. Der Sport, nicht der Amateur- sondern der Profisport, entwickelte sich zu einer ungeahnten Einnahmequelle. Hinter Geld steht immer Mammon, Mephisto, das muss jeder sehen. Fast jeder Fußballverein hat seinen Sponsor. Fußballvereine werden als Anlage von Millionären aufgekauft. Der Preis für einzelne Fußballspieler klettert in mehrere Millionenbeträge. Betrug und Bestechung finden seinen Platz, wie eigentlich überall.

Randalierende Fans

Nun beginnen sich die großen und bekanntesten Vereine vor ihren Fans zu fürchten, die randalierend die Fußballplätze stürmen und alles drunter und drüber werfen, was ihnen unterkommt. Autos werden umgeworfen, gehen in Flammen auf. Jeder Veranstalter fürchtet sich vor einem Chaos, vor Toten und unternimmt alles, um den Ruf des Vereines nicht in Verruf kommen zu lassen.

Tausende Polizisten und Securityleute eskortieren die Fans von den Bahnhöfen zu den Stadien, halten sie in Zaum, damit sie nicht die Fensterscheiben der Geschäfte mit Steinen einwerfen. Mit Lautsprechern müssen Anweisungen gegeben werden, die oft nicht befolgt werden. Die Fans sind in der fremden Stadt, um zu randalieren, egal ob ihre Mannschaft gewinnt oder verliert. Machtlos ist die Polizei dem Mob ausgeliefert. Fünfzig Festnahmen werden getätigt, mit meist geringen Strafen kommen die Täter davon.

Chaos und Zerstörung will nur einer: Satan. Er wirkt in den Seelen dieser meist besoffenen, Bierflaschen schwingenden Rowdies. Sie sind seine Lieblinge, denn sie walten in seinem Sinne in der Welt. Wollen die einmal erziehende Väter werden? Wenn nicht abgetrieben wurde, werden sie es manchmal ungewollt, dann schlagen sie die oft weinenden Kleinkinder zu Krüppeln oder lassen ihre Kraft mit tödlichen Schlägen aus.

Ein Einzellos

Andern gegenüber kennen sie keine Rücksicht, denn der Wichtigste auf der Welt ist er selbst, dann kommt lange niemand und wieder findet er sich als den Wichtigsten der Welt. Irgendeine Frau braucht er für den Sex und weiters ist ihm alles wurst. Arbeiten geht er nur, weil er von niemandem mehr Geld bekommt. Seine Eltern oder Geschwister wollen schon lange nichts mehr von ihm wissen, sie weisen ihn vor der Tür ab, weil er auch da bald seine Wut wegen anhaltenden Geldmangels loslässt. Wut und Frust stecken in ihm, er ist ganz voll Wut und Hass gegen alles und jedes. Sofort würde er mit einem Besenstiel irgendeine Katze erschlagen, wenn er sie erwischen würde. So zerkratzt er lediglich ein paar Autos und hofft, dass er nicht gesehen werde. Und wenn doch, es ist ihm das auch egal, weil sie ihm nichts mehr wegnehmen können, das Existenzminimum müssen sie ihm lassen. Er pfeift auf alles.

Vor dem Richter will er zwar nicht mehr stehen, doch hat er im Arrest nette Kumpels kennen gelernt. Vom Fußball hat er noch etwas, da kann er von der Tribüne seine Wut losbrüllen, ist unter seinen meist auch angetrunkenen Glaubensgenossen, da fühlt er sich für zwei Stunden wohl, denn der Sport ist sein Glaube geworden.

Im Winter steht und tobt er in der Eishalle beim Eishockeyspiel und verschüttet sein Bier über andere Tobende. Sein Äußeres schaut oft aus wie eine dürre Bohnenstange, der Hosenboden erreicht beinahe die Knie, natürlich ist er starker Raucher, deshalb schaut er nicht gesund aus, weil er lieber trinkt (kein Wasser) und wenig, meist Würstel oder Hamburger mit Pommesfrites und Scharfem, isst. Er überlegt sich, wie er sich durch das Leben schwindeln soll, ob er wirklich auf einem Zebrastreifen in ein Auto laufen soll, damit er Schmerzensgeld und Invaliditätsrente vom anderen bekommt? Sechs Wochen Krankenhaus ist besser als sechs Wochen Arrest oder bis 65 zu arbeiten.

Schuld an solchen Existenzen ist das Elternhaus, der Vater, die Mutter. Sie konnten kein Vorbild sein, sind meistens auch verkrachte Raucher, Säufer, verkommene haltlose Existenzen.

Funktionskörper

Mephisto, auch eine Bezeichnung für Ahriman oder Satan oder Mammon, schaut nur auf Körperliches, auf jede extreme körperliche Ertüchtigung. Der Körper ist ihm wichtig, denn über das dauernde Hinlenken der Gedanken auf noch bessere körperliche Leistung, wird jeder Sportler ein Körpermensch. Der Körper allein wird wichtig. Ihn hält der Sportler mit seinem Geist so lange in Schach, bis der Körper zum Beispiel nach einer halben Stunde sportlicher Hochleistung hinter der Ziellinie in sich zusammenfällt.

Wichtig ist dem Sportler Sieg, da kann der Körper ruhig einmal schlapp machen. Wichtig ist ihm öffentliche, mediale Anerkennung, steigendes Ansehen und natürlich, wie könnte es auch anders sein, Geld. Es lockt die Siegesprämie. Alles Denken konzentriert der Sportler auf den für ihn so wichtigen Körper. Funktioniert der Körper nicht mehr, ist der Sport für den Sportler aus.

Nie wird ein Sportler von sich aus wichtige philosophische Fragen stellen oder wird sich kaum mit Evangelienlesen beschäftigen. Nichts schließt sich gegenseitig mehr aus als Sport oder Sexualität und geistige, spirituelle Entwicklung.

Diejenigen, die keine spirituelle Entwicklung haben wollen, gehen zum Sport, sind Sportanhänger, Sportfunktionäre und preisen den Sport über alles. Mammon lockt immer besser mit Geld, mit irrsinnigen Siegesprämien, mit irrsinnigen Gewinnen bei Sportwetten. Mammon macht Sport zu Geld und Geldzählen zum Sport. Manche im Sport spotten bereits über Andersdenkende. Mammon spottet immer, er ist der beste Spötter. Sport hat doch mit Spott etwas zu tun, man braucht nur das „r“ auszulassen und schon wird Spot(t) daraus.

Die Vielfalt der Sportarten wird durch immer neue erweitert. Hallenmeisterschaften im Bodenturnen, in Leichtathletik, in den verschiedenen Ballspielarten, im Schwimmen oder Turmspringen, im Radsport, beim Boxen, im Reitsport, seitenweise könnte man die Liste fortsetzen, besonders wenn man ins Detail geht.

Aber eines ist jeder Sportart eigen: jede hat ihre Fans, sowohl von der Besucherseite her als auch seitens der Aktiven. Je vornehmer die Sportart, umso vornehmer, erlesener und auch finanzkräftiger das Publikum.

Spitzenverdienst

Der Sport bewegt die Menschen, noch nie in der Geschichte hat er sie als aktiven oder passiven Sportler so bewegt. Wer hat vor fünfzig sechzig Jahren für Sport Zeit gehabt? Rasant ist die Entwicklung vom Amateur zum Profi gelaufen, der auch über Werbeverträge und Preisgelder sein oft enormes Einkommen bezieht. Unsummen von Millionen Euro werden gegenwärtig in den Ausbau entsprechender Anlagen gesteckt.

Die Preisgelder erreichen heute Summen, mit denen früher alle Menschen kleinerer Städte ihr gesamtes Leben hätten auskommen können. Einzelne Spitzensportler, zum Teil auch Spitzensportlerinnen werden in der jeweiligen Nation wie Abgötter verehrt, jeder kennt sie mit Namen. Die Italiener kennen ihren Liebling unter den Fußballern, Radfahrern oder im Motorsport, desgleichen die Franzosen, Engländer oder Spanier. Die Deutschen oder Russen schätzen ihre Leute.

Olympiasieger oder Weltmeister werden mit ihren vielen Betreuern beim Aussteigen aus dem Flugzeug mit Trachtenkappelle, rotem Teppich, mit Präsidenten und einer unüberschaubaren Fangemeinde begrüßt. Die Ehrenbürgerschaft ist ihnen sicher.

Auch unverhohlene Trauer mit verschämt weggewischten Tränen zeigt sich, wenn die verherrlichte Mannschaft keinen Sieg errungen hat. Überschwängliche Freude und fahنشwingende Fans harren zu abertausenden beim Empfang der Siegesmannschaft im Stadtzentrum. (Am Palmsonntag hat ja auch ein Volk mit Palmwedel den Einzug Christi in die Stadt begrüßt. Ein paar Tage später haben ihn die römischen Soldaten gekreuzigt.)

Der Sport mobilisiert Massen. Man deckt den Konsumenten, den Zeitungsleser mit Ereignissen ein, dass er gar nicht zum Verschnaufen kommt. Da wird der Sportler, die Sportlerin des Jahres von den Sportjournalisten in den verschiedenen Nationen gewählt, da wählt man den weltbesten Fußballer und natürlich auch die weltbeste Fußballerin. Es hat kein Ende.

Die Printmedien bringen oft seitenweise Berichte mit Photos über dieses oder jenes Ereignis, meistens gleichzeitig über mehrere Sporthöhepunkte, weil weltweit die verschiedensten so wichtigen Spiele oder Rennen stattfinden.

Fotos von vielen Athleten füllen die Seiten. Die Berichte sind voll des Lobes bei mehreren Gewinnen. Harte Kritik kommt erst nach einem erfolglosen Jahr. Der gut verdienende Trainerstab entscheidet über den richtigen Zeitpunkt eines Ausscheidens. Der Trainer sagt auch an, was man bei einem Interview am günstigsten den Journalisten sagen soll. Abertausende in allen Nationen haben durch den Sport ihr Ein- und Auskommen. Sport ist nicht mehr wegzudenken.

Kehrseite

Dass Profispitzensportler, wenn sie ihren Sport mehr als fünfzehn Jahre betreiben, dabei körperlich gesund bleiben, steht auf einem anderen Blatt. Wie viele Sportler während ihrer Vorbereitung oder während ihrer aktiven Zeit als Profi durch Unfall oder Krankheit ein Wrack geworden sind, liest keiner in den aktuellen Sportseiten. Das ist für das gierige Sportpublikum uninteressant. „Sport ist Mord“ kann nur ein nicht ernst zu nehmendes Blatt schreiben, die allgemeine Begeisterung schwemmt den Spruch fort.

Die Menschen, die sich nicht so vom Sport angezogen fühlen, die der Sport nicht so begeistert, oder nur in Maßen begeistert, das sind die eher kritischen Stimmen. Manche sehen auch die eigenartige Linie, die jede Sportart durchzieht. Sie wirkt wie elektrisierend, abstoßend und wieder anziehend.

Wer weiß, dass der Sport der Urheber, der Ausgangspunkt jeder Kirchenfeindlichkeit, der Ausgangspunkt jeder Religionsfeindlichkeit ist, der betrachtet ihn von einer anderen Seite,

nicht feindlich, aber distanziert und gerüstet. Abwarten braucht keiner mehr, um zu sehen, was daraus wird, das sieht jeder bereits. Mehr Geldwesen kann sich bald nicht mehr ins Sportgeschehen einmischen. Die Hotellerie lebt von ihren Sommer- und Wintersportlern. Diese Sportler schaffen durch ihren Urlaub abermillionen Arbeitsplätze auf den Bergen, in den Tälern, an den Meeren.

Geldwesen

Ist das Geldwesen so schlecht? Soll man alles fürchten, was mit Geld zusammenhängt?

Fürchten muss man nur die Kulmination des Geldes, den Missbrauch des Geldes, wenn Geld aus dem Geld produziert wird. Die Spekulation mit dem Geld ist falsch. Aus jeder notwendigen Produktion wird Geld fließen. Aus der unnötigen Produktion fließt auch Geld, nur weniger, weil die Beteiligten Unnötiges verkaufen wollen. Wer entscheidet, was eine notwendige und was eine unnötige Produktion ist? Regelt das der Markt oder die Werbung? Gute Verkäufer können alles verkaufen, auch ihren eigenen Großvater.

Sex und Geld

Hängt das mit Sex, mit Sexualität zusammen? Trennen sich Sex und Geld? Da jeder Sex käuflich ist, hängt mit Geld alles zusammen, was es auf der Welt gibt. Ohne Geld gibt es nichts mehr auf der Welt, oder sagen wir immer weniger. Geld ist der Motor, der jeden bewegt. Geld braucht man als Einkommen, um damit leben zu können. Je mehr Geld jemand hat, umso angenehmer und besser kann er leben. Weil doch fast 99 Prozent aller Menschen immer besser leben wollen, sucht man nach mehr Verdienst, mehr Geld. Das angenehme bequeme Leben macht für viele das Leben lebenswert.

Je angenehmer umso besser, je mehr Bediente umso besser, je mehr Fabriken umso besser, je mehr Urlaub umso besser. Also die Ansprüche werden immer größer.

Geldüberfluss

Was wäre, wenn plötzlich jeder seine Ansprüche ins Unendliche steigern könnte, wenn jeder so reich wäre, dass er sich alles kaufen und leisten könnte. Ja jeder und jede! Nicht nur der Millionär! Geht man zum Teppichknüpfer, um sich einen handgemachten Teppich zu kaufen, ist der gar nicht da oder verkauft den Teppich nicht, weil er genug Geld hat. Der Teppichknüpfer geht mit seiner vollen Brieftasche zum Gemischtwarenhändler und will sich dort Milch, Mehl und eine Melone kaufen, aber da ist keine Bedienung, keine Kassiererin, weil die alle genug Geld auf einmal haben und der Arbeit ade gesagt haben. Er nimmt Milch, Melone und Mehl zahlt das Doppelte als sonst, legt es an der Kasse nieder und geht.

Das Geld holt keiner, stiehlt keiner, weil jeder plötzlich wie durch ein Wunder so viel Geld hat, dass er alles kaufen kann. Einen zieht es ans Meer, dort kauft er sich einen Luxuskreuzer mit allem Drum und Dran, obwohl dessen Besitzer genug Geld hat, aber er findet keinen Matrosen, keinen Kapitän, keine Mannschaft. Alle haben mit ihrer Arbeit aufgehört, weil sie, sooft sie in ihre Brieftaschen griffen, genug Geld da war. Es war wie im Märchen, im Schlaraffenland, eine wundervolle Geldvermehrung. Da wollte einer mit dem Schnellzug

heimfahren, die Karte kaufte er sich beim Fahrscheinautomat, stieg in den überfüllten Zug, aber da war kein Lokomotivführer, kein Schaffner. Alle waren sie weg, weil sie genug Geld hatten.

Nach einer Woche waren die Lebensmittelgeschäfte leer geräumt. Das Geld häufte sich an der Kasse, weil jeder zahlte und mehr gab als notwendig, aber es war keine Kassierin da, die das Geld wegräumte, weil sie selbst, so wie alle Menschen, genug Geld hatte. Das viele Geld war ihr und allen anderen zu schwer, es blieb liegen. Das viele Geld wurde wertlos.

Nach einem Monat fand man in der Natur Geld herumliegen, wie heute irgendwelche Abfälle. Und obwohl die Staatslenker andere Geldscheine neu drucken ließen, waren diese neuen Geldscheine wieder in den Brieftaschen, sooft ein Bürger hineingriff. Die Arbeiter in den Druckereien wehrten sich, weil sie arbeiten mussten, obwohl sie genug Geld hatten und erhielten deshalb auch keinen Lohn. Man hätte sie sonst eingesperrt, aber da waren keine Polizisten, kein Gefängnisleiter oder Gefängnisaufseher, kein Küchenpersonal, das für sie hätte kochen sollen. Auch waren dem Staat alle Beamten davongelaufen, sie wollten Urlaub machen, da aber niemand arbeitete, blieben auch sie daheim.

Bald herrschte allgemeine Not, denn niemand konnte sich etwas kaufen, das er dringend brauchte. In den Schuh-, Kleider-, Lebensmittelfabriken arbeitete keiner mehr. In den Werften, auf den Flugplätzen stand alles still, weil jeder Mensch auf der gesamten Erde genug Geld hatte. Die Elektrizitätswerke fielen nach der Reihe aus, die zentralen Wasserversorgungsanlagen funktionierten auch bald nicht mehr.

Bitterste Armut?

Die so im vermeintlichen allgemeinen Wohlstand lebenden Menschen der verschiedensten sozialen Wohlfahrtsstaaten stranden in die allgemeine persönliche Not. Jetzt ist zwar Geld in Hülle und Fülle da, jeder Mensch auf der Erde hat genug Geld und doch bricht das Chaos aus, als ob bitterste Armut wäre.

Niemand bekommt etwas mehr, weil der andere genug Geld hat und kein Geld mehr braucht. Keiner geht zur Arbeit, weil er genug Geld hat. So, was jetzt! Die Theorie, man hat nie genug Geld, konsequent zu Ende gedacht, dass jeder genug Geld hat, führt wieder ins Chaos, in Plünderi, wobei jeder vom anderen mit Geld zugeschüttet wird. Hungersnot, Elend, Untergang wären der Schrecken dieser Vision.

Ordnung in diesem Chaos könnten nur freiwillige Hilfsbereitschaft, Opferwille, Mitleid und Brüderlichkeit, die Liebe zur Freiheit oder die Freiheit zur Liebe bringen. Ein gänzlich neues Denken verbunden mit zur Tat führenden Willen wäre der einzige Ausweg.

Arbeiten, ohne ein Geld zu verdienen, wird in dieser Situation notwendig. Die Angestellten, die Leiter, Professoren, Straßenarbeiter, Lokomotivführer, Stewardessen, Köche, Kellnerinnen, Krankenschwestern, Ärzte, Fliesenleger, Tischler, Busfahrer, Dachdecker usw. würden wieder arbeiten gehen, um aus menschlichem Einsehen ein Chaos zu verhindern, obwohl sie kein Geld verdienen, weil sooft sie in die Geldbörse griffen, immer genug Geld vorhanden ist.

Je schneller Menschen diese Notwendigkeit begreifen, umso schneller kehrt Ordnung ein. Eine aus Liebe geschaffene Ordnung könnte nur bei den Rechtschaffenen funktionieren. Die

Unrechtschaffenen könnten aus der Liebe zu den Gerechten nicht leben, denn sie kennen die Liebe nicht. Der Störenfried wird also weiterrumoren.

Es gäbe auch keine Räuber, Diebe oder sonst welche Verbrecher mehr, denn diese hätten natürlich auch genug Geld in ihrer Geldbörse. Sie würden hundert Euro für ein Würstchen bezahlen, aber der Verkäufer nimmt kein Geld. Er hat selber genug. Aus all der Überfülle von Geldscheinen kehrt Verwirrung bei den Nichtarbeitenden ein.

Würde Arbeit aus Liebe das Geld ersetzen? Könnte die Freiheit zu dieser Liebe führen? Jeder Bettler hätte genug Geld, er kann sich alles damit kaufen, obwohl der Verkäufer ebenfalls genug Geld hat und aus freiem Willen zum Wohle des anderen in seinem Geschäft steht. Unter solchen neuen Arbeitsbedingungen ist Warenproduktion, Warenverteilung und Dienstleistung möglich.

Die Freiheit zur Liebe wird in ferner Zukunft das Geld ersetzen und damit Mammon verdrängen, in Schranken setzen oder gar erlösen.

In der momentanen Wirklichkeit erkennt man aber, dass Geld, also Mammon, eine einzigartige Stellung in sozialen Leben der Menschen spielt. Geld ist notwendig, nur muss es gerechter unter die Leute kommen. (Den Räubern, Dieben und Bettlern die Dividenden auszahlen?) Wenn auch der Mensch nicht vom Brote alleine lebt, so ist der Broterwerb, also die Arbeit unweigerlich mit Geld verbunden. Brot und Geld gehören noch lange zum Leben wie Atmen, Essen und Trinken.

Herrschaft der Konzerne

In der Realität häufen sich ein paar wenige, etwa einzehntel Promille jeder Bevölkerung; soviel Geld an, das sie dem Volk entziehen. Mit gezielten Aufträgen, Großbaustellen, Kraftwerken, Hafenumbau usw. geben sie weltweit Arbeit, geben den Arbeitern und Angestellten der beauftragten Firmen ihren Verdienst, die zum Essen, Trinken, Wohnen und Schlafen das Geld wieder in ihre Geschäfte (Handelsketten) und Banken (Bankenimperien) tragen. So wie es früher im kleinen Maßstab üblich war, so geschieht es heute global.

Wenn alle so viel Geld haben wie die einzehntel Promille, funktioniert nach heutigem Wirtschaftsdenken nichts mehr. Wer Glück hat, wird in diese einzehntel Promille hineingeboren, wer Pech hat muss arbeiten. Arbeit ist aber nichts Schlechtes. Wenn hinter jeder Arbeit der soziale Aspekt zum Vorschein käme, wirkt Arbeit und damit das Geldverdienen wie ein Katalysator im sozialen Zusammenleben der Menschen.

Das Produkt jeder Arbeit braucht ein anderer. Die Semmel des Bäckers, die Zeitung aus dem Verlagshaus braucht ein anderer. Solche Zusammenhänge werden mit dem Geld verschleiert, Geld verschleiert überhaupt vieles, sehr vieles im Weltgeschehen. Geld verschleiert das Zusammenleben der Menschen, es verschleiert den wichtigen sozialen Wert jeder Gemeinschaft.

Mitarbeiter werden eingestellt, nicht damit diese eine Arbeit, einen Verdienst haben, sondern damit man selber reicher wird. Wenn jemand in ein Geschäft einkaufen geht, denkt er selten daran, dass damit die Mitarbeiter bezahlt werden können und dass damit ihr Arbeitsplatz gesichert wird.

Erde als Eigentum

Wie viele Euro müsste ein Superreicher aufbringen, um die gesamte Erde zu kaufen? Alle Banken, alle Häuser, alle Werften, alle Fluglinien, alle Autobahnen, alle Goldbarren, alle Bergwerke, alle Inseln, alle Länder, alle Wüsten, alle Kontinente und Meere? Die Erde als solches, als sichtbare Materie müsste doch einen errechenbaren Wert haben. Hat noch niemand den gesamten Wert der Erde errechnet und in Euro angegeben? Sind es zwei oder drei trilliarden Trilliarden Euro? Jedenfalls wäre er dann der Eigentümer der Erde. Die Erde als Eigentum, das wäre doch etwas Neues!

Mehrere Reiche

Aber tatsächlich streiten sich nur zwei um das Eigentum der Erde. Es ist die göttliche und die teuflische Macht. Sie kämpfen um Erhalt und um Vernichtung der Erde. Es ist ein Kampf um den Mittelpunkt des Kosmos, um die Erde. Der Mittelpunkt der Erde ist der Mensch. Alles dreht sich um die zehnte Engelshierarchie. Der Mensch, die Menschheit soll in seiner Vielfalt in die Engelshierarchie aufgenommen werden, ein Mitglied der Engelreiche werden: als Engel der „Freiheit und Liebe“. Darum geht es letztendlich!

Es gibt ja zum Beispiel ein Engelreich, das als Geister der „Persönlichkeit“ das Selbstbewusstsein in den Kosmos gesetzt hat. Ein anderes Engelreich hat die Weisheit in den gesamten Kosmos gesetzt und ausgestrahlt. Das sind die „Geister der Weisheit“. Die Menschen können nur staunend diese Weisheit im Mineralreich, im Pflanzenreich, im Tierreich, bei dem Menschen und in der Planeten- und Sternenwelt in all ihrer Ordnung und Formung erkennen. Sie sind aber noch zu hochnäsigt, um die Fülle und Weite eines „Weisheitsengelreiches“ anzuerkennen.

Deshalb hat der Mensch die Aufgabe, göttliche und teuflische Macht zu erkennen. Es ist nicht maßgebend, wer unter den Menschen sehr viel, wer viel, wer weniger, wer fast nichts und wer gar nichts hat, sondern maßgebend ist, wie er lebt, ob er Christus in sein Herz aufgenommen hat. Der Reiche kann sehr moralisch und der Arme kann sehr unmoralisch leben. Eher ist es umgekehrt, aber das „kann“ lässt alles offen.

Last der weißen Rasse

Der Mensch vergeht, aber das Geld, die Währung bleibt bestehen. Der Geldwert wird sich wohl ändern, man wird neues Geld, vielleicht den ERDO (von Erde), als Weltwährung einführen. Alles wird funktionieren, wenn die Menschen kapieren werden, dass sie zusammengehören. Die Menschheitsrassen sollen im Großen und Ganzen dort bleiben, wo sie beheimatet sind, denn Christus wirkt im Herzen aller Menschen, deshalb soll niemand seine Heimat verlassen – oder nur ganz wenige. Die Heimat ist dort, wo er geboren wurde. Durch die vielen Reinkarnationen wird die Heimat eines Menschen meist in einem anderen Volk und in einem anderen Land sein. Jeder Mensch sucht sich seine Eltern und damit seine Heimat selbst aus. Die Seele will Armut oder Reichtum, Krankheit oder Gesundheit, Dummheit oder Genieartiges oder irgendwelche Mittelwege in einer bestimmten Umwelt erleben. Deshalb ist jeder Mensch in der heutigen Zusammenschau aufgerufen, für Völkerverständigung zu plädieren. Es mag sein, dass durch das globale Reisefieber Menschen unbewusst die Länder sehen wollen, in denen sie in den vorhergehenden Leben gelebt haben.

In seiner nächsten Menschwerdung wird ein Chinese, Nigerianer oder Italiener vielleicht dorthin geboren, wohin er sich jetzt so sehr sehnt.

Die weiße Rasse hat wohl mit ihren Welteroberungen und ihren Kolonien weltweit die größte Last auf sich genommen. Sie spielt sich in Europa oder in Amerika als Herrenrasse auf. Mit ihrem Geld beherrschen sie weite Teile der Erde. Der Dollar will keine Konkurrenz aufkommen lassen und Geheimdienste beseitigen alle, die diese Währung ins Wanken bringen könnten. Dollarimperialismus schaut etwas vornehmer aus, als rohe Kolonialmacht zu sein.

Doch, wenn nicht brüderliche Einsicht aufkommt, werden die Weißen auf der Erdoberfläche verschwinden und von den anderen Rassen assimiliert werden. Die Weißen hätten die Pflicht sich bei den anderen Rassen für ihre militärisch erzwungenen Landgewinne zu entschuldigen, Fairness zu zeigen, damit gemeinsam eine globale Zukunft auf gleicher Augenhöhe erreicht werden kann.

Deutschland

Wenn die Leute die Staaten der Erde genauer ansehen, wenn sie vergleichen, welchen Staat sie für besonders interessant halten, dann fällt einem eigenartigerweise auf, dass nicht so sehr die USA oder Japan oder China im Auge der Beobachter stehen, sondern Deutschland. Was ist das Anziehende an diesem Land der Deutschen? Ist es die Wirtschaftspolitik des Landes, die aufgrund der von keinem anderen Land der Erde erreichten Produktivität so erfolgreich arbeitet? Was ist es, dass dieses Land Menschen aus aller Herren Länder, besonders aus der Türkei aber auch aus Ägypten anzieht?

Es ist wie jedes andere Land in seiner Art einmalig. Keine Landschaft wiederholt sich mit seiner innewohnenden Gestaltung und Eigenheit irgendwo auf der Erde.

Von mehreren Strömen durchzogen gibt es in Deutschland fruchtbare und auch eher unfruchtbare Landschaften. Die Städte unterscheiden sich durch ihren eigenwilligen, harmonischen Aufbau, so dass man aus der Vogelperspektive jede Stadt oder Großstadt sofort erkennen kann. Ein Bayreuth schaut doch ganz anders aus als Bamberg und München kann sowieso jeder von einer anderen Stadt unterscheiden. Aachen, Krefeld, Bremen, Greifswald, Rostock, Dresden, Tübingen, Karlsruhe oder Mannheim, sie alle haben ihr eigenes Gesicht.

Der Rhein, der Main, die Elbe, der Neckar oder die Mosel zeichnen und malen sich in eine idyllische Landschaft.

Hier haben sie gewirkt, die großen Denker und Gelehrten, die großen Komponisten, Maler und Dichter. Zum großen Teil im eigenen Volk vergessen, strömt ihre Sehnsucht allgegenwärtig durch das Land. Kaum einer spürt sie mehr, diese Sehnsucht nach Freiheit, Freude und Liebe.

Doch dieses ist der wahre Impuls, der hinausströmt in die Welt, der heute so vernachlässigt und weggeschoben wird. Der Deutsche kennt sich nicht mehr in Deutschland. Viele fressen wie die Wölfe, sind dick wie die Elefanten und saufen wie die Erdlöcher. Schon einmal waren ihre Augen geblendet, werden sie jetzt vom Wohlstand nieder gemetzelt?

Weltaufteilung

Jedes Volk hat eine gewisse Aufgabe in der Weltgeschichte zu erfüllen. Die Portugiesen, die Spanier, die Holländer mussten die Erde entdecken. Die Engländer sie erobern und beherrschen. Die Franzosen wollten auch beherrschen, aber ihnen gelang das nicht so gut, verloren fast überall gegen die Engländer.

Es ist erstaunlich, wie seinerzeit diese kleinen Staaten Europas mit ihren Waffen und Söldnern beinahe die gesamte Welt unterwarfen. Deutschland beteiligt sich mit Belgien auch an dieser Weltaufteilung. Wann hat Deutschland mit seinem Koloniengehebe begonnen? Ja richtig, erraten. Im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts, da war der gesamte Anhang der bösen Mächte schon auf die Erde gestoßen worden. Zu dieser Zeit beginnen sich auch die Deutschen in Übersee einzumischen. Spätestens zwei Jahrzehnte nach den Zweiten Weltkrieg sind (fast) alle Kolonien mit ihren willkürlich von Europäern gezogenen Staatsgrenzen wieder frei. Grenzen in Afrika oder im Neuen Kontinent haben erst die Europäer gezogen und eingeführt. Auch die Indianer kannten keine Grenzen und Staaten.

Der harte europäische Materialismus und Positivismus, weniger der weiche europäische Idealismus, hat sich mit seiner Sucht nach Geld und Macht über die Kolonien in der gesamten Welt verbreitet.

Über das Internet könnten heute keine Kolonien mehr begründet werden, es verschmilzt eher die Völker und Kontinente. Es verbindet den Einzelnen mit der Welt. Die Welt kann aber auch jeden einzelnen abfragen und kontrollieren. Es entsteht eine andere Art von Herrschen.

Schutzgeister

Das deutsche Volk hat aber eine wesentlich wichtigere Aufgabe für die Welt, als Kolonien zu erwerben, Kriege zu führen und Wirtschaftsweltmeister zu werden. So wie jeder Mensch seinen Beschützer und Führer in der geistigen Welt um sich hat, so hat auch jedes Volk seinen geistigen Beschützer, seinen Erzengel.

Doch um einen Einzelnen ist kein Heiligenschein deshalb geworfen, weil ein Engel auf ihn aufpasst. Dieser Engel kann seinen menschlichen Partner nicht zwingen, das oder jenes, jedenfalls immer das Richtige zu tun. Der Mensch ist frei und soll immer freier werden, sich seiner Taten und Untaten immer mehr bewusst werden. Es gibt Zeiten, in denen der Einzelne sehr los gelöst ist von seinem göttlichen Beschützer. Das beginnt etwa mit dem achtzehnten Lebensjahr.

Kein Mensch redet heute von solchen persönlichen Schutzgeistern, nur ein Bruchteil weiß von der realen Existenz dieser Wesenheiten. Die Kirchen mit ihren Priestern reden nur vom Obersten, von der Trinität, dass aber jeder Mensch diese Heerscharen von niederen und höheren Helfern hat und braucht, davon reden Kirchen nicht oder kaum.

Hin und wieder fällt einem Menschen auf, dass er etwas doch so und nicht anders gemacht hat und dass es so wesentlich besser und geschickter war. Er weiß nur nicht, dass er an der Hand geführt wurde und noch immer geführt wird.

Viele würden eine geistige Lenkung auch sofort abstreiten. Trotzdem sind das so kleine, beinahe unbemerkte Hinweise an einen geistigen Helfer. Bei Ehen, die bis zum Lebensende halten, werden die Partner auf ähnliche Weise zusammengeführt. Daran denkt der Mensch nicht, er denkt an alles, aber nur nicht daran, dass er oft von den Engeln bei der Hand genommen und zu seinem Glück hingeführt wird, ehe vieles im Durcheinander Schwierigkeiten auslöst.

Da gibt es doch tatsächlich noch Leute, die sich bei ihren Helfern bedanken, schämen sich aber, darüber anderen zu erzählen, um nicht schief oder mitleidvoll angesehen zu werden.

Tatsächlich ist der Schutzengel mit seinen Schutzgeistern während der ersten drei Jahre immer rund um die Uhr bei einem Kind, da greift er auch massiv ein, hält das Kind zurück, damit es nicht schwer stürzt. Jede Mutter weiß von Situationen, wo sie sich denkt oder auch ausspricht: jetzt hat das Kind wohl einen Schutzengel gehabt. Dieser Satz ist noch als Floskel vorhanden, aber dass Wahrheit dahinter steckt, davon weiß kaum jemand etwas. Mit dem Alter zieht sich der Engel zurück, lässt den Menschen frei, aber er bleibt immer bei ihm.

Auch vor seiner Geburt und nach seinem Tod ist er bei ihm. Wenn die Teufel kommen, sieht er das wohl, aber da muss sich der Mensch bewähren. Jeder Mensch hat seine Feuerprobe zu bestehen, und wenn er nicht seinen Engel um Hilfe anruft, bleibt er im Sumpf hängen.

So hat auch jedes Volk seinen Schutzengel mit seinen Helfern, der jetzt natürlich höher gestellt ist als ein Engel eines einzelnen Menschen, weil er auf ein ganzes Volk über Jahrhunderte aufpassen muss. Man nennt ihn auch deshalb Erzengel. Er gibt dem Volk ein im Großen und Ganzen gemeinsames Aussehen: die Größe, die Haut- Haar- und Augenfarbe, die gemeinsame Sprache, die gemeinsame Schrift, den gemeinsamen Glauben.

Erzengel (Volksengel)

Es gibt also verhältnismäßig wenige Volksengel, im christlichen Glauben als Erzengel oder Archangelus bezeichnet. Die obersten Namen verschiedener Volksengel sind uns sogar bekannt. Bei den Griechen Zeus, bei den Juden Jehova, bei den Römern Jupiter, bei den Germanen Odin, diese Götter existieren immer noch und sind nicht mit dem Auslöschen ihrer Völker verschwunden, nur haben sie die Herrschaft an einen viel viel höher gestellten Gott abgetreten, nämlich an den, der für die Menschen gestorben ist. Es gibt nur einen Gott, der für die gesamte Menschheit auf der Erde gestorben ist, aber sein Reich ist nicht von dieser Welt.

Jeder Mensch gehört zu einem Volk. So lassen sich nur allein vom Äußeren, vom Typus her gesehen leicht Portugiesen von Spaniern oder Serben von Griechen oder Franzosen und Italiener von Deutschen unterscheiden. Auch kann man den typischen Russen von einem Ukrainer unterscheiden, wenn auch die Übergänge immer fließender werden.

In vielen Völkern Europas ist aber über Jahrhunderte die äußerliche Erscheinung der Menschen sehr ähnlich geworden. So lassen sich die Holländer, die Irländer oder Schotten, die Dänen oder Slowenen, von Schweizern oder Slowaken, von Deutschen oder Balten, von Polen oder Ungarn kaum mehr unterscheiden. Die Gedanken sind wie die aller Menschen die gleichen, lediglich die Sprache lässt jeden Menschen diesem oder jenem Volk zuordnen.

Aus den germanischen, slawischen und romanischen Stämmen haben sich in Europa allmählich verschiedene Völker entwickelt, die eine gewisse Aufgabe für die Erdentwicklung übernehmen konnten.

Volksengel haben eine viel umfassendere Aufgabe als ein Schutzengel, deshalb stehen sie mit ihrer größeren Verantwortung auch über den Schutzengeln mit ihrer relativ kleinen Verantwortung. Die Volksengel haben mit ihren Heerscharen auf Erden eine viel längere Wirkungszeit als ein einzelner Menschenengel. Dieser verlässt mit dem Tod des Menschen nach dreißig fünfzig oder achtzig Jahren, je nach dem wie lange der einzelne Mensch lebt, wieder die Erde und bleibt mit der Erde nur in einer losen Verbindung.

Der Volksengel kommt beim Entstehen eines Volkes auf die Erde, es ist nicht seine Geburt, denn er wartet in der geistigen Welt auf seinen Einsatz, hilft diesem sich bildenden Volk zu einer Einheit und schützt es, so gut es geht. Er schützt es nicht vor anderen Volksengeln, denn alle Erzengel wollen nur das Beste für ihr Volk, sondern vor teuflischen Mächten, die sich gewisser Völker oder Teile dieser Völker bemächtigen können und mit ihnen sengend und brennend friedliebende Kulturen vernichten. Volksengel sind von der Seite der Guten, sie halten immer zusammen und können nur im Positiven wirken.

Kein Engel, auch kein Erzengel ist frei, er kann sich nicht entscheiden so wie der Mensch. Der Engel kann nur gehorchen, er lebt im und aus dem Willen Gottes, seines Herrn, deshalb kann sich ein Engel auch nicht irren. Wenn Liebe und Freiheit wegen der Menschheit im gesamten Kosmos herrschen werden, dann werden alle Engel und alle Geister aus freiem liebenden Willen ihrem Herrn dienen. Gehorsam hat dann ausgedient.

Abfall

Entscheiden haben sich ein kleiner Teil der Engel früher können, damals beim Abfall und Aufstand gegen den Allmächtigen, aber dann nicht mehr. Seit die Teufel alle zusammen auf die Erde gestoßen wurden, gibt es auch für sie keine Entscheidung mehr, außer einer: Wenn ein Mensch ihren dauernden und vielen Versuchungen widerstehen kann, wenn dieser Mensch das Böse überwinden kann und sich ihrer erbarmt, dann kann der Mensch viele von ihnen während seines Lebens erlösen. Die Anhänger Luzifers und die Anhänger Ahrimans, denn es gibt ja zwei verschiedene Arten, Hierarchien von Teufeln, müssen nicht zu den Guten wechseln, aber sie dürfen sich ein letztes Mal da auf Erden entscheiden.

Massenweise werden sie die Bösen verlassen. Die Menschen müssen ihnen aber durch ihre Standhaftigkeit helfen, obwohl die Menschen argen Nöten ausgesetzt werden. Die Menschheit wird auch die Dankbarkeit der erlösten Bösen zu spüren bekommen, denn das sind jetzt die ersten Engel die das Böse erlebt haben, die im Bösen gelebt haben. Sie bilden eine neue Kategorie von guten Engeln, sie werden den Menschen noch besser beistehen können, damit diese noch mehr Böse besser bekehren und erlösen können. Sie dürfen das bestehende Weltall wieder besiedeln.

Es tut sich etwas in der Erdgeschichte. Der Mensch ist nicht nur wegen sich, wegen seiner Familie, wegen seines Volkes oder wegen seiner Rasse da auf der Erde. Seine Aufgaben sind überirdische. Bekehrung und Erlösung, sind himmlische Aufgaben. Er muss die sich zurückziehenden Engel des Himmels mit Gebeten mehr auf die Erde ziehen, dass sie ihm helfen, damit er nicht zu schwach wird.

Die einzelnen Menschen in Afrika, Asien, Amerika oder Europa sind zu schwach, sie können sich nicht allein gegen die teuflische Übermacht wehren. Denn die größte Gefahr gepaart mit höllischem Vernichtungswillen kommt direkt von seinen in der Irre gehenden Mitmenschen und Nachbarn.

Tapferkeit

Doch es blüht eine unerhörte Kraft und Hilfe auf, die neu durch die Geburt Christi auf Erden entsteht. Wegen dieser spürbaren Hilfe wird schließlich diese christliche Religion einen Siegeszug über die gesamte Erde antreten. Zu jedem einzelnen Menschen kann man nur sagen: tapfer sein, es lohnt sich in diesen paar Jahrzehnten, die du diesmal auf Erden lebst. Zieh nicht dein Schwert, denn die das Schwert ziehen, werden wieder durch das Schwert umkommen. Zieh den Mut zur moralischen Tapferkeit, denn die Versucher lauern andauernd um dich.

Sowie der Schutzengel jeden Menschen Freiraum und Entfaltung lässt, lässt auch der Erzengel sein Volk frei wirken. Ein Schutzengel zieht sich zurück- besonders nach den ersten drei Jahren oder sagen wir besser ab dem Zeitpunkt, an den sich ein Mensch noch zurück erinnern kann. Auch ein Volksengel lässt sein Volk reifen, das ist die Zeit, in der es so zu sagen sündigt, um es über die Volksreue zu stärken.

Völkerschicksal

Die spezielle Führung des Erzengels über sein Volk ist aber ganz verschieden. Einige Völker werden sehr lang an der Hand ihres Volksengels gehalten, lernen sozusagen erst das Krabbeln und Gehen, während andere Völker schon Pyramiden bauen, Astrologie betreiben. Völker gehen unter, verschwinden, vermischen sich, werden assimiliert, aber nicht ihre Volksengel, die erhalten neue Aufgaben.

Momentan zeigen die europäischen Völker, wie man nach widrigsten Umständen friedfertig zusammenleben kann. So wie einzelne Menschen stolz, eingebildet, rachsüchtig, habgierig, friedfertig, betrügerisch, nachgiebig, aggressiv und rechthaberisch sind, so ist es auch mit den Völkern, obwohl jeder Schutzengel am liebsten alle schlechten Eigenschaften seines Schützlings ausmerzen und jeder Volksengel alle negativen Erscheinungen in seinem Volk vernichten wollte. Das Volkssein spiegelt sich im Menschsein. Es ist auf jeden Fall schwierig.

Redliche Völker müssen als Volk am meisten erdulden, so wie zum Beispiel das russische Volk. Dieses rechtschaffene Volk hat in den vergangenen Jahrhunderten am meisten erduldet und gelitten. Die Willkürherrschaft der Goldenen Horde, die von den Mongolen übernommene Willkürherrschaft und totale Unterdrückung der Großfürsten und Zaren von Moskau und schließlich die von keinem Staat der Erde übertroffene Gewaltherrschaft des Bolschewismus – wie kann ein Volk das ertragen? Da muss ein starker Volksgeist dahinter stecken, der sein Volk immer wieder aufrichtet und gestärkt zu seiner Zukunftsaufgabe führt.

Heute gibt es vielleicht neun mal sieben tausend Volksengel noch. Einige haben nur mehr ein paar hundert Menschen, die letzten eines Volkes, zu betreuen. Andere betreuen Völker mit ein bis drei Millionen Menschen, andere wieder Völker mit fünfzig bis hundert Millionen oder noch mehr Menschen. In großen Staaten wie Russland oder China oder Indien leben oft

mehrere Völker der gleichen Rasse oder verschiedener Rassen mit ihren verschiedenen Volksgeistern.

Schwer tut sich ein Volksengel in den USA, denn die USA ist in dem Sinn kein eigenes Volk. Es ist ein Sammelsurium von vier, verschiedenen Rassen und ein Sammelbecken der verschiedensten Völker. Wenn die Indianer kaum verschiedene Völker ausgebildet hatten, so waren sie doch Stämme mit verschiedenen Sprachen, Völkern gleich. Die Afrikaner kamen, wenn auch nicht freiwillig, so doch aus den verschiedensten Gegenden Afrikas, aus den verschiedensten Völkern und Stämmen. Die Weißen rekrutierten sich aus allen Völkern Europas. Schließlich sind noch die Chinesen und Mitglieder anderer asiatischer Völker an der Westküste, aber auch im Osten. Ihre gemeinsame Sprache ist englisch, sie sind eine Nation geworden, aber ein Volk sind die Bürger der USA nicht. Die Vergangenheit hat solchem Phänomen schon andere geistige Führungswesenheiten zugeteilt.

Nationalstolz

Ein gewisses Kennzeichen jedes Volkes ist der Stolz, der Nationalstolz. Was sind die Finnen stolz über ihren Motorradrennfahrer. Was sind die Franzosen stolz, wenn einer der ihren ein Rennen gewonnen hat. Wie zittern die halben Österreicher, wenn einer ihrer Schirennfahrer im Fernseher live unterwegs ist oder ein Schispringer auf der Anlaufbahn abhebt. Diesen Nationalstolz merkt man sehr deutlich bei Olympischen Spielen oder im Weltcup. Doch viele Menschen empfinden den Stolz, diesen Nationalstolz nicht. Warum sollen auch alle Menschen gleich sein? Einer wird gewinnen aus welcher Nation auch immer, mit oder ohne Dopingmittel.

So wie in den Lebensjahren der Mensch die teufligen Attacken und Laster spürt und erlebt, ihnen oft sinnlos durch Gier, Überheblichkeit, Hochmut, Neid, Eifersucht, Genuss, Hass, Untreue ausgeliefert ist, so ist es auch bei einem Volk. Je höher ein Mensch in seinem Leben reifen soll, umso mehr ist er diesen teuflischen Angriffen ausgesetzt, ihnen muss er standhalten. Das ist sein Schicksal und das kann jeder durchmachen, der seinen Lebenswert steigern und nicht nur genießen will.

Aber so ist es auch bei einem Volk, das an Reife gewinnen und damit bescheidenes Vorbild für andere Völker werden sollte. Dieses Reifen eines Volkes wird durch andere von Satan vorübergehend besetzten Völkern unter allen Umständen mit Krieg verhindert. Was soll das, dass die Ichkraft, Mitleid, Demut, Selbstwert und Mitgefühl, eines Menschen übergreifen soll auf eine gesamte Nation! Satan setzt alles daran, auch einen solchen Menschen zu zerstören, seine Existenz zu bedrohen oder überhaupt zu vernichten. Solche Vorbilder zum Beispiel Franz von Assisi oder Elisabeth von Thüringen hatten möglichst rasch zu sterben. Auch andere wichtige Vorbilder starben eines gewaltsamen frühen Todes ohne ihre Heilwirkung einem Volk vermitteln zu können. Das krasseste Beispiel ist wohl Christus selbst.

Satan weiß schon, wo es für ihn eng wird, deshalb reagiert er mit Vernichtung und Ausrottung.

Demütigung

Über dreißig Jahre hat es gedauert, bis sein gehasstes Volk durch Krieg auf fast fünfzig Prozent reduziert wurde. Ganz hat er es nicht geschafft, aber es wird und muss in seinen Augen gelingen, hat er doch auf Erden genug Menschen als ergebene Mitstreiter auch in diesem deutschen Volk. Der Volksengel hätte es mehr beschützen sollen. Aber dieser lässt es sich selbst erkräften, die Stärke muss aus seinem Volk selbst kommen.

Höhenflug

Er hat sein Volk in weiterer Folge der Geschichte Mustergültiges im Bauwesen, in Bildhauerkunst, in der Musik, in der Malerei, in der Dichtkunst schaffen lassen. Für die gesamte Erde wurde dieses Volk zum Vorbild. Doch das Volk blieb arm, der herrschende Adel machte die Gesetze, wie er sie brauchte. Die antiquierte nicht mehr zeitgemäße Herrschaft des Adels flog wie mit einem Pulverfass in die Luft. Da hätte jetzt der heilige Erzengel Michael, der Volksengel der Deutschen, zur Stelle sein müssen, aber statt ihm kam sein Rivale!

Selbstverleugnung

Im Umsturz der jungen Demokratie entfesselte er dieses Volk zur Selbstverleugnung, damit es endgültig im Weltbrand untergehe. Anschließend teilte er das Volk in zwei Reichshälften. Fürchterlicher kann es ein Volk nicht treffen. Der einzelne bewusste Mensch- besonders der altruistische - auf der gesamten Erde ist auch, wenn er reifen will, dem Satan ausgeliefert. Nur schwer kann er sich ihm entwinden, das göttliche Gebet wird ihm immer helfen. Satan zerreißt ihn in zwei Hälften, wie dieses Volk der Deutschen, aber nicht lange.

Volksreifung

Der Schutzengel des Menschen kann eingreifen, wenn er um Hilfe angefleht wird. Aber das ist nur das persönliche Schicksal eines einzelnen Menschen. Der Schutzengel eines Volkes kann auch eingreifen, wenn er von einigen wenigen angefleht wird, denn hoher Lebensstandart macht nicht die Würde eines Volkes aus. Die Würde ist nicht Hochmut, wirtschaftlicher Glanz, Überheblichkeit. Die Würde ist Großzügigkeit, Demut, Freiheit. Deutschland hat sie gezeigt, in der seinerzeitigen EWG und jetzt in der EU.

So einfach war es nicht, Satan aus dem Sattel zu heben, ohne jedes Blutvergießen, wie es in den Jahren 1988/89 war. Da hat wohl Michael mitgeholfen. Die Vereinigung der beiden deutschen Staaten hat auch Michael bewirkt. Was im Himmel vorbereitet wird, geschieht schlussendlich auch auf Erden. Das ist keine Phantasie, sondern Tatsache.

Doch wie lange kann Deutschland der Sozialhelfer der EU oder der Welt sein?

Diesbezüglich sind jedem Staat Grenzen gesetzt, aber aus Deutschland kommt eine geistige Kraft, die andere Völker zu sich anheben will. Als ein gewisses Zeichen dieser Kraft entwickelt sich in diesem Volk einzigartig die Großschreibung. Der leitende Engel Michael als Volksengel der Deutschen wird diese Kraft weiter stärken, aber er wird wieder sein Volk den eigenen Weg gehen lassen, soll es doch frei gelassen selber zum Ziel von Freiheit und Liebe kommen und das „göttliche Experiment“ in die Welt tragen.

Diejenigen, welche die Freiheit haben, die Geschichte von dieser Seite zu betrachten, ist die Freiheit auch nicht genommen, allen Völkern Reifung zu wünschen, wenn auch nicht zu den Bedingungen Deutschlands.

Freiheit, die ich meine

Vielleicht sehnen sich so viele Menschen nach Deutschland, weil das Gefühl nach politischer, kirchlicher und persönlicher Freiheit uneingeschränkt ist. Vielleicht spüren sie mehr als die Deutschen selbst, dass aus dem Grund und Boden, aus der Erde, göttliche Freiheitskraft in das Weltall strömt. Wenn die vielen fremden in Deutschland arbeitenden Menschen Deutschland wieder verlassen sollten, wird diese Freiheit, dieses „Freiheit, die ich liebe“, in die Welt getragen.

Die Türken mit den Ägyptern werden diese Freiheit in den Islam tragen und den Islam aus den Ketten der Unbeweglichkeit, aus den Handschellen des Gesetzes befreien. Das wäre eine neue göttliche Aufgabe, eine Befreiungsaktion ungeahnten Ausmaßes.

Im Sumpf

Aber die Realität schaut nicht so sauber aus. An der Realität darf man nicht vorbeischaun, sie ist schrecklicher als man es sich vorstellen kann oder denken will. Warum ist gerade Deutschland so geknechtet von der Sexualität, von jeder Perversion der Sexualität, von dem Geschäft mit der Sexualität? Warum drängt Sexualität so in die Öffentlichkeit?

Noch bringt Deutschland, von einigen Ansätzen abgesehen, den Mut nicht auf, offiziell und im staatlichen Interesse alternative, auf Grundlagen geisteswissenschaftlicher Forschung Universitäten hinzustellen, die endlich dem Materialismus und der provozierenden Sexualität in Reinkultur Paroli bieten könnten.

Nach Neuem sehnt sich die Menschheit, deshalb blicken und kommen so viele Heerscharen nach Deutschland. Deutschland zeig deine echten Denker, schieb deine Ideale in den Vordergrund, damit du nicht bedeutungslos untergehst! Beschränke die Freiheit und die Sehnsucht nach Weltliebe nicht, das wird Bestand haben und Vorbild sein. Die wirtschaftliche Kraft wird verfliegen aber deine Ideale nicht!

Prostitution

Was hat das von Sexualität geknechtete Volk mit Freiheit noch zu tun? Ja, weil sich Freiheit und Sexualität bekämpfen. Die Freiheit wird das Joch der Sexualität abschütteln. Wenn man die Sexualität als eine Form der Freiheit sehen will, dann kann diese Freiheit nur darin enden, dass man sie nicht mehr braucht, dass man auf diese Art der Freiheit freiwillig verzichten kann, dass man diese Freiheit überwindet, denn da wird das Wort Freiheit missbraucht. Nur muss es ein paar vernünftige Stimmen geben, die ohne Hass hindeuten, aufklären. Einschränkungen per Gesetz soll es nicht geben.

Die Realität schaut so aus, dass beinahe in jeder Kleinstadt ein Sexladen steht. Solche Geschäfte sind nicht irgendwo in einer Gasse versteckt, sie haben ihre Geschäftslokale an vorderster Front, in der verkehrsreichen Innenstadt, in den bewegtesten Straßen der Fußgängerzone, dort wo schon allein die Miete Unsummen verschlingt. Sex und Geld haben sich immer schon prostituiert.

Also das Geschäft läuft, wie man sieht, wenn man das Lokal beobachtet, recht gut. Männer im gesetzten Alter, auch Jungmänner, suchen nach dem und jenem, als wären sie in einem Gemischtwarenladen. Ungeniert betreten manche Frauen jeden Alters, beinahe jeden Standes, das Geschäft so selbstverständlich und irgendwie aufdringlich, als wären sie in einem Textilwarengeschäft.

Mütter mit ihren jungen Schützlingen schauen und deuten schnell auf die andere Straßenseite, damit die Kleinen dieses Geschäft nicht mitbekommen. Es ist also doch etwas flau und faul in dieser Gesellschaft.

Da kommen die Geschäftsleute auch wieder auf die Idee, alljährlich in allen Landesteilen Deutschlands Erotikmessen durchzuführen. Der Andrang ist bei breitenwirkender Werbung gewaltig, das Geschäft rennt, die Kassen stimmen. Mit allem wird Geschäft gemacht: mit Bequemlichkeit, mit Tabletten, mit Drogen, warum nicht auch mit dem Sex. Zwar ist der Level etwas niedrig, aber Geld ist Geld.

Wenn einer eine längere Zeit nicht mehr in seiner nächsten Kreisstadt war, wird er von einem neuen Sexshop überrascht. Die Leute tun so, als würden sie ihn nicht sehen, aber er fällt auf, weil Sex immer provoziert. Viele Menschen sind sehr tolerant, sagen nicht, dass sie sich von dieser Aufdringlichkeit gestört fühlen, weil sie selbst Sex haben und deshalb befangen sind. Die Volksvertreter beschließen Gesetze, die dieses Geschäft mit Sex erlauben und regeln, denn da sind die Politiker sehr sachlich und unvoreingenommen. Der neutrale Staat will auch von diesem Kuchen mitnaschen.

Kulturszene

So wurden sie zu Millionären, die in ihren Augen zur richtigen Zeit, nämlich nach dem Kinosterben, also vor etwa vierzig Jahren, mit den Sexkinos begonnen haben, in jeder Großstadt vielleicht sechs Sexkinos laufen ließen. Das waren doch gute Jahre. Die Kinos voll bis auf den letzten Platz, die Besucher voll gestopft mit Obszönität und Pornographie beim Verlassen geil auf jedes Verlangen oder auf Selbstbefriedigung. Das ist die Wirkung auf den menschlichen Körper.

Mit der Liberalisierung gibt es jetzt fast keinen Kino- oder Fernsehfilm mehr ohne Bettszenen. Die modernsten Theaterregisseure suchen verzweifelt nach Stellen, wo man eine Sexszene auf der Bühne einbauen oder wenigstens nur andeuten kann. Sex hat sich in der Kulturszene oder im Alltag aufgestellt wie der Materialismus, wie die Wolkenkratzer - nur noch aufdringlicher, viel aufdringlicher.

Da gibt es Frauen, hauptsächlich aus der Filmbranche, die sich von der geschäftstüchtigen Männerwelt als Sexsymbole anpreisen und verkaufen lassen. Sie verdienen auch prächtig dabei, fürs Geld zieht sich heute beinahe jede Frau und jeder Mann nackt aus. Lassen sich photographieren, wie es der Photograph haben will. Sex und Geld verzahnen sich in unserer Zeit wie noch nie.

Warum? Das ist deshalb, weil unsere Zeit nach dem ersten Jahrzehnt des dritten Jahrtausends alle Hemmungen verloren hat, Anstand, Scham und Würde gelten als antiquiert. Oben ohne in den öffentlichen Bädern ist juristisch erlaubt, man sieht wie die Politiker als Gesetzgeber dieses Rad der Zeit mitdrehen.

Da gibt es kein Zurück, sondern nur mehr ein Durch. In diesem Hindernislauf muss keiner die Hindernisse überspringen und bewältigen, jeder kann um sie herumlaufen, kann ihnen ausweichen. Die Bevölkerung wird gestärkt aus dieser Zeiterscheinung hervorgehen, das wird der große Vorteil sein, dass das Geschäft mit dem Sex einmal passe sein wird, weil er sich nicht mehr verkaufen lässt. Sex wird vielleicht nur mehr dann interessant sein, wenn man Kinder zeugen will, so wie es über die Jahrhunderte her auch immer war.

Deutschland, du geschlagenes

Aber warum schlägt Sexualität gerade in Deutschland wie eine Bombe ein? Dass Deutschland ein Opfer unter den vielen Staaten ist, kann man einsehen. Doch Deutschland produziert Pornographie am laufenden Band selbst. In den kleinen Zimmerstudios wird produziert und produziert. Die Kameralleute sind fast immer Männer. Die Produzenten und Vertreiber fahren einen standesgemäßen schnittigen Wagen. Die Damen vor der Kamera erhalten fast nichts, entgehen gerade der Armutsfalle.

Sex bedeutet auch äußerste Armut. Die Frauen aus dem Osten wollen überall arbeiten, sie dürfen aber wegen der eigenen Arbeitslosigkeit im Lande nicht und landen schließlich im Freudenhaus, in solchen Aufnahmestudios oder als Dirne auf der Straße. Da ist der Sex, das Geschäft mit der Sexualität kein Honiglecken, keine Lust und keine Freude mehr. Da zeigt sich Geld von der übelsten Seite.

Aber Sex ist Brutalität und erzeugt Brutalität. Wie viele Prostituiertenmorde verüben einzelne Männer jährlich, weil sie sich als etwas Besseres vorkommen und einer Hure das Leben nehmen. Sex macht besessen, besonders Homosexualität. Führt Freiheit zur Besessenheit oder zur Brutalität? Man kann Fragen stellen, damit man überhaupt was redet, man glaubt immer so unendlich viel zu sein, wenn einem wieder so eine zackige Frage eingefallen ist.

Allein die verschiedensten Gewaltfilme, in denen mit der Pistole, mit dem Messer so umgegangen wird, als wäre ein Messer, eine Pistole, eine Motorsäge nur mehr zum Töten da. Die vielen Kriminalfilme, die Filme mit Erpressung und Mord, die vielen Westernfilme, in denen die Menschen fallen, wie die Bäume im Wald, all diese Filme brauchen einen Vorausdenker, einen geistigen Urheber. Da werden die Morde und Verbrechen im Gehirn der Autoren zusammen gezimmert. Wie oft sind Filme unbewusstes oder bewusstes Vorbild von Verbrechen.

Das Gemüt, das Mitgefühl jedes Erwachsenen muss angegriffen und bei so vielen Wiederholungen zerstört werden. Satan will das so und findet auch seine Vollstrecker. Das ist die volle Absicht all dieser Negativaktivisten, leider haben sie volle Unterstützung fast aller Politiker, weil Gefühlsentleerung angesagt ist. Doch verbieten hilft nichts, die Deutschen und auch die anderen Völker werden dieses Laster bestehen und gestärkt aus dem Sündenpfuhl hervorgehen.

Meinungsbildner

Die pure Intelligenz, das kalte Wissen sorgt für Gefühlsentleerung. Was hilft die beste Erziehung, die beste Schule, der beste Lehrer, wenn dieser Unfug der Gewalt mit jedem Fernseher, mit jeder Videokassette frei ins Haus geliefert wird. Diese Filme füllen meistens das Abendprogramm, nicht etwa das Nachtprogramm. Die Programmgestalter reden sich aus, dass die Seher es so haben wollen.

Das Fernsehen ist der Mittelpunkt beinahe jeder Familie geworden, es deklassiert den Menschen zum passiven Empfänger und macht ihn nicht zum talentierten Schaffenden. Jeder wird, wo immer er auch ist, in einer Demokratie genauso manipuliert wie in einer Diktatur. Noch ist die Tendenz immer in Richtung Negativem.

Die Volksherrschaften verkommen zu Scheindemokratien, in denen wirksam die manipulierte Volksmeinung über die Medien in eine fatale Richtung gelenkt wird. Für die Ablenkung vom Zentrum der weltlichen Macht mit ihren geheimen Freundschaften über nationale Grenzen hinweg sind Fernseh- und Printmedien angeheuert.

Den friedlichen Aufschrei der Volksmassen werden die Demokratieführer auf Empfehlung dieser Freunde niederknüppeln lassen. Viele moderne Demokratieführer leiten eine Scheindemokratie, in der sie auch die Getriebenen sind. Die wahren Urheber dieser Politik sind die Satanisten, die Teufelsverehrer. Diese kann man nicht als Dilettanten bezeichnen, sie verfolgen mit voller Absicht Bankenzusammenbrüche, Staatsbankrotte, Elend und Jammer, Naturzerstörung, massenweise Tier- und Menschensterben.

Religion

Als Religion wird üblicherweise diese Auffassung und Denkweise bezeichnet, die von den verschiedensten Kirchen ausgehen. Kirchen sind religiöse Vereinigungen und Zusammenschlüsse von Menschen, die in irgendeiner Form einen Gott als Schöpfer der Erde verehren, ihn durch verschiedene Handlungen Ehre erweisen. Diese religiösen Handlungen werden als Kultus bezeichnet, wovon sich auch das Wort und der Begriff Kultur ableiten. Kulturelle Aktivitäten haben in der Kunst immer mit Gottesverehrung zu tun, und wenn sie diese Verehrung nicht mehr ausstrahlen, kann von Kunst keine Rede mehr sein.

Die Kirchen haben immer einen Anführer, einen Lenker gebraucht und gehabt, der den Anhängern dieser Kirche während seiner Lebenszeit gesagt hat, wo es lang geht. Er hat immer die Richtung voraus gegeben, an die sich seine Anhänger zu halten haben. Jede Kirche hat eigene Stätten, in denen sie mit ihren Lenkern, Priester oder Mönche genannt; den Kultus abhielten oder abhalten. Diese Stätten baute und baut man als Gotteshäuser in allen Gebieten der Erde. Die einen nannten und nennen ihre Gotteshäuser Moschee, andere Dom, Basilika und Kirche, andere Tempel, wieder andere Synagogen, Schrein und Beeträume.

Jede dieser Kirchen berufen sich auf bestimmte Menschen, die diese Religion gründeten, stifteten. Nur die christlichen Kirchen berufen sich nicht auf einen Menschen als Religionsgründer, sondern auf den höchsten Weltgott, der in einem Menschen geboren, gestorben ist und mit seiner Auferstehung Allgewalt, also Macht über jede Erscheinung im Kosmos, gezeigt hat. Auch der Tod hat erkennen müssen, dass er nur ein Diener Gottes ist.

Wenn man von Religion redet, dann ist die Weltauffassung und Welterklärung dieser Kirchen gemeint. Religion im weitesten Sinne muss aber über all diese Kirchen stehen, denn es gibt nur eine Wahrheit und die eine reine Wahrheit ist Religion, sie kommt aus der Religion und nicht aus einer Kirche oder Philosophie. Aus der Organisation von Kirchen kann ein Mensch austreten, aber aus der Religion nicht. Die Erde, so wie sie ist, ist Wahrheit, nur Wahrheit ist Religion, folglich ist die Erde Religion.

Wenn ein Mensch noch so ein bekennender Atheist ist, weiß er nichts von seiner Geborgenheit in Religion und Gott und Erde.

Die Kirchen werden, wie sie entstanden sind, vergehen, aber die Religion wird nicht vergehen. Religion ist ein Überbegriff über alle Kirchen mit ihren Welterklärungen und Lehren, ähnlich wie Menschheit ein Überbegriff ist für alle Nationen. Als religiöser Mensch möchte der eine die religiöse Meinung seiner Kirche vertreten und danach leben, der andere möchte als religiöser Mensch über all die Kirchen stehen und ein gottgefälliges Leben im Sinne der Freiheit gestalten. Jedem Menschen bleiben immer nur ein paar Jahrzehnte auf Erden, um seinem Ideal nachzukommen.

Kirchen, Gehorsam, Zölibat

Schauen wir uns die Kirchen an, wie sie in Europa agieren. Die christlichen Kirchen sind alle hierarchisch aufgebaut. An der Spitze steht ein Patriarch, ein Papst, ein Bischof oder gar ein König. Allen Kirchen läuft die Jugend davon, weil sie keine Wege in die Zukunft der Freiheit frei geben. Durch Jahrhunderte sind diese Kirchen aufgebaut auf ihren uralten Maximen. Die wichtigste Maxime ist heute noch am Beginn eines neuen Jahrtausends Gehorsam, Gehorsam

und noch einmal Gehorsam auch gegenüber der Lehrmeinung. Da kann ja kein neues Denken aufkommen. Mit diesem Gehorsam in all ihren eigenen Reihen wird neues Denken verhindert.

So haben sich die Kirchen die intimste persönliche Entscheidung zweier Menschen an sich gerissen: die Ehe. Die Ehe wird im Laufe der Zeit ein von den Kirchen kontrollierte Institution. Die Kirchen entscheiden, was als Ehe zu gelten hat und nicht eine Frau und ein Mann. Das Ehegelübde spricht der Priester in der Kirche oder im Dom, Braut und Bräutigam sprechen meist nach. Wenn alles in Ordnung ist, erhält das Brautpaar eine Heiratsurkunde. Die Kirchen kümmern sich um Taufe, Firmung, Priesterweihe, Beichte(Sündenvergebung), Kommunion, letzte Ölung, Begräbnis. Die entsprechenden Urkunden und Scheine weisen dich als Mitglied einer Kirche aus, für die du auch einen Mitgliedsbeitrag zu zahlen hast. Das religiöse Leben wird verweltlicht, wird mit Kirchengesetzen geregelt. Weil es immer so war, muss es aber nicht mehr so bleiben.

Viele Erwachsene treten aus ihren Kirchen wie aus einem Fußballverein aus, weil einige Funktionäre ein unrühmliches Leben führen. Manche wollen, dass sich etwas ändert. In der katholischen Kirche ruft man nach Zölibatsaufhebung, nach weiblichen Priestern. Aber damit ändert man keine geistige Einstellung, damit beseitigt man vielleicht den Priestermangel. Die Evangelischen haben weltweit trotz weiblicher Priester und Zölibatsaufhebung keinen spirituellen Schub gebracht. Im Gegenteil ihre Theologen haben in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts sogar das Leben Jesu Christi als erste in Frage gestellt. Die Protestanten haben mit ihrem rationalen Gedankengut die Kirche und damit die christliche Religion noch mehr verweltlicht. Das war und bleibt einer der übelsten Rückschläge in der Religionsgeschichte!

Diese Professoren haben auch ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gewirkt. Satan wirkt auch in theologischen Fragen mit Gewalt gegen seinen Feind, gegen Christus. Aber Christus hat nicht allein Petrus, der ihn dreimal verleugnet hat, zum Hirten seiner Schafe eingesetzt, sondern auch Johannes, den Jesus lieb hatte, aufgefordert, Christi Geist in das Weltgeschehen hineinzutragen.

So ist das Christentum mehrere verschiedene Wege gegangen: den weltlichen über Petrus mit Papst, Kurie und Kirchenherrschaft und den spirituellen, esoterischen Weg über Johannes mit Freiheit und Liebe, um das „göttliche Experiment“ zu verwirklichen. Diesen esoterischen christlichen Weg hat es die Jahrhunderte hindurch immer gegeben, doch die Jesuiten als Anhänger und Betreiber der uneingeschränkten, linientreuen und maßgebenden Papstherrschaft treten dagegen auf.

Selbstverständlich haben die Kirchen ihren Sinn gehabt, damals als die unselbstständigen Menschen noch eine kirchlich-religiöse Führung brauchten, da hat man seine Anhänger leiten und belehren müssen. Aber heute kann jeder lesen, frei denken. Man sieht das auch an der Masse der Bucherscheinungen. Die wenigsten haben vor zweihundert Jahren frei denken können, Freidenker und selbständige Denker hat es früher nur wenige gegeben.

Jeder soll heute das Neue Testament zehn- oder noch mehrmals lesen und studieren. Jeder kann auch verschiedene Übersetzungen ausborgen und vergleichen. Es gibt viele Übersetzungen des Neuen Testamentes, doch ist schon die Vulgata keine einwandfreie Übersetzung. Im modernen Religionsunterricht wird kaum aus dem Neuen Testament gelesen und zitiert, aber wie gerne werden Stellen aus dem Alten Testament im Unterricht herangezogen. Das Alte Testament ist im Sinne des Gesetzes und der Sippschaft geschrieben,

das Neue Testament ist im Sinne der Freiheit und des Individuums geschrieben. Das ist ein gewaltiger Unterschied, ein gewaltiger Fortschritt.

Was sich die Kirchen über wohl erworbene Rechte über Jahrhunderte angeeignet haben, haben die Staaten spätestens im zwanzigsten Jahrhundert in einem gewissen Kulturkrieg von ihnen übernommen. Heute gilt eine Ehe nur geschlossen, wenn sie vom Staat, von einem Staatsbeamten meist im Gemeindeamt oder im Magistrat geschlossen wird. Geburts-, Heirats-, Todesurkunden stellt der Staat aus. Vom ehemaligen übernationalen Kirchenbürger wurde der Mensch zum nationalen Staatsbürger, der auch seinem Staat horrenden Mitgliedsbeiträge abzuliefern hat.

Denken ist wohl erlaubt, aber mundtot gemachte Galileis gibt es genug, mit dem Prinzip des Gehorsams kann man alles unterbinden. Solange solche Bremser wie Opus Dei in Rom an vorderster Front agieren, wird diese Kirche keine begeisterten Anhänger mehr haben. Freiheit ist nicht nur eine soziale Frage, Freiheit ist eine Frage des Geistes.

Alles, was gegen die Freiheit des Geistes spricht, wird überrannt werden. Freiheit lässt sich nicht mehr aufhalten. Diejenigen, die die Freiheit in Staaten oder Kirchen einbremsen, werden als von Dämonen beherrscht gelten. Freiheit in diesem Sinne ist natürlich keine Freiheit im wirtschaftlichen Sinne, kein Liberalismus oder Kapitalismus, die nur den Egoismus im Wirtschaftsleben kennen.

Auch im Wirtschaftsleben spürt man hin und wieder die Freiheit, die Freiheit des Gebens, die Freiheit des Schenkens, die Freiheit des Schuldenverzichts. Da regt sich schon etwas.

Unverschuldet in Not Geratenen wird durch Spendenaufrufe geholfen, Not wird gemildert für den Einzelfall. Die Not der Massen in Lateinamerika, Afrika, Indien, Indonesien oder in China ist nicht so leicht zu beseitigen, da steckt noch viel Freiheit des Schenkens in den wohlhabenden Bevölkerungsschichten der Erde. Manche Leute bereichern sich wieder an diesem oft unglaublichen Spenderwillen bei Erdbeben und anderen Katastrophen, die können es nicht lassen, dass somit oft nur zehn Prozent an die Betroffenen weiterkommen.

Arbeit

Es ist schon klar, dass ein Leben ohne Wirtschaften, ohne Arbeit nicht möglich ist. Jeder und jede arbeitet in der heutigen Zeit, zwar nicht immer bezahlt, doch ist das Kochen in der Familie oder das Wassertragen in Afrika Arbeit. Jede Arbeit kann nicht bezahlt werden. In Europa glauben manche Politiker, dass jede Arbeit, auch nur eine kurze, für einen anderen von dem anderen bezahlt werden müsse, damit der Arbeitende sozialversichert, pensionsversichert und steuerpflichtig ist.

Aber Arbeit ist auch Hilfe, wenn man diese freiwillig macht und man mit dem eigenen Einkommen auskommt, wird man dafür nichts verlangen. Nur die Arbeit, die einer für sich in der Freizeit selber macht, ist nicht zu bezahlen, wenn auch eine gewaltige Wertschöpfung dahinter stecken kann. Wer sollte das auch bezahlen? Sollte er aber sein Produkt verkaufen, weil er nicht daran hängt, so wird der Staat nur bei geringem Wert keine Abgabe verlangen. Bei Arbeit und Geld scheiden sich sowieso die Geister. So selbstverständlich für den einen jede Arbeit mit Geldverdienen zusammenhängt, so selbstverständlich ist es für den anderen, dass Arbeit nicht unbedingt mit Geld zusammenhängt. Geld und Arbeit kann man nicht gleich setzen.

Bei uns ist es üblich in den verschiedenen Berufsgruppen verschiedene Löhne zu zahlen. Doch sollte es so sein, dass bei größerer Verantwortung das Gehalt auch steigt. Firmenmanager sollen eine bestimmte Gehaltsobergrenze nicht übersteigen dürfen.

Gewinne sollen als Rücklagen für Forschung und Entwicklung getätigt werden und nicht als Boni ausbezahlt werden. Einnahmen darüber hinaus sollen für autonome Schulen und staatsunabhängige Bildungseinrichtungen verwendet werden. Dividenden werden also nicht für die Aktionäre ausgeschüttet, sondern für die Allgemeinheit hergenommen. Die Fremdaktionäre und Spekulanten sollen, weil sie uneinsichtige und unheilbare Schmarotzer sind, mit entsprechenden Gesetzen zum Heil der Allgemeinheit enteignet werden.

Enteignungen und so genannte Vermögensübertragungen hat es unter der Herrschaft von Fürsten, Königen und Kaisern seit jeher gegeben. Enteignung bzw. Zersplitterung ist ab einer zu großen wirtschaftlichen Machtentfaltung notwendig. Das sind alles Maßnahmen, die ein Volkswirt nie verstehen wird, sie verstoßen gegen alle erworbenen materialistischen Regeln des Geldwesens.

Hobby

Wenn jemand ein Hobby hat, so ist er bereit, oft auch in einer Gruppe, eine Unmenge von Stunden ohne jede Bezahlung dort oder damit zu verbringen. Es ist klar, dass in Europa jeder Mensch einer Arbeit und damit einem Beruf nachgeht, mit dem Einkommen aus dieser Arbeit finanziert er sein Leben oder das Leben seiner Familie. Wenn er in seiner Freizeit seinen eigenen bescheidenen Gemüsegarten pflegt, so kann er sich ausrechnen, ob sich diese Arbeit rechnet. Sie rechnet sich bei unseren Stundenlöhnen (für eine Putzfrau ca. elf Euro) auf keinen Fall.

,
Doch ungespritztes frisch geerntetes in Liebe gehaltenes Gemüse ist unbezahlbar. Das ist auch der Grund, warum man noch immer Gemüsegärten um die Einfamilienhäuser sieht. Aber viele haben ihren gepflegten Rasen mit ein paar blühenden Sträuchern lieber. Das macht weit weniger Arbeit und man kann sich mit Freunden beim See oder beim Golfen treffen. Die einen machen in ihrer Freizeit dies die anderen das.

Viele Menschen in den verschiedenen Kontinenten wissen gar nicht, was Freizeit ist und bedeutet. Freizeit ist die Erholung vom stressigen Arbeitsleben. Erholen können sich die meisten Menschen nicht, bestenfalls verschlafen, dann geht das Leben voll Arbeit zum großen Teil unbezahlt weiter. Sie leben meist in Armut. Acht Milliarden Menschen gehen ihren individuellen Weg. Die meisten in Mühsal und Existenznöten, sind nicht beschämt durch die Unwerte der Zivilisation. Kein Mensch kann den Weg eines anderen Menschen gehen, jeder geht seinen individuellen Weg – sein Fußabdruck wird immer wo anders sein.

In der freien Zeit kann man anderes machen als arbeiten. Da geht man bei uns ins Fitnesscenter, hier werden die Muskeln gezielt trainiert, macht für viele Spaß. Jeder schwitzt wie ein Pudel, da ist man froh, dass das die anderen bemerken – kurz und gut man hat wieder etwas für seine Gesundheit getan. Eigentlich ist jeder Freizeitpaß auch Arbeit, der Mensch kommt ohne Arbeit nicht aus. Auf irgendeine Weise arbeitet der Körper immer. Wichtig ist, dass jede Arbeit gute Früchte tragen soll.

Das manuelle Arbeiten in der Freizeit ist in der westlichen Welt verpönt, keiner kommt auf die Idee, dass es so viel Arbeit gibt, dass man überall, besonders in der Landwirtschaft, helfend ohne Geldforderung zugreifen könnte. Körperliche Arbeit ist für jeden Menschen unerlässlich.

Sport ist Mord

In der Freizeit betreibt man Sport. Für jede Sportart gibt es eigene Kleidung, die natürlich der Betreffende kauft. Man gönnt sich ja etwas und will doch nicht aus der Reihe fallen. Gegen einen maßvollen amateurhaft betriebenen Sport hat ja niemand etwas, aber die Profisportler, die mit dem Sport ihr Einkommen verdienen, sind in jeder Sportart abzulehnen, weil Missbrauch durch Medikamente bzw. Dopingmittel allgegenwärtig ist. Das schadet dem Körper. Wer steht hinter dem Sport, hinter jedem Sportjournalisten, hinter jedem Sportbericht, hinter abermillionen Sportseiten?

Mit dem Sport lenkt er, der Satan, die Massen von weltbewegenden Freiheitsfragen ab, er macht den Sport zur Ikone unserer Zeit. Sport artet bei sehr vielen Menschen zu einer Art Verehrung, zu einer Art Ikonenverehrung, einer Art Heiligenverehrung aus. Der Körper ist der Gepriesene, der durchtrainierte Körper wird als das Nonplusultra hingestellt.

Die Seele und der Geist sind im Großen und Ganzen zum Wegwerfen. Teile der Seele und Teile des Geistes braucht man immer, denn sonst könnte man ja nicht leben. Was man da im Sport von Seele und Geist braucht ist die unterste Schublade, holt man sich aus der untersten Schublade heraus.

Die Fülle der spirituellen Möglichkeiten wird vernachlässigt und zugeschüttet, das ist doch einwandfrei Absicht Mammons. Die Sportidee ist weltweit sein bestes Versteck, da vermutet ihn kaum einer. So kann man auch den Spruch „Sport ist Mord“ von dieser Seite her betrachten. Die ehemals religiöse Begeisterung schlägt heute in die Begeisterung für den Sport um. Sport ist eine fehlgeleitete spirituelle Entwicklung.

Vereinsamung

Die heutige Gesellschaft redet nicht gerne, man beachtet einander kaum, man lässt sich vom Fernseher berieseln. Unterhaltung gibt es keine mehr. Hin und wieder dort und da wohl ein bisschen Tratsch, oberflächliche Gegenwartsunterhaltung, aber eine tiefer gehende Diskussion ist nirgends mehr anzutreffen, weil man das den „Fachleuten“ überlässt, die sind wortgewaltiger und der Fachmann glaubt, dass er sich in seinem Gebiet doch überall auskennt.

Den Laptop holen sich viele heraus, wenn sie unter unbekannte Menschen kommen. So kapseln sich viele ein und suchen keinen Anschluss zum Gegenüber. Schaltet er das kabellose Internet ein, schädigt er mit dem Elektrosmog noch sein Gegenüber, der das aber meist nicht weiß. Obwohl so viele Menschen leben, vereinsamen viele. Das Wissen geht kaum über das Einfachste hinaus, es besteht auch kein Interesse. Viele reden nicht, weil sie sich nicht mit ihrem eingeschränkten Niveau bloßstellen oder mit ihrer Ansicht blamieren wollen.

Verhaltensregeln

Wird Freiheit den Zwang beseitigen? Freiheit und Zwang sind Gegenpole wie Feuer und Wasser, wie Erde und Geist, wie Michael und Ahriman. Den Zwang aufzuheben, den Zwang zu beseitigen, würde für die heutige Zeit selbstverständlich ein unglaubliches Durcheinander bringen. Im Straßenverkehr ginge es zu wie in Kairo, im Zug- und Flugverkehr Chaos mit Millionen Toten. Ordnung und Verhaltensregeln bestimmen heute das Leben des Einzelnen, das Leben in der Familie, das Leben in einer Ortschaft oder Großstadt.

Die Verhaltensregeln nimmt jeder und jede mit der Erziehung auf. Das Erlaubte und Unerlaubte, das Anständige und Unanständige, das Richtige und Falsche, Ordnung und Unordnung erkennen das Kind und der Jugendliche von ihren Vorbildern, den Erziehern und Eltern. Versagen die Eltern, versagen meistens auch die Heranwachsenden. Das Umfeld prägt den Heranwachsenden. Der Heranwachsende kann niemals das Umfeld prägen.

Erst der orientierte Erwachsene kann sein Umfeld beeinflussen, strahlt unbewusst durch sein Vorbild auf die nähere und weitere Umgebung ein. Je mehr gute Vorbilder in einer Gesellschaft vorhanden sind, umso eher wird sich ein Umfeld positiv beeinflussen lassen, das trifft sogar für das Geschehen in der Atmosphäre zu.

Die Erziehung der Kinder und Jugendlichen zu rechtschaffenen Menschen ist eine Aufgabe, die man nicht als Zwang bezeichnen wird. Sie ist eher eine Führung zu freien Erwachsenen. Dreißig zwölfjährige Buben sich selbst überlassen führt innerhalb kürzester Zeit zu Unterdrückung und Peinigung der Schwächeren. Die wenigen Starken werden nach einigen Rankämpfen den Rest terrorisieren. Da brauchen wir uns nichts vorzumachen. Führen und Leiten durch wohlgesinnte Autoritäten ist bei Kindern notwendig, sonst verkommen sie zu Räuberbanden.

Naturgewalten

Verheerende Überschwemmungen mit den gleichzeitigen sintflutartigen Regenfällen sind nicht wie ein Naturgesetz hinzunehmende Schicksalsschläge. Wenn positiv gesinnte Menschen ihren Frohmut, ihre Arglosigkeit, ihre Demut gegenüber der geistigen Welt auch in die geistige Welt ihrer Umgebung ausstrahlen, färben sie auf Wind-, Regen-, und Gewittergeister, also auf Luft- und Wassergeister, ab.

Natürlich weiß so ein Mensch vom Wirken dieser unsichtbaren Wesenheiten in seiner nächsten Umgebung und somit in allen Zonen der Erde. Je mehr positiv Gesinnte bittend auf die Urgewalten der Natur einwirken, umso eher werden sie sich besänftigen lassen und sich nicht wegen Nichtbeachtung und Ausgrenzung rächen. Je weniger die Menschheit von diesen feinen Goldfäden zu den Geistern der Ätherwelt weiß, umso verheerender werden die Geister auf den verschiedensten Stellen der Erde wirken.

Auch in den lang anhaltenden Trockengebieten können wohlgesinnte Menschen das Wettergeschehen beeinflussen. Die Luft- und Wassergeister wollen Anerkennung. Die Menschen sollen sehen, dass sie da sind, sich ein bisschen wenigstens bei ihnen bedanken. Aber das Wissen von einer der Menschheit Heil bringenden Geisterwelt hat Mammon durch sterile Aufklärung als Aberglaube verdrängt.

Jeder einzelne Mensch prägt seine Umgebung und prägt damit der Erde seinen persönlichen Fingerabdruck ein. Die Erde ist gekennzeichnet von Milliarden Fingerabdrücken pro Minute.

Opferbereitschaft in der Natur

In ferner Zukunft werden diese Fingerabdrücke nicht vom Zwang geführt werden, die Menschen werden erkennen und in sich spüren, was der Erde und damit schlussendlich ihnen selbst gut tut. Werden Einsicht oder Verordnungen für den „Kampf ums Überleben“ maßgebend sein? „Der Kampf ums Dasein“ ist in uns so fest eingeführt und sitzt in uns so fest, als wäre das etwas so Selbstverständliches wie das Atmen.

Dabei ist dieser Kampf, aufgestellt und behauptet von einem so bekannten Naturforscher, etwas total Unsinniges. Wer sieht in der Natur nur und immer nur Kampf ums Überleben? Die Natur prägt mit ihrer Flora und Fauna mit ihrer Vielfalt nicht den Kampf ums Dasein. Die Natur verhält sich ganz neutral. Ein faszinierendes Zusammenspiel von Pflanzen- und Tierwelt kann festgestellt werden.

Pflanzen fressende Tiere wirken meist zum Heil der Pflanzen, so dass zum Beispiel die Pflanzen einer Weide froh sind, dass sie wieder Zeit zum Nachwachsen haben. Den Gräsern und Blumen tut es gut, wenn sie zur richtigen Zeit gefressen oder abgemäht werden. Sie fühlen sich wohl, wenn sie geschnitten oder gefressen werden. Es zählt zur Gedankenfreiheit, wenn Gedanken auch auf solcher Ebene frei werden. Die Pflanzen schauen zu den Tieren auf, als wären die Tiere für sie Götter, stehen doch die Tiere auf einem wesentlich höheren Niveau oder Entwicklungsgrad als sie.

Den Kampf ums Dasein empfindet ein anderer Mensch als dieser Engländer als einen Opfergang. Jedem Menschen sei seine Freiheit! Aber mit dem Kampf ums Dasein wird jeder Mensch zum Kampf, zum Gefecht aufgerufen, damit der Stärkere den Schwächeren, der Gescheiterte den Dümmeren verdränge. Die Auffassung, dass bewusste oder unbewusste Opferwege besseren Sinn ergeben, wird von den Wissenschaftlern nicht einmal ins Auge gefasst. Die vielen Pflanzen mit ihren Ätherleibern opfern sich und fühlen sich dabei wohl, damit die Tiere, die einer höheren Entwicklungsstufe mit Astralleibern angehören, weiterleben können.

In der Tierwelt werden für den Menschen die Raubtiere so interessant dargestellt. In den Savannen oder auch in unseren Breiten ist die Anzahl der Raubtiere zum allgemeinen Pflanzen fressenden Tierbestand minimal. Die Raubtiere vermehren sich nie so rasch wie Zebras, Hasen, Mäuse oder Wildschweine, meist haben sie wenige Junge pro Jahr. Je größer die Raubtiere sind umso weniger Junge haben sie zum Aufziehen, das sieht man auch bei den Raubfischen.

Raubtiere dezimieren sich selbst, obwohl sie manchmal so kräftig sind, durch Mangel an Nahrung. Wo ein breites Nahrungsangebot herrscht, vermehren sie sich gut – in solchen Fällen schauen bei uns in Europa schon die Jäger, dass nicht zu viele Füchse, Luchse oder Bären oder Wölfe bei uns jagen. Raubtiere filtern wesentlich besser als jeder Jäger schwache oder kränkelnde Pflanzenfresser aus der Masse. Die Natur mit ihren unsichtbaren Wesenheiten reguliert sich schon selbst. In ihrer Krankheit oder mit ihren schwächeren Genen opfern sich Pflanzenfresser oder auch schwächere Raubtiere größeren und stärkeren Raubtieren.

Das Opfern, der Opfergedanke durchweht in Wahrheit die Natur, das Naturgeschehen. Manche Darwinisten machen daraus einen Kampf, einen Existenzkampf. Marx führt den Kampf ums Dasein in seiner Soziallehre ein und erntet Kampf und ein dummes Abschlachten der Völker. Viele Menschen verehren diesen Marx noch und erkennen nicht seine freiheitsraubende Gedankenwelt. Er ist auch einer der materialistischen Nestbeschmutzer seines Volkes, obwohl es ihm persönlich und seiner Familie recht schlecht ging.

Kein Mensch, und wäre er auch der beste und gescheiteste Naturforscher und Wissenschaftler, könnte in seiner Phantasie diese Vielfalt an verschiedensten Erscheinungsbildern in der Tierwelt oder Pflanzenwelt hinstellen. Keiner könnte diese Mannigfaltigkeit der Ernährungs- Verdauungs- und Fortpflanzungssysteme ersinnen. Er kann nur feststellen, dass vieles äußerst interessant ist, doch er sieht keinen Architekten dahinter, der das alles bedacht hat.

Bei jedem einfachsten Haus wirkt der Geist eines Ingenieurs. Ohne Gedanken kein Plan, ohne Plan kann kein Polier oder Zimmermann arbeiten, die machen sich auch mit ihren geistigen Gedanken – ein Gedanke ist doch etwas Geistiges! - an die Arbeit, damit das Haus aufgestellt wird. Bei jedem Hallenbad ist ein Stab von Fachleuten mit ihren Ideen dabei. Da erkennt man, dass überall fleißig getüftelt und überlegt wird, ehe etwas fertig ist.

Nur in der Natur gibt es keine geistigen Tüftler, da gibt es angenommene Mutationsgesetze, aber kein schaffendes Geisterheer sondern alles erklärende Hypothesen. Gehirn und Gedanken hat nur der Mensch, sonst sieht der Wissenschaftler in seiner engen Befangenheit kein Entstehen von Gedanken.

Nur in der Natur anerkennt man keine geistigen Fachleute, keine Gedanken, keine Ideen, da ist alles Auswahl, natürliche Zuchtwahl. Alles entsteht durch Zufall, um es vulgär auszudrücken.

Ist jeder Gedanke ein Zufall? Ist dieser Gedanke des Engländers ein Zufall? Kann Zufall zur Freiheit führen? Hat dieser Zufallsgedanke Evolutionsdogmen entwickelt? Wann hat Darwin gelebt? Er schreibt seine wichtigsten Werke um 1870. Als erster stellt er die These auf, dass der Mensch vom Tier, vom Affen abstamme. Sind seine Erkenntnisse nicht vom Materialismus, von Mammon also geprägt?

So vielfältig Leben in der Natur vorhanden ist oder noch entsteht, so vielfältig sind geistige Wesenheiten - die natürlich viel gescheiter sind als die Menschen - im Bereich der Erdoberfläche vorhanden und umsorgen und behüten ihre Entstehungsprodukte. So wie man auf ein Haus schauen und vor Verfall schützen muss, so passen diese unsichtbaren Wesenheiten mit ihren Helfershelfern auf ihre Gedankenprodukte, ihre Steine, Pflanzen, und Tiere in der Natur auf.

Diese Wesenheiten zeigen zum Beispiel den ihnen zugeteilten Zugvögeln den Zeitpunkt und den besten und einfachsten Weg aus dem kalten Norden in den warmen Süden und umgekehrt. Auch wenn es, zwar ganz selten, wegen eines Schneegestöbers durch einen Alpentunnel gehen muss. Es wirkt nicht der Mensch allein auf der Erde, sondern auch unsichtbare Wesen halten jedes Walten in der Natur in Schwung. Die aus dem Denken entstehenden Gedanken der Hierarchien wirken in Liebe in der gesamten Natur. Der Mensch bringt so manches in der Natur durch seinen Geltungsdrang und seinen Geschäftswillen in Unordnung.

Gedankenwelt

Die Gedankenwelt ist eine eigene Welt voll Gedanken und umgibt die Erde wie eine Hülle. Aus dieser Welt kommen alle Gedanken, die die Menschheit je gehabt hat und noch haben wird. Diese Gedankenwelt inspiriert die Genies, die modernen Architekten, die Filmproduzenten, alle Gedanken haben ihren Ursprung in dieser Heimat.

Leider sieht jeder, dass auch dumme und äußerst gefährliche Gedanken in dieser Welt vorhanden sind. Die Gedanken zu diesem Buch sind also auch vorgegeben.

Es gibt keine Gedanken, die der Mensch in seiner Sprache finden und äußern kann, die nicht vorher gedacht wurden, die nicht vorher von geistigen Wesenheiten in diese Gedankenwelt, in diese Gedankenhülle geschickt wurden. Die Menschen denken im Allgemeinen ziemlich gleich oder sehr ähnlich, die Gedanken sind gleich, nur werden sie in den verschiedensten Sprachen ausgedrückt und auch niedergeschrieben. In hunderten Sprachen gibt man gleiche oder ähnliche Gedanken wieder.

So ist auch der Ursprung der vielfältigsten Gedanken, der verschiedensten Sprachen und Schriften in dieser rein geistigen Region, etwa vierhunderttausend Kilometer von der Erde entfernt kugelförmig rund um die Erde aufgebaut. Deshalb ist das Hinausschießen von Sonden ins Weltall der größte Unfug, nicht nur weil diese Region löcherig wird, sondern weil diese geistige Sphäre neben anderen wichtigen Sphären Ruhe und geistige Entwicklung braucht. Doch der Materialist ist ja so gescheit und mancher einfältige Präsident tut so weise, wenn er die öffentlichen Gelder dafür beschafft.

Ein Gedanke ist in dem Sinn kein Zufall, denn er ist schon da, ehe er gefasst wird. Der Gedanke, Computer zu entwickeln, mit Facebook zu kommunizieren, ist natürlich neu auf der Erde, aber diese Gedanken sind vorher schon längst entwickelt, sonst könnte sie der Mensch nicht fassen. Die Gedanken zur globalen Welt, die Gedanken des gesamten Geldwesens, die Gedanken zur Staatenbildung, zum Nationalismus, zum Liberalismus, zum Materialismus, zum Atheismus, zur Homosexualität, zum Eigentum, zum Kommunismus und so weiter, all diese Gedanken sind schon in dieser Gedankenwelt vorhanden.

Geistige Wesen entwickeln auch jetzt Gedanken in diese spirituelle Gedankenhülle, die der Mensch erst in fünfzig, hundert oder zweihundert Jahren fassen wird können – natürlich auch oft dumme und gefährliche. Das gesamte kirchliche und religiöse Gedankengut liegt auch in dieser Region vorbereitet und entwickelt sich weiter. Im Kosmos gibt es kein Ruhen, kein Stillestehen, alles ist von geistigen Wesen beseelt, die halten sich selbst und jede Galaxie und jeden Himmelskörper in steter Bewegung.

Mit ihrem Denken lenken bzw. erhalten die verschiedensten Leute diese Gedanken auf die Erde in ihre Gehirne, wenn sie dazu reif sind. Dass da die tollkühnsten, verbrecherischsten, abnormalsten oder genialsten Gedanken gefasst, somit von oben heruntergeholt werden, liegt in der Ideenvielfalt der Guten und der Bösen. Der technische Mensch holt seine Gedanken zum großen Teil von den Bösen, weil die gegenwärtige Technik noch gegen die Natur arbeitet. Sobald umweltfreundliche Technik einsetzt, werden die Gedanken der Bösen eher verlassen, doch werden die Guten mit völlig unerwarteten Gedanken und Ergebnissen einen neuen Weg des Fortschrittes ermöglichen.

Ansätze zu diesen neuen Wegen des technischen Fortschrittes sind bereits vorhanden. Die Warmwasseraufbereitung mit Sonnenkollektoren, auch die teilweise Heizung der Wohnungen

mit Kollektoren, die Entwicklung der so genannten sparsamen Holzvergaserheizungen, die Heizung mit Hilfe der Erdwärme im Winter bzw. die Kühlung mit der Erdkühle im Sommer, die dezentrale Stromerzeugung mit Photovoltaikanlagen auf den Hausdächern und damit verbunden mit den Elektroautos, die Stromerzeugung aus der Wind- oder Meereswellenenergie sind Beispiele in diese Richtung. Da wird man sich die Freiheit nehmen müssen, auf den Materialismus und Positivismus, auf diese erkonservativen Positionen der Gegenwart eher verzichten zu können, denn in Zukunft werden die ausgeklügeltsten Maschinen auch gegen manche Naturgesetze trotzdem arbeiten.

Auch die Musiker haben die Möglichkeit aus dieser Fülle von Harmonien, ihre Harmonie für ihr Musikwerk aus dieser Sphäre zu holen. Es fällt auf, dass ihnen schwierige musikalische Übergänge gerade in der Früh nach dem Aufwachen in den Sinn kommen. Da ist ihnen während des Schlafes, wenn sie mit ihrem Astralleib und mit ihrem Ich den physischen Körper verlassen haben, im Land der Spiritualität der eine oder andere Harmoniewechsel aus der Gedankenwelt, der Sphärenharmonie zugekommen, der ihnen beim Aufwachen bewusst wird.

Die Menschen sind so selbstbewusst, dass sie Lesen auf geistigen Tafeln völlig ablehnen, und sich selbst als Schöpfer ihrer Werke sehen. Jeder einzelne Mensch steht als Mittelpunkt im Wirkungskreis vieler geistigen Mächte. Viele Menschen erkennen aber nicht deren heimliche Führung, deren Wohlwollen, deren Einsatz.

Kunstgeschehen

Für den Zuhörer wird die Musik ergreifend, wenn er mit inniger Rührung die Kunst des Komponisten erfährt, so dass er womöglich zum heimlichen Schluchzen kommt. Das ist echte Kunst, wenn sie in den Mitmenschen die tiefen, echten und wahren Gefühle, die Gefühle aus dem Herzen bewegt. Solche Kunst ist ein Weg, religiöse Gefühle zu entwickeln, die zu einem Miteinander führen.

Im Gegensatz zu dieser Kultur, steht die Lärm- und Poltermusik mit ihren riesigen Lautsprechern. Sie spricht meistens das Gliedmaßensystem und nicht die Herzen an. Religion ist vielfältige echte Kunst, ist Harmonie. Sie öffnet ein breites Band des künstlerischen Geschehens für Dichtung, Gesang, Tanz, Malerei und Architektur oder Heilkunst.

Wer keine Religion besitzt, kann keine wahre Kunst schaffen. Ein Agnostiker schafft meist nur Unkunst, aber die wird heute so bestaunt, bestens bezahlt und propagiert. Unkunst ist die von Ahriman oder Luzifer beeinflusste Kunst. Solch ein Künstler ahnt nicht in welchen Fängen er lebt.

Der Maler hat früher hauptsächlich religiöse Themen aufgegriffen, die er mit seiner Phantasie und eigener Farbgebung ausgestaltet hatte. Oft hat er wahre religiöse Geheimnisse in seinen Bildern intuitiv darstellen können. Er war der, der Religion auf seine Art für das Auge sichtbar machte. Noch heute strahlen seine malerischen Kompositionen Hingebung und Freude aus. Die Darstellung der Natur fand keinen großen Anklang, das kam erst später. Auch diese seine Vorstellungen holte er und holt jeder Künstler heute noch aus der Gedanken-, Ton-, und Farbsphäre, die spirituell die Erde umgibt.

Eine radikale Änderung tritt ab der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts ein. Satan lässt niemanden unberührt. Kunstgenossenschaften entwickelten sich, die sozusagen die

Richtung vorgaben und den Ton angaben. Zuerst mischte sich mehr Luzifer ein, erst später und bis heute Ahriman. Die Kunst entwickelte sich zu ca. neunzig Prozent zur Unkunst.

Verständnislos betrachten heute viele Leute Werke in den verschiedenen modernen Galerien, Ausstellungen und Vernissagen. Was heute als Kunst angepriesen wird, steigert Mammon mit unerhörten Geldwerten. Kunst, Mammon, Geld – diesem Einheitsbrei entgeht kaum ein Künstler und kaum ein Kunstkonsument mehr. Wer der heutigen Kunst negativ gegenübersteht, ist ein Außenseiter, ein Nörgler, der die Zeichen der modernen Zeit nicht versteht.

Aber es ist richtig, dass es einmal in der Weltgeschichte zu solchem Exodus kommt. Die Menschheit muss alles in ihrer Freiheitslust erfassen, muss mit dem Ahrimanischen umgehen, muss sich von ihm fast erdrücken lassen, aber sie braucht einen Steg, einen Weg, eine Brücke, um das Schlechte zu überwinden. Durch Erkennen muss sie dieser einfältigen Sogwirkung entkommen. Da wird noch viel Wasser in den Flüssen hinunter rinnen müssen.

Der Mensch ist wie sonst niemand frei, gedanklich und inhaltlich soll er Ahriman umarmen, der hat auch seine Freude dabei. Aber dieser meist reich gewordene Künstler muss auch damit leben, dass er von anderen Menschen vollkommen abgelehnt wird. Die anderen nehmen sich die Freiheit heraus, ihn in seiner desillusionierten Abstraktion ablehnen zu dürfen.

Viele werden das nicht verstehen, dass gerade jetzt mit einer solchen Wucht das Böse, das Schlechte und Schlimme zuschlägt.

Teufelsturz

Woher weiß der Schreiber dieser Zeilen vom endgültigen Sturz der Teufel auf die Erde und woher weiß er, dass das in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts stattfand?

Ganz ganz wenige Menschen wissen von diesem Teufelsturz, wie sich Habgier, Neid, Rachsucht, Streit, Hass, Misshmut, Eifersucht, Ungerechtigkeit, Protzerei, Verleumdung, Religionsfeindlichkeit (Religion ist Opium für das Volk!), Mord, Spielsucht, Drogenkonsum, Eitelkeit, Lust und Prostitution besonders ab diesem Zeitraum bis heute in einem unerhörten Ausmaß gesteigert haben. Man braucht nur die Geschichte, die Entwicklung auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens aus diesem Gesichtswinkel zu untersuchen und jedem werden diese gehäuft negativen Erscheinungen wie ein Blitz aufgehen.

Es sind ja zwei Arten der Widersacher auf die Erde gefallen, also aus den Sternenregionen und Planetenräumen vertrieben worden. Als erstes sind es die Anhänger des Luzifers, die im Volksmund auch ganz allgemein als Teufel bezeichnet werden. Sie sind die nicht so Bösen, sie setzen sich dahinter, um die Menschen aus dem Gleichgewicht zu bringen. Sie setzen den Menschen spintisierende, phantastische, jeder Realität ferne Gedanken vor. Er lenkt die Leute mit hochfahrenden Ideen vom normalen Leben ab, macht süchtig und Drogen abhängig oder lässt sie zum Hochstapler werden. Er lässt sie nur an sich denken. Mitmenschen werden für solche Leute nur finanziell interessant.

Die zweite Art der Widersacher sind die weit gefährlicheren. Es ist die Schar der Anhänger Ahrimans, der auch als Satan, Mammon oder Mephisto bezeichnet wird. Ahriman verführt die Menschen zu einem Denken, das die Erde als Materie schädigt, das die Erde als Wesen vernichtet, damit schlussendlich die gesamte Menschheit nicht mehr weiterexistieren kann. Er

zieht die Menschen ins materielle Denken damit in die moderne Technik. Er ist der Menschenfeind, der die Menschen vernichten will, damit das „göttliche Experiment“ sein Ziel nicht erreicht. Er steckt hinter allen großen, oft geheimnisvollen Geldangelegenheiten, hinter jedem Sportgeschehen, hinter Prachtentfaltung und jedem Natur zerstörenden technischen Denken und hinter jedem Natur zerstörenden Fortschritt.

Beide arbeiten zusammen und treten gegen jede spirituelle Engelwelt auf.

Wirtschaftswachstum

Noch nie hat sich in der Weltgeschichte so viel so rasant verändert. Da mag man hernehmen, was man will. Zum Beispiel das Essen. Konservendosen und Fertiggerichte mit einer Fülle von Appetitanregern, Farbstoffen, Konservierungsmitteln sind massenweise fabriksfertig im Angebot. Die entsprechenden Lebensmittelfabriken häufen sich wegen ihrer Gewinne. Viele bedienen sich, ob das nun Gasthäuser, Imbisstuben oder private Haushalte sind.

Wer kocht noch bewusst wie vor dreißig vierzig Jahren. Niemand will mehr für etwas Zeit haben. Die Mahlzeit ist doch gar nicht so wichtig, was man isst, ist doch ganz egal. Das sagen sich die Einfältigen, die Manipulierten. Das Essen gehört mit dem Trinken und Atmen zu dem Allerwichtigsten. Das ist das Einzige, was jeder Mensch materiell von der Erde aufnimmt und annimmt. Der Körper als materielle Grundlage der Geistseele soll gesund bleiben, damit sich Geist und Seele durch entsprechende Lektüre gesund entwickeln können. Einfache selbst gemachte Mahlzeit ist jedem üppigen Essen vorzuziehen, unbehandeltes Naturwasser jedem so massenweise angebotenen süßen Durstlöscher. Säfte sollte sich jede Hausfrau oder jeder Hausmann selbst machen und in Glasflaschen aufbewahren.

Oder: Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde wesentlich mehr gebaut, als seit Bestehen der Erde bis etwa zum Jahre 1950. Das Gesicht der Erde wurde noch nie so schnell verändert und man wird es noch weiter verändern. Doch die Menschen müssen selbst ermitteln, wann es gut ist aufzuhören. Sie dürfen sich von Mammon in kein Verderben reißen lassen. Es geschieht auf der Erde nichts, was in der geistigen Welt unter Umständen erkämpft wurde. Der Kampf Teufel gegen Engel geht auf der Erde weiter, findet immer statt. Die Menschen sind aber jetzt aufgerufen, den Kampf auf Seiten der Engel zu unterstützen. Die Teufel dürfen nicht gewinnen.

Ein andauerndes jährliches Wirtschaftswachstum, wie es uns fast alle Wirtschaftsexperten empfehlen und weismachen, wird es nicht und kann es nicht geben. Es ist begrenzt auf einen Zeitraum von fünfzig bis hundert Jahren, aber was wird im Jahre 2728 n. Chr. sein?

Der Gedanke vom dauernden Wirtschaftswachstum ist so einfach, so für die Allgemeinheit einleuchtend, dass niemand mehr auf die Idee kommt, dass dieser Gedanke ein rein theoretischer ist ohne Hand und Fuß. Mephisto will keinen Durchblick geben, er will fixierende Theorie, er will Konfusion. Bald werden die Experten mit ihrer Weisheit am Ende sein, fluchtartig werden sie aus der Öffentlichkeit verschwinden. Die Menschen werden sie nicht mehr auslachen, sie werden die theoretisierenden Technokraten mit Knütteln vertreiben, weil sie so dumm waren und ihnen vertraut haben.

Wie weit soll die Erde im Jahre 3000 oder 4000 n. Chr. zubetoniert oder mit Wolkenkratzer zerkratzt sein, damit sich dieses materialistische Wirtschaftsdenken gefällt? Sollen da, wenn sich in diesem Jahrhundert die Erdbevölkerung laut Statistik auf 16 Milliarden verdoppeln

soll, im Jahre 2200 etwa 48 Milliarden Menschen leben? Wie viele Menschen sollen dann im Jahre 3002 n. Chr. leben? Etwa 850 Milliarden Menschen? Statistisches Denken führt vom Leben beherrschtem Dasein ins Unsinnige.

Die Menschen müssen erkennen, in welches Karussell, in welches Durcheinander Mammon führt. Mammon treibt alles an, Gelassenheit und Ruhe verträgt er nicht. Jeder gegen jeden. Hass, Gewalt, Untreue, in diesem Milieu fühlt er sich wohl, das ist sein Metier. Jeder Einzelne denkt nur mehr an sich, an sein persönliches Reichwerden. Ob das Unternehmer oder Politiker oder Künstler oder Genossenschaften oder Kirchen oder der einfache Mensch auf der Straße sind, alle hat Mammon ergriffen. Ausnahmen bestätigen auch hier die Regel. Soll das im Kampf jeder gegen jeden enden, wie es in der Apokalypse geschrieben steht?

Bildung, Schulsystem

Es wäre doch gelacht, wenn sich Satan nicht über die modernen Köpfe der Menschen in das Wichtigste der menschlichen Entwicklung einmischen würde. Zu dem Wichtigsten gehört natürlich auch die Erziehung und Bildung. Da gibt es unter den Menschen wieder die zwei konträren Standpunkte.

Um es auf einen Punkt zuzuspitzen, ist der eine Standpunkt: Lasst die Menschen ungebildet, das heißt bis zu einem bestimmten Grad dumm bleiben, denn dann könnten sie nie Waffen erdenken, welche die gesamte Erde mehrmals zerstören würden. Der andere Standpunkt ist der bereits eingeschlagene: Lasst die Gelehrten so auf die Menschen wirken, dass zivile und kriegsrische Weltvernichtung möglich wird.

So hat bereits fast jedes Bildungssystem versagt, das in der Weisheit letzter Schluss Erdvernichtung und damit Menschheitsvernichtung sieht, weil die Komponenten der Moral, des Gewissens verloren gegangen sind.

Dieses unmoralische Bildungssystem herrscht auf der gesamten Erde, in Bangladesch genau so wie in Frankreich, weil der Staat Moral und Gewissen durch die Gesetzgebung vom Bürger abnimmt. Der Bürger soll nicht über Moral und Gewissen nachdenken und entscheiden, der anonyme Staat übernimmt per Gesetz die Verantwortung. Der Staat bestimmt, was gelehrt und gelernt werden darf. Er öffnet nicht ein Bildungssystem in alle Richtungen, er erlaubt nur die Lehre einer materialistisch zu betrachtenden Weltauffassung. Das ist totalitäre Diktatur der Bildung weltweit. Die Verantwortung, dass es keine immaterielle Welt gibt, übernimmt der eitle materialistisch gesinnte Staat. Der Staat, jede Demokratie, jede Diktatur wird von Mephisto missbraucht! Das soll jedem auffallen!

Bald wird es auch Empörung und Aufstände in vielen demokratisch regierten Ländern geben, weil für einige wenige der Mantel einer Demokratie die bessere Möglichkeit einer Volksausbeutung bietet. Die Staats- und Finanzkrisen dieser Jahre weisen auf diese Ausbeutung hin. Mephisto steuert mit diesem Parlamentarismus die Geldgebarung in vielen Ländern ins Unheil.

Nun strengen sich Leute aus der freien Wirtschaft an, wie man in Europa die Bildung der Jugend effizienter gestalten könnte. Die Begabten sollen noch mehr gefördert werden, damit der Wirtschaft Menschen geliefert werden, die immer anderen Kontinenten einen Schritt voraus sind. So wird der Absatz in Nachbarstaaten und in ferne Kontinente gesteigert werden können, so wird der Einzelne mit seiner Firma immer reicher und reicher, bis er vor lauter

Reichtum stirbt. Millionen Menschen lechzen nach besserem Wohlstand, nach mehr Freizeit, nach Fitnessstudios und weniger geistiger oder manueller Arbeit. Mit diesem falschen Ehrgeiz heizen die Wirtschaftsbosse unter steter Werbung die verwöhnten Menschen ein.

Wenn ein Staat materiellen Wohlstand bringt, dann hat er in den Augen vieler Politiker seine Aufgabe erfüllt. Der Mensch lebt aber nicht vom Brot allein. Kein Staat darf aber geistig anstehende Fragen behindern! Das macht aber weltweit jeder Staat, da er nur eine materiell orientierte Bildung, eine so genannte wissenschaftlich fundierte Bildung laut Gesetz zulässt.

Die kommunistischen Staaten unterscheiden sich diesbezüglich in keiner Weise von den kapitalistischen Staaten. So entwickeln sich auch die Staaten mit ihren Gesetzen zu Bremsern. Die gesamte Politikerclique mit ihren so ehrenwerten Ämtern und Staatsbehörden sind Hinterwäldler, was die fortschreiten wollende geistige Evolution betrifft, weil sie kein Staatsinteresse darin sehen, auch für auf Geisteswissenschaft fußende Bildungseinrichtungen einzustehen. Ja viele wissen nicht einmal, dass es solche Schulen auf privater Basis bereits gibt, dass sie sie mit öffentlichen Geldern den Staatsschulen gleich stellen sollen.

Bremser gibt es also nicht nur auf den kirchlichen sondern auch auf den staatlichen Seiten. Die staatlichen Behörden sind aber heutzutage die wesentlich einflussreicheren Stellen.

Die Wirtschaftstreibenden denken immer an sich, wollen den anderen, die Masse ausbeuten, um es einmal ganz vulgär zu sagen, wollen den Konkurrenten vernichten und freuen sich, wenn es gelingt. Um ihre Kaltschnäuzigkeit noch wirksamer einsetzen zu können, brauchen sie einen kaltschnäuzigen Nachwuchs.

Deshalb sollen die Kinder möglichst rasch den Eltern abgenommen werden. Die in Hochschulen ausgebildeten Erziehungs- und Fachkräfte sollen die Einjährigen in Heimstätten tagsüber übernehmen, um Talente – natürlich Wirtschaftstalente und Techniktalente - möglichst früh zu erkennen und zu fördern.

Die meist hoch verschuldeten Eltern, viele haben eine teure Wohnung, ein teures Auto, ein Appartement am Meer, leben über ihre Verhältnisse, wollen sich nicht einschränken – wer wird in der zivilisierten Welt auf etwas verzichten? -, wollen unbedingt einen vorgesetzten Lebensstandart erreichen und gehen demnach beide arbeiten, um Geld zu verdienen. Sie rufen nach dem Staat, der solche Kinderstätten einrichten soll, weil sie kein Gefühl für Nestwärme haben.

Auch die Wirtschaft ruft nach dem Staat, der seinen staatlichen Bildungsauftrag pflichtgemäß und zeitgemäß zu erfüllen hat. Die kapitalistisch eingestellten Unternehmer bemerken in ihrer Engstirnigkeit gar nicht mehr, wie sie zum Kommunismus mutieren, denn der hat die möglichst frühe Kindeswegnahme mit Parteiendisziplin gekoppelt und auch schon die Kleinkinder in seine Obhut genommen. Statt mit Parteiendisziplin wird mit Einheitserziehung, mit Einheitsgedankengut im Einheitsbrei, eben mit Materialismus und Positivismus gearbeitet.

Welche Maturantin, geschweige denn Hochschulabsolventin hat je in ihrer Ausbildung etwas von aktiven unsichtbaren Elementarwesen gehört? Kleinkinder könnten eventuell hin und wieder über Märchen oder Erzählungen eines vielgeliebten Großvaters von solchen Wesen erfahren, doch ein moderner Hochschullehrer kann das nur als Unfug und Aberglauben bezeichnen. Er wird wahrscheinlich diesbezügliches Einwirken auf Kleinkinder oder Jugendlichen verbieten, wenn solche unbewiesenen Auffassungen Anklang fänden.

Satan will, dass die intellektuelle Erziehung möglichst früh beginnt, er will den Zeitraum des Kindseins verkürzen. Möglichst früh mit vier oder fünf Jahren soll jedes Kind das Rechnen und Schreiben lernen. Kindern soll nicht die Zeit gegeben werden, um sich langsam in die Welt, in die Gedankenwelt, in die Phantasiewelt, in die Gefühlswelt einzuleben.

Nein, Satan will den Turbo, den Stress, die Anstrengung. Jeder Erwachsene bemerkt, dass sich die sexuelle Reife bei den Jugendlichen um Jahre herabsetzt, dass Mädchen häufig mit elf ihre Regel bekommen. Vor fünfzig oder sechzig Jahren setzte die erste Regel erst mit fünfzehn bis siebzehn Jahren ein.

Satan ergreift mit Macht durch ein Schnellerwerden der körperlichen Entwicklung jeden Menschen. Die geistige Entwicklung, die spirituelle Evolution bleibt hinten. Weil geistige Evolution hinten bleibt, geht die körperliche voran. Das Gleichgewicht fehlt!

Gewisse Kreise in der westlichen oder östlichen Welt wollen das Gleiche: dem Kind möglichst rasch das Erwachsensein beibringen. Das Alter der Volljährigkeit oder auch das Wahlalter werden immer weiter herabgesetzt. In Österreich darf als einziger Staat der Erde ein Jugendlicher mit sechzehn Jahren die verschiedenen Parteienvertreter wählen. Mit solchen neuen Ideen glauben die Politiker als parlamentarische Gesetzgeber sehr fortschrittlich zu sein. Sie sehen sich nicht als Helfershelfer Mephistos.

Mit diesen Äußerlichkeiten ändert man nichts, man verschiebt manches Problem um ein zwei Jahre. Mephisto verschiebt auch nur die Probleme, damit der Mensch nicht an den Kern der Probleme herankommen kann. Aber der Frust setzt in der Arbeitslosigkeit ein, wenn ein so gut ausgebildeter Akademiker keine Anstellung findet. In den Staaten mit den meisten Akademikern laufen die Akademiker haufenweise arbeitslos umher, nehmen eine Taxlerstelle oder Hilfsarbeiterstelle an, damit sie nicht verhungern, denn das Arbeitslosengeld erhalten sie erst nach einer gewissen Anzahl von Arbeitsmonaten.

Mit dem Geld ködert man fast alle Menschen, das ist wohl allbekannt. Die Unternehmer ködern die Lehrer und Lehrbeauftragten mit höheren Löhnen für ihre Ideen. Der Staat holt sich das Geld für die neuen Löhne über neue Steuern, oder er macht, wie weltweit üblich, einfach Schulden, da er noch viele andere Aufgaben für die Wirtschaft übernommen hat.

Große Staaten mit unermesslichen Schulden werfen von Weltorganisationen ungestraft einfach ihre Gelddruckereien an. Wirtschaften kann also ganz einfach sein, da muss man nichts verstehen, da bezahlt man seine Kriegsschulden mit neu gepressten Geldscheinen. Die Staaten drucken Geld, damit sie ihre Schulden bei Banken bezahlen können, oder damit sie Banken vor einem Bankrott bewahren. Aber einfach kann in der heutigen zusammengefassten Welt nichts mehr sein. Die Komplexität ist zu groß. Die Wirtschaft will die Wirtschaft durch Wirtschaften retten, wie sich der Ertrinkende an einem Strohhalm retten will.

Die Inhalte der Lehrstoffe bleiben im Großen und Ganzen gleich. Wichtig ist in den Augen der Unternehmer, dass möglichst rasch abstraktes intellektuelles Denken in den Bildungseinrichtungen einsetzt, damit technisches Denken erreicht und dieses Talent gefördert wird. Technischer Fortschritt ist die einzige Chance der Europäer, deshalb braucht die Wirtschaft Techniker, innovative Techniker, Informatiker, Facharbeiter, damit die Wirtschaft blüht, damit es den Leuten im Westen mit besserer Auftragslage über Exporte gut und immer besser geht. Noch haben viele Staaten auf der Erde Nachholbedarf. Sie wollen die

europäische Zivilisation erreichen und in wenigen Jahrzehnten übertrumpfen. Ewiges Wirtschaftswachstum ist der Einfältigen letzter Schluss.

Damit die Produktivität immer weiter gesteigert wird, sieht man in vielen Fabriken Maschinen über Maschinen, Fließbänder über Fließbänder, Computer über Computer. Nur mehr einige wenige Menschen sind zur Kontrollarbeit vorgesehen. Damit die Ware, die oft keiner wirklich braucht, an den Mann gebracht wird, wird eine Werbekampagne mit unerhörtem Geldeinsatz getrommelt. So ist es im Westen.

Die Hoffnung, dass andere Völker diesen Luxus auch erreichen werden, gibt den wirtschaftlichen Hellschern solchen Stolz und behagliche Zuversicht.

Absichtlich verkauft man möglichst viel technisches Spielzeug in die Hände der Kinder, möglichst früh sollen sie mit dem Computer oder mit dem Internet, oder mit Facebook in Berührung kommen. Technik, beispielbare Technik lässt die kleinen Kinder nicht mehr aus, sie suchen immer Neuere, Modernere. Diese Faszination der verschiedenen Illusionen verschleiert später vielfach den Bezug zum Leben, zur Natur, zur Erde, zu Gott.

Der Fortschritt braucht mehr oder weniger keine Musiker, keine Sänger, keine Tänzer, keine Maler oder keine Bildhauer. Einzelne beleben die Wirtschaft nur, wenn sie der Zeit entsprechend erfolgreich sind oder Großveranstaltungen durchziehen. Das schaffen aber nur die Wenigsten. Wie und was inhaltlich geleistet wird, ist nebensächlich. Hauptsache ist, dass der Rubel rollt. Der eigentliche große Künstler muss am Hungertuch nagen, der hat ein hartes Leben, wird oft gar nicht von der näheren Umwelt wahrgenommen. Aber es gibt ihn, es ist der durch Intuition geführte Musiker, Maler oder Bildhauer. In der schnellen, modernen Zeit ist er ein armer Schlucker

Inhalte der Lehrstoffe müssen nach der modernen Ideologie wissenschaftliches Fundament haben. So wird in den Schulen Materialismus gelehrt und mit ihm die Jugend erzogen, wie im Kommunismus. Auf die Dauer kann das nur zu feststellbaren Krankheiten führen. Die Jugend, die Volksschüler können nicht rebellieren, da müssten sie gegen ihre Eltern, gegen ihre Lehrer und gegen dieses System, gegen das gesetzlich vorgeschriebene Schulsystem und schließlich gegen den Staat rebellieren. Da wird es keinen Kinderkreuzzug gegen den Materialismus geben.

Aber sie rebellieren trotzdem! Sie rebellieren, indem sie krank werden. Strotzten die Kinder noch vor fünfzig Jahren vor Gesundheit, so schwächeln sie jetzt vor sich hin, obwohl sie voll gestopft sind mit allerlei Impfungen, allerlei Tabletten mit so vielen pädagogischen Ratschlägen. Oder gerade deswegen?

Sind die guten Ratschläge doch nicht so gut, sind sie schlecht? Die Ratschläge eines Materialisten, eines Menschen, der selbstständiges geistiges Leben und Wirken auf der Erde nicht sieht und daher leugnet, müssen versagen. Er kann dauerhaft keine guten Ratschläge geben und wäre er noch eine so anerkannte Kapazität. Besonders in den Organen, den Drüsen, den Lymphen der Menschen und Tiere wirken unsichtbare Wesen, die ein Wachen und Schlafen erst ermöglichen. Kein Anatom hat sie je gesehen, deshalb wird diese Kapazität auf die Dauer nie erfolgreich sein.

Und jetzt will die Wirtschaft die Bildung, den Bildungsweg revolutionieren. Das sind ja wieder solche selbsternannte Besserwisser.

In der Wirtschaft ist jedes Konsumgut sichtbar, ist der Ver- und Einkauf sichtbar. Geld wird vom einen verlangt, vom anderen verlangt. Das Geld zirkuliert, deshalb ist es sichtbar. Virtuelles Geld wirkt zerstörend, es zersägt den Menschenverstand. Ein Unternehmer hat eine Ware vor sich, die er produziert, bestellt oder weitergibt. Das ist verhältnismäßig einfach.

Ein Kind, ein Schüler ist keine Ware, die man eben einpacken kann. Bei einem Kind ist etwas Feinstoffliches vorhanden, das soll man entwickeln. Möglichst lange soll man es ruhen lassen.

Ein Kind soll möglichst lange unbehelligt bleiben. Spielend die Natur erleben und nicht den Computer. Die Schulpflicht, diese Gesetze sind mit „kann“ neu zu formulieren, ist zu überdenken. Wie kann Freiheit entstehen, wenn schon das kleine Kind in die Zwangsjacke der Gesetze geklemmt wird. Jedes Kind darf in die Schule gehen, eher ist der Schulbeginn auf sieben oder acht Jahre festzulegen. Natürlich macht man heute gerade das Gegenteil, man führt verpflichtende Kindergartenjahre ein. Alles, was Satan anstrebt, führen die Volksvertreter mit fadenscheinigen Argumenten per Gesetz ein. Satan wirkt negativ in so vielen Köpfen, warum nicht auch in den Köpfen der Politiker.

Würde man einen Schulversuch starten, der wie unten beschrieben, durchgeführt werden könnte, so würden sämtliche so hoch dekorierten Pädagogen und Fachleute aus dem Staunen nicht herauskommen und wie vor einem Wunder dumm da stehen.

Schulversuch

Man nähme zwei Gruppen von etwa fünfzig Kindern mit etwa dem gleichen Intelligenzquotienten und aus etwa der gleichen Gegend. Die eine Gruppe unterrichte man in zwei Klassen wie üblich ab dem fünften oder sechsten Lebensjahr. Die eine Klasse halbtags, die andere Klasse ganztags. Die einen Kinder essen zu Hause, die anderen in der Schule. (Auch hier könnte man nach drei vier Jahren verschiedene Untersuchungen festlegen, weil die Eltern meist gesünder kochen als eine öffentliche Küche.)

Die zweite Gruppe lässt man zu Hause. Ein Eltern- oder Großelternteil bleibt bei diesen Kindern und kümmert sich um alles, nur nicht um schulische Angelegenheiten. Man geht Rad fahren, schwimmen, Eis laufen, Schi fahren, wandern und verschiedenes mehr und hältet sich sehr viel nach Möglichkeit in einem Park oder sonst in freier Natur auf. (Mag der eine oder andere auch selbständig lesen oder über das Einkaufen rechnen lernen, das bleibt dahingestellt.) Mit neun oder zehn Jahren schickt man sie in die Schule. In kürzester Zeit haben diese Schüler alles gelernt, was die anderen bis zu ihrem neunten zehnten Lebensjahr in fünf Jahren gelernt haben.

Mit etwa sechzehn Jahren mache man mit allen hundert Kindern einen von wem auch immer ausgearbeiteten allgemeinen Test. Da sind einige womöglich schon als Lehrlinge in Ausbildung, andere besuchen die Schule weiter.

Die große Entdeckung wird sein, dass die später in die Schule eingetretenen Kinder ein wesentlich gefestigteres Wissen, ein solideres Auftreten und bei wesentlich besserer Gesundheit sind. Könnte man nach vierzig Jahren noch einmal beide Gruppen nach sozialen, medizinischen und geistigen Faktoren untersuchen, so würden sich auch hier eklatante Vorteile für die spätere eingetretene Schulgruppe herausstellen. Aber über so lange Zeitspannen denkt kaum ein Professor hinaus.

Niemand will in diesem Fall der Wahrheit ins Auge schauen, erstens, weil sie da nicht mehr leben und andere diese Untersuchungen durchführen müssten und zweitens, weil nicht wahr sein kann, was nicht wahr sein darf.

Satan war noch nie für spirituelle Wahrheitsfindung. Er lebt und agiert überall unbemerkt in der Gegenwart. Die Zukunft will er in seinem Sinne gestalten und die wäre die möglichst rasche Vernichtung des gesamten Menschengeschlechtes. Mit einer verführten intellektuellen Ausbildung werden die Kinder immer gefühlsärmer, egoistischer. Mit so verführten Kindern wird er ein leichteres Spiel haben.

Getrennte Wege

Das muss sich jeder Mensch eingedenk sein, die Guten und Redlichen werden sich schließlich von den Bösen und Schlechten trennen. Die den Weg der Wahrheit gehen, werden versuchen neue Siedlungsräume auf der Erde zu erschließen. Das Klima ändert sich. Jedenfalls wollen sie nicht mehr mit den Agnostikern, den Satanisten, Atheisten und dauernden Stänkerern zusammenleben. Es wird sich vieles ändern.

Das Leben geht weiter.

Das Militär

Klar ist auf jeden Fall, dass Satan seit jeher schon kriegerische Auseinandersetzungen geschürt und bewaffnete Kleinkriege über die gesamte Welt führen ließ, denn Lebensverkürzung, Lebensvernichtung und Lebenszerstörung der Menschen ist sein Anliegen früher gewesen und wird es auch zukünftig immer bleiben.

Um die Gewalt über ein Volk zu Eroberungskriegen zu erhalten, musste er zuerst dessen Volksgeist auf irgendeine Weise besänftigen, täuschen oder überlisten. War er einmal Herr über ein Volk, so konnte ihm keiner so schnell und einfach diese Herrschaft entziehen. Jedenfalls musste er für ein oder mehrere Jahre ein Recht über ein Volk, über eine Völkerschar erreichen. Das ist natürlich nicht so einfach, denn die Friedensengel und Volksengel ließen und lassen sich nicht so ohne weiteres ins Abseits stellen und ausbooten.

Doch wie soll die Menschheit oder ein Volk reifen, wenn es nicht durch Qual, Elend, Leid, Vertreibung, Arbeitslager, Verfolgung, Vernichtung, Zerstörung, Folterung und Knechtschaft gegangen ist? Wie kann ein Mensch reifen, wenn er nicht den Abfall, die Sünde, kennen gelernt hat?

Auch auf diese Weise hat Satan über ein Volk einmal oder mehrmals ein Recht für eine gewisse Zeit erhalten, um mit diesem Volk andere Völker zu überrennen und möglichst zu beherrschen. So beginnen sich Kriege, Zwietracht, Misstrauen, Verteidigung und Eroberung in das Weltgeschehen einzunisten, die in den Geschichtsbüchern breit beschrieben werden. Kriege füllen die Geschichtsbücher, Friedenszeiten sind für die meisten Historiker uninteressant. Ein Jahrhundert mit Frieden füllt vielleicht drei Seiten eines Geschichtsbuches.

Begriffserklärung

Die Dämonen des Elends fühlen sich nur im menschlichen oder tierischen Elend wohl. Elend ist nicht ein abstrakter Begriff, es sind viele negative Wesenheiten hinter dieser Bezeichnung, die Elend schüren, damit sie sich wohl fühlen, damit sie ihr Leben als Geister des Elends genießen können. Genauso ist es mit den Dämonen der Vertreibung oder mit den Dämonen der Verfolgung. Hinter all diesen negativ besetzten Ausdrücken sind reale dämonische Wesenheiten, die Menschenvertreibung oder Menschenverfolgung initiieren, damit sie einen Genuss auf der Erde oder im näheren Erdenraum haben, denn sie können diesen Genuss nur mehr auf der Erde haben, früher hatten sie den Genuss auch in den Weiten des Weltalls.

So ist es auch mit der Folterung, mit der Knechtschaft. Hinter all diesen Begriffen stehen Dämonen mit ihren fratzenhaften Schädeln, ihren affenartigen oder fledermausartigen Körpern, ihren froschartigen oder mäuseartigen Beinen. Angenehm sind sie jedenfalls nicht anzusehen. Sie wollen Einfluss auf die Menschen ausüben, einfließen in das Innere vieler Menschen. Doch nur icheerstarke Menschen können sie abwehren und dadurch erlösen.

Früher haben sich die Menschen vor ihnen gefürchtet, wie sich kleine Kinder vor dem Krampus heute noch fürchten, aber heute sollte und müsste sich nur der zur Folterung, Tötung, Zerstörung bereite Erwachsene fürchten, sonst niemand mehr. Aber jener fürchtet sich nicht, weil er die durch ihn wirkenden Teufel nicht spürt. Er beruft sich auf einen Befehl, er beruft sich auf ein bestehendes Gesetz. Einen oder mehrere Dämonen in sich hat er sicher nicht, er ist doch kein dummer abergläubischer Mensch, das wäre doch eine Zumutung.

Fürchten müssten sich auch die, die solche Befehle ausgegeben oder solch entsprechende Gesetze beschlossen und erlassen haben. Auch die Politiker, die für solche beschlossenen Gesetze zum Beispiel Folterungserlässe einstehen, sie für gut und gerechtfertigt halten, ist Fürchten angesagt, denn sie könnten jederzeit ungerechte und menschenwürdige Gesetze beseitigen.

Für die Todesstrafe werden sich immer solche Menschen einsetzen, die von diesen heimtückischen Gesellen in ihrem Gedankengut beeinflusst werden. Eigentlich müsste man Gedankenschlecht sagen, denn Gutes findet man in solchem Gedankengut schlecht.

Ein Mensch, der niemals einer Folterung, einer Tötung, einer Völkervertreibung zustimmen würde, ist diesen Dämonen ebenbürtig, ja überlegen, weil er durch eine Weigerung größte Unannehmlichkeiten auf sich nimmt, aber er kann, obschon er es nicht wissen muss, durch diese auf sich genommenen Unannehmlichkeiten wie schlafraubende Verhöre, quälende Folterungen viele Dämonen erlösen. Doch fast jeder Mensch weicht Unannehmlichkeiten aus, er wird zum Feigling.

Feigheit ist auch so ein von luziferischen Mächten besetzter Begriff. Eine luziferische Macht ist Feigheit, Feigheit ist eine Macht, eine Strömung, die aus einer der vielen Riegen gewisser luziferischer Mächte kommt. All die negativ besetzten Begriffe sind geistige Wesenheiten, die sich durch diesen Begriff ausdrücken. Zum Beispiel die Angst: Die Angst ist ein geistiges Wesen mit kleinem Kopf, vorstehenden Glotzaugen, kleinen und großen Warzen am gekrümmten gnomenhaften Körper mit Klumpfuß, sie strahlt in dem Körper, wenn die Seele Angst empfindet.

Selbstverständlich ist es mit allen positiv besetzten Begriffen gleich. Die Freude ist eine geistige Wesenheit mit heller engelhafter Gestalt, nicht irgendein abstrakter Begriff, sie wirkt im Menschen, in der Seele des Menschen, wenn Freude aufkommt.

Je spontaner Freude den Menschen überrascht, umso deutlicher erkennt man sie. Ein gern gesehener Mensch tritt dir unvermutet in einem Kaffeehaus oder in der Straßenbahn entgegen. Da kommt Freude auf, die spürt auch der Andere mit seinen Fühlern. Ein Hellseher kann auch die Freude in der Aura um den Menschen aufleuchten sehen und in ihrer erhabenen Schönheit mit ihren gelblichen Farbtönen beschreiben oder malen. Jeder Mensch hat unsichtbare Fühler, mit denen er jedes Gegenüber in sympathisch oder unsympathisch einteilt. Eigentlich tasten sich alle Menschen auf diese Art immer und überall ab. Schon ein Blick ist eine Art, eine gröbere Art des Abtastens.

Nicht anders ist es zum Beispiel auch mit der Güte. Die Güte ist kein abstrakter Ausdruck, der sich ein Mensch in seiner Wortwahl bedient. Da es bei all diesen Begriffen und Bezeichnungen verschiedene Grade, verschiedene Abstufungen und Nuancen gibt, sind allen Tönungen etwas verschiedene geistige Wesenheiten mit ihren erhabenen Gestalten und Farben und Tönen zugeteilt. Diese geistigen Wesenheiten sprechen aus diesen Worten und leben auf der gesamten Erde und nehmen in den verschiedenen Sprachen verschiedene Ausdrücke, verschiedene Worte an.

Der Begriff dieser Worte ist immer der gleiche. Hinter Güte können natürlich nur gute Wesenheiten stecken, die fühlen sich auch wohl, wenn sich Güte in einzelnen oder vielen Menschen einstellt. Hinter positiven Gedanken stehen selbstverständlich positiv gesinnte Wesenheiten. So werden durch positive Gedanken positive Wesenheiten aktiv und wirken dort, wo sie hingeschickt werden.

So könnte man in der Erklärung und Wirkung geistiger Wesenheiten in Gedanken, Sprache und Schrift weiterfahren. Doch gilt die Regel, dass es kein Wort, ohne entsprechende geistige Wesenheit gibt. Alle Wörter, jedes Zeitwort, jedes Eigenschaftswort, jedes Fürwort, jedes Zahlwort oder jedes Umstandswort lebt nur aus dem geistigen Hintergrund, ist Ausdruck göttlicher oder teuflischer geistiger Wesen.

Mit der Erfindung der Schrift wirken diese Wesenheiten nicht mehr so intensiv, sie haben eher ihre Wirkungsstätte verlassen. Wüsste ein Mensch früher vor langer Zeit einem anderen viel Glück, so ist dieses Glück augenfällig eingetreten. Heute ist die Wirkung viel subtiler. So ist die Erde umgeben von milliarden solcher Geistwesen, die jeden Tag, jede Stunde, jeden Augenblick von den Menschen gebraucht werden. Sie sind immer zur Stelle, wenn Gedanken gefasst werden, wenn Gedanken in einem Referat oder einer Diskussion ausgesprochen werden oder wenn Gedanken in einem Buch niedergeschrieben werden. Dass die Erde so kompliziert ist und anderweitig noch viel komplizierter ist, können sich Materialisten nicht vorstellen.

Kontaktlosigkeit

Die Dämonen und Teufel wollen keine Verbindung, keine Aussprache, keine Kontakte, keine Anteilnahme unter fremden Menschen aufkommen lassen, deshalb stellen sie sich gegen diese Kontaktverbindungen und erreichen damit besonders in den Ballungszentren, eine unerhörte Gleichgültigkeit und Einsamkeit.

Der Dummling redet heute noch ungeniert viele um ihn herum an, er wird bemitleidet, so gibt man ihm Antwort, manchmal eine harsche und abkanzelnde. Durch die Gleichgültigkeit kommen persönliche Kontakte nicht mehr zustande, jeder ist sich zu schade, seinen Mund aufzutun, denn den macht er nur im Rahmen seines Verwandtenkreises auf, oft auch nur zum Nörgeln. Manche wollen sich auch nicht in der Straßenbahn oder im Zug ansprechen lassen, fühlen sich belästigt, weil sie glauben, etwas Besseres zu sein. Wer ist denn schon so gut, dass er einen Mitmenschen abweist, wenn auch die Anonymität ihn sogleich im Trubel des Geschehens wieder aufnimmt.

Mittels Facebook ist man zwar wohl in erster Linie mit seinen Verwandten und näheren Freunden und Freundinnen in Kontakt, mittels E Mails oder SMS kommuniziert die Jugend recht häufig. Auch hier stellt sich leider viel Leid ein. Aber direktes persönliches Gespräch ist notwendiger denn je. Auch in den Lokalen bemerkt man immer weniger das persönliche Gespräch. Dort langweilen sich viele Zigaretten rauchend in den Tag oder in die Nacht hinein. Doch eine richtig freundliche lustige und fröhliche Stimmung kommt fast nirgends mehr auf.

Es liegt eine fast unbemerkte Traurigkeit in der Luft. Mephisto will nicht, dass jemand diese gelangweilte Traurigkeit erkennt. Aus diesem Grunde werden oft mehrere Fernseher in einem größeren Lokal aufgestellt, um vielen Gaffern die Einsamkeit zu nehmen. Der Sportkanal wird eingeschaltet, denn Sport ist immer aktuell.

Organisierte Fröhlichkeit

So besuchen viele Menschen die fröhliche und lustige Stimmung in den vielen Sitzungen der verschiedensten Faschingsgilden. Meistens sind die schon Wochen vorher ausverkauft. Da haben die Akteure noch einen gewissen Schmiss. Aber die denken und sammeln sich beinahe profimäßig das gesamte Jahr über heitere Gags zusammen, damit sie ein trostloses und ungetröstetes Publikum endlich erheitern können. Lachen bringt die Menschen auch seelisch näher. Bei einem gewissen Konsum von Alkohol ist das immer leicht. Nach der Sitzung zerstreut sich das Publikum und jeder einzelne ist wieder allein. Er setzt sich bei offener Gesellschaft in Einzelhaft, er kapselt sich ab und igelt sich ein.

Da müssen ja Neurosen und Psychopathien entstehen. Mammon will Vereinsamung, weil damit Krankheiten verbunden sind. Mammon will möglichst frühe Krankheiten und möglichst frühen Tod jedes Kindes, jedes Jugendlichen, jedes Erwachsenen, damit dieser sein Schicksal, sein Karma nicht ausleben kann, damit dieser nichts für seine persönliche Heilung, geschweige denn für eine erdumfassende Heilung beitragen kann.

Manche Vereine erkennen diese Vereinsamung wohl und setzen entsprechende Aktivitäten. Auch andere Gruppen setzen sich für manch zurückgezogenen und vereinsamten Menschen

ein, bringen Gemeinschaftssinn auf und erheitern ein verzagtes Leben. Gut gesinntes Gemeinschaftsleben ist überall auf der Erde über die wirkenden Gemeinschaftsengel hinaus ein Erscheinungsbild, ein Auftreten des Heiligen Geistes.

Kontakt mit Geistern

Wenn sich viele Europäer regelmäßig wünschten, dass es in der Sahelzone endlich wieder mehr regnen sollte, damit die Schwarzen wieder etwas anbauen könnten, dann wird es in der Sahelzone regnen. Natürlich sollte es zu keinen Überschwemmungen führen, es sollte so regnen, wie sich das die dortigen Einwohner wünschen. Die geistigen Wesenheiten wirken weltweit. Werden Luftgeister, Wassergeister, Erdgeister mit solchen vielen positiven Wünschen konfrontiert und das durch längere Zeit, so werden sie sich erweichen lassen. Die gewünschten Regenwolken werden überraschend auftauchen und Elend mildern. Aber diese vielen Europäer oder Amerikaner gibt es nicht, weil sie nicht über ihren Tellerrand hinausschauen.

Die Verbindung zu den Elementargeistern ist immer vorhanden, nur wissen das die vielen Menschen nicht. Zum Beispiel wünschen sich in den letzten Jahren sehr viele Europäer, dass die Winter nicht mehr so hart sein sollten wie in den vergangenen Jahrzehnten. Sie wünschen sich, dass in den Tälern weniger Schnee falle, dass die kältesten Monate, der Jänner und der Februar, nicht mehr so kalt sein mögen, damit sie bei diesen hohen Heizöl- und Erdgaspreisen Kosten sparen könnten, damit nicht so viel Salz auf die Straßen verteilt werde. Die Elementarwesen geben ihr bestes. Es gibt ja wieder viele Leute, die sich Schneefall wegen des Schisportes in den Bergen wünschen.

Weil nicht alles erfüllbar ist, die einen Leute dies die anderen das Entgegengesetzte haben wollen, versuchen die Elementarwesen einen Mittelweg zu gehen.

Über Jahrhunderte war es im Winter saukalt, ein Meter Schnee war beinahe selbstverständlich. Viele haben den Winter nicht überlebt, da hat auch keiner mit den Wärme- oder Kältewesen gesprochen. Aber heute kann man mit ihnen reden, das ist das Neue. Tatsache ist, dass die Winter wirklich mit allen Konsequenzen immer milder werden. Temperaturen über mehrere Wochen von minus zehn bis minus zwanzig Grad gibt es wie früher in weiten Teilen Europas kaum mehr. Häufiger Regen zu Weihnachten oder im Jänner führt wegen der gefrorenen Erde zu Überschwemmungen. Freud führt auch immer zu Leid.

Kampf ums Dasein

Denn Materie ist auch nur hart gewordener Geist, dessen Wesen Materie geworden ist. Diese Geister haben sich in die Materie geopfert. Der geistig Sehende sieht auf der Erde überall Opferwege, Opferbereite, Opferbereitschaft. Den Kampf ums Dasein haben die Materialisten entdeckt und niemand anderer und sie sehen das noch immer so.

Die Teufel haben mit ihrem totalen Rausschmiss aus der Himmelswelt und mit ihrem neuen und alleinigen Wohnort und Wirkungsfeld die Erde ab 1850 neu umgepflügt. Die Teufel haben seit ihrem Entstehen im Weltraum Kampf und Widerstand gegen die Engel geleistet. Ihr Leben war und ist ein Kampf ums Dasein, ein Kampf ums Gewinnen, ums Größerwerden,

ein Kampf gegen die Engelwelt. Kämpfend ist die gesamte abgefallene Schar auf der Erde bei den Menschen gelandet. Hier hat der Ausdruck „Kampf ums Dasein“ seine Berechtigung, diesen Kampf ums Dasein wird es bis zum Ende der Welt geben.

Aber an diesen Kampf hat ein Darwin oder ein Marx sicher nicht gedacht. So wäre wohl einem anderen dieser Ausdruck im Kampf um die Welt eingefallen.

Die Engelwelt kennt das Opfer, das sich Opfern. Aber die Bösen kennen den Opferweg nicht. Für diese ist alles und jedes immer und überall Kampf bzw. List und Trug. So haben sie es auch den Materialisten eingeimpft, dass alles nur Kampf sei. Der Materialist hat und sieht auch nur den Kampf, das ist sein Krampf.

Angst, Todesangst

Ein Kennzeichen jedes Materialisten, welcher Schattierung er auch sein mag, ist die Angst. Er hat Angst vor diesem oder jenem, Angst, dass ihm etwas auf den Kopf fällt, dass ihn einer überfallen wird, dass ihm ein Reh ins Auto laufen wird und so weiter. Aber die größte Angst hat er vor dem Sterben.

Die Zweifler, die Staatspräsidenten, die Spötter, die Könige und Diktatoren, die Überheblichen, die Minister, die Nörgler, die Direktoren, die Diebe und Räuber, die Ärzte, die Lehrer, die Priester, die Richter und Gelehrten all diese Leute, soweit sie Materialisten sind, haben scheußliche Angst vor dem Tod. Weil der Materialist keinen Einblick in den realen Weltenablauf hat, weil er keinen tieferen Lebenssinn erkennt, außer Geldscheffeln, weil er geistige Welten, göttliche und teuflische Welten ablehnt, weil nach ein paar Jahrzehnten alles vorbei sein soll, hat er diese unbeschreibliche Angst, manchmal auch unbewusst, besonderes vor dem Sterben. Es ist seine persönliche Freiheit, nichts als nur die Materie anzuerkennen.

Luzifer kann ihm vieles geben: Geld, Hab und Gut (im Sinne von Besitz), ein Schloss, ein Reich, einen Palast. Aber Sicherheit kann er nicht geben. Er lässt alle seine menschlichen Anhänger im Unklaren. Vor vielen Jahrtausenden hatte er noch andere wichtige Aufgaben zu erfüllen. Aber heute klärt er nicht mehr auf, obwohl er es könnte, er sichert niemanden ab. Damit ist er der Unruhestifter, der Antreiber zur Hast, zum Stress. Nichts ist ihm schnell genug, er beschleunigt sogar die Zeit. Er will einen Weltrekord nach dem anderen. Den größten Tierpark, den größten Flughafen, das größte Schwimmbecken, das größte Aquarium, den höchsten Wolkenkratzer, das größte Vergnügungszentrum, den größten Sportler aller Zeiten, nichts ist ihm groß genug.

Der Materialist steht dem Leben nach dem Tode verständnislos gegenüber. Würde er ein Verständnis haben, könnte Satan nicht über ihn herrschen. Das Leben nach dem Tode ist ein Leben in die Geisterwelt. Je redlicher, gerechter und hilfsbereiter ein Mensch auf Erden gelebt hat, umso weniger einsam wird er in der Geisterwelt sein. Ist die Erde mit all ihren Bergen, Hügeln, Wäldern, Savannen, Meeresküsten, Seen, Sonnenuntergängen, Wolkenstimmungen, Wüsten als Perle der Schönheit zu betrachten, so ist die Geisterwelt unvergleichlich schöner. Tönend, wallend in Farben, unerwartet anders, aber um vieles schöner.

Verdienste Ahrimans

Ahriman ist es, der den diesbezüglichen Technikern und Architekten die notwendigen richtigen Gedanken liefert. Er hilft ihnen, den richtigen Statikgedanken zu finden. Er ist es, der das Spiel mit der Elektrizität vom Antrieb zur Beleuchtung, von der Strahlungsenergie zur Nachrichtentechnik und Computertechnik, von der Messtechnik zur Steuerungs- und Regeltechnik führt. Deshalb ist es gut, dass es die verschiedensten Teufel gibt, denn ihr Denken, ihr Gedankengut ermöglichen diesen gewünschten enorm schnellen, aber auch riskanten Aufschwung.

Niemand soll die Teufel verteufeln, das verdienen sie nicht, aber jeder soll ihr Wirken erkennen. Das ist ihnen recht unangenehm, wenn einer weiß, woher dieses Denken, dieser Fortschritt kommt. Sie wollen geheim bleiben, niemand soll Einblick in ihren Wirkungsbereich, der ja heute alle Lebensbereiche des Menschen umfasst, erhalten.

Man soll glauben, dass sie nicht da sind und keiner soll nur im Entferntesten auf die Idee kommen, dass sie und nur sie allein der Weltvernichtung zusteuern wollen. Alle Wege stehen ihnen offen. Der Mensch hat sie eine Zeit lang mit aufs Boot genommen, er muss mit ihnen auskommen, aber irgendwann muss er sie wieder über Bord werfen, dann, wenn sie ihm zu lästig und zu gefährlich, zum Beispiel durch den Elektromog, werden. Dieses Irgendwann wird wohl jetzt in unserer Gegenwart und nächster Zukunft sein müssen.

Obwohl die Menschheit den Fortschritt der letzten fünfzig Jahre nur Ahriman zu verdanken hat, muss sie sich von ihm trennen. Deshalb werden sich die Menschen in diejenigen teilen, die dem modernen zentralen Technikwahn weiterhin huldigen werden und mit Ahriman weiteren Fortschritt suchen und in diejenigen, welche die übliche moderne zentrale Technik, besonders die zivile Atomtechnik, total ablehnen, weil sie für das Leben auf der Erde zu gefährlich ist. Die letzteren werden ein kleiner Hoffnungsschimmer für das gemeinsame Schiff, für die Erde sein. Immer mehr werden sich ihnen anschließen und sie werden auch gänzlich neue Ansätze im sozialen Bereich setzen.

So wird wegen der Menschen der Kampf ums Dasein heute mehr denn je auf der geistigen Ebene weitergeführt. Hier und nur hier gibt es wahrheitsgetreu den Kampf ums Dasein. Die Teufel wollen auf alle Fälle die Menschheit in ihrem Sinne unterjochen und damit das Erdenleben frühzeitig beenden, damit die Erdenmission nicht erreicht wird.

Dagegen kämpfen die Engel mit ihrer breiten Schar an, ohne dass es die Menschen spüren oder ahnen. Immer wenn ein Meteor mit seiner Bahn plötzlich am Nachthimmel aufleuchtet, kann man darin die von den Engeln geschleuderte Speerspitze gegen die Bösen erkennen. Ein Meteor ist auch ein sichtbar gewordenes Kampfelement in diesem andauernden Streit um die Menschen. Die Naturwissenschaft hat natürlich ganz andere Erklärungsversuche für einen verglühenden Meteoriten, die jeder Materialist als willkommene Deutung begrüßt.

Kraftquellen im sichtbaren Himmel

So wie sich die Sterne als sichtbare Kräftequelle und als zweite Heimat der Menschen mit unheimlicher Geschwindigkeit in geordneten Bahnen bewegen, so ist ein Komet als Kräftequelle ein Unruhestifter. Er zieht seine eigene Bahn, er durchkreuzt die Planetenbahnen und alle geistigen Wesen in den Planetensphären sind froh, wenn er wieder verschwindet. Er hat seinen geistigen Einfluss verloren, denn die Mächte, die bevorzugt in den verschiedenen Kometen lebten, sind jetzt auf die Erde geflüchtet. Sie sind im Weltall verschwunden, sind auf die Erde gestoßene Unholde, Dämonen und Teufel. Ihre ehemaligen Behausungen, die Kometen, werden von den Engeln noch gemieden, aber später werden die bekehrten und erlösten Dämonen von hier aus Ruhe und Frieden in dieses Haus des Weltalls bringen.

Ja, alles ist sichtbar gewordene Energie- und Kräftewelt. In ferner Zukunft wird man mitleidvoll auf den stumpfsinnigen Erklärungsversuch der Erde und des Weltalls durch die heutige moderne Wissenschaft hindeuten, der noch ein paar Jahrhunderte von den Materialisten verteidigt wird, bis eine neue reale Deutung den Materialismus samt seinen Anhängern hinwegfegen wird. Der Materialismus hat seine Epoche gebraucht, er ist wichtig für die Weltentwicklung, damit jeder Mensch den tiefen Materialismus in seiner Seele kennenlernt. Aus diesem Grunde leben so viele Menschen im 19., 20. und 21. Jahrhundert. Doch er wird durch das Hinzukoppeln der geistigen Welten überwunden werden.

Die Sonne ist nicht Gasball, wie uns die modernen Physiker einreden wollen, sondern die auf einen Punkt fokussierte Gedanken-, Gefühls- und Willenswelt der gesamten Menschheit. Sie kommen in diesem Punkt als riesige Kugel zusammen und strahlen komprimiert als Licht in den Weltraum und somit auf die Erde zurück. Die Gedanken, die Gefühle und der Wille aller Menschen bündeln sich in diesem Raum, den wir Sonne bezeichnen, zusammen, werden von göttlichen Wesenheiten auch zu ihrem eigenen Licht gewandelt und strahlen aus.

Weil viel Lug und Trug auf der Welt herrschen, verdunkelt sich die Sonne immer mehr. Erde und Sonne gehören zusammen, wie ein Mensch mit seinem Herzen zusammengehört. Führt man dem Körper zu viel Gift zu, schadet es dem Herzen. Führt man der Sonne zu viele schlechte, also giftige Gedanken zu, vergrößern sich die Sonnenflecken.

Jede Lüge verdunkelt etwas die Sonne, so ist das. Die so genannten Sonnenflecken werden immer größer, weil milliarden Menschen oft lügen. Die Sonne verdankt ihre Existenz den Menschen. Wären keine Menschen, gäbe es keine Sonne und auch kein Weltall. Das Weltall existiert wegen der Menschen, damit sie als zehnte Engelshierarchie, als „Engel der Freiheit und Liebe“ zum Beispiel unter den „Engeln der Persönlichkeit“ aufgenommen werden. Das ist auch ein Grund, warum unser dekadisches Zahlensystem eingeführt wurde. Die Zehn ist wichtig zu erreichen, sie ist zu diesem Zeitpunkt Schluss- und Endpunkt der Engelshierarchien. Momentan gibt es neun Engelshierarchien.

Die immer wieder aufleuchtende Sucht nach Freiheit wird die althergebrachten Überzeugungen und Vermutungen, alle Hypothesen und großartigen Theorien neu aufgreifen und aus neuer Sichtweise aus den Engeln heben. Freiheit missachtet Tabuthemen, Freiheit lässt keinen Stein auf den anderen stehen. Die Freiheit wird die heutigen wissenschaftlichen Anschauungen wesentlich erweitern, umkrepeln und das Ziel, die Wahrheit eher erreichen.

Totales Hassen

Besonders stark beginnen sich die Mammons ab dem neunzehnten Jahrhundert in das kriegerische Weltgeschehen einzumischen. Unter die Völker Europas wird Missgunst, Zwietracht, Hass, Eifersucht und Überheblichkeit geworfen, bis entsetzliche Blutbäder junges Leben auf allen Seiten auslöschen. Zu dieser Zeit wird die Idee der allgemeinen Mobilmachung geboren, das Söldnerheer hat ausgedient. Hunderttausende ausgehobene Soldaten stehen sich im neunzehnten Jahrhundert auf Hügeln und in Tälern gegenüber, Satan will möglichst viele vernichten. Wer nicht auf dem Schlachtfeld stirbt, den lässt er im Lazarett an Typhus, Diphtherie, Tuberkulose oder Cholera sterben.

Gegen diese Krankheiten beginnen sich die Gelehrten zu wehren, aber gegen die Treue zum Vaterland, gegen die Treue zu den verschiedenen Kaisern und Königen ist kein Kraut gewachsen. Das Vaterland lässt den Nationalismus, den Chauvinismus entstehen, die Revanche ist Antwort auf die Ausbeutung.

Jeder Nationalismus birgt heute noch in sich den Kern des Aufbegehrens gegenüber anderen Völkern. Jeder Nationalist will besser sein als der Nationalist eines anderen Volkes. Wann ist dieses nationale Gehabe entstanden? Etwa im 19. Jhd.? Der Teufel sucht sich die nationalen, blutlich gebundenen Kämpfer, Angreifer und Anführer schon aus, denn er steckt ja selbst im Nationalismus. Dieses nationalistische Denken birgt noch genug Brennstoff für die nächste Zeit. Dieses Denken sollte jeder in sich zu Asche verbrennen, denn jedes Volk hat ein würdiges Lebensrecht.

Da haben die Volksengel ihre Völker nicht im Griff, wenn einzelne Menschen als Diktatoren ein Volk verführen.

Im zwanzigsten Jahrhundert stehen sich nicht mehr hunderttausende, sondern millionen Soldaten auf den Schlachtfeldern Europas und Asiens gegenüber. Ein noch nie seit der Erdentwicklung gesehenes Sterben hebt auch auf den Ozeanen an. Junge Menschen auf dieser und jener Seite, es ist ein Grauen. Verfolgung, Vergeltung, Hetze, Hass, Vertreibung, Vernichtung und hemmungsloses Morden werden überall durch Menschen- und Völkerverachtung geschürt.

Doch auf eines hat Satan in seinem Vernichtungswahn nicht gedacht, weil er das entsprechende Wissen nicht hat. Er hat wohl daran gedacht, wie er die verschiedenen Generäle zu noch besseren und schnelleren Angriffen anstiften kann. Auch wenn er die folgenden Zeilen lesen sollte, würde er ihren Sinn nicht verstehen.

Erkennen aus dem Jenseits

In allen Kriegshetzern mit ihren nationalen Militärgesetzen hat sich Satan versteckt, er liebt sie, sind sie doch seine Anstifter und Schergen. Aber das hat Mephisto nicht gedacht, nicht gewusst, dass all diese Gefallenen, Ermordeten, Märtyrer wieder auf die Welt kommen, sich wieder inkarnieren und aus dem geistigen Bereich des Jenseits das Wüten und Herrschen der Satanschar auf der Erde sehen und erkennen. Viele von diesen oft jung Gefallenen sind bereits wieder auf der Erde, trachten nach Besonnenheit, Ausgleich, echter Demokratisierung, vergessen und überwinden Vergeltung.

Millionenweise kommen sie allmählich wieder aus dem Jenseits zurück, weil sie so jung gestorben sind, oft in diesem Volk, das sie damals am meisten gehasst haben. Aus der geistigen Perspektive, aus dem Leben im Engelreich nimmt jeder Neugeborene neue Impulse mit auf die Erde, damit sich dieser Satanismus nicht wiederholen kann. Das hat Mephisto nicht geahnt, dass die vielen Gestorbenen, die vielen Verfolgten, die vielen Märtyrer in der Sowjetunion, Hitlerdeutschlands, Chinas und Japans sein Wirken auf Erden aus der geistigen Welt erkennen und ihn aus seiner Herrschaft vertreiben werden.

Das ist der wahre Hintergrund der mehr oder weniger friedlichen Auflösung der Sowjetunion, der mehr oder weniger friedlichen Befreiung der kommunistischen Satellitenstaaten, der friedlichen Wiedervereinigung Deutschlands, des mehr oder weniger erfolgreichen Überganges einer Militärmacht zu einer Wirtschaftsmacht in Japan, des mehr oder weniger bedeutungsvollen Wandels eines zerstrittenen und kommunistischen Chinas zu einem prosperierenden Vorzeigestaat. Auch der friedliche Übergang eines menschenverachtenden Regimes in Südafrika zu einer freiheitssuchenden Demokratie ist Zeichen eines neuen Weltenwillens. Perfektion wird aber nie erreicht werden.

Das Auftreten Satans auf Erden

Doch er wird sich wieder einstellen. Er gibt nicht auf, wird nie aufgeben. Da er auf der Erde gefangen ist, kann er nirgendwohin fliehen. Alle Planeten, alle interstellaren Freiräume sind besetzt. Als letzten Ausweg und als Krönung und Verteidigung seiner Herrschaft wird Satan persönlich in naher Zukunft auf der Erde erscheinen, als Mensch auftreten.

Das wird so sein, dass er sich einen weltweit anerkannten und bekannten schönen Mann (noch leben wir in einer von Männern beherrschten Welt) auswählen und sich in ihm einnisten wird. Er wird nicht als Kind geboren, sondern er inkorporiert sich in einem Erwachsenen. Er wird weltweit als Friedensstifter und wirtschaftlicher Retter in höchster Not allgemein begrüßt werden. Er wird besonders der arabischen und islamischen Welt Ruhe und Frieden verschaffen, Wohlstand und Wohlergehen in ungeahnter Weise bis beinahe ins letzte sibirische Dorf bringen.

Sein Ruhm wird so groß, dass ihn manche Kirchen als Heiligen schon zu Lebzeiten ausrufen werden. Wo er erscheint übers Facebook oder Internet, mit Hubschrauber oder Düsenjet, überall wird er frenetisch wie ein Superstar, wie ein zwanzigfacher Olympiasieger, ein weltbesten Sportler, wie ein Abgott, ein Gott empfangen und begrüßt werden.

Alle werden sich darum reißen, ihn von Angesicht zu Angesicht zu sehen, ihn zu photographieren, ihn zu filmen. Eine Schar von Journalisten werden seinen Namen zum bekanntesten der Erde machen, keine Zeitung, keine Journale der Welt kommt an ihm vorbei. In allen Schriften und Sprachen wird er verherrlicht.

Noch nie hat ein einzelner Mensch auf Erden solche Massen hinter sich scharen können. Die obersten Juden und Schriftgelehrten werden ihn als den lang ersehnten Messias ausrufen. Er wird der Macher und Richter, er ist so intelligent, wie noch kein Mensch auf Erden intelligent war. Er wird ein unbeschreibliches phänomenales computergleiches Gedächtnis haben, seine Ausstrahlung wirkt faszinierend, sein Umgang mit dem Geld wird unwiderstehlich sein, weil seine Welt das Geld ist.

Er wird so gefeiert, so beklatscht und umworben, dass niemand bemerkt, dass einzelne Bürgerinnen und Bürger unversehens und ohne Auffallen verschwinden. Dass die Öffentlichkeit über Flugzeugabstürze, Zugs- oder Omnibusunfälle informiert wird, in denen solche Personen zufälliger Weise saßen und zu Tode kamen. Das sind seine Kritiker, die durch all den weltweiten Zuspruch nicht geblendet werden und Umweltzerstörung und Naturschändung, Weltgefährdung durch immer mehr Atomkraftwerke öffentlich aufzeigen.

Explosionen in mehreren Atomkraftwerken werden vertuscht, die dort ansässige Bevölkerung durch Unsummen von Geld versorgt zum Teil umgesiedelt, bestochen oder mundtot gemacht.

Während seiner Weltregierungszeit wird es natürlich keine Kriege geben. Er wird einem weltweiten Staatenbund vorstehen. Auf der Erde wird sozusagen nur mehr ein Staat bestehen und von ihm als Führer und ernannten Präsidenten des Staatenbundes geleitet. Es wird das erste globale Weltreich seit Bestehen der Erde sein. Also gerade als Gegenteil von Christus, der sagte „mein Reich ist nicht von dieser Welt“, wird Satan sein Reich auf der gesamten Erde errichten. Die dürftig erreichte spirituelle Freiheit wird aufs Grässlichste verfolgt. So wie Christus in der Mitte der Erdgeschichte einen spirituellen Höhepunkt darstellt, so wird Ahriman zu Beginn des dritten Jahrtausends den spirituellen Tiefpunkt darstellen.

Millionen Menschen können solche Aussagen nicht verstehen, aber sie werden so sicher eintreffen, wie ein geworfener Stein wieder auf die Erde zurückkommt. Niemand kann diese Weltregierung und später diese Weltdiktatur verhindern. Man kann nur aufmerksam machen, dass sie bald kommen wird und jeden ermutigen durchzuhalten.

Verfolgte werden im geistigen Bereich „aufatmen“ und einer Inkarnation gerne entgegengehen. Seine Anhänger werden auch früher oder später sterben, doch werden sie im geistigen Bereich in Einsamkeit darben und sich vor einer Reinkarnation eher fürchten. Deshalb soll jeder Verfolgte für den im Sinne Ahrimans gezeichneten Anhänger beten, damit sein Karma nicht so traurig verläuft, damit sein Schutzengel ihn doch noch herumreißen kann.

Aber nichts währet ewig. Auch diese sehr gefährliche Zeit der Weltherrschaft, wird nach ungefähr sechsundsechzig Jahren zu Ende gehen. Im letzten Drittel wird er sein wahres Gesicht zeigen, als echter Diktator wird er gleich den römischen Kaisern sich als Gott ausrufen, verehren und anbeten lassen. Wer sein Zeichen (666) auf der Hand oder Stirn nicht annimmt und eintätowiert, hat kein Recht in seinem Reich, also auf der Erde zu leben.

Das Morden und Erschießen wird jeden treffen, der ihn nicht verherrlicht. Aber die Standhaften werden als Märtyrer vor Gottes Auge bestehen bleiben. Die Redlichen und Gerechten werden während etlicher Reinkarnationen das „göttliche Experiment“ weiterführen können. Diejenigen, die sein Zeichen angenommen haben, werden sich für viele Inkarnationen dem Satan verschreiben und für seine Interessen auf Erden sorgen und eintreten. Satan stellt die Grausamkeit und Lüge als Person dar. Noch nie wird eine Person auf der Erde so gewütet haben, wie er.

Satan wird sehr viel länger auf Erden wirken als Christus. Während seiner Herrschaft werden Unmengen, etwa dreihundert Millionen Menschen, vernichtet und getötet werden. Nach seinem physischen Tod wird sein Weltreich wieder zerbrechen. Einige seiner Anhänger werden sich in größeren oder kleineren Gebieten diktatorisch für kürzere Zeit halten können, doch werden sie meist ermordet. Dann ist dieser Spuk mit seinem unvorstellbaren Elend, mit den vielen Massengräbern vorbei. Eine neue Zeit beginnt, die vielerorts zerstörte Welt wird

sich langsam erholen. Doch der Kampf um das „göttliche Experiment“ wird so schnell kein Ende nehmen.

Jeder Mensch kann schon am Beginn seines weltweiten Wirkens erkennen, dass er der inkorporierte Satan ist, weil er ein Wörtchen, ein ganz kleines und kurzes Wörtchen nicht in den Mund nehmen kann und wird. Selbstverständlich wird er und zum Teil auch sein Stab alle wichtigen Sprachen der Welt, etwa fünfunddreißig Sprachen, perfekt beherrschen. Natürlich kann er auch deutsch. In jeder Sprache wird er das Wort für „ich“ verwenden und aussprechen, nur im Deutschen, wenn er also deutsch redet, wird er das Wörtchen „ich“ nie in den Mund nehmen, sondern auf „wir“ umsteigen und ausweichen, wenn er sich selbst meint. Warum?

Beinahe ist es mir unangenehm, dafür eine Erklärung abzugeben, weil es hochfahrend und hochmütig klingt. Ist es aber nicht.

Es ist das Volk, das er am liebsten ausrotten wollte und noch immer will, weil dieses Volk einen besonderen Weltenauftrag zu erfüllen hat. Es wird unter seiner Weltherrschaft am meisten zu leiden und zu erdulden haben. Diesen michaelischen Weltenauftrag darf es in seinen Augen nicht durchführen und er setzt auch alles daran, um ihn zu verhindern.

Er hat natürlich auch ein Heer von Helfern unter den Deutschen und anderen Menschen. Er kann den michaelischen Auftrag verhindern, wenn er dieses Volk mästet wie die Schweine, wenn er dieses Volk durch den Sex in die Perversität, in die Zügellosigkeit treibt, wenn er durch Geldgier und Hochmut Egoismus und Intoleranz erreicht, wenn er den Materialismus bis ins Blut schießen lässt, wenn er den Idealismus in diesem Volk zerschmettert, wenn er dieses wieder reich gewordene Volk in Alkohol und Drogen zertritt.

Satan liebt dieses Volk nicht. Dieses Volk weiß auch selbst nichts von seinem kosmischen Auftrag. Es hat sich wohl weit in Europa ausgebreitet, um Sauberkeit, Naturpflege, Harmonie, Gesang und Tanz, Fleiß und Pünktlichkeit, Verlässlichkeit und Redlichkeit, Sagen und Märchen zu verbreiten. Aber Satan hasst diese Menschen auch aus diesen Gründen. Aus reiner Eifersucht hat man sie aus ihren Dörfern im Banat, Siebenbürgen, aus der Ukraine oder Russland, aus Mähren oder Böhmen, aus dem Memelland in ihre angestammte Heimat getrieben oder verjagt. Die Welt hat sie nicht angenommen. Jetzt ist es zum Teil nicht mehr besinnlich, bescheiden, redlich, es wird verdorben.

Ihr Fleiß treibt sie zum unschlagbaren Exportweltmeister, ihre Gedankenkraft geht nur mehr in die alles beherrschende Wirtschaft, ihre Gedanken versickern im Vergnügen und im leiblichen Wohl. Der Deutsche kennt sich nicht, kennt sich leider nicht mehr, hat seine Ideale verloren. So wie es aussieht, wird er im Sport, im häuslichen Wohlleben, in Reisen, im Sinnenleben untergehen.

Rührt sich da noch etwas im Kreise des heiligen Michael? Traurigkeit befällt einem bei solchen Gedanken. Michael ist zwar zu den Zeitgeistern emporgestiegen, aber er könnte sich doch seines Volkes erbarmen! Gibt es überhaupt noch die freien stillen Beterinnen und Beter in Deutschland? Oder gibt es doch unbekannte Nischen im deutschen Geistesleben?

Jedenfalls Satan mag sie nicht, er wird sie während seiner Weltherrschaft endgültig auszurotten versuchen. Sie werden noch viel Trauriges erleben. Kein Volk der Erde wird je in Friedenszeiten so verfolgt werden wie die Deutschen - außer den Russen.

Er wird immer das Wörtchen „wir“ verwenden, wenn er deutsch redet und sich selbst meint. Denn „ICH“ sind die Anfangsbuchstaben von Jesus Christus (alte Schreibweise: iesus christus), den hasst und fürchtet er auf jeden Fall. Jesus Christus hat mit Michael sein Hauptaugenmerk den Deutschen zugewandt, sie hat er auserkoren, um sein Wesen nicht nur später der gesamten Welt sondern jetzt besonders in diesem einem Volk einzuverleiben. Sie sollen dieses Wesen mit vollem Bewusstsein und intimer Verantwortung in die Welt tragen und insbesondere zu den Russen.

Die Deutschen sollen aus individueller Kraft, also jeder einzelne, dieses „ICH“ ausbauen und zum „göttlichen Experiment“ beitragen, damit auf Erden der Samen von „Freiheit und Liebe“ aufgehen und sprießen kann. Die Deutschen, aber nicht nur die Deutschen allein, sollen Freiheit und Liebe in die Welt tragen, deshalb darf jeder deutsch Sprechende als einziger von allen Sprachen der Welt allein zu sich „ich“ sagen und in diesem Wörtchen „Ich“ lebt Jesus (früher: Iesus) Christus. Nur wissen das die Deutschen nicht und fühlen sich auch nicht im Geringsten Christus würdig. Viel eher fühlen sich andere in anderen Nationen bekennende Christen oder redliche und gerechte Ungetaufte Christus würdig. Auch sie werden das „göttliche Experiment“ zum Sieg verhelfen wollen.

Daran wird jeder Mensch den leiblichen Mammon noch zu seinen Glanzzeiten erkennen, erkennen wer der inkorporierte Satan ist: er wird, wenn er deutsch redet zu sich nicht „ich“ sagen können.

Die Deutschen haben viele Schuld auf ihren Rücken zu tragen, wegen dieser Schuld wird man sie verfolgen. Die Verfolgung und Ausrottung hat wenig Wirkung, wenn die Deutschen lediglich das „mea culpa“ auf sich nehmen. Aber wenn sie den bewussten Opferwillen zum „göttlichen Experiment“ auf sich nehmen, dann hat die Vernichtung einen kosmischen Sinn. Jeder, der den Opferwillen und das Opfer wegen des „göttlichen Experimentes“ auf sich nimmt, verhilft den zukünftigen Engeln der „Freiheit und Liebe“, den Menschen also, zu einem kosmischen Erfolg. Die Verfolgung der Deutschen und aller opferbereiten Menschen während der alleinigen Weltherrschaft Satans wird die Zukunft der Erde positiv beeinflussen.

Christus soll uns in seiner Opferrolle Vorbild sein. Aber der Mensch, jeder Mensch erlebt die Erde etwa ein Jahrhundert nach seinem Opfertod wieder, er inkarniert sich wieder, wo und in welchem Volk auch immer. Das soll ein gewisser Trost jedes Menschen sein.

Christus inkarniert sich nicht mehr, aber er ist alle Tage bis zum Ende des Äons um die Menschen, der gute Geist und Hirte verlässt die Menschen nicht. Zu sehen wird man Christus mit seinem Ätherleib bekommen, ähnlich wie er den wenigen Menschen nach seiner Auferstehung erschienen ist. Aber heute im leuchtenden hellen Licht strahlend Stärke und Kraft verbreitend, nicht wird er in Fleisch und Blut erscheinen.

Manchen Menschen ist er bereits in einem übernatürlichen Licht erschienen. Sie brauchen nicht mehr zu glauben, denn sie wissen das, woran sie früher lediglich geglaubt haben. In einer Art Damaskuserscheinung wird sich Christus in den nächsten Jahrhunderten millionen Menschen überall in der Welt in Afrika genauso wie in China quer durch alle Religionsbekenntnisse hindurch im hellen Licht zeigen.

Geistige Freiheit

Das wird auch der Grund sein, warum die als Kirchen organisierten Glaubensrichtungen mit ihren Dogmen bald in etwa hundert Jahren verschwinden und untergehen werden. Der erscheinende Christus führt zum Wissen und aus dem Glauben heraus. Gegen diese Evolution stemmen sich die Kirchen, weil sie zum Teil von solchen heimlichen und überzeugenden Christuserscheinungen wissen, aber trotzdem ihren Untergang und ihren Machtverlust verhindern wollen. Deshalb legen sie so großen Wert auf höchste Instanz der Evangelienauslegung und Gehorsam.

So wie der weltliche Adel mit seinem Machtanspruch die Zeit still stehen ließ, so lässt der kirchliche Adel die Zeit still stehen. Der weltliche Adel musste fast überall auf der Welt das Feld räumen, eine neue freiere Entwicklung zulassen. Auch der kirchliche Adel wird das Feld räumen müssen und eine neue freie religiöse Entwicklung zulassen. Geistige Freiheit führt zu wahrer Religion und Menschlichkeit.

Jeder, der auf der gesamten Erde dieses Opfer auf sich nimmt, ob das jetzt ein Mensch in Afrika oder Amerika oder in Asien ist, der verstärkt den Einfluss des „göttlichen Experimentes“ im Kosmos. Satan weiß vieles, aber nicht alles, aber sein Morden wird zum Gelingen der göttlichen Absicht beitragen. Das weiß er nicht. Viele vergangene Morde der Jahrhunderte vor dem Sturz der Dämonen auf die Erde haben auch zum Heil der Erde beigetragen, aber natürlich nicht alle.

Heute wird zum Unheil der Erde täglich auch in den Filmen, im Fernsehen gemordet. Dem fiktiven Mord in den Kriminalfilmen folgt der reale Mord im täglichen Leben. Schon sind die Zeitungsblätter bei uns in Mitteleuropa voll mit diesen realen Morden.

Wirken der Friedensengel

Jetzt am Beginn des zweiten Jahrzehnts des dritten Jahrtausends tritt wieder etwas zutage, mit dem niemand auch nicht der beste Insider gerechnet hat. Die gebildeten Menschen erwarten vom Weltgeschehen, dass alles nach gewohnten Schablonen herunterläuft, dass sich kaum etwas verändert, nichts Weltbewegendes abspielt. Noch vor zwanzig Jahren war der so gescheite Westen total von den politischen Ereignissen in der Sowjetunion überrascht. Nach einem Menschenalter hat nach 72 Jahren die Diktatur des Proletariats aufgehört zu existieren. Ein Friedensprozess ungeahnten Ausmaßes beglückte die betroffene aber auch die nicht betroffene Erdbevölkerung.

Der Kommunismus hat überall dort Anhänger gefunden, wo furchtbares Elend die Massen der Bevölkerung befiel. Aus diesem Elend entstand durch Krieg Verfolgung und Ausrottung der besser Gestellten eine neue gräuliche Diktatur. Aus dem Elend der einen wurde Elend der anderen. Ein sinnloses Schlachten hub überall an, wo sich der Marxismus auf der Erde verbreitete. In Europa, in Asien, in Lateinamerika, in Afrika.

Auch China wird den Weg der Freiheit und damit den Weg der Liebe einschlagen müssen und freigeben. Die Unterdrückung eines so großen Volkes unter ein Parteijoch kann sich nicht halten. Hoffentlich wird es ein ruhiges Übergehen in eine freiere Staatsführung.

Die Chinesen waren über Jahrhunderte ein friedfertiges Volk. Bedrängt und gedemütigt von europäischen Großmächten haben sie im zwanzigsten Jahrhundert den japanischen Angriff nur mühsam überstehen können, aber keinen inneren Frieden gefunden. Der Friedensengel möge auch ihnen eine Entwicklung bringen, die den Materialismus durchschauend und die neuen Wege im dummen Kampf der Märkte untereinander eröffnen kann. So wie es aussieht, werden sie den Weg eines freien sozialen aber nicht zügellosen Kapitalismus gehen.

Vielleicht sehen wir von Asien her eine zusammenschauende, zusammenarbeitende Volkswirtschaft entstehen, die den harten Neoliberalismus des Westens zu einer globalen gemeinschaftlichen Weltwirtschaft umpolen kann. Dann wird das Kapital die Menschheit nicht verkapitalisieren können. Das chinesische Volk wird die Weisheit ihrer alten Weisheitslehrer auch als emporstrebende Wirtschaftsmacht mit Freiheit und Liebe verbinden, dann wird ihr Hang zum Materialismus eine neue Wende einleiten.

Nun ist die Zeit der Befreiungen weiter gediehen. Nach der Befreiung von den Kolonialmächten befreien sich jetzt die Völker von ihren eigenen Diktatoren. In Chile hat dieser Umschwung begonnen. In Nordafrika ruft ein Volk nach dem anderen nach Freiheit, nach freier Entfaltung und demonstriert friedlich massenweise gegen ihre diktatorischen vielfach korrupten Staatspräsidenten. Es tut sich etwas. Neue Freiheit und Liebe ahnende Gemeinschaften erfüllen den Erdkreis.

Da ist der neue Zeitgeist, Michael, dahinter. Das Besondere ist, dass ein Massensterben, ein Hinmorden der Revoltierenden vielfach unterbleibt. Leider gibt es Tote, bezeichnender Weise hat eine Selbstverbrennung eines etwa zwanzigjährigen Studenten die Unruhen in Nordafrika, in Tunesien ausgelöst.

Eine Selbstverbrennung ist eine mehr oder weniger freiwillige Opfertat, sie war der Auslöser und Auftakt zum Befreiungsakt in Tunesien, Ägypten, Libyen, Bahrain, Jemen, Syrien, Marokko, Arabien, Persien und Algerien. Die islamischen Menschen befreien sich von islamischen Despoten, die sich und seinem Klan nur Reichtümer über Reichtümer verschafften. Nur islamische Völker lassen sich noch solche Despoten gefallen. Auch die gewalttätige Herrschaft der Mullahs wird in Persien bald zu Ende gehen. Ein Despot wird nie Freiheit gewähren, aber die islamische Welt drängt auch in die Freiheit, alles drängt der Freiheit entgegen, um Brüderlichkeit und Liebe erleben zu können.

Kirchenfeindlichkeit

Ein bisschen Freiheit weht durch die Luft. Die islamische Jugend ist zwar gedrillt auf Koran und Mohammed, doch sie nimmt die Lehre nicht mehr so genau wie ihre Väter und Mütter, sie sehen ihre Religion eher gelassen, sind auch eher für Toleranz, weil die Kirchenfeindlichkeit nicht nur ein Zeichen der Europäer sondern der gesamten Welt ist. Die Moscheen füllen in vielen Ländern nur mehr alte Männer, die Jugend bleibt vielfach aus. So ist es auch in den Domen und Klöstern Westeuropas. Fast leere Bänke während des Gottesdienstes.

Doch die Messen in vielen ehemaligen kommunistischen Ländern sind berstend voll, auch mit der andächtigen Jugend und das oft viermal täglich. Also nicht nur an Sonntagen.

Die Kirchen verlieren an Einfluss auf der gesamten Welt, auch im Schintoismus oder Buddhismus oder Hinduismus, überall fehlen Priester. Doch die Menschen brauchen keine religiösen Vordenker mehr, sie werden zu eigene innere Nachdenker. Jahrhunderte alte Textauslegungen aus Bibel oder Koran engen ein fortschreitendes Menschentum immer ein. Diese Deutungen lassen keine Änderung zu, sie pochen auf Überlieferung und Tradition. Das hält jetzt die Jugend auf der gesamten Welt nicht mehr aus. Sie gibt sich liberal in religiösen Dingen. Religion interessiert sie kaum noch. Da interessiert sie der sichtbare Sport, die Mode umso mehr. Unsichtbares ist passe, das gegenständliche Denken, das Messbare, das Zählbare, das zählbare Einkommen ist für sie das Maß aller Dinge.

Bewegende Zeitepoche

Aber die Zeiten werden sich noch rapide ändern, denn Michael ist vom Volksengel zu den Engeln des Zeitgeschehens auf der gesamten Erde aufgestiegen. Er ist der Regent unserer jetzigen Zeitepoche und beeinflusst im Verein mit dem Heiligen Geist die Machthaber und Bürger aller Nationen auf ganz unkonventionelle und redliche Weise, was natürlich Ahriman hintertreiben will. Das ist auch der Grund der so vielen mehr oder weniger friedlichen gewaltigen und gewaltlosen Veränderungen unserer Zeit. Diesbezüglich müssen die Dämonen weichen, aber sie bereiten ihren totalen Einsatz auch über den Computer noch vor.

Kriege, große Kriege gibt es nicht mehr. Sie wären für die Erde viel zu gefährlich. Die Kriegsminister werden, wenn sie auch heute vielfach Verteidigungsminister genannt werden, das Feld räumen müssen. Der Militärdienst wird verschwinden. In der Zukunft, in etwa hundertfünfzig Jahren, wird es keine Soldaten, keine Kriegsmaschinerie, keine Flugzeugträger, keine Marine mehr geben. Nicht weil die jungen Leute feige geworden sind, sondern weil die Jugend ganz allgemein pazifistischer eingestellt sein wird und global denkt. Die Jugend verträgt sich und lässt sich nicht von einigen nationalen ewiggestrigen Machthabern gegeneinander aufhetzen.

Kriege hat es nicht immer auf der Erde gegeben. Erst im zweiten Jahrtausend vor Christus ist der erste Krieg nachgewiesen. Es war ein Eroberungskrieg zwischen den Ägyptern und Babyloniern im Raume des heutigen Palästina (Schlacht von Meggido 1479 v. Chr.). Vorher hat es keine Kriege unter Völkern gegeben, aber gefolgt sind ihnen abertausende.

Lokal begrenzte Kriege innerhalb großer Staatsgebiete wird es noch geben. Die Krieg führenden nationalen Parteien werden vom Rest der Welt mit Wirtschaftssanktionen belegt, was wieder bald zu Volkserhebungen und Unruhen gegen die Machthaber im eigenen Land führen wird. Die schürende Waffenindustrie in den verschiedenen Staaten wird keine Abnehmer mehr finden, weil Geheimdiensten das Aufwiegeln der Stämme gegeneinander nicht mehr gelingt.

Der NATO werden immer mehr Staaten beitreten, auch Staaten Südamerikas, Afrikas und Asiens, sodass die NATO schlussendlich keine Gegner mehr haben wird, weil alle Staaten ihre Mitglieder sind. Die NATO wird also eine Friedenseinrichtung werden und später mit allgemeiner Entmilitarisierung und Abbau des Kriegsmaterials beginnen.

Die für Kriege gerüsteten Nationen werden allmählich verschwinden, als letzte die USA. Sie wird noch einiges Ungemach auf Erden auf- und anrichten. Ahriman wird sich gegen die Friedensbewegungen sträuben. Er rumort mit seinen Untertanen dauernd übergreifend in

neuen und altbewährten Lebensbereichen. Er lullt die Menschheit ein, er macht sie arglos, niemand soll sein Erscheinen, sein sichtbares Auftreten als Person auf Erden ahnen.

Forschung und Medizin

Die Menschheit ist umgarnt mehr von den bösen Mächten als von den guten. Die Bösen wollen immer auch im Menschen wirken, sie wollen die Guten aus dem Rennen fegen, aber die Guten lassen nicht nach. Jeder Mensch liegt auch in den Armen der Guten, nur muss er diese bei seinen vielen moralischen Entscheidungen um Hilfe anrufen.

Doch dem Menschen liegt bei jeder Tat immer die Freiheit der Entscheidung zugrunde. Auf dem waagrecht gelegenen Waagebalken balanciert sich der Mensch über der Achse dahin, das ist sein neutraler, sein suchender Lebensweg. Je mehr er sich auf dem Balken Luzifers bewegt, umso besessener wird er von einer gewissen Weltverleugnung, Weltabgewandtheit, von Illusionen. Je mehr er sich auf den Balken Ahrimans bewegt, umso mehr holt ihn dieser in die blanke Materie, in den kalten, gefährlichen technischen Fortschritt hinein.

Die Freiheit lässt den Menschen oft auf dieser oder jener Balkenhälfte gehen. Beide Wege sind Wege des Irrtums, doch kann man den Weg des Irrtums wieder verlassen. Jeder Weg abseits der Wahrheit ist ein Weg in den Irrtum. Ein sicheres Merkmal, ein Kennzeichen für den richtigen Weg ist das persönliche Gewissen, das jeder Mensch hat. Es ist die innere Stimme, es ist die Stimme des Schutzengels, die für viele Menschen oft kaum mehr zu hören ist.

Die Wahrheit ist in der Mitte zu suchen, auf der Achse zwischen Luzifer- und Ahrimanbalken. Mit vollem Bewusstsein schlägt der edle Mensch den Weg zwischen den beiden Verführern Luzifer und Ahriman ein. Man muss beide zur Kenntnis nehmen, man darf sie nicht verleugnen, denn diese Mächte wirken immer. Die Mitte durch ist der Weg des strebenden Menschen, ist der Weg des Lebens, ist der Weg mit Christus in die Freiheit.

An einem Beispiel soll der Weg zwischen Luzifer und Ahrimans gezeigt werden. Luzifer ist mit seinem Anhang der nicht so schlimme Böse. Er lässt den Menschen, egal wo er lebt, in ein phantastisches, phantasiereiches, egoistisches Leben tauchen. Ahriman ist mit seiner Gattung, mit seiner Gefolgschaft der viel schlimmere Böse. Er lässt den Menschen, egal wo er lebt, eintauchen in die Materie, in die Physik, in die Chemie, in die sichtbare und messbare Realität und in noch größeren Egoismus. Beide verneinen und bekämpfen engelhaftes Wirken.

Lottogewinn

Nehmen wir nun an, ein Mensch würde 1500 Millionen Euro in einem Lotto gewinnen.

Luzifer würde sofort diesen Menschen so beeinflussen, dass ihm alle möglichen und unmöglichen Gedanken durch den Kopf gingen: Einen großen Wald kaufen; einen Wald mit Försterhaus und Jagdrevier; eine große Villa am Meer mit Park Hafen und Yachten; eine kleine Insel mit Hotel Tennisplätzen und Golfanlage; für sich einen Palast bauen mit vielen Bedienten, Köchen und Gärtnern, einen viertürigen Aston Martin dazu; für die Familie jeden erdenklichen Schmuck; teuerste Garderoben, als Mann könntest du dir manche schöne Frau

leisten, als Frau ein paar schöne Männer. Jedenfalls immer das Teuerste, Größte, Schönste, Neueste, Modernste alles für dich, du bist der Wichtigste der Welt. Luzifer führt zur Verwirklichung eines phantastischen gottähnlichen Schlaraffenlandes. Der Verführte kapselt sich in seinem Paradies ein, er ist und bleibt allein.

Ahriman würde dir etwas anderes raten: Mach aus deinem Geld mehr Geld, leg es dort und da an, dass es mehr bringt, kauf dich in moderner Softwaretechnik ein, erwirb möglichst viele Anteile von „birn“, dann hast du in zwei Jahren doppelt so viel. Kauf dir ein Stadion samt Gewinn bringendem Fußballverein. Bau dir Rechte auf, die nur dir allein Sportgroßveranstaltungen und andere Großveranstaltungen auf der gesamten Erde erlauben durchzuführen. Fang mit Bank- oder Versicherungswesen an, du könntest auch ein internationales Wett- und Spielcasinounternehmen eröffnen, dadurch verdoppelst, besser vervielfältigst du auch rasch dein Vermögen. Lass die Menschen massenweise in deinen Autofabriken am besten in China oder Thailand arbeiten, denn Autos sind ein gutes Geschäft. Auch das Drogengeschäft und Waffengeschäft ist nicht schlecht. Gewinnbringend arbeiten auch Pharmakonzerne, Atomkraftwerke, Gengetreideanbau oder Abtreibungskliniken. Steig in die Politik ein, viele Milliardäre lassen dort ihr Geld arbeiten, erreichen Macht und Ansehen. Schau auf dich, denn du bist der Beste, ich stelle dich als meinen Günstling in die angesehenen Schaltstellen des Weltgeschehens und vergiss mich nicht.

Was aber wäre ein Entschluss ohne Luzifer und Ahriman? Was solltest du mit dem Gewinn tun, der du dich zwischen Luzifer und Ahriman im Gleichgewicht halten sollst?

Das Geld gib den Armen, leb und arbeite weiter, wie du bisher gelebt hast. Mit dem Gewinn gibst dir dein Schutzengel die Chance, Menschenwürde zu bewahren. Denk und bete nach wie vor für die anderen. Gib das Geld keiner weltweit agierenden Organisation, lass Krankenhäuser in Südamerika, Indonesien, Afrika, Indien oder China bauen, lass in verschiedenen Gebieten Brunnen und Wasserleitungen graben. Unterstütze alternative Schulen mit staatsunabhängigen Lehrplänen und neuer Lehrgestaltung, baue solche Schulen. Baue kleine Universitäten, in denen auch über Übersinnliches gelehrt wird. Bezahle die Lehrkräfte. Suche neue Talente, die kulturtragend sind, suche viele viele Talente, die die Welt völlig neu beurteilen und neu organisieren können. Bleib bescheiden und stell dich ob deiner Freizügigkeit nicht in den Mittelpunkt.

So könnte der Dreivorschlag bei einem Lottogewinn ausschauen: protzig, protzend und bescheiden.

Christus - Appolonius

Auch das Leben Christi war ein bescheidenes. Es war ein unauffälliges Leben. Den wenigsten Zeitgenossen war Jesus bekannt. Die damaligen Historiker haben sein Leben gar nicht wahrgenommen, sie haben über ihn gar nichts geschrieben. Da waren andere Zeitgenossen wesentlich bekannter. Appolonius von Tyana war als Heiler und Wundertäter im gesamten Römischen Reich und darüber hinaus in Indien und Nordafrika weltbekannt. Christus lebte in einem engen Umfeld in Palästina, von der breiten Öffentlichkeit kannten ihn nur äußerst wenige, vielleicht fünfzigtausend. Und doch war und ist sein Leben, sein Menschenleben als der höchste Gott, das Weltbewegendste und Wichtigste in der Weltgeschichte. Appolonius kennt heute fast keiner mehr, aber Christus ist in aller Munde. Dort, wo man ihn noch nicht kennt, wirkt er mit Rechtschaffenheit, Redlichkeit, Gerechtigkeit, Liebe und Freude nach immer größerer individueller Freiheit ganz bewusst auf jeden Ahnungslosen. Ohne die

christliche Missionierung breitet sich Christus mit seinem Wesen auch über den Erdkreis in jeden Menschen Afrikas, Amerikas, Asiens, Europas oder Australiens aus. Die staatliche Vereinnahmung des Christentums hemmte und bremste das „göttliche Experiment“.

Forschen im Geistigen

Die modernen Forscher glauben einen neutralen Weg zu gehen, wenn sie die nackten, messbaren, jederzeit wiederholbaren Tatsachen erkennen. Den Menschen als Forscher muss es immer geben. Das Erkennen hat auch im Immateriellen keine Grenzen, doch der Mensch wird in seinem Forscherdrang geistig wirkende Wesenheiten in der Materie und hinter der Materie finden. Die Materie an und für sich ist ja nichts Schlechtes, sie ist die Grundlage unserer derzeitigen Existenz.

Die Materie ist etwas Gutes, nur kann man aus dieser Materie Stoffe filtern, die für die Erdoberfläche äußerst gefährlich werden. Aber man kann auch aus der Materie Stoffe filtern, die für die Menschen und für die Erde heilend wirken.

Monokultur

Solch gefährliche Stoffe aus der Erdoberfläche holt sich die technische Agrarindustrie mit ihrem Masseneinsatz von Chemikalien, ihre Wirkungsweise ist verheerend. Wenn man mit den Flugzeugen die Monokulturen der kilometerlangen Weizen- und Maisfelder besprüht, tonnenweise Pestizide gegen Insekten und Unkräuter verspritzt, so verhöhnt dieses wirtschaftliche Denken jeden Umweltgedanken, jedes Denken an Naturgeister. Das Mehl als das sonst edelste Naturprodukt wird zum Mix aus Chemie und Lebensmittel.

Was sich da auf dem Getreidesektor abspielt, übertrifft jede Vorstellung. All das lassen sich gewisse Menschen aus der Gier nach mehr Geld einfallen. In Europa ist das nicht so schlimm, da gibt es bereits genaueste gesetzliche Regelungen, aber im fernen Westen der USA geht es zu, wie in einem Chemielabor. Nur mehr ganz wenige Firmen beherrschen den gesamten Getreidemarkt und verhindern jede gesetzliche Regulierung. Es sitzen ja auch ihre Topmanager an den Schaltstellen der Regierung, deshalb kann sich da momentan kein Änderungsgesetz durchsetzen.

So wie die Bauern in den USA von ihren wenigen Abnehmerfirmen unter Vertrag gesetzt und damit abhängig gemacht werden, so wollen die USA den weltweiten Agrarmarkt von sich abhängig machen. Dann werden die Lebensmittel zu Todesmittel.

Der Freiheitsgedanke in der amerikanischen Agrarindustrie und Lebensmittelindustrie führt zur Unfreiheit der Konsumenten, denn die können sich in weiten Teilen Nordamerikas kein naturbelassenes Mehl zu Normalpreisen mehr kaufen. Die Sucht und Gier nach Mammon liefern keine echten Lebensmittel, sondern lassen sie zu Todesmittel verkommen. Die Sucht und Gier nach Geld schafft Monokultur nicht nur im Kulturleben sondern auch im Arbeitsleben. So beginnt sich die Menschheit selbst zu dezimieren, indem sich Krankheiten wie Allergien, wie Fettleibigkeit und Diabetes in ungeahnten Dimensionen ausbreiten. Auch treten völlig unbekannte Krankheiten im Verdauungsapparat auf.

Weltweite Krankheiten

Auf der gesamten Erde: in China, in Indien, in Europa oder Amerika sind Diabetes und die verschiedensten Allergien im unaufhaltsamen Fortschreiten. Noch nie seit der Erdentstehung hat es weltweit so viele verschiedene Krankheiten gegeben. Mit ihren Erscheinungen breiten sich diese Krankheiten wie Epidemien aus. Der Grund liegt hauptsächlich in der mit Chemie verseuchten Nahrungsmittelkette und in der viel umstrittener moderner Technik, auch in der Nachrichtentechnik. Die Abermillionen in den großen Ballungszentren und Weltstädten können nur in den Lebensmittelgeschäften einkaufen, die in ihren Ketten von dieser Massenproduktion beliefert werden.

Nicht allein die politische Befreiung von Herrschergeschlechtern oder Ideologien durch Aufmärsche der Massen ist ein Gebot der Stunde, sondern auch der Aufstand gegen den Gewinn orientierten gierigen Geldadel, der sich auch in der Agrarindustrie austobt, ist unaufschiebbar. Geld allein darf nicht mehr die Welt regieren und täuschen.

Die am Land lebende Bevölkerung kann auf eigene Gemüsegärten, Kleintierhaltung oder Kleinfelder ausweichen, aber sie macht es nur aus Geldmangel, noch nicht aus sicherer und besserer Essenskultur.

Ohne jahrzehntelange Untersuchungen kommt von diesen amerikanischen Superfirmen eine neue Gefahr auf den Mittagstisch. Die genmanipulierten Futtermittel kommen übers Rind- und Schweinefleisch direkt auf unsere Speiseteller. Genmanipulierte Soja soll in vielen europäischen Staaten als Futtermittel auf Drängen der USA erlaubt werden. Auch der Anbau von genmanipuliertem Mais soll in Europa erlaubt werden, damit wird auch die Abhängigkeit vom Saatgetreide vertraglich festgelegt. Jeder merkt doch, wo der Kern dieser Sauerei begraben ist.

Andere Krankheiten wie Immunschwäche oder Krebs lassen auf eine immer schwächer werdende Körperkonstitution, auf immer schwächer werdende Ichkraft schließen. Gute, gesunde Nahrungsmittel bauen einen gesunden Körper auf, schlechte, manipulierte Nahrungsmittel können keinen gesunden Körper aufbauen. Ein gesunder hoffnungsvoller Geist braucht einen gesunden hoffnungsvollen Körper. Wer ist interessiert an kranken dahinsiechenden uninteressanten Leibern?

So bauen wieder immer mehr Leute auf die hauseigenen Nahrungsmittel aus dem eigenen Garten. Die Menschen werden schon wieder auf ihren Gemüsegarten zurückkommen und das noch heute so hoch im Kurs stehende Luft und Umwelt belastende Auto verzichten. Die gesamte Tourismusbranche mit ihren abertausenden neuen Hotelanlagen auf der gesamten Erde wird in hundertfünfzig Jahren daniederliegen, weil die Lust am Reisen aus Umweltgründen vergeht. Die Menschen bleiben daheim. Das Wandern und Radfahren werden beliebt.

Biowelle

Die Forscher aus unabhängigen Instituten schlagen wohl manchmal Alarm, lassen in Europa diesen oder jenen Unfug gesetzlich abstellen. Sie kommen auf die Biobauern zurück, die doch die gesündere und geschmacklich bessere Ware liefern. Die Biowelle mit den Biobauern, die ihre Bioprodukte wie Kartoffeln, Weizen, Mais, Öl oder Gemüse usw. anbieten, erreicht in

manchen Staaten immer mehr Ansehen. Die Biowelle ist die Kampfansage gegen die Monokultur.

Werden die Menschen den Weg der naturbelassenen Nahrung wieder einschlagen? Wird dadurch die Menschheit genügend Nahrung erhalten?

In der westlichen Welt wird ja nicht mehr normal gegessen, da wird aus dem Überfluss gefressen und geschlemmt. Viele trinken den Alkohol nicht in Maßen, sondern in Übermaßen, saufen sich an, lassen sich gehen, als hätten sie keine Verantwortung ihrem Körper gegenüber. Das normale, gesunde Wasser ist sozusagen nur für die Armen, man trinkt irgendwelche Sprudelsäfte aus den Plastikflaschen.

Das ist modern. Die Werbung für die vielseitigsten Dinge zeigt eine tief greifende Wirkung. Kritische Denker gibt es immer weniger. Der größte Teil der Allgemeinheit wird zum gedankenlosen Konsumenten degradiert, der noch dazu oft im finanziellen Chaos endet, weil Einschränkung oder gar freiwillige Entbehrung für ihn ein Fremdwort sind. Fettleibigkeit mit ihrer kurzen Lebenserwartung macht die Runde, man wirbt sogar mit ihr, um Absatzsteigerung zu erzielen.

Dafür ist andererseits wieder teure Diät angesagt, da macht man finanziell aufwändige Diätkuren in den verschiedensten Kuranstalten. Die Leute mit ihren Geldkrallen lassen kaum jemanden aus. Das Geld gehört in Umlauf gebracht. Geldzirkulation bringt den oft so fragwürdigen Fortschritt. Da läuft doch manches, nein vieles falsch in unserer Gesellschaft.

Unsicherheit der Menschen

Seit es Menschen auf Erden gibt, sind sie zwischen den guten und schlechten Mächten gestellt. Früher war der Einfluss der guten geistigen Mächte noch viel tragender als heute. Heute haben sie uns nicht verlassen, sie haben sich etwas zurückgezogen, um jedem Einzelnen Freiraum in seiner Entwicklung zuzulassen. Aber der Einzelne füllt die vielen Freiräume nicht bewusst aus, er wird manipuliert.

Die Mode, die vielfältige Werbung, der Sport, die aufreizende Musik, die moderne Kunst, der angepriesene Lebensstil, sie alle verwirren den Menschen. Er findet sich nicht mehr zurecht, weiß nicht mehr, wie er sich verhalten soll. Er wird unsicher, er lässt sich treiben und schwimmt schließlich mit der Masse dahin. Eine Arbeitslosigkeit entzieht ihm den Boden unter den Füßen. Geistiges Streben findet er sinnlos, Gebete findet er sinnlos, die Welt und die Weltschaffenden segnen, davon hat er noch gar nichts gehört.

Und doch ist es erfrischend zu sehen, wie selbstbewusst bei uns in Mitteleuropa besonders viele Mädchen und junge Frauen ins Leben gehen, mit welcher Freude sie am Leben sind. Sie strahlen Freude aus, nehmen unbewusst dem Verzagten die Unlust. Sie heitern mit ihrer Unbeschwertheit und Sorglosigkeit ihre gesamte Umgebung auf. Ihr inneres Glücksgefühl zeigt offen eine wohltuende Selbstständigkeit.

Ein leichtes Gefühl von Freiheit wird sichtbar. Sie sind nicht mehr so abhängig von althergebrachten Einstellungen, von der Tradition, von Sitte und Brauch, von der Männerwelt. Diese Freiheit führt auch später in ihrem Leben zur Verantwortung in ihrer eigenen Familie. Niemand kann ihnen mehr ihren Charme, ihren fröhlichen Blick, ihr zartes Fühlen und Denken, ihren Selbstwert, ihre Menschenwürde nehmen. Das einzige, was die meisten

Jugendlichen hassen, ist die Schule, die sie laut Staatsgesetz oft auch noch mit aufsässigen Professoren mit so vielem schwierigem Wissensstoff voll pfpfen muss.

Die Ausstrahlung der Guten

Viele Leute bemerken, dass heutzutage so viele ausgesprochen schöne Frauen leben. Bei den Männern ist das noch seltener der Fall. Schönheit strahlt aus den Augen, Schönheit strahlt aus dem Gesicht. Die Schönheit strahlt in die Welt. Eine Schönheit ohne Eitelkeit in ewiger Jugend. Viele ältere Frauen zeigen ein Schönheitsbild, das es so vor hundert Jahren wahrscheinlich nicht gab – als würden die Engel an ihrer Gestalt, an ihrem Denken und Wollen arbeiten.

Ist das ein Erscheinungsbild ihrer Unabhängigkeit, ihrer Freiheit? Ihnen selbst fällt ihre engelgleiche Grazie nicht auf. In ihrer Bescheidenheit schicken sie unbewusst Feuerfunken unter die Mitmenschen – vielleicht leben sie auch im zurückgezogenen Gebet.

Die Welt braucht das stille Gebet, den Segen jedes einzelnen. So wie die Priester ihren Segen bei einer Taufe oder während der Liturgie austeilen, so ist jeder einzelne aufgerufen insgeheim jeden Mitmenschen zu segnen. Jeder Verbrecher, jeder Räuber, jeder Missratene braucht mit all den Redlichen nicht nur einmal pro Tag den heimlichen Segen des Mitbürgers. Unmerklich sollen viele Menschen segnend durch die Städte ziehen, bei ihrer Arbeit an die anderen segnend denken. Segen bringt Mitgefühl, Freude und Liebe. Da freuen sich auch die Heerscharen Gottes.

Die Freiheit des Menschen erlaubt ihm auch, Tiere, Pflanzen oder Felsen zu segnen. Gerne darf man auch irgendeinen Baum aus Freude oder Wohlwollen umarmen und drücken. Einem träumenden Stein darf jeder hin und wieder einen kleinen Schmatz verpassen. Das ist alles erlaubt. Für Tiere, Pflanzen und Steine sind die Menschen wie Götter. Die Erde als solches ist ein materialisierter riesiger Geist, der will auch Fürsorge und Zuspruch.

Dieser in Materie gegossene Geist ist die Mutter Gottes, die Mutter Christi. Sie hat das Leben des höchsten Gottes mit der Geburt Jesu auf der Erde ermöglicht, jetzt ermöglicht sie als Nährmutter jedes Leben: das Leben jedes einzelnen Menschen, das Leben aller Tiere und aller Pflanzen. So hat sie sich verwandelt und ihr Sohn bleibt immer bei ihr. In dieser Einheit ist Christus alle Zeit um die Menschheit, sein Wesen wirkt in jedem einzelnen Menschen. Allerdings braucht es noch lange, bis jeder Mensch die Brücke in sich zu Christus aufbauen kann.

Alle wollen Fürsorge und Zuspruch, auch die Engel. Ein gutes Gedenken, eine nette Aufmerksamkeit sind eine goldene Brücke zu ihnen, auch sie brauchen Segen von den vielen Menschen, sonst kommen sie sich öde und verlassen vor. Auch die Teufel soll der Mensch segnen, obwohl sie es nicht wollen, damit ihnen der Weg ins gute Engelreich erleichtert wird.

So schlimm sich auch die nahe Zukunft gestalten wird, es wird wieder schön auf der Erde. Das Gute und Gerechte wird wieder von vielen Menschen ins Lebenszentrum gestellt werden, diese guten Menschen werden sich eher von den schlechten abkapseln und mit Hilfe der guten Elementargeister einen Weg der Weltheilung beschreiten lernen.

Das Sexualleben wird sich dort und da auf ganz verschiedene Art weiterentwickeln. Die einen werden diesen dunklen und finsternen Tunnel des Materialismus und Sexuallebens

durchlaufen können und das rettende Licht nur mit ihrem persönlichen Einsatz erreichen. Das Licht ist der Glanz Gottes.

Die anderen werden leider im finsternen Tunnel verharren und in der Finsternis ihr Unheil und Unwesen verherrlichen. Die gesamte Menschheit wird nicht so leicht zu retten sein, aber den Gestrauchelten auf der gesamten Erde wird in der nächsten Erdeninkarnation wieder eine neue Chance geboten.

Erlösergedicht als Gebet

Es werden in Zukunft noch viele solch ansprechende und etwas gebende Gedichte als Gebete aus den Herzen der Menschen neu entstehen, die ein individuelles inniges Wachsen und Zusammenleben mit dem Weltgestalter sehnend zum Wohl der Gesellschaft hinstellen.

Christus unser Herr und Erlöser,
Gestalter der Erdenzukunft,
deinen Namen nennen alle mit Liebe und Freude,
lass deine Vollkommenheit in uns erstrahlen
und lass uns reifen durch deinen göttlichen Willen,
der uns Schutz und Hilfe ist.
Lass unsere Arbeit gute Früchte tragen
und lass uns nicht schuldig werden
noch anderen ihre Schuld zur Last legen.
Gib uns die Kraft der Versuchung zu widerstehen
und die Kraft das Böse zu überwinden,
dadurch zu erlösen,
um deiner würdig zu werden in Ewigkeit.

So sei es!

Inhaltsverzeichnis

Wohlstand und Sexualität.....	1
Liberales, Konservative	2
Agape mit Freiheit.....	2
Versagen der Kirchen.....	3
Dunkles Vergessen.....	4
Abtreibung und Materialismus.....	5
Staat übernimmt Verantwortung	6
Freiheit und Liebe	6
Das göttliche Experiment	8
Neue Lebensgemeinschaften.....	8
Neue Vordenker	9
Lebenssinn.....	10
Fragwürdiger Fortschritt, Streit.....	11
Althergebrachte Einsichten	11
Materie ist Materialisation geistiger Wesen.....	12
Pflanzen- und Tiersphäre	12
Satanisten	13
Unsichtbare Helfer	13
Entwicklung und Bewegung	14
Entwicklung der Sexualität	14
Moderne Kunst und Freiheit	15
Der andauernde Kampf: Gutes gegen Böses.....	16
Neues Betätigungsfeld.....	17
Schlechte Mächte	17
Abhängigkeit und Zentralismus	18
Technischer Fortschritt.....	18
Neue Gesellschaftssysteme, ihre Folgen	19
Banken, Börsen, Spielsucht.....	20
Sucht.....	20
Der Staat.....	21
Terroristenplage	26
Stasi	26
Kein Kotsaudenken.....	27
Macht der Konzerne	28
Ichkraft	29
Rauchen	29
Neues Schlachtfeld.....	30
Mord.....	30
Göttliches Ziel	30
Sympathie, Liebe.....	31
Gesetzesflut	32
Freiheit	33
Gesetzesbrecher.....	35
Tradition	35
Neuer Wandel.....	36
Opferbereitschaft.....	36

Kleine Heilige	38
Erlösung	39
Hure Babylon	39
Entwicklung des Sexuallebens	40
Neuer Einblick.....	40
Neuer Beginn.....	41
Das Unappetitliche	41
Erbsündendogma	42
Verselbstständigung	43
Völkermord	44
Gutes Versteck der Bösen	44
Sex und Krankheit	45
Strahlung und Bevölkerungsrückgang	46
Geschäft mit Sexualität	47
Neue Richtlinien.....	48
Erkennende Menschheit	48
Kleinkinder.....	49
Kraftströme neu	49
Verständigungshindernisse.....	50
Neuer Tempel.....	51
Unsterblicher Geist, Sophia.....	51
Elternsuche	52
Aufklärung	52
Zwillinge	53
Sarg, Grab.....	53
Echtes Kinderspielzeug	54
Reichtum, Scheingeschäft, Seifenblasen.....	54
Lamm, Versuchung	55
Behütung	55
Verwahrlosung	56
Kirchen	56
Geistige Goldfäden.....	58
Materialistischer Fortschrittsglaube	59
Der moderne Landwirt	59
Der alte Bauernhof	60
Haustierelend.....	60
Neuer Machtausch	61
Gleichgewicht.....	61
Kapitel Sport	62
Fußball.....	62
Randalierende Fans	63
Ein Einzellos	63
Funktionskörper	64
Spitzenverdienst	64
Kehrseite.....	65
Geldwesen	66
Sex und Geld	66
Geldüberfluss	66
Bitterste Armut?	67
Herrschaft der Konzerne	68
Erde als Eigentum	69

Mehrere Reiche	69
Last der weißen Rasse	69
Deutschland	70
Weltaufteilung	71
Schutzgeister	71
Erzengel (Volksengel)	72
Abfall	73
Tapferkeit	74
Völkerschicksal	74
Nationalstolz	75
Demütigung	76
Höhenflug	76
Selbstverleugnung	76
Volksreifung	76
Freiheit, die ich meine	77
Im Sumpf	77
Prostitution	78
Kulturszene	79
Deutschland, du geschlagenes	79
Meinungsbildner	80
Religion	81
Kirchen, Gehorsam, Zölibat	81
Arbeit	83
Hobby	84
Sport ist Mord	85
Vereinsamung	85
Verhaltensregeln	86
Naturgewalten	86
Opferbereitschaft in der Natur	87
Gedankenwelt	89
Kunstgeschehen	90
Teufelsturz	91
Wirtschaftswachstum	92
Bildung, Schulsystem	93
Schulversuch	97
Getrennte Wege	98
Das Militär	98
Begriffserklärung	99
Kontaktlosigkeit	101
Organisierte Fröhlichkeit	101
Kontakt mit Geistern	102
Kampf ums Dasein	102
Angst, Todesangst	103
Verdienste Ahrimans	104
Kraftquellen im sichtbaren Himmel	105
Totales Hassen	106
Erkennen aus dem Jenseits	106
Das Auftreten Satans auf Erden	107
Geistige Freiheit	111
Wirken der Friedensengel	111
Kirchenfeindlichkeit	112

Bewegende Zeitepoche	113
Forschung und Medizin.....	114
Lottogewinn	114
Christus - Appolonius.....	115
Forschen im Geistigen.....	116
Monokultur.....	116
Weltweite Krankheiten.....	117
Biowelle	117
Unsicherheit der Menschen	118
Die Ausstrahlung der Guten.....	119
Erlösergedicht als Gebet.....	120